

Geschäftsbericht 2012

Profil

ADVA Optical Networking ist ein weltweiter Anbieter intelligenter Infrastruktur-Lösungen für Telekommunikationsnetze.

Durch Software-gesteuerte Optical+Ethernet-Übertragungstechnik schafft das Unternehmen die Grundlage für fortschrittliche Hochgeschwindigkeitsnetze.

Die FSP-Produkte des Unternehmens machen die Netze der Kunden skalierbarer, intelligenter, weniger komplex und kostengünstiger.

ADVA Optical Networking arbeitet flexibel und schnell mit seinen Kunden zusammen, um die wachsende Nachfrage nach Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienstleistungen zu bedienen.

Seit zwei Jahrzehnten liefert das Unternehmen verlässliche Lösungen und hat sich dadurch als zuverlässiger Partner von über 250 Netzbetreibern und mehr als 10.000 Unternehmen in der ganzen Welt etabliert.

Unternehmensziel

ADVA Optical Networking ermöglicht fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Das Ziel des Unternehmens ist es, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein, die die Einführung von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienstleistungen beschleunigen.

Stärken – ADVAntages

Konzentration auf Wachstumsmärkte

- ADVA Optical Networking konzentriert sich auf Wachstumsmärkte in der Telekommunikation, die eines gemeinsam haben – eine starke und nachhaltige Nachfrage nach Optical+Ethernet-Übertragungstechnik.
- Die Attraktivität dieser Märkte ergibt sich aus der Umstellung von alten, anwendungsspezifischen Netz-Technologien auf fortschrittliche, multifunktionale Netze, die eine Vielzahl von Anwendungen unterstützen und auf der Optical+Ethernet-Übertragungstechnik aufbauen.
- Das jährliche Wachstum in diesen Märkten wird für den Zeitraum 2012 bis 2015 auf durchschnittlich 13% geschätzt, damit sollte im Jahr 2015 ein Gesamtvolumen von USD 8,4 Milliarden erreicht werden. Inklusiv des angrenzenden Marktes für WDM-Weitverkehrsnetze, den ADVA Optical Networking über Zeit immer mehr adressieren können wird, sollte das relevante Gesamt-Marktvolumen des Unternehmens auf USD 9,7 Milliarden im Jahr 2015 wachsen.¹

Optical+Ethernet-Innovationen

- Die in der Branche einmalige Entwicklungsmannschaft von ADVA Optical Networking konzentriert sich ausschließlich auf Innovationen in der Optical+Ethernet-Datenübertragung und übertrifft damit die Entwicklungsaktivitäten anderer Anbieter auf dem Markt.
- Innovations-Orientierung führt zu Markterfolg und hat ADVA Optical Networking mit einem Marktanteil von über 20% zum langjährigen weltweiten Marktführer bei glasfaserbasierten Ethernet-Zugangslösungen gemacht² sowie ...
- ... mit einem Marktanteil von über 10% in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) zu einem starken Wettbewerber bei den optischen Transportlösungen für Metro-Netze.³

Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

- ADVA Optical Networking hat bereits in vielen Fällen neue Funktionen zum Nutzen der Kunden erfolgreich als Erster auf den Markt gebracht.
- Bedarfsorientierte Mitarbeiter betreuen Kunden auf der ganzen Welt und haben dabei im Jahr 2012 die Umsatzerlöse von ADVA Optical Networking zu 60% in EMEA erwirtschaftet, zu 34% in Amerika und zu 6% in Asien-Pazifik.
- Die Optical+Ethernet-Lösungen von ADVA Optical Networking werden bei mehr als 250 Netzbetreibern und 10.000 Unternehmen eingesetzt.

Zuverlässiger Partner

- Die einzigartige Kombination aus Innovations-Orientierung und Schnelligkeit bei ADVA Optical Networking hat den Aufbau enger Kunden-Partnerschaften ermöglicht. Dadurch ergeben sich Wiederkäufe und sehr gute Gelegenheiten zum Verbundvertrieb der Optical+Ethernet-Lösungen.
- Als verlässlicher Partner seit zwei Jahrzehnten stellt ADVA Optical Networking Lösungen mit hoher Qualität, geringstmöglichen Gesamtkosten und höchstmöglicher Bedienfreundlichkeit bereit.
- Die Mitglieder des Management-Teams verfügen über langjährige Erfahrung in leitenden Positionen. Das macht das Unternehmen zu einem zuverlässigen Partner für den Aufbau langfristiger Geschäftsbeziehungen.

¹ Quelle: Branchenanalysten-Schätzungen für Metro-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q12, August 2012, und Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2012.

² Basis ist das Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen in H1 2012. Quelle: Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2012.

³ Basis ist das Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen für Metro-Netze im Jahr 2011. Quelle: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q12, August 2012.

Inhalt

Willkommen	2	Geschäftsüberblick	36
Profil	2	Unternehmensziel	37
Unternehmensziel	2	Technologie	37
Stärken – ADVAntages	3	Markt und Wachstumstreiber	38
Wesentliche Finanzkennzahlen 2012	6	Produkte	42
Meilensteine 2012	7	Regionen und Kundengruppen	46
		Vertrieb und Marketing	48
Vorstand	14	Operations	50
Mitglieder und Werdegang	15	Entwicklung	52
Brief an die Aktionäre	18	Qualitätsmanagement	54
Aufsichtsrat	22	Konzern-Lagebericht	56
Mitglieder	23	Zukunftsgerichtete Aussagen	57
Bericht an die Aktionäre	24	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	57
		Geschäftsentwicklung und Ertragslage	60
Die ADVA Optical Networking-Aktie	28	Vermögens- und Finanzlage	64
		Umwandlung der ADVA AG Optical Networking in eine SE	69
Investor Relations-Rückblick und Finanzkalender	32	Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur	70
		Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen	70
		Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder	70
		Änderungen der Satzung	71
		Ausgabe und Rückkauf von Aktien	71
		Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots	71

Mitarbeiter, soziales Engagement und Umweltschutz	72
Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht	76
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	77
Risikobericht	78
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	86
Prognosebericht	87
Konzern-Abschluss nach IFRS	90
Konzern-Bilanz	91
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	92
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	93
Konzern-Kapitalflussrechnung	94
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	95
Konzern-Anhang	96
Versicherung des Vorstands	163
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	164
Weitere Informationen	166
Quartals-Übersicht 2010 – 2012	167
Mehrjahres-Übersicht 2002 – 2012	168
Glossar	169
Unternehmensinformationen	176

Beispiele aus der Praxis – ADVantages at work:



Innovation

ADVA Optical Networking entwickelt neue Ideen für eine sich ständig weiterentwickelnde Branche. Lesen Sie auf den *Seiten 22, 28 und 32* mehr über die fortschrittlichen Netzlösungen des Unternehmens.



Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

ADVA Optical Networking stellt sicher, dass Daten schnell und zuverlässig dorthin gelangen, wo sie benötigt werden. Lesen Sie auf den *Seiten 36 und 56* mehr über den Anspruch des Unternehmens, die Anforderungen seiner Kunden zu erfüllen.

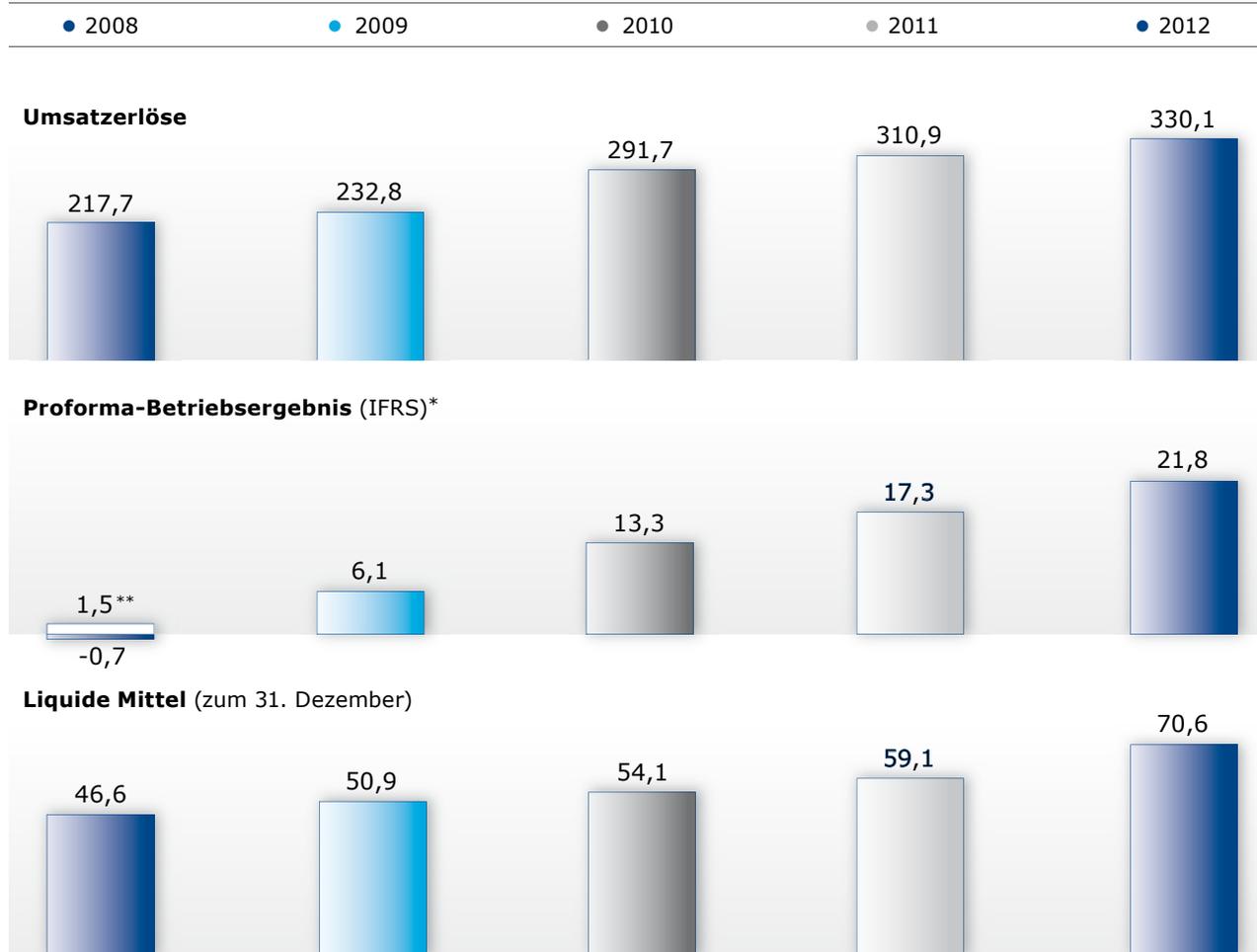


Zuverlässiger Partner

ADVA Optical Networking pflegt Beziehungen, um das Netz der Zukunft bereitzustellen. Entdecken Sie auf den *Seiten 90 und 166*, wie das Unternehmen mit seinen Kunden und Partnern zusammenarbeitet, um nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen.

Wesentliche Finanzkennzahlen 2012

(in Millionen EUR)



* Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

**Die Zahl enthält keine Restrukturierungsaufwendungen.

Meilensteine 2012

- Umsatzwachstum und nachhaltige Profitabilität, weitere Verbesserung der Finanzkraft
- Anhaltende Innovationsführerschaft und weitere internationale Expansion, Ausweitung der Technologie- und Vertriebspartnerschaften
- Erweiterung des adressierbaren Marktes mit WDM-Weitverkehrstechnik und mit der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen

Im Jahr 2012 hat ADVA Optical Networking folgende wesentliche Nachrichten veröffentlicht:

Kundenerfolge

- 11. Januar: Wavecom Solutions, ein auf Geschäftskunden- und Cloud Computing-Lösungen spezialisierter EDV- und Kommunikationsdienstleister auf Hawaii in den USA, hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking zur Bereitstellung von Hochgeschwindigkeitsverbindungen in der Region eingesetzt. Die Nutzung von DWDM-Technologie löst Engpässe in der Glasfaserinfrastruktur, konsolidiert Anforderungen für Datentransport und Telekommunikationsdienste und liefert eine 10Gbit/s-Netzinfrastruktur in einer geografisch vielschichtigen Region. Die seit 2004 bestehende Partnerschaft zwischen ADVA Optical Networking und Wavecom Solutions ermöglicht die Bereitstellung von zuverlässigen und konsistenten Kommunikationsdiensten für Tausende von Geschäftskunden.
- 17. Januar: Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS), ein in Deutschland ansässiger führender EDV-Dienstleister für die Finanzbranche, hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking bei der Kopplung seiner Rechenzentren im Rhein-Main-Gebiet eingesetzt. FI-TS nutzt die Verschlüsselungstechnik der FSP 3000, um die geschäftskritischen Daten seiner Kunden sicher transportieren und überwachen zu können. Die neuen Rechenzentren ermöglichen es FI-TS, seinen Kunden in der Finanzbranche Business Continuity-, Disaster Recovery-, SAN- und MPLS-Dienste anzubieten.
- 30. Januar: ADVA Optical Networking und Openreach, der Netzinfrastruktur-Bereich der BT Group, haben die Vermarktung des neuen Optical Spectrum Access (OSA)-Dienstes gestartet. OSA ist Bestandteil des Optical Spectrum Service (OSS)-Portfolios von Openreach und bietet Unternehmen im Vereinigten Königreich einen neuen Maßstab für Lösungen zur Vernetzung von Standorten mit zu-

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

nehmend anspruchsvolleren Anforderungen. Basierend auf der FSP 3000 von ADVA Optical Networking können Unternehmen nun enorme Mengen an Daten im gesamten Vereinigten Königreich übertragen, bei verbesserter Signallaufzeit und bisher unerreichter Sicherheit durch innovative Verschlüsselungstechnik.

- 15. Februar: Colt, ein Netzbetreiber, der Informations-Infrastruktur für Unternehmen in Europa anbietet, hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking als Grundlage für ein neues ROADM-basiertes Netz in Dublin in Irland eingesetzt. Mit der neuen Infrastruktur kann Colt Dienste mit unterschiedlicher Bandbreite schnell und nach Bedarf über den FSP Service Manager bereitstellen. Das Ring-basierte Netz besteht aus elf Knoten, überbrückt 100km und erlaubt ein flexibles Einrichten von Verbindungen, wodurch die Betriebskosten, die Planungszeiten und der Zeitbedarf für die Bereitstellung von neuen Telekommunikationsdiensten gesenkt werden.
- 26. März: Masergy, ein globaler Anbieter von sicheren und virtualisierten Telekommunikationsdiensten aus den USA, hat die FSP 150 von ADVA Optical Networking eingesetzt, um intelligente Ethernet-Dienste für global aufgestellte Unternehmen bereit zu stellen. Die in der FSP 150 integrierte Etherjack™-Technologie bietet Masergy umfangreiche Funktionalität bei der Bereitstellung von intelligenten Diensten und bei der Ende-zu-Ende-Verbindungsüberwachung.
- 24. April: Die Stadtverwaltung von Kapstadt in Afrika hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking in einem neuartigen, gemeinnützigen Netz eingesetzt, welches die Bereitstellung von innovativen Datendiensten im Raum Kapstadt als Ziel hat. Mit über 100km an Glasfasertrasse verbindet der zunächst installierte Hauptring wichtige Standorte der Stadtverwaltung mit MPLS und 10G Ethernet-Diensten. Neben der Möglichkeit, Bibliotheken, Schulen, Krankenhäuser, Forschungseinrichtungen und andere Organisationen mit hohen Bandbreiten zu versorgen, bietet das neue Netz

zusätzlich vielen Kommunikationsdienstleistern, Unternehmen und Kommunen eine gemeinsam genutzte Infrastruktur für erschwingliche kommerzielle Dienste.

- 23. Mai: Equens S.p.A., ein führender Anbieter von Zahlungsdienstleistungen für europäische Kunden aus der Finanzbranche, hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking zur Vernetzung der unternehmenseigenen Rechenzentren in Mailand, Italien ausgewählt. Die FSP 3000 ermöglicht die sichere Übertragung von geschäftskritischen Daten und vertraulichen Informationen im Kommunikationsnetz von Equens. Um die Vollständigkeit und ständige Verfügbarkeit von solchen Daten zu gewährleisten, wurde das Netz für maximale Sicherheit und höchste Verfügbarkeit ausgelegt. Im Fokus stehen die Sicherstellung der Geschäftstätigkeit, die Datenspiegelung sowie die Systemwiederherstellung nach einem Ausfall.
- 18. Juni: Die Amsterdam Internet Exchange (AMS-IX), einer der größten Internet-Knoten der Welt, hat die 100G Metro-Lösung von ADVA Optical Networking als elementaren Bestandteil der neuen Kernnetz-Infrastruktur ausgewählt. Die FSP 3000 100G Metro-Lösung wird zur Verbindung der Rechenzentrumsstandorte in Amsterdam eingesetzt und verdoppelt dabei die heutige Kapazität des Netzes von AMS-IX, um schnelles Datenwachstum zu ermöglichen und die Erwartungen der Kunden zu erfüllen.
- 12. Juli: NYSE Euronext, ein führender globaler Anbieter von Technologien für Finanzmärkte und innovativen Wertpapierhandel, hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking in seinem neuen Zugangszentrum für Secure Financial Trading Infrastructure (SFTI) eingesetzt. SFTI ist eine Infrastruktur speziell für den Wertpapierhandel. Sie ist Eigentum der NYSE Euronext und wird vom Unternehmen selbst betrieben. Unternehmen der Finanzbranche nutzen die SFTI für den Wertpapierhandel, Zugang zu Marktdaten und bei der Kollokation von Servern. Die FSP 3000 von ADVA Optical Networking, die bereits in meh-

rerer der weltgrößten Netze der Finanzbranche betrieben wird, wurde speziell aufgrund ihrer weitreichenden Zertifizierungen, ihrer niedrigen Signallaufzeiten und ihrem geringen Platzbedarf ausgewählt.

- 13. Juli: Fujitsu UK & Ireland, ein führender EDV-System-, Service- und -Produktanbieter, hat sein 100G Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetz erweitert und dafür die FSP 3000 100G Agile Core-Plattform mit flexibler ROADM-Technologie von ADVA Optical Networking eingesetzt, die die Bereitstellung und das Schalten von Wellenlängen in Echtzeit ermöglicht. Durch diese Flexibilität werden für die Kunden zahlreiche Vorteile erreicht, darunter „Bandwidth-on-Demand“, womit der Kunde je nach Geschäftserfordernissen das Netz im Handumdrehen an seine Bedürfnisse anpassen kann. Das um 2.500km verlängerte Glasfasernetz ermöglicht echte 100Gbit/s-Datenübertragung über den „Managed Wavelength Service“ von Fujitsu und garantiert den Kunden von Fujitsu eine Lösung auf Netzbetreiberniveau mit hoher Kapazität und kurzen Signallaufzeiten zur Unterstützung der anspruchsvollsten Service- und Kommunikationsaufgaben sowie von „High Performance Computing“. Das Netz bietet Verbindungen zwischen den Rechenzentren von Fujitsu und zahlreichen strategischen Schaltzentralen im gesamten Vereinigten Königreich und ist mit allen großen und mittelgroßen Telekommunikationsanbietern verbunden.
- 10. September: Bluebird Network, ein führendes U.S.-Telekommunikationsunternehmen in Missouri und Illinois, das schnelle Breitbandverbindungen in den Gemeinden des Mittleren Westens anbietet, hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking für ein im Rahmen des staatlichen Stimulus-Programms gefördertes Projekt eingesetzt, um den Ausbau von Breitbanddiensten in unterversorgten Regionen von Missouri zu ermöglichen. Das Bluebird-Projekt „Missouri Ultra-High Capacity Middle Mile“ wird durch einen Zuschuss in Höhe von USD 45 Millionen im Rahmen des „American Recovery and Reinvestment Act“ (ARRA)

gefördert und erhält weitere Sachleistungen des Bundesstaats Missouri sowie privater Investoren in Höhe von USD 10,5 Millionen.

- 25. September: Die Deutsche Internet Exchange (DE-CIX), Betreiber des größten Internet-Knotens („Internet Exchange“) der Welt, hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking eingesetzt, um die Verbindung seiner Hauptrechenzentren in Frankfurt in Deutschland mit mehreren 100G Metro-Kanälen zu erweitern. Die neue Infrastruktur wird von AXIANS Deutschland installiert und erlaubt DE-CIX, seine bestehenden 10G-Dienste effizient auf 100G zu migrieren. Diese Migration ist für DE-CIX kritisch, da das Unternehmen für den rapiden Anstieg des Datenverkehrs nachhaltig gerüstet sein muss. Zu Spitzenzeiten überträgt das Unternehmen derzeit Internetverkehr von mehr als 2 Tbit/s. DE-CIX geht davon aus, dass das Verkehrsaufkommen weiterhin drastisch anwachsen wird.
- 2. Oktober: PIONIER, eines der größten Forschungs- und Wissenschaftsnetze Europas, hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking mit der integrierten GMPLS-basierten RAYcontrol™-Steuerungssoftware zur Vernetzung seiner zahlreichen Standorte eingesetzt. Diese Komplettlösung für jeglichen Kommunikationsbedarf bietet ein Höchstmaß an Kontrolle und Flexibilität. Sie liefert Bandbreite nach Bedarf, welche sich durch Netzautomatisierung, dynamisches Routen und adaptive Schutzschaltungen auszeichnet. PIONIER hat für dieses optische Netz 6.500km Glasfaser verlegt und ist damit Teil der landesweiten optischen Internet-Initiative, die fünf polnische Hochleistungsrechenzentren miteinander verbindet: Posen, Warschau, Danzig, Breslau und Krakau. Des Weiteren wurden 21 innerstädtische Netze in Bildungszentren in Betrieb genommen.
- 9. Oktober: VOO, der führende belgische Anbieter von Kabelfernsehen in Brüssel und der Region Wallonien, hat sein auf der FSP 3000 von ADVA Optical Networking basierendes Netz mit ROADM-Technik aufgerüstet. Mit mehr als

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

2.500km Glasfaser verbindet das optische Netz von VOO elf Hauptknotenpunkte, die jeweils bis zu 100G Kapazität skalieren, und über 100 weitere Verkehrsknotenpunkte. Mit der Aufrüstung ist das Netz nun in der Lage, Verbindungen flexibel zu verschalten. Dies verkürzt Planungszyklen und reduziert die Betriebskosten und Vorlaufzeiten beim Einrichten von neuen Geschäftskunden- und Triple Play-Diensten für Privatkunden, sowie bei der Anbindung von Mobilfunkbasisstationen. Die neue ROADM-Infrastruktur wurde vom Systemintegrator Arcadiz Telecom installiert und verbindet die „Content Distribution Networks“ mit den zentralen Transportplattformen.

- 15. November: iWeb, einer der größten Anbieter von Internet Hosting-Infrastruktur in Kanada, hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking zur Vernetzung seiner Rechenzentren in Montreal eingesetzt. iWeb verfügt über ein Netz mit über 35.000 Servern, die auf fünf Standorte verteilt sind und eine rasant wachsende Menge an Daten verarbeiten. Die FSP 3000 von ADVA Optical Networking hilft iWeb, das enorme Datenwachstum zu bewältigen und im weiteren Ausbau auf 100G-Technologie zu skalieren.
- 6. Februar: ADVA Optical Networking stellt eine neue Schnittstellenfunktion (User Network Interface, UNI) für seine GMPLS-basierte RAYcontrol™-Netzsteuerungslösung vor. Die neue Funktion erlaubt es Kunden, paketerorientierte Netztechnik mit optischer Übertragungstechnik nahtlos zu verbinden, wodurch Telekommunikationsdienste in bisher unerreichter Geschwindigkeit und Einfachheit bereitgestellt werden können.
- 16. April: ADVA Optical Networking hat die Markteinführung seiner neuen Syncjack™-Lösung zur Übertragung und Qualitätsüberwachung von präzisen Synchronisations-Informationen bei der Anbindung von Mobilfunkbasisstationen bekannt gegeben. Mit der Einführung der 4G-Technologie in vielen Mobilfunknetzen bekommen die Verfügbarkeit von präzisen Synchronisations-Informationen und deren kontinuierliche Qualitätsüberwachung eine elementare Bedeutung. Fehlen diese Informationen, können Mobilfunknetze nicht mehr stabil betrieben werden, Netzausfälle sind die Folge. Die vollständig in die FSP 150 integrierte Syncjack™-Technologie bietet eine Komplettlösung zur Übertragung von Synchronisationsinformationen über so genannte „Mobile Backhaul“-Netze, die für die Anbindung von Mobilfunkbasisstationen aufgebaut werden. Die Syncjack™-Lösung umfasst sowohl die Bereitstellung der übertragenen Informationen als auch deren Qualitätsüberwachung.
- 30. Oktober: ADVA Optical Networking hat die Markteinführung der FSP 150SP bekannt gegeben. Das neue Gerät zur Messung der Synchronisationsgenauigkeit (Sync Probe) vereinfacht die Einführung und den Betrieb von Mobilfunknetzen der vierten Generation (4G) erheblich. Die FSP 150SP ermöglicht das Testen des so genannten Precision Time Protocol (PTP)-Signals, unterstützt sowohl Synchronous Ethernet als auch den IEEE 1588v2-Standard und

Neue Produkte und Lösungen – Innovationen

ist mit einem integrierten GPS-Empfänger ausgestattet. Mit der FSP 150SP lassen sich präzise Synchronisierungsinformationen über eine vielschichtige Netzinfrastruktur verteilen und überwachen. Somit werden Netzbetreiber, die Mobilfunkbasisstationen mit dem Kern-Netz vernetzen, in die Lage versetzt, Synchronisationsdienste kommerziell anzubieten. Dies war so bislang nicht möglich.

- 6. November: Die FSP 150-Produktfamilie von ADVA Optical Networking unterstützt ab sofort ringbasierte Ersatzschaltung für Ethernet-Dienste (Ethernet Ring Protection Switching, ERPS). Der zugrundeliegende ITU-T-Standard G.8032v2 ermöglicht Schaltzeiten von weniger als 50 Millisekunden und garantiert damit höchste Verfügbarkeit für ringbasierte Carrier Ethernet-Dienste. Die FSP 150-Familie unterstützt darüber hinaus Connectivity Fault Management nach IEEE 802.1ag und ermöglicht eine zuverlässige und schnelle Fehler-Lokalisierung sowie die Interoperabilität mit Geräten anderer Hersteller.

Interoperabilitätstests und Allianzen

- 5. März: ADVA Optical Networking und Corning haben gemeinsam auf der OFC/NFOEC 2012 in Los Angeles in den USA erfolgreich eine 100G-Lösung für den Metrobereich demonstriert. Die Lösung zeichnet sich durch das niedrigste derzeit verfügbare Kosten-pro-Bit Verhältnis bei 100G-Übertragungen über eine Distanz von 125km ohne integrierte Verstärkung oder passive Dispersionskompensation aus. Verglichen mit einer Übertragung auf Standard-Einmoden-Glasfaser bedeutet das eine Reichweitenverbesserung von circa 85km. Die auf der FSP 3000 von ADVA Optical Networking und der Corning® LEAF®-Glasfaser aufbauende Versuchsanordnung zeigt, wie Netzbetreiber und Unternehmen kostengünstig 100G-Technologie einsetzen und zugleich ihre Investitionen verringern und die Entwicklung von Netzen mit hohem Datendurchsatz vereinfachen können.
- 10. Mai: Erfolgreiche Implementierung von OpenFlow-Technologie: Erstmals werden über das neue Protokoll Wellenlängen dynamisch in einem optischen Netz bereitgestellt. Die Implementierung basiert auf der FSP 3000 von ADVA Optical Networking und wurde in Kooperation mit der Universität Essex im Rahmen des OFELIA-Projekts (OpenFlow in Europe: Linking Infrastructure and Applications) entwickelt. OFELIA stellt Forschern eine auf SDN (Software Defined Networking) basierende Testumgebung bereit, die es ermöglicht, mittels Webdiensten neue Applikationen versuchsweise zu implementieren. Mittels einer gemeinsamen OpenFlow-Steuerung für die Paketebene als auch die optische Netzebene können Betreiber viel effektivere Netzlösungen erlangen, welche für die wirtschaftliche Kopplung von Rechenzentren und künftige Cloud Computing-Applikationen notwendig sind.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- 10. Juli: Telefónica hat ein neues, automatisiertes Multi Layer-Netz erfolgreich in Norddeutschland erprobt. Bestehend aus der FSP 3000 von ADVA Optical Networking und MX Series 3D Universal Edge-Routern von Juniper Networks, verwendet das Netz ROADM-Technologie, RAY-control™ GMPLS-basierte Control Plane-Software und ein Multi Layer-Konfigurationsverfahren, das im Rahmen eines von der Europäischen Union finanzierten Projektes mit dem Namen ONE entwickelt wurde. Telefónica F&E, ADVA Optical Networking und Juniper Networks haben mit europäischen Universitäten zusammengearbeitet, um Multi Layer-Lösungen zur automatischen Bereitstellung und Wiederherstellung von Diensten zwischen IP/MPLS-Routern zu entwickeln. Während der Testphase konnte sich Telefónica davon überzeugen, dass die Kosten und Investitionen für den Netzbetrieb wesentlich reduziert und zugleich Geschwindigkeit und Wirtschaftlichkeit verbessert werden können.
- 13. September: ADVA Optical Networking hat bekanntgegeben, dass es der Open Networking Foundation (ONF) beigetreten ist, einer Organisation zur Entwicklung und Standardisierung von SDN- und OpenFlow-Protokollen. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern der ONF wird ADVA Optical Networking eine Schlüsselrolle zur Entwicklung fortschrittlicher SDN- und OpenFlow-Technologien im optischen Bereich spielen.
- 16. Oktober: ADVA Optical Networking und Corning haben mittels der 100G Metro-Lösung von ADVA Optical Networking erfolgreich Daten über eine Strecke von 600km auf Corning® LEAF®-Glasfaser erfolgreich übertragen. Der Versuchsaufbau zeigt zum ersten Mal den Einsatz von 100G-Übertragungstechnik mit direkter Empfangstechnik außerhalb des üblichen Metro-Umfeldes und qualifiziert damit die Lösung für den Einsatz in regionalen Netzen. Die gemeinsame Lösung wurde in den Entwicklungslaboren von ADVA Optical Networking in Meiningen installiert und basiert auf deren FSP 3000 mit optischen Zwischenverstärkern.
- 15. November: ADVA Optical Networking hat auf der SuperComputing 2012 gezeigt, wie die 100G-Technik den intensiven Austausch von wissenschaftlichen Daten bei fortschrittlichen datenintensiven Bildungs- und Forschungsprojekten unterstützen kann. Während der Ausstellung in Salt Lake City in den USA veranstalteten ADVA Optical Networking und die University of Michigan zahlreiche Vorführungen und setzten dabei die FSP 3000 von ADVA Optical Networking ein, um Server am ATLAS Great Lakes Tier-2-Rechenzentrum in Ann Arbor über die Michigan LambdaRail (MiLR)-Infrastruktur mit Chicago zu verbinden. Das MiLR ist ein gemeinsam von der University of Michigan, der Michigan State University und der Wayne State University aufgebautes Hochgeschwindigkeitsnetz. Die Vorführungen haben gezeigt, wie diese Technologie verwendet werden kann, um Ressourcen zu teilen und mehrere Institutionen und Gemeinschaften zusammenzuführen, um aufwändige wissenschaftliche Anwendungen und bahnbrechende Kooperationsprojekte zu ermöglichen.

Unternehmensereignisse

- 30. März: Ernennung von zwei neuen Mitgliedern im Aufsichtsrat von ADVA Optical Networking. Nach dem Ausscheiden von Krish Prabhu aus dem Aufsichtsrat im Oktober 2011 und dem Ableben von Albert Rädler im Februar 2012 wurden Frank Fischer, Fachanwalt für Steuerrecht in Bochum, Deutschland, und Nikolaus Zwick, Geschäftsführer der EGORA Holding in Martinsried/München, Deutschland, neue Mitglieder des Aufsichtsrats.
- 23. Juli: ADVA AG Optical Networking wurde in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, eine Aktiengesellschaft nach Europäischem Recht) mit dem Namen ADVA Optical Networking SE umgewandelt. Die Umwandlung war durch die Hauptversammlung des Unternehmens am 24. Mai beschlossen worden. Weiterhin wurden die Verhandlungen zur Mitarbeiterbeteiligung am 2. Juli erfolgreich abgeschlossen. Im Anschluss daran wurde nicht nur auf europäischer, sondern auf globaler Ebene eine effiziente Mitarbeitervertretung eingerichtet, die die weltweite Belegschaft und die entsprechende Ausrichtung von ADVA Optical Networking widerspiegelt. Der Aufsichtsrat der ADVA Optical Networking SE besteht aus drei Mitgliedern, zunächst Anthony Maher (Vorsitzender), Johanna Hey (stellvertretende Vorsitzende) und Eric Protiva. Diese Personen waren allesamt bereits vor der Umwandlung des Unternehmens in eine Europäische Gesellschaft Mitglieder des Aufsichtsrats. Mit der Umwandlung am 23. Juli sind Thomas Smach, Frank Fischer und Nikolaus Zwick aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.
- 20. November: ADVA Optical Networking hat sich an Saguna Networks und deren CODS-Technologie (Content Optimization Delivery Systems) beteiligt. Saguna Networks optimiert die Bereitstellung von Inhalten in Mobilfunknetzen, indem Daten direkt an der Basisstation zwischengespeichert und bei Bedarf an Konsumenten weitergeleitet

werden. Dieser Ansatz ist einzigartig in der Mobilfunkbranche und erlaubt es den Mobilfunknetzbetreibern, ihre Ressourcen wesentlich besser zu nutzen, die Qualität der Dienste für ihre Kunden zu erhöhen und ihre eigene Profitabilität zu steigern. Die strategische Investition in Höhe von USD 1 Million unterstreicht den wachsenden Bedarf nach Lösungen für Content Caching bei der Anbindung von Mobilfunkbasisstationen. Mit dieser Investition erwirbt ADVA Optical Networking unter Einbeziehung aller Options- und Wandlungsrechte einen zehnpromzentigen Anteil an Saguna Networks.

- 29. November: ADVA Optical Networking hat bekannt gegeben, dass der Marktanteil des Unternehmens an glasfaserbasierten Ethernet-Zugangsgeräten (Ethernet Access Devices, EADs) auf 21% gestiegen ist. Dieses Wachstum bestätigt die Position des Unternehmens als weltweit führender EAD-Ausrüster für Netzbetreiber und Unternehmenskunden. Die Zahlen stammen aus einer aktuellen Studie von Infonetics Research, unterstreichen die Innovationskraft von ADVA Optical Networking in diesem Marktsegment und zeigen, dass die steigende Nachfrage nach Lösungen zur Anbindung von Mobilfunkbasisstationen die Hauptursache für das Marktwachstum gewesen ist. Die halbjährlich erscheinende Studie prognostiziert einen Anstieg der weltweiten EAD-Umsätze auf USD 1,3 Milliarden bis 2016.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



Von links nach rechts:

*Christoph Glingener,
Brian Protiva,
Christian Unterberger und
Jaswir Singh*

Mitglieder und Werdegang

ADVA Optical Networking wird durch einen international besetzten Vorstand geführt. Vier hoch motivierte, erfahrene und tatkräftige Vorstandsmitglieder planen, unterstützen und steuern das Wachstum des Unternehmens:

Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

Christoph Glingener

Vorstand Technologie

Christian Unterberger

Vorstand Vertrieb & Marketing

Jaswir Singh

Finanzvorstand & Vorstand Operations

Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

Diplom (Bachelor of Science) in Elektrotechnik, Stanford University, USA



Brian Protiva war 1994 einer der Mitgründer von ADVA Optical Networking. Als Geschäftsführer und später als Mitglied des Vorstands hat er sich zunächst darauf konzentriert, die Bereiche Marketing und Vertrieb von ADVA Optical Networking aufzubauen und die Wachstumsstrategie zu entwickeln. 2001 wurde Brian Protiva zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. In dieser Rolle setzte er den strategischen Rahmen für die heutigen Erfolge von ADVA Optical Networking. Unter seiner Leitung wurde ADVA Optical Networking zum Weltmarktführer für Ethernet-Zugangsgeräte und zu einem führenden Unternehmen im Metro-Markt für Wellenlängen-Multiplex-Technologie (Wavelength Division Multiplexing, WDM). Die innovativen Optical+Ethernet-Transportlösungen von ADVA Optical Networking sind bislang bei mehr als 10.000 Unternehmenskunden und mehr als 250 Netzbetreibern installiert worden. Die Umsatzerlöse erreichten 2012 ein Niveau von EUR 330 Millionen, und die Mitarbeiterzahl kletterte zum Jahresende 2012 auf 1.378. Vor seiner Tätigkeit bei ADVA Optical Networking war Brian Protiva Geschäftsführer bei AMS Technologies (heute EGORA-Gruppe), bei der er von 1987 an tätig war. Dort konzentrierte er sich auf die Mit-Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Christoph Glingener

Vorstand Technologie

Dr.-Ing., Fachgebiet Elektrotechnik, Universität Dortmund, Deutschland



Christoph Glingener kam im April 2006 zu ADVA Optical Networking und übernahm in dieser Rolle die Verantwortung für die weltweiten Forschungs- & Entwicklungstätigkeiten an sämtlichen Standorten in Europa, den USA und China. 2007 wurde Christoph Glingener zum Vorstand Technologie ernannt. Seither leitet er zusätzlich die Teams für Produktmanagement und Technologie-Entwicklung. Christoph Glingener hat sich bei ADVA Optical Networking auf die Verschlankeung der innovativen Produktpalette und auf die Festlegung der Produktstrategie konzentriert. Damit hat er dem Unternehmen zu seiner Führungsposition bei optischen Netzen verholfen. Die Aktivitäten von Christoph Glingener bei ADVA Optical Networking basieren auf einer langen und erfolgreichen Karriere in der Branche, in der er Erfahrungen in der Wissenschaft und in Unternehmen gesammelt hat. Zu diesen Erfahrungen zählen leitende Positionen bei Marconi Communications (heute Ericsson) und Siemens Communications (heute Nokia Siemens Networks).

Christian Unterberger

Vorstand Vertrieb & Marketing

Diplom in Elektrotechnik (Diplom-Ingenieur), Fachhochschule Kärnten, Österreich



Christian Unterberger kam im Oktober 2007 zu ADVA Optical Networking, um den weltweiten Produkt- und Dienstleistungsvertrieb des Unternehmens mit Hilfe einer umfangreichen und zukunftsorientierten globalen Strategie zu stärken. Dabei nutzt er seine langjährige Vertriebserfahrung in der Telekommunikationsbranche. Seit Juli 2009 ist Christian Unterberger zudem für die Positionierung aktueller und die Vermarktung neuer Produkte sowie für die weltweite Stärkung der Marke ADVA Optical Networking zuständig. Vor seinem Wechsel zu ADVA Optical Networking leitete Christian Unterberger den Geschäftsbereich „Service Core and Applications“ von Nokia Siemens Networks und war für die weltweiten Aktivitäten dieses Geschäftsbereiches verantwortlich. Zuvor war er 20 Jahre lang bei Siemens Communications (heute Nokia Siemens Networks) tätig. Dort arbeitete er sich in verschiedenen Vertriebs- und Geschäftsführungs-Positionen mit zunehmender Verantwortung nach oben. Dabei trug er unter anderem Regionalverantwortung für Europa, den Mittleren Osten, Afrika und den asiatisch-pazifischen Raum. Zuletzt war er für das weltweite Festnetzgeschäft von Siemens Communications zuständig.

Jaswir Singh

Finanzvorstand & Vorstand Operations

Master in Betriebswirtschaftslehre, University of South Australia, Australien
Master in Rechnungswesen, mit Auszeichnung, Charles Sturt University, Australien
Diplom in Wirtschaftslehre (Bachelor of Commerce), University of Canterbury, Neuseeland
Mitglied bei „CPA Australia“, der australischen Gesellschaft der Wirtschaftsprüfer



Jaswir Singh kam im November 2007 zu ADVA Optical Networking, um das künftige Wachstum des Unternehmens mit zu gestalten. Seither hat er sich darauf konzentriert, die finanzielle Lage von ADVA Optical Networking zu verbessern. Dieses Aufgabenfeld beinhaltet die Optimierung der Bilanzstruktur, die Verbesserung der internen Kontrollen und Prozesse zur Sicherstellung der korrekten Aufstellung der Periodenabschlüsse, die Etablierung von Verfahren zur Steuerung des Nettoumlaufvermögens, zur Generierung von Barmitteln, zur Erhöhung von Mittelzuflüssen und Nettoliquidität sowie zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos. Anfang 2009 hat Jaswir Singh zudem das Vorstandsressort Operations übernommen. In dieser Funktion steuert er seither die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Fertigung, Supply Chain Management und Logistik. Seit Juli 2009 verantwortet er außerdem die EDV-Anwendungen sowie die EDV-Tech-

nik und trägt als Geschäftsführer der nordamerikanischen Tochtergesellschaft für diese Region die Gesamtverantwortung. Jaswir Singh war über einen langen Zeitraum erfolgreich für eine Reihe von weltweit agierenden Telekommunikations- und High Tech-Unternehmen tätig, darunter die nordamerikanische Tochter von Nokia, Air Defense (heute Teil von Motorola) sowie Equant (ein Geschäftsbereich von France Telecom, die heutige Orange Business Services). Jaswir Singh hat über mehr als 20 Jahre in Führungspositionen gearbeitet, unter anderem als Finanzvorstand und Vorstand Operations, bei Unternehmen mit teilweise mehreren Milliarden USD Umsatz weltweit.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Brief an die Aktionäre

2012: Umsatzanstieg auf ein neues Rekordhoch, einhergehend mit steigender operativer Profitabilität aufgrund der Ausrichtung auf Innovation und Verbesserung der betrieblichen Abläufe, vor dem Hintergrund eines sehr schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Im Jahr 2012 blieb die Weltwirtschaft instabil. In den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen blieb die Unsicherheit über notwendige Restrukturierungsmaßnahmen in der Finanzbranche und über fiskalische Umschuldungs- und Sparmaßnahmen bestehen. Zudem sind die Wachstumsraten in den Schwellenländern zurückgegangen. Aufgrund dieser Entwicklungen haben viele Unternehmen nur zurückhaltend investiert und ihre Risiken minimiert. Trotz der großen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit lässt sich Telekommunikation als Schlüsselbranche für Wirtschaftswachstum nicht leugnen. Telekommunikation erleichtert den gemeinwirtschaftlichen Fortschritt und ist eine unverzichtbare Basis für die wirtschaftliche Entwicklung. Das zeigt sich daran, dass der Anteil der Telekommunikation an den weltweit erstellten Gütern und Dienstleistungen sowie an den Ausgaben der Privathaushalte steigt. Eine Studie von Insight Research kommt zu dem Schluss, dass der Anteil für Telekommunikationsausgaben am weltweiten Bruttosozialprodukt über Zeit zugenommen hat.¹ Vor diesem Hintergrund hat ADVA Optical Networking weiterhin sehr fortschrittliche Netztechnik auf den Markt gebracht und seine Umsatzerlöse im Jahr 2012 abermals gesteigert. Durch strategische Investitionen in unsere Entwicklungsaktivitäten haben wir marktführende Technologien verfügbar gemacht, die den Netzbetrieb und den allgemeinen Geschäftsbetrieb für unsere Kunden wirtschaftlicher machen.



Trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnten wir nicht nur unseren Umsatz steigern, sondern haben auch unser erklärtes Ziel erreicht, profitabel zu wachsen. Die Umsatzerlöse von ADVA Optical Networking sind im Vergleich zu 2011 um 6,2% gestiegen und erreichten damit im Jahr 2012 einen neuen Rekordwert von EUR 330,1 Millionen. Unsere Profitabilität legte sogar noch stärker zu: Das Proforma Betriebsergebnis stieg um mehr als 25% von EUR 17,3 Millionen auf EUR 21,8 Millionen und lag damit im Jahr 2012 bei 6,6% vom Umsatz nach einem entsprechenden Wert von 5,6% im Vorjahr. Über das ganze Jahr hinweg hat sich ADVA Optical Networking mit einer Eigenkapitalquote deutlich über 50% und Rekordwerten bei der Nettoliquidität zu jedem einzelnen Quartals-Bilanzstichtag weiterhin finanziell solide gezeigt. Zum Jahresende 2012 belief sich die Nettoliquidität auf ein neues Allzeithoch von EUR 41,6 Millionen nach EUR 31,2 Millionen zu Ende des Vorjahres.

¹ Quelle: The Insight Research Corp.: „The 2013 Telecommunications Industry Review: An Anthology of Market Facts and Forecasts“, Dezember 2012.

Wir haben neue Kunden gewonnen und konnten unsere führende Marktposition behaupten. ADVA Optical Networking hat bewiesen, dass das Unternehmen erfolgreich und schnell sich ändernde Technologietrends und Wachstumsmärkte erkennt und ansprechen kann. Aktuelle Marktanteils-Statistiken bestätigen unsere Strategie, da wir über viele Jahre Marktführer bei Ethernet-Zugangsgeräten sind. Wir haben unseren Marktanteil bei den glasfaserbasierten Ethernet-Zugangsgeräten auf weltweit 21% erhöht und sind damit als führender Anbieter von Ethernet-Zugangsgeräten bestätigt worden.² Diese Zahlen unterstreichen die beeindruckende Leistung von ADVA Optical Networking und heben die starke Nachfrage nach Ethernet-Zugangslösungen inklusive der Lösungen zur Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen als unser Haupt- Wachstumstreiber im Jahr 2012 hervor. Die Marktführerschaft bei den Ethernet-Zugangslösungen zeigt unser fortwährendes Bestreben, die Produkte zu liefern, für die unsere Kunden Bedarf haben. Dies gilt ebenfalls für Metro WDM-Ausrüstung, bei der wir mit über 10% Marktanteil in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) weiterhin über eine starke Marktposition verfügen.³ Diese Marktanteils-Zahlen sind durch zahlreiche Meldungen über Projektzuschläge von unseren Kunden über alle drei Geschäftsfelder: Netzbetreiber-Infrastruktur, Ethernet-Zugangslösungen und Unternehmensnetze untermauert worden.

² Basis ist das Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen in H1 2012. Quelle: Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2012.

³ Basis ist das Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen für Metro-Netze im Jahr 2011. Quelle: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q12, August 2012.

Wir haben auf unsere Kunden gehört und konkurrenzlose Neuerungen entwickelt. Wir haben weiterhin unser Ohr offen gehalten und uns weiterentwickelt, was sich in unserem differenzierten Innovations-Fahrplan widerspiegelt. Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung haben uns geholfen, neue Kunden zu gewinnen und neue Anwendungen bei bestehenden Kunden einzuführen. Dabei hat die Bedeutung von Software im Rahmen unserer Entwicklungsprojekte stark zugenommen. Mit Software können wir uns vom Wettbewerb leichter abgrenzen, damit unsere Bruttomargen steigern und uns bei unserer Kundenbasis strategisch besser positionieren. Im Jahr 2012 eingeführte, bedeutende Beispiele für Neuerungen mit erheblichem zeitlichem Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb umfassen den erstmaligen Einsatz unserer kostengünstigen 100G Metro-Lösung bei zwei der größten Internetknoten der Welt, unsere neue Syncjack™-Software zur Übertragung und Qualitätsüberwachung von präzisen Synchronisations-Informationen bei der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen für einen reibungslosen und effizienten Betrieb von 4G-Mobilfunknetzen, sowie als erster Anbieter in unserer Branche die Optimierung unseres Produktportfolios im Hinblick auf die bahnbrechenden Veränderungen, die sich aus Software Defined Networking (SDN) ergeben.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Wir sind noch wirtschaftlicher geworden und haben mehr Flexibilität erreicht. Vor dem Hintergrund des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Jahr 2012 hat sich ADVA Optical Networking bei den operativen Kosten zurückgehalten. Damit können wir schnell reagieren und unser Augenmerk auf nachhaltige Profitabilität richten. Darüber hinaus haben wir uns im Jahr 2012 erfolgreich in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE, eine Aktiengesellschaft nach Europäischem Recht) umgewandelt und damit die Flexibilität der Organisationsstruktur von ADVA Optical Networking erhöht. In diesem Zusammenhang wurde eine effiziente weltweite Arbeitnehmervertretung eingerichtet, die der Internationalität der Belegschaft und des gesamten Unternehmens Rechnung trägt. Weiterhin wird es ADVA Optical Networking als SE möglich sein, sich für ein effizienteres integriertes Leitungs- und Kontrollorgan analog des angelsächsischen „Board of Directors“ zu entscheiden.

Mit Blick auf 2013 und die Zeit danach sollte das Ausgabeverhalten nach der Zurückhaltung im Jahr 2012 wieder stärker belebt werden, da einige Netzbetreiber ihre Investitionsausgaben ausweiten. Kürzlich von den Netzbetreibern veröffentlichte Investitionsplanungen sind teilweise vielversprechend, obwohl wir bei der Umsetzung dieser Planungen Überraschungen nicht ausschließen möchten. AT&T beabsichtigt beispielsweise, bis zum Jahr 2015 USD 14 Milliarden in sein 4G LTE-Netz zu investieren.⁴ Die Deutsche Telekom erwartet eine Zunahme ihrer Investitionen von EUR 8,3 Milliarden im Jahr 2012 auf EUR 9,5 Milliarden in jedem Jahr bis einschließlich 2016. Bis dahin sollte Deutschland zu 85% mit LTE versorgt sein.⁵ Andererseits

⁴ Quelle: www.socialbarrel.com, „AT&T To Use \$14Bn On LTE In 3 Years“, 8. November 2012.

⁵ Quelle: www.totaltele.com, „Deutsche Telekom cuts dividend to finance €30bn investment plan“, 11. Dezember 2012.

haben beispielsweise Verizon und Tata Communications zu erkennen gegeben, dass sich ihre Gesamt-Investitionen im Jahr 2013 gegenüber 2012 eher seitwärts bewegen. Zahlreiche andere wesentliche Marktteilnehmer haben sich noch gar nicht zu ihrem geplanten Investitionsverhalten im Jahr 2013 geäußert. Diese und andere Anzeichen deuten darauf hin, dass das Marktwachstum für Telekommunikations-Infrastruktur zwar langfristig anhalten wird, im Jahr 2013 allerdings wahrscheinlich unter dem langjährigen Durchschnitt liegen wird. Nachdem die Ausgaben für Telekommunikations-Infrastruktur im Jahr 2012 gesunken sind, geht Infonetics Research für 2013 von einem weltweiten Wachstum von 4% aus, da sogar Netzbetreiber, die zunächst Ausgaben verzögert hatten nun anfangen, wieder zu investieren. Bestimmten Diensteanbietern bleibt keine andere Wahl als jetzt in ihre Netze zu investieren. Einige von ihnen haben Investitionen für so viele Jahre zurückgehalten, dass sie nun Netzausfälle verzeichnen und nicht in der Lage sind, dem explosiv steigenden Datenverkehr Herr zu werden. Infonetics Research prognostiziert, dass sich die Investitionsausgaben unter anderem auf die Migration zu LTE konzentrieren werden. Des Weiteren wird erwartet, dass der Markt für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2016 ein Volumen von USD 1.3 Milliarden erreichen und damit zwischen 2011 und 2016 um durchschnittlich 10% pro Jahr wachsen wird.⁶ Über das mögliche Umsatzwachstum hinaus wird unsere Ausrichtung auf Innovation und strategische Technologiepartnerschaften unser Bekenntnis zu nachhaltiger Profitabilität untermauern, und zwar durch einen größeren Anteil an hochmargigen, Software-lastigen Anwendungen und durch erweiterte Service-Angebote.

⁶ Quelle: Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2012.

2013: Zunehmende Profitabilität, unter der wahrscheinlichen Voraussetzung von Markt- und Umsatzwachstum, in Verbindung mit steigenden Bruttomargen und weiterem Fokus auf Innovation

Diese Chancen werden unsere Strategie unterstützen, für bestehende Kunden auch weiterhin ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein und für neue Kunden ein solcher zu werden. Die Kombination aus kostengünstiger Innovation, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen. Daraus ergibt sich ein nachhaltiges Geschäftsmodell zum Nutzen unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter. Ich danke insbesondere unseren engagierten Mitarbeitern für ihre beständigen und wertvollen Leistungen. Das Zusammenspiel ihrer unterschiedlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hat ADVA Optical Networking zu einem starken und profitablen Unternehmen mit glänzenden Zukunftsaussichten gemacht. Vielen Dank dafür! ADVA Optical Networking wird weiterhin vorankommen, indem wir **Nutzen durch fortschrittliche Netze** schaffen. **ADVANCE**.

28. Februar 2013



Brian Protiva
Vorstandsvorsitzender

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Innovation

Ist Cache King?

Der Mobile Internet-Datenverkehr wächst dramatisch. Wie schaffen es da die Mobilfunknetzbetreiber, die nötige Bandbreite bereitzustellen? Und wie können wir ihnen dabei helfen, dass ihre Endkunden eine gute Verbindung haben, ohne dass gleichzeitig die Kosten für die Netzinfrastruktur aus dem Ruder laufen? Eine Carrier Ethernet-Anbindung für die Basisstationen, die die Art des Verkehrs erkennt und Inhalte zwischenspeichert, ist hier ein neuartiger und zielführender Ansatz. Wir haben in Saguna Networks investiert, um unseren Kunden mit dieser Technologie einen Mehrwert zu bieten.



Mitglieder

ADVA Optical Networking verfügt über einen international besetzten Aufsichtsrat mit breitem fachlichem Hintergrund. Seine Mitglieder sind erfahrene Experten in ihren jeweiligen Fachgebieten:

- **Anthony Maher**, seit 2002
Vorsitzender
Vorsitzender des Vergütungs- und Nominierungsausschusses
Mitglied des Prüfungsausschusses
Kaufmann
- **Johanna Hey**, seit 2011
Stellvertretende Vorsitzende
Vorsitzende des Prüfungsausschusses
Professorin für Steuerrecht, Universität zu Köln, Köln, Deutschland
- **Eric Protiva**, seit 1999
Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses
Geschäftsführer, EGOA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland
- **Albert Rädler** †, von 1999 bis zum 25. Februar 2012
Steuerberater, Linklaters LLP, München, Deutschland
- **Frank Fischer**, vom 30. März bis zum 23. Juli 2012
Fachanwalt für Steuerrecht, Bochum, Deutschland
- **Thomas Smach**, von 2005 bis zum 23. Juli 2012
Partner, Riverwood Capital Management, Menlo Park (Kalifornien), USA
- **Nikolaus Zwick**, vom 30. März bis zum 23. Juli 2012
Geschäftsführer, EGOA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Bericht an die Aktionäre

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2012 wieder alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei seiner Arbeit fortlaufend intensiv beraten und überwacht. An allen für das Unternehmen bedeutenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig beteiligt. In insgesamt acht Sitzungen (sechs ordentliche und zwei außerordentliche Sitzungen), an denen regelmäßig auch die Mitglieder des Vorstands teilnahmen, unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und des Konzerns, insbesondere über die strategische Ausrichtung, die Marktentwicklung, die Wachstumsaussichten und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einschließlich der Entwicklung von Budget und Investitionen, Personalsituation, Compliance, interner Revision und Risikomanagement. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratsplenium ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden vom Vorstand detailliert erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erteilte seine Genehmigungen zu allen wichtigen Entscheidungen, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung im besten Interesse des Unternehmens und des Konzerns. Zusätzlich zu den acht Sitzungen fasste der Aufsichtsrat in dringenden Fällen ausnahmsweise auch Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren. Darüber hinaus standen vor allem der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreter auch zwischen den Sitzungsterminen mit den Mitgliedern des Vorstands in regelmäßigem Kontakt und wurden über die aktuelle Geschäftsentwicklung, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert.

Hauptaktivitäten des Vorstands und deren Begleitung und Überprüfung durch den Aufsichtsrat

Wie im Vorjahr standen im Jahr 2012 die Geschäftsentwicklung sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens und des Konzerns im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats, insbesondere die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanzlage von ADVA Optical Networking. In diesem Zusammenhang wurden auch die Auswirkungen des unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfelds auf das Unternehmen erörtert. Ebenfalls im Fokus stand die Umwandlung des Unternehmens in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, eine Aktiengesellschaft nach Europäischem Recht).

Der Aufsichtsrat begleitete intensiv die Aktivitäten des Vorstands, auch im Zusammenhang mit potenziellen Fusionen und Übernahmen, und genehmigte die Gründung von Niederlassungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Thailand und Belgien sowie den Erwerb einer zehnpromzentigen Beteiligung an Saguna Networks Ltd., Israel, und der am 2. Januar 2013 erfolgte Kauf sämtlicher Anteile an Biran High-Tech Advisors Ltd, ebenfalls Israel. Er erörterte die Organisation des Konzerns sowie der wichtigsten Geschäftsprozesse mit dem Vorstand und überzeugte sich von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation und Prozesse. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat sämtliche nach der Satzung des Unternehmens zustimmungspflichtigen Geschäfte vor. Der Aufsichtsrat stimmte all diesen Geschäften zu.

Ausschüsse

Um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat über das Geschäftsjahr 2012 mit Ausschüssen gearbeitet. Aufgabe der Ausschüsse ist es, bestimmte im Plenum zu behandelnde Themen und Beschlüsse vertieft zu diskutieren und vorzubereiten. Entscheidungsbefugnisse wurden den Ausschüssen nicht übertragen.

Bis zur Umwandlung von ADVA Optical Networking in eine Europäische Gesellschaft am 23. Juli gab es vier Ausschüsse: Dem Prüfungsausschuss gehörten Albert Rädler (Vorsitzender, bis zum 25. Februar), Anthony Maher (Vorsitzender ab dem 20. April), Thomas Smach und Johanna Hey (ab dem 20. April) an. Dem Vergütungsausschuss gehörten Anthony Maher (Vorsitzender), Albert Rädler (bis zum 25. Februar), Johanna Hey und Nikolaus Zwick (ab dem 20. April) an. Dem Strategieausschuss gehörten Anthony Maher (Vorsitzender) und Thomas Smach an, dem Nominierungsausschuss Anthony Maher (Vorsitzender), Thomas Smach und Eric Protiva.

Nach Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft behielt der seither noch aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat den Prüfungsausschuss bei, führte den Vergütungs- und den Nominierungsausschuss in einem integrierten Gremium zusammen und verzichtete auf die Einrichtung eines Strategieausschusses. Ab Gründung der Ausschüsse am 18. Oktober gehörten dem Prüfungsausschuss Johanna Hey (Vorsitzende) und Anthony Maher an, dem Vergütungs- und Nominierungsausschuss Anthony Maher (Vorsitzender) und Eric Protiva.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum sechs Mal, wobei neben dem Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens und des Konzerns und den drei Quartalsberichten des Konzerns im Wesentlichen die Finanz- und Ertragslage des Konzerns, die Bestellung der Abschlussprüfer, die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2012, die Entwicklung von Steuerpositionen und -risiken, die interne Revision sowie die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems beraten wurden. Der Vergütungsausschuss kam im vergangenen Jahr zwei Mal zusammen und befasste sich dabei insbesondere mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Nominierungsausschuss und Vergütungs- und Nominierungsausschuss tagten im Jahr 2012 nicht, und auch der Strategieausschuss hatte keine Sitzung. Die Mitglieder des Strategieausschusses berieten sich jedoch regelmäßig zusammen mit dem Vorstand insbesondere über die allgemeine Lage in der Telekommunikationsindustrie und die strategische Ausrichtung des Konzerns im Hinblick auf seine wichtigsten Partner. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde regelmäßig in der jeweils folgenden Sitzung des Aufsichtsratsplenums berichtet.

Corporate Governance-Kodex

Der Aufsichtsrat begrüßt den Deutschen Corporate Governance-Kodex und unterstützt die damit verfolgten Ziele. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex zu beachten und diese innerhalb des Konzerns weitestgehend umzusetzen. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Umsetzung des Kodex in der Sitzung am 13. Dezember 2012 diskutiert und gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Internet-Seite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Jahresabschlüsse und Lageberichte

Der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2012 für den ADVA Optical Networking-Konzern und der Einzelabschluss zum 31. Dezember 2012 der ADVA Optical Networking SE sowie der Lagebericht des Konzerns und der SE des Geschäftsjahres 2012 wurden vom für das Jahr 2012 von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer des Unternehmens, Price Waterhouse Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den in der EU gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Hinweise im Empfehlungsschreiben des Abschlussprüfers wurden aufgenommen, mit dem Vorstand erörtert und ihre Berücksichtigung sichergestellt.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vorgelegen. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers am 19. und 25. Februar 2013 eingehend und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers geprüft und erörtert. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Gesamtaufichtsrat daraufhin in der Bilanzsitzung am 26. Februar 2013 über das Ergebnis seiner Prüfung. Ferner berichtete der Abschlussprüfer in allen drei Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und erläuterte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und des Konzerns. Der Abschlussprüfer ging dabei auf zusätzliche Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats ein.

In Kenntnis und unter Berücksichtigung dieser Prüfungsberichte sowie auf Basis der vom Abschlussprüfer erteilten ergänzenden Auskünfte diskutierte und prüfte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Lageberichte in seiner Sitzung am 26. Februar 2013 eingehend und billigte diese einstimmig. Der Jahresabschluss der ADVA Optical Networking SE für das Geschäftsjahr 2012 ist damit festgestellt.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand haben sich im Jahr 2012 keine Veränderungen ergeben.

Nach dem Ausscheiden von Krish Prabhu aus dem Aufsichtsrat im Oktober 2011 und dem Ableben von Albert Rädler am 25. Februar 2012 wurden Frank Fischer, Fachanwalt für Steuerrecht in Bochum, Deutschland, und Nikolaus Zwick, Geschäftsführer der EGORA Holding in Martinsried/München, Deutschland, am 30. März 2012 neue Mitglieder des Aufsichtsrats. Mit Umwandlung von ADVA Optical Networking in eine Europäische Gesellschaft am 23. Juli 2012 wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf drei reduziert, und zwar auf Anthony Maher (Vorsitzender), Johanna Hey (stellvertretende Vorsitzende) und Eric Protiva, die allesamt bereits vor der Umwandlung des Unternehmens in eine Europäische Gesellschaft Mitglieder des Aufsichtsrats gewesen waren. An diesem Tag sind Thomas Smach, Frank Fischer und Nikolaus Zwick aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat wird Albert Rädler und seiner langjährigen Führung und Beratung gedenken und spricht Thomas Smach, Frank Fischer und Nikolaus Zwick seinen Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit aus.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 21. Februar 2012 wurde die Bestellung von Brian Protiva, Christoph Glingener, Jaswir Singh und Christian Unterberger zu Vorstandsmitgliedern bis zum 31. Dezember 2013 verlängert. Die zugehörigen individuellen Vereinbarungen wurden schriftlich getroffen.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern des Unternehmens und des Konzerns seine Wertschätzung für ihre Leistung und ihr Engagement im Jahr 2012 aus.



26. Februar 2013

Für den Aufsichtsrat:

A handwritten signature in cursive script that reads "Anthony Maher".

Anthony Maher
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Innovation

Wie verändert SDN unsere Art,
Netze zu bauen?

Haben Sie schon von Software Defined Networking gehört? Ein Paradigmenwechsel, der die Netzarchitektur im Rechenzentrum und darüber hinaus verändert. Welche Auswirkungen hat SDN auf das Weitverkehrsnetz? Das Potential für einen signifikanten Richtungswechsel ist enorm. Als Mitglied in dem von der EU finanziell unterstützten Ophelia-Projekt waren wir die ersten, die aufgezeigt haben, was mit SDN in optischen Netzen so alles möglich ist.



Verbesserte
Kursentwicklung
im Jahr 2012

Der Kurs der ADVA Optical Networking-Aktie ist im Jahr 2012 gestiegen, und zwar von EUR 3,62 am 31. Dezember 2011 auf EUR 3,98 am 31. Dezember 2012. Das entspricht einem Anstieg von EUR 0,35 oder 9,9%. In einem allgemein erholten Markt hat sich die Aktie damit schlechter entwickelt als der breite Nasdaq Composite-Index (+16%) und als der TecDAX (Durchschnitt der Haupt-Technologietitel im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse, +18%). Die Kursentwicklung von ADVA Optical Networking war allerdings besser als die eines Portfolios von Vergleichsunternehmen, das sich aus Telekommunikationsausrüstern zusammensetzt¹ (-9%).

Hoher
Streubesitzanteil

Zum 31. Dezember 2012 betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 47.822.652, ein Zuwachs um EUR 297.777 im Vergleich zum 31. Dezember 2011. Das höhere Grundkapital ergibt sich aus der über das Jahr 2012 verteilten Ausgabe von Stammaktien infolge der Ausübung von Mitarbeiter-Optionen aus bedingtem Kapital. Die Aktionärsstruktur von ADVA Optical Networking setzte sich zum Ende des Jahres 2012 wie folgt zusammen: Der Streubesitz betrug insgesamt 81,9%, inklusive der von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates direkt gehaltenen 1,3% der ausstehenden Anteile von ADVA Optical Networking. Der einzige Großaktionär des Unternehmens, die EGORA-Gruppe, hielt die übrigen 18,1% der Aktien. Im Vergleich zum Jahresende 2011 nahm der Streubesitz um 0,1%-Punkte zu. Von dem im Juni 2010 und im Mai 2012 durch die Hauptversammlung eingeräumten Rückkaufsrecht für eigene Anteile hat das Unternehmen während des Jahres keinen Gebrauch gemacht.

¹ Die in diesem Portfolio enthaltenen Vergleichsunternehmen sind: Adtran, Ciena, Infinera, Tellabs und Transmode.

Aktiendaten²

Handelsname	ISIN DE0005103006/ WKN 510300
Symbol	ADV
Börse	Prime Standard Segment, TecDAX Frankfurter Wertpapierbörse
Branche	Technologie
Industriezweig	Kommunikations- technologie
Anzahl ausgegebener Aktien zum Jahresende 2012	47.822.652
Höchst-/Tiefstkurs 2012	EUR 5,59/EUR 3,70
Jahresschlusskurs 2012	EUR 3,98
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2012	EUR 190,3 Millionen
Jahresschlusskurs 2011	EUR 3,62
Aktienkursentwicklung 2012	+9,9%

² Kursinformationen basieren auf Xetra-Schlusskursen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

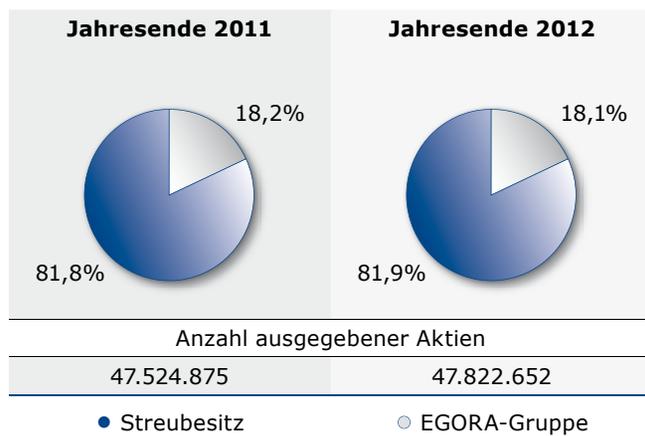
Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Aktionärsstruktur



Sehr positive Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte

Im Jahr 2012 verzeichneten die globalen Kapitalmärkte sehr positive Renditen. Gemessen in lokalen Währungen stieg der MSCI World Index IMI im Jahr 2012 um 14%, nachdem er im Vorjahr um 9% gefallen war. Im Jahresverlauf ergaben sich für die meisten Aktienindizes in den hochentwickelten Märkten und in den Schwellenländern zweistellige Renditen, und zwar aufgrund der niedrigen Zinssätze und der Langzeit-Inflationsängste in allen Hauptwährungsregionen. Die Stände der MSCI-Indizes sind in den USA um 14% gestiegen und in Europa um 16%. Innerhalb Europas reichen die Zuwächse der MSCI-Indizes am oberen Ende von +33%, +30% und +27% für Belgien, Dänemark und Deutschland bis zu -3%, +4% und +9% für Spanien, Portugal und Italien am unteren Ende. Auch im Vereinigten Königreich haben sich die Aktienmärkte positiv entwickelt, der entsprechende MSCI-Index ist im Jahresvergleich um 13% gestiegen. In den Hauptmärkten in Asien beliefen sich die Wachstumsraten auf +28% in Singapur, +24% in Hong Kong und +5% in Japan. In den Schwellenländern zeigten sich ähnliche Trends, der entsprechende MSCI-Index hat im Jahr 2012 gemessen in lokalen Währungen um 16% zugelegt. Dabei gehörten die

Aktienmärkte in der Türkei, in Ägypten und auf den Philippinen zu den Spitzenreitern, die entsprechenden MSCI-Indizes sind um 60%, 47% und 44% gestiegen, während die Aktienmärkte von Tschechien, Brasilien und Marokko mit MSCI-Index-Rückgängen von 15%, 3% und 2% die schlechtesten Ergebnisse erzielten.

Technologie-Aktien tendierten generell dazu, sich in etwa entsprechend zum Gesamtmarkt zu entwickeln. Der Nasdaq Composite-Index und der deutsche TecDAX schlossen das Jahr mit Zuwächsen in Höhe von 16% bzw. 18% ab.

Die Entwicklung der ADVA Optical Networking-Aktie im Jahr 2012 steht mit +9,9% im krassen Gegensatz zu den starken Kursverlusten im Vorjahr. Allerdings lag der Zuwachs unter den Wachstumsraten bedeutender Technologie-Aktienindizes und auch weit hinter dem starken 132%-Anstieg der Aktie im Jahr 2010 zurück.

Ausgehend vom Jahresendkurs 2011 von EUR 3,62 stieg der Aktienkurs des Unternehmens bis Ende März 2012 unter moderaten Schwankungen und erreichte am 27. März mit EUR 5,59 seinen Höchstwert für 2012. Diese positive Entwicklung ist auf eine über mehrere Quartale solide Umsatz- und Margenentwicklung zurückzuführen sowie auf erhöhtes Vertrauen der Finanzöffentlichkeit in die Fähigkeit von ADVA Optical Networking, auch weiterhin profitabel zu wachsen. Ein angemessen hohes tägliches Xetra-Handelsvolumen von in Q1 2012 durchschnittlich 332 Tausend Aktien spiegelt diese Entwicklung, insbesondere ab dem 23. Februar 2012, dem Tag, an dem die Ergebnisse für Q4 und das Gesamtjahr 2011 veröffentlicht wurden.

Obwohl die am 24. April und 19. Juli veröffentlichten Ergebnisse für Q1 und Q2 2012 am oberen Ende oder über der jeweiligen Prognosebandbreite lagen und sowohl für Umsatz als auch für liquide Mittel und Nettoliquidität zum Quar-

Technologie-Werte entwickelten sich in etwa entsprechend der Gesamtmärkte

Leicht positive Entwicklung des Aktienkurses von ADVA Optical Networking im Jahr 2012

talsende Rekordwerte verbucht wurden, hat sich der Aktienkurs des Unternehmens bis Mitte Oktober unter großen Schwankungen um ein Kursniveau von EUR 5 nur seitwärts entwickelt. Diese Entwicklung ist auf Gewinnwarnungen von Wettbewerbern zurückzuführen sowie auf Sorgen über die Zahlungsfähigkeit einzelner Europäischer Staaten und einen Zusammenbruch der EUR-Zone, vor deren Hintergrund der Gesamt-Aktienmarkt an Fahrt verloren hat. Das zeigt sich auch am sinkenden durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen, das sich in Q2 und Q3 2012 lediglich auf 181 Tausend Aktien pro Tag belief.

Ein weltweit schwankendes gesamtwirtschaftliches Umfeld und kurzfristig geringere Nachfrage nach Telekommunikationslösungen hatten Einfluss auf die am 23. Oktober veröffentlichten Ergebnisse für Q3 2012, die Umsatzerlöse am unteren Ende der Prognose-Spanne beinhalteten. Zudem lagen die Markterwartungen für Q4 zu jener Zeit über der an diesem Tag veröffentlichten Prognose für das Quartal, was zu einer erheblich reduzierten Bewertung und weiterhin niedrigen Xetra-Handelsvolumina von durchschnittlich 178 Tausend Aktien pro Tag in Q4 2012 führte. Zum Jahresende 2012 lag der Aktienkurs von ADVA Optical Networking schließlich bei EUR 3,98, und die Marktkapitalisierung betrug zu diesem Zeitpunkt EUR 190 Millionen.

Im Vergleich zu anderen börsennotierten Vergleichsunternehmen der Telekommunikationsausrüster-Branche wies ADVA Optical Networking zum Jahresende 2012 eine vergleichsweise niedrige Bewertung auf. Aktuell, am 20. Februar 2013, erreicht ADVA Optical Networking bei einem Aktienkurs von EUR 4,72 eine Marktkapitalisierung in Höhe von EUR 225,7 Millionen und damit eine Bewertung über dem Niveau zum Jahresende 2012. Gemessen an den Verhältniskennzahlen Unternehmenswert/Umsatz, Unternehmenswert/Betriebsergebnis und Kurs/Gewinn ergibt sich für das Jahr 2013 ein erheblicher Bewertungsabschlag. ADVA Optical Networking erwartet, dass sich eine weiterhin erfolgreiche Ergebnisentwicklung und Unternehmenswachstum in einer angemessenen Bewertung niederschlagen werden.

ADVA Optical
Networking-
Aktie gegenüber
vergleichbaren
Unternehmen
der Branche
niedrig bewertet

Kursentwicklung 2012 im Vergleich (in %, indexiert)



- ADVA Optical Networking
- TecDAX
- Vergleichsunternehmen*
- Nasdaq Composite

* Die Daten der Vergleichsunternehmen ergeben sich aus dem arithmetischen Mittel der Aktienkurse von Adtran, Ciena, Infinera, Tellabs und Transmode.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Innovation

Kann Metro-Technik über sich hinaus wachsen?

Wie schnell ist schnell genug? Wie weit ist weit genug? 100Gbit/s-Weitverkehrslösungen, darunter auch unsere eigene, haben im Markt Fuß gefasst. Aber passt eine Lösung für alle Anwendungsfälle? Wir sind das erste Unternehmen, das auch eine spezielle 100G Metro-Lösung mit unerreichter Kosten-, Platz und Energieeffizienz anbietet. Und wir haben gezeigt, dass diese Lösung Reichweiten von bis zu 600km überbrückt – eine perfekte Distanz für Metro- und Regionalnetze, in denen heute zahlreiche Engpass-Kapazitäten auf eine Erweiterung warten.

Die Schwerpunkte der Investor Relations-Arbeit im Jahr 2012 wurden insbesondere beeinflusst durch:

- Moderates Marktwachstum, anhaltendes Umsatzwachstum und steigende Profitabilität
- Hohe Finanzkraft und flexible betriebliche Abläufe
- Erweiterung des adressierbaren Marktes mit WDM-Weitverkehrs-technik und mit der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen

Investor Relations-Aktivitäten entwickelten sich stabil

Vor dem Hintergrund eines sehr herausfordernden Umfelds mit vielerorts hartnäckigen gesamtwirtschaftlichen Problemen ist das Interesse der Finanzöffentlichkeit an ADVA Optical Networking im Jahr 2012 stabil geblieben. Dies ist sowohl auf die allgemeinen Wachstumsaussichten des relevanten Marktes als auch auf das anhaltende Umsatzwachstum und die steigende Profitabilität des Unternehmens zurückzuführen. ADVA Optical Networking hat seine Investor Relations-Aktivitäten im Jahr 2012 auf stabilem Niveau fortgeführt. Das Unternehmen hat insgesamt 19 Roadshows (2011: 21) in London, Frankfurt am Main, New York, Amsterdam, Boston, Brüssel, Edinburgh, Genf, Hamburg, Köln, Kopenhagen, Los Angeles, Luxemburg, München, Oslo, Paris, Stuttgart, Surrey, Wien und Zürich veranstaltet sowie über 200 Einzelgespräche (2011: über 220) geführt. ADVA Optical Networking präsentierte sich 2012 auf insgesamt 15 Investorenkonferenzen für institutionelle Investoren (2011: 13), darunter zehn branchenübergreifende Konferenzen und fünf Veranstaltungen mit Technologieschwerpunkt. Diese Konferenzen wurden von Baader Bank, Berenberg Bank, Close Brothers Seydler Bank, Commerzbank, Credit Suisse, Deutsche Bank, DZ Bank, FCF Fox Corporate Finance, Hauck & Aufhäuser, Jefferies, J.P.Morgan, LBBW, Needham, Silvia Quandt und UniCredit organisiert.

Im September 2012 veranstaltete ADVA Optical Networking seinen jährlichen Finanzanalysten- und Investorentag. Zwei Vorstandsmitglieder waren bei dieser Veranstaltung in Martinsried/München anwesend. Die Finanzöffentlichkeit wurde außerdem durch 28 Pressemitteilungen, fünf Ad hoc-Meldungen, Quartalsberichte und regelmäßige Telefonkonferenzen über alle wesentlichen Entwicklungen bei ADVA Optical Networking informiert. Weiterhin hat das Unternehmen über das ganze Jahr hinweg im Investor Relations-Bereich auf seiner Internetseite www.advaoptical.com umfangreiche Informationen aktuell zur Verfügung gestellt, darunter die vollständigen Niederschriften der archivierten Telefonkonferenzen.

Zum Jahresende 2012 berichteten acht Finanzanalysten (Jahresende 2011: acht) regelmäßig über die Aktie von ADVA Optical Networking.

Jährlicher Finanzanalysten- und Investorentag veranstaltet

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Regelmäßige Berichterstattung durch Finanzanalysten

(zum 31. Dezember 2012)

Unternehmen	Name des Finanzanalysten	Ort
Arete Research Services	Alban Cousin	London, Vereinigtes Königreich
Berenberg Bank	Ali Farid Khwaja	London, Vereinigtes Königreich
Close Brothers Seydler Research	Veysel Taze	Frankfurt am Main, Deutschland
Deutsche Bank	Benjamin Kohnke	Frankfurt am Main, Deutschland
DZ Bank	Oliver Finger	Frankfurt am Main, Deutschland
Edison Investment Research	Bridie Barrett Schmidt	London, Vereinigtes Königreich
Hauck & Aufhäuser	Tim Wunderlich	Hamburg, Deutschland
LBBW	Mirko Maier	Stuttgart, Deutschland

Die Handelsliquidität der Aktie von ADVA Optical Networking hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, und zwar durch ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld, hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Investitionen in Telekommunikations-Infrastruktur und Veränderungen in Struktur und Ausrichtung von institutionellen Investoren. Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen lag im Jahr 2012 bei 219 Tausend Aktien pro Tag unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres von 366 Tausend Aktien pro Tag. Der Streubesitzanteil der Aktien des Unternehmens blieb 2012 mit Werten zwischen 81% und 82% über das ganze Jahr kontinuierlich hoch.

Kontinuierlich hoher Streubesitzanteil

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 24. Mai 2012 in Meiningen statt. Bis auf die Schaffung eines weiteren genehmigten Kapitals mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss wurden alle Tagesordnungspunkte mehrheitlich beschlossen, darunter die Schaffung eines weiteren bedingten Kapitals und die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Ferner hat die ordentliche Hauptversammlung die Umwandlung der ADVA Optical Networking in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) beschlossen und Nikolaus Zwick und Frank Fischer als neue Aufsichtsratsmit-

Erfolgreiche ordentliche Hauptversammlung

glieder gewählt. Außerdem wurden die variable Vergütung des Aufsichtsrats für 2011 festgelegt und Price Waterhouse Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer 2012 bestellt.

Die Kapitalmarktkommunikation in Deutschland basiert auf einer Vielzahl sich häufig ändernder rechtlicher Regelungen, wie zum Beispiel dem Aktiengesetz (AktG) oder dem Wertpapier-Handelsgesetz (WpHG). Als Unternehmen im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt ADVA Optical Networking bereits seit seinem Börsengang im Jahr 1999 die höchsten Anforderungen an eine offene und transparente Kommunikation und begrüßt daher alle Regelungen, die zu mehr Transparenz und Information für die Anleger führen. Die Einhaltung der verschärften Vorschriften und die Durchführung der entsprechenden Informations- und Aufklärungsmaßnahmen im Unternehmen werden, wie auch der Corporate Governance-Kodex, von der Rechtsabteilung von ADVA Optical Networking laufend überwacht.

Erfüllung höchster Anforderungen an eine offene und transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt hat einen hohen Stellenwert bei ADVA Optical Networking

Finanzkalender

Veröffentlichung des Drei-Monatsberichts 2013	25. April 2013 Martinsried/München, Deutschland
Ordentliche Hauptversammlung	4. Juni 2013 Meiningen, Deutschland
Veröffentlichung des Sechs-Monatsberichts 2013	18. Juli 2013 Martinsried/München, Deutschland
Veröffentlichung des Neun-Monatsberichts 2013	24. Oktober 2013 Martinsried/München, Deutschland

Investor Relations-Kontakt



Wolfgang Guessgen

Vice President
Investor Relations & Treasury
t +49 89 89 06 65 940
wguessgen@advaoptical.com



Karin Tovar

Investor Relations Manager
t +1 201 940 7212
ktovar@advaoptical.com

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

• Unternehmensziel	37
• Technologie	37
• Markt und Wachstumstreiber	38
• Produkte	42
• Regionen und Kundengruppen	46
• Vertrieb und Marketing	48
• Operations	50
• Entwicklung	52
• Qualitätsmanagement	54

Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

Wie bewältigen Internetknoten ihr Bandbreitenwachstum?

Internetknoten sind die Eckpfeiler des World Wide Web. In ihnen wird der Datenverkehr verbunden, gesteuert und weitergeleitet. Um das enorme Verkehrswachstum zu bewältigen, müssen die Knoten auf mehrere Standorte vergrößert werden. Und wie verbindet man diese Standorte? Die zwei größten Internetknoten der Welt, DE-CIX in Frankfurt und AMS-IX in Amsterdam, haben sich für unsere 100G Metro-Lösung entschieden, um ihr Wachstum effizient zu unterstützen.

Unternehmensziel

Zuverlässiger Partner für innovative Übertragungstechnik

ADVA Optical Networking ermöglicht fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Das Ziel des Unternehmens ist es, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein, die die Einführung von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienstleistungen beschleunigen.

Technologie

ADVA Optical Networking entwickelt, produziert und vertreibt Übertragungstechnik für fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Die Produkte des Unternehmens basieren auf der Kombination von glasfaserbasierter optischer Übertragungstechnik und dem Übertragungsprotokoll „Ethernet“ (Optical+Ethernet) mit intelligenter Software.

Optical

Wellenlängen-Multiplex-Technologie (WDM) vervielfacht die Übertragungskapazität von Glasfasern

Die Glasfaser ist das optimale Medium, um große Datenmengen über weite Strecken zu transportieren. Das Bandbreitenlängenprodukt der Glasfaser – also die Größe der zu übertragenden Bandbreite multipliziert mit der zu überbrückenden Strecke – ist unübertroffen und übersteigt bei weitem die Werte von Kupfer- und Drahtlos-Verbindungen. Daher ist die Datenübertragung per Glasfaserkabel die unbestrittene Grundlage aller Hochgeschwindigkeitsnetze. Die optische Übertragungstechnik von ADVA Optical Networking basiert auf der Wellenlängen-Multiplex-Technologie (Wavelength Division Multiplexing, WDM). Bei WDM werden mehrere Datenströme zugleich über eine Glasfaser übertragen, indem jeder Datenstrom einer anderen Wellenlänge zugewiesen wird. Jede einzelne Wellenlänge (insgesamt bis zu 160 Wellenlängen) kann dabei eine andere Sprach-, Video-, Daten- oder Datensicherungsanwendung transportieren. Die Zusammenfassung (das „Multiplexen“) dieser Wellenlängen am

einen Ende des Glasfaserkabels, der Transport der Wellenlängen über eine Strecke und die darauf folgende Separierung (das „De-Multiplexen“) der Wellenlängen am anderen Ende vervielfacht die Kapazität eines Glasfaserkabels und macht die Datenübertragung wirtschaftlicher. WDM unterstützt alle Daten-Protokolle und Übertragungsgeschwindigkeiten und ist die Basis-Technologie für alle Hochgeschwindigkeitsnetze.

Ethernet

Ethernet ist das am Markt vorherrschende Datenübertragungsprotokoll für moderne Netze und unterstützt eine Vielzahl von Kommunikationsanwendungen. ADVA Optical Networking stellt Ethernet-optimierte Übertragungstechnik für Glasfaser- oder Kupferkabel-basierte Netze zur Verfügung. Damit werden Unternehmen Zugang zum Netz eines Netzbetreibers verschafft und Mobilfunkbasisstationen angebunden. Zudem ist Ethernet eines der Hauptprotokolle zur Datenübertragung in optischen Hochgeschwindigkeitsnetzen für den Weitertransport des Verkehrsaufkommens aus den Zugangsnetzen und die Verbindung zwischen den Hauptverkehrsknoten im Kern-Netz (siehe Abschnitt „Optical“ weiter oben).

Automatisierte Optical+Ethernet Lösung

Die Kombination von optischer Übertragungstechnik und Ethernet-optimierter Datenverarbeitung (Optical+Ethernet) ist die ideale Lösung, um Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videoanwendungen mit hohen Übertragungsgeschwindigkeiten verfügbar zu machen. Der Netzbetrieb ist durch intelligente Software automatisiert, was die Benutzerfreundlichkeit erhöht und die Netzsteuerung vereinfacht.

ADVA Optical Networking deckt mit seinen Optical+Ethernet-Lösungen von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zum Service nach dem Verkauf den gesamten Wertschöpfungsprozess ab. Der folgende Abschnitt beschreibt wichtige Markttrends, die das Geschäftswachstum des Unternehmens vorantreiben.

Ethernet ist das dominierende Protokoll für moderne Datenübertragung

Optical+Ethernet mit intelligenter Software = Fundament für moderne Hochgeschwindigkeitsnetze

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Markt und Wachstumstreiber

Drei großteils unabhängige Marktbereiche treiben das Wachstum

Der Markt von ADVA Optical Networking umfasst WDM-basierte Netzlösungen sowie Ethernet Transport- und Datenaggregations-Lösungen. Dieser Markt setzt sich aus drei Teilbereichen mit klar erkennbaren Wachstumstreibern zusammen, die großteils unabhängig voneinander sind: Infrastruktur für Netzbetreiber, Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber und Unternehmensnetze.

Das innovative Produktportfolio verbessert die Funktionalität der Kundennetze und macht sie kostengünstiger

Mit fortschrittlichen Produkten ermöglicht ADVA Optical Networking es Netzbetreibern und Unternehmen, intelligente Dienste bereitzustellen, ihre Netze zu vereinfachen und ihre Netzinfrastruktur für künftiges Wachstum skalierbar zu machen. Der im Markt führende Ansatz des Unternehmens, Optical+Ethernet-Technologien mit intelligenter Software in einer integrierten Produktfamilie zu vereinen, ist von sehr großem Nutzen für Netzbetreiber, die sich höhere Verfügbarkeitsraten, automatisierten Netzbetrieb und erweiterte Flexibilität für viele verschiedene Dienste und Netzarchitekturen wünschen. Zudem profitieren die Kunden von ADVA Optical Networking von der leistungsfähigen Software und den Funktionen zur Bereitstellung von Anwendungen. Damit wird das Netz in seiner Gesamtheit gesteuert und kontrolliert, wobei die Kosten gesenkt werden und die Dienstgüte erhöht wird.

Infrastruktur für Netzbetreiber

Soziale Netzwerke, Video Streaming und so genannte Cloud-Applikationen treiben den Bandbreitenbedarf in die Höhe

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Netzinfrastruktur ist die Nachfrage der privaten Haushalte und Geschäftskunden nach Anwendungen für soziale Netzwerke, Video Streaming und so genannten Cloud-Applikationen.

Diese Nachfrage nach Bandbreite führt weltweit zu einem starken Anstieg des Netzverkehrs. Private Nutzer fragen schnelleren Zugang zur stets wachsenden Informationsfülle des Internets nach. Zusätzlich wünschen sie sich Breitbandverbindungen, um digitale Bilder zu tauschen, Videos anzu-

sehen und an Online-Spielen und anderen Anwendungen mit Datenaustausch unter Gleichberechtigten (so genannte Peer-to-Peer-Anwendungen) teilzunehmen. Videodienste (inklusive Video auf Abruf, Internetfernsehen und Streaming Video) sind die beliebtesten Anwendungen bei privaten Haushalten. Die Nachfrage nach hochwertigen Videos zwingt Netzbetreiber dazu, ihre Netze schnell auszubauen, damit sie intelligente Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) bereitstellen können und für künftiges Wachstum gerüstet sind. Geschäftskunden haben begonnen, Cloud-basierte Unternehmenslösungen in ihre EDV-Landschaft einzubauen und benötigen hierzu breitbandige Übertragungstechnik. Die Rechenzentren, die die von den Geschäftskunden nachgefragten Software-Applikationen bereitstellen, müssen über eine leistungsfähige Netzinfrastruktur erreicht werden.

Ein Netzausbau für Triple Play-Anwendungen ist nicht ganz unproblematisch. Die Netzbetreiber haben damit begonnen, pro Haushalt Bandbreiten von mehreren Mbit/s zur Verfügung zu stellen und peilen dabei an, die Kapazität schon bald auf 1Gbit/s auszubauen. Dieser Wert liegt um mehr als den Faktor 10.000 höher als die benötigte Bandbreite für die herkömmliche Sprachübertragung. Er vervielfacht sich mit der Anzahl der Endkunden. So muss ein Netzbetreiber an einem Netzknoten, der 100 Haushalte mit den neuen bandbreitenstarken Zugängen versorgt, bereits die 1.000.000-fache Bandbreite zur Verfügung stellen.

Den Netzbetreibern stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl, ihren Kunden Breitbandverbindungen zur Verfügung zu stellen. Die etablierten Telekommunikationsunternehmen setzen oftmals auf DSL-Technologie (Digital Subscriber Line), um die Kapazität ihrer Telefonendleitungen zu erhöhen. Die Leitungen bestehen aus einem Paar Kupferadern, das in fast allen Haushalten zur Verfügung steht. Eine gute Alternative hierzu sind Koaxialkabel, die typischerweise im Eigentum von Kabelnetzbetreibern stehen. Diese Kabelnetzbetreiber erweitern derzeit ihr Angebot und werden damit zu so genannten Multiple Service Operators (MSOs). Zudem

Netzbetreiber setzen für den Anschluss von Teilnehmern auf unterschiedliche Technologien

sind neuerlich Aktivitäten zu beobachten, die die Glasfaser bis in die Wohnung oder das Wohngebäude bringen (Fiber-To-The-Home oder Fiber-To-The-Building). Dadurch stehen Anschlüsse mit einem Maximum an Bandbreitenkapazität zur Verfügung. Nicht zuletzt sind Drahtlosverbindungen verfügbar. Die bekanntesten Vertreter dieser Verbindungen sind UMTS (Universal Mobile Telecommunications System) – oft auch als dritte Generation (3G) des Mobilfunks bezeichnet – sowie die kommende vierte Generation (4G) meist in Form von LTE (Long Term Evolution). All diese Verbindungen stellen ebenfalls mehr Bandbreite je Endkunde zur Verfügung als die herkömmliche Telefon-Technologie.

Für Netzbetreiber besteht die Herausforderung darin, möglichst vielen Kunden Verbindungen mit hoher Bandbreite zu möglichst geringen Kosten anzubieten. Das bedeutet, die bestehende Infrastruktur insbesondere in der „letzten Meile“ gut auszulasten und intelligente Investitionen in neue Technologie zu tätigen, die das Wachstum und sich entwickelnde Anwendungen unterstützen. Der Trend zu Pauschaltarif-basierten Preismodellen, die steigenden Kosten für Arbeitskräfte und andere Ressourcen sowie der drastische Anstieg der Bandbreite pro Endkunde verlangen nach neuen und leistungsfähigeren Netzkonzepten. Die zugrunde liegende Netzinfrastruktur muss um ein Vielfaches wachsen und einfacher zu handhaben sein. Die Glasfaser-basierte Übertragungstechnik rückt dabei näher an den Endkunden heran und stellt die einzige praktikable Lösung für die gebündelte Weiterleitung der Daten zum Kern-Netz dar.

ADVA Optical Networking unterstützt Netzbetreiber dabei, ihre Netze zu vereinfachen und eine skalierbare und zukunftsichere Netzinfrastruktur aufzubauen. Die Optical+Ethernet-Transportlösungen des Unternehmens ermöglichen es den Netzbetreibern, die verschiedenen Datenströme aus unterschiedlichen Zugangstechnologien auf einer einzigen Transportplattform zusammenzufassen. Die gebündelte Weiterleitung von Daten von Kupfer-, Koaxial-, Glasfaser- und Drahtlos-Zugangsverbindungen über eine einzige Plattform

ADVA Optical Networking liefert eine skalierbare universelle Transportlösung für alle Zugangsnetze

vermeidet den kostenintensiven Betrieb von parallelen Systemen. Zudem bietet ADVA Optical Networking eine der am stärksten skalierbaren Plattformen am Markt an, die einen nahtlosen Transport vom Endkunden bis hin zum Kern-Netz ermöglicht. Damit können Netzbetreiber kleinere Netz-Zugangsknoten eliminieren und so die Betriebskosten dieser Knoten einsparen.

Die Fähigkeit, mehr Endkunden mit mehr Bandbreite von weniger Standorten zu versorgen, die sich näher am Kern des Netzes befinden, erlaubt es den Netzbetreibern, ihre Netze zu verschlanken und gleichzeitig die Zufriedenheit der Endkunden zu erhöhen. Energie-intensive Geräte, die zur Datenverarbeitung im Netz nötig sind, können auf eine geringere Zahl an Standorten konzentriert werden. Dies führt zu einer stromsparenden Netzarchitektur, die einfacher zu betreiben ist.

Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber ist der Wechsel von etablierten Technologien wie SONET/SDH (Synchronous Optical Network/Synchronous Digital Hierarchy), ATM (Asynchronous Transfer Mode) und Frame Relay hin zu intelligenten und vereinheitlichten Ethernet-basierten Transportlösungen und Diensten. Dieser Wechsel wird geschürt durch den erhöhten Bandbreitenbedarf von mobilen Endgeräten sowie von Geschäftskunden, die über das Festnetz angebunden sind.

Der Erfolg von mobilen Hochgeschwindigkeits-Endgeräten und den dazugehörigen Datendiensten sowohl bei Privatkunden als auch bei Geschäftskunden hat ein interessantes neues Geschäftsfeld für Mobilfunkbetreiber geschaffen – stellt aber auch ihre Netztechnik vor große Herausforderungen. Um die neuen Dienste anzubieten war es nötig, die Mobilfunk-Basisstationen auf die 3G-Technik aufzurüsten, und darauf aufbauend wird momentan auf 4G-Technik umgestellt. Während beide Technologiegenerationen mehr Bandbreite über die Luftschnittstelle zum Endgerät liefern, müssen die

Mehr Bandbreite für mehr Endkunden bei gleichzeitig weniger Netztechnik-Standorten und geringerem Stromverbrauch

Unternehmen und Mobilfunkbetreiber setzen zunehmend auf das Ethernet-Protokoll als Anbindungslösung

Mobilfunkbetreiber profitieren von datenoptimierter Hochgeschwindigkeits-Anbindung ihrer Basisstationen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Netzbetreiber sich nun auch Gedanken über eine bessere Anbindung der Basisstation zum Kern-Netz machen. Traditionell wurden Basisstationen über die SONET/SDH-Technik angebunden, teils über Mietleitungen, teils über Richtfunk. Die Anbindung für hohe Bandbreiten muss nun für die Datenübertragung optimiert werden. Carrier Ethernet ist hier die beste Lösung, sowohl für leitungsgebundene Technik als auch für Richtfunk. Damit lässt sich der Datendurchsatz signifikant erhöhen, ohne die Kosten im gleichen Maße wie die Bandbreite zu erhöhen.

Unternehmen benötigen mehr Bandbreite, hohe Übertragungsqualität und hohe Netzverfügbarkeit

Die Nachfrage nach Bandbreite zeigt sich auch im Markt für Geschäftskunden. Die Unternehmen fragen Hochgeschwindigkeitsdienste nach, die geografisch verteilte Standorte verbinden, um Daten wirtschaftlicher austauschen und speichern zu können. Unternehmenskunden haben in der Regel zwei Möglichkeiten, ihre Standorte miteinander zu verbinden: Sie können ein eigenes Netz aufbauen und betreiben oder sich an einen Netzbetreiber wenden, der ihnen die benötigten Verbindungen bereitstellt. Im Unterschied zu privaten Endkunden benötigen die Unternehmen nicht nur hohe Bandbreiten, sondern haben auch strikte Anforderungen an Dienstgüte, Netzleistung und Netzverfügbarkeit. Die Netzbetreiber können für dieses Mehr an Qualität einen Aufpreis verlangen, müssen jedoch ihr Angebot durch Leistungsverbesserungen untermauern.

Rasante Zunahme der Bedeutung von Ethernet für Netzbetreiber

Die meisten Unternehmensnetze basieren heute auf der Ethernet-Technologie. Diese Technologie hat sich als vorherrschendes Datenprotokoll für lokale Netze (Local Area Networks, LANs) durchgesetzt. Ethernet wurde ursprünglich als offenes Netz für universelle Verbindungen ohne Zugangs-Diskriminierung entwickelt, um Computer innerhalb einer einzelnen Organisation miteinander zu verbinden. Im Vordergrund standen niedrige Kosten, eine einfache Netzanbindung/-trennung, eine nicht diskriminierende Verteilung von nicht garantierter Bandbreite und das automatische Erkennen von Netzgeräten. Die Einfachheit des Ethernet-Protokolls, seine paketbasierte Struktur ähnlich der des Internet-Protokolls

(Internet Protocol, IP) und die Anpassungsfähigkeit an neue IP-basierte Technologien hat seine Beliebtheit im Unternehmensmarkt soweit gesteigert, dass es nahezu universell eingesetzt wird. Diese Beliebtheit hat die Gerätestückzahlen in die Höhe getrieben und die Kosten für die Basiskomponenten auf ein sehr geringes Niveau gesenkt.

Die Verwendung von Ethernet in den Netzen der Netzbetreiber erfordert einige konzeptionelle Änderungen und Weiterentwicklungen, da Netzbetreiber eine große Anzahl von Kunden über eine gemeinsame Plattform versorgen. Die kundenindividuellen Dienste der Netzbetreiber müssen in hohem Maße abhörsicher sein und geschützt vor einer Fehlleitung der Datenströme zu und von anderen Kunden. Auch muss sichergestellt sein, dass im Rahmen eines Dienstes für einen Kunden auftretende Fehler sich nicht auf die Dienste für andere Kunden ausbreiten. Weiterhin soll über Zugangskontrollen sichergestellt sein, dass jeder Kunde erhält, wofür er bezahlt. Schließlich muss eine gewisse Dienstgüte garantiert sowie die zu erbringende Leistung vertraglich im Detail festgelegt werden. ADVA Optical Networking hat bei den Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber eine marktführende Position erreicht. Mit diesen Lösungen wird es Netzbetreibern möglich, intelligente Ethernet-Dienste über jedes physische Medium bereitzustellen, beispielsweise über Glasfaser oder Kupfer. Die einzigartige Etherjack™-Software von ADVA Optical Networking zur Netzabgrenzung bietet beispiellose Funktionen zur Dienste-Definition und zum Netzmanagement (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning oder OAM&P-Funktionen). Damit wird es den Netzbetreibern möglich, ihren Endkunden ein Höchstmaß an Dienstgüte zu garantieren.

ADVA Optical Networking ist Marktführer für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Die große Beliebtheit von Ethernet bei Unternehmenskunden, die zunehmende Nachfrage von Mobilfunkbetreibern nach Ethernet-basierter Anbindung für ihre Basisstationen und die stark wachsende Akzeptanz von Ethernet bei Netzbetreibern sowie die üblicher Weise im Vergleich mit auf etablierten Protokollen wie Frame Relay und ATM basierten Net-

zen niedrigeren Betriebskosten eines Ethernet-Netzes haben der Ethernet-Technologie den Weg bereitet, in absehbarer Zukunft die etablierten Protokolle zu ersetzen.

Unternehmensnetze

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Unternehmensnetze ist die wachsende Notwendigkeit von Unternehmen, eine zuverlässigere und effizientere EDV-Infrastruktur aufzubauen, die sie vor Datenverlust schützt. Der Verlust von betriebsnotwendigen Informationen ist für viele Unternehmen eine sehr große Bedrohung, die zur Zerstörung oder ernsthaften Beeinträchtigung der Geschäftsgrundlage führen kann. Zudem basieren immer mehr Geschäftsabläufe auf der Verfügbarkeit elektronischer Plattformen. Systemausfälle führen damit zu Umsatzeinbußen, unproduktivem Mitarbeiter-einsatz und Rufschädigung des betroffenen Unternehmens.

Während Ethernet-Dienste bandbreitenintensive Verbindungen zwischen lokalen Netzen an mehreren Standorten ermöglichen können, sorgen sich die EDV-Verantwortlichen in den Unternehmen auch zunehmend um die Kosten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer Geschäftsdaten. Das führt dazu, dass zahlreiche Großunternehmen oder Forschungs- und Bildungseinrichtungen eigene private Netze aufbauen oder mieten, um ein höheres Maß an Kontrolle zu haben. Zudem produzieren Finanzinstitute, Versicherungen und andere Fortune 1000-Unternehmen in hohem Tempo große Mengen betriebskritischer Daten. Der Verlust von Daten, nicht nur von geschäftskritischen, gefährdet den Fortbestand des Unternehmens und ist zudem kostspielig. Diese Besorgnis wird durch regulatorische Auflagen wie die Basel II/III- und Sarbanes-Oxley-Regelwerke noch verstärkt. Damit wird sichergestellt, dass sich das Augenmerk der Unternehmen auch weiterhin auf Datensicherungslösungen richtet. Während Speichernetze (Storage Area Networks, SANs) die lokale Auslastung der EDV-Ressourcen verbessern und die wirtschaftliche Handhabung von stark wachsenden Datenmengen an einem Standort ermöglichen, wünschen sich immer mehr Unternehmen weiter reichende Lösungen für die

Datenverlust ist eine Bedrohung für alle Unternehmen, Systemausfälle sind teuer

Geografisch verteilte Datensicherungssysteme bieten maximalen Schutz

Betreuung ihrer Rechenzentren. Die nächste Entwicklungsstufe hierzu ist die Verteilung von Speicher-Ressourcen auf eine Reihe unterschiedlicher Standorte: Mit einem geografisch gestreut aufgebauten Speichernetz erreicht der Unternehmenskunde bei verringerten Kosten und erhöhter Produktivität vormals unerreichte Datenverfügbarkeitsraten. Die optische WDM-Technologie ist die einzig sinnvolle Lösung für Unternehmen, die eine räumlich verteilte Hochleistungs-Speicherlösung einsetzen wollen, um die Fortführung der Geschäftsprozesse und die jederzeitige Datenverfügbarkeit selbst bei Komplettausfall eines Standortes sicherzustellen.

Da eine zunehmende Zahl an Geschäftsprozessen auf der Verfügbarkeit elektronischer Plattformen basiert, wird es auch für Unternehmen aus weiteren Branchen (beispielsweise aus dem Gesundheits-, Medien- und Bildungssektor) wirtschaftlich immer interessanter, eigene Netze aufzubauen oder zu mieten. Das Entstehen von so genannten Mega-Datenzentren und die damit verbundenen neuen Geschäftsmodelle für das Auslagern von EDV-Infrastruktur (Utility Computing, Cloud Computing und Server-Virtualisierung) erfordern mehr und bessere Hochgeschwindigkeits-Übertragungstechnik. All diese Entwicklungen vergrößern den Zielmarkt von ADVA Optical Networking.

Proprietäre Unternehmensnetze und Cloud Computing erfordern Hochgeschwindigkeits-Transportnetze

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Produkte

Optical+Ethernet
= Intelligenz,
Bediener-
freundlichkeit,
Skalierbarkeit

Die Portfolio-Strategie von ADVA Optical Networking basiert auf innovativen Optical+Ethernet-Lösungen, die die Stärken der beiden Basistechnologien mit intelligenter Software in einer Produktfamilie vereinen, der so genannten Fiber Service Platform (FSP). Das Unternehmen strebt an, sich als zuverlässiger Partner zu etablieren, indem es fortschrittliche Transportlösungen bereitstellt, die intelligent, bedienerfreundlich und skalierbar sind. Damit erhöht ADVA Optical Networking letztlich das Umsatzpotenzial seiner Kunden und senkt ihre Gesamtkosten.

WDM bedeutet
maximale
Skalierbarkeit

Die Kompetenz von ADVA Optical Networking in der optischen Übertragungstechnik basiert im Wesentlichen auf der WDM-Technologie, die in der FSP 3000-Plattform eingesetzt wird. WDM ermöglicht die gleichzeitige Übermittlung voneinander unabhängiger Anwendungen über eine gemeinsame Glasfaser-Infrastruktur. Durch die Nutzung separater Wellenlängen für die unterschiedlichen Datenströme vervielfacht die WDM-Technologie die Kapazität von Glasfaserkabeln. Die Netzbetreiber können damit ihr bestehendes Glasfasernetz auch für die Bereitstellung neuer Anwendungen nutzen, mehr Daten auf weniger Glasfasern transportieren und so dem Anstieg der nachgefragten Bandbreiten gerecht werden. Die FSP 3000-Plattform kann je nach den Anforderungen der jeweiligen Anwendung die Datenströme bündeln, zum Weitertransport verstärken, einzelne Datenverkehrsströme hinzufügen, auskoppeln oder weiterschalten.

Die innovativen
Produkte von
ADVA Optical
Networking senken
Komplexität und
Betriebskosten
und steigern die
Skalierbarkeit von
Transportnetzen

Im Jahr 2010 kündigte ADVA Optical Networking eine Vereinbarung mit Juniper Networks an, das Potenzial für gemeinsame Marketing- und Vertriebsmaßnahmen bei fortschrittlichen IP-basierten Transportlösungen auszuloten, die die Senkung der Komplexität und der Kosten der Netze von Netzbetreibern ermöglichen. Auf dieser Basis wurden im Jahr 2011 erste gemeinsame Kundenaufträge bekannt gegeben, und seither wurden weitere entsprechende Pro-

jekte realisiert. Unter den neu gewonnen Kunden finden sich Netzbetreiber, Regierungsbehörden sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen.

ADVA Optical Networking hat im Jahr 2011 sein WDM-Portfolio mit der Integration von kohärenter optischer Weitverkehrs-Übertragungstechnik in seine FSP 3000-Plattform erweitert. Die neue Technologie ist für Übertragungsgeschwindigkeiten von 100Gbit/s optimiert und ermöglicht Netzbetreibern, ihre Ressourcen in optischen Netzen flexibel und nach Bedarf zu nutzen. Die enge Verknüpfung mit der IP-Netzebene ermöglicht eine drastische Steigerung der Netz-Skalierbarkeit und -Effizienz. Die vorgestellte Funktionalität repräsentiert eine neue Generation von agilen optischen Netzen.

Des Weiteren hat ADVA Optical Networking im Jahr 2012 einige Neukunden für seine innovative 100G Metro-Lösung gewonnen. Im Gegensatz zu den meisten Wettbewerbern verfolgt das Unternehmen hier einen zweigleisigen Ansatz und setzt zum einen agile Hochleistungs-Technologie ein, die für lange Strecken im Weitverkehrsnetz geeignet ist, zum anderen aber auch Technologie, die für den Einsatz in Metro-Netzen optimiert ist. Die dedizierte Ausrichtung auf kürzere Übertragungsstrecken erlaubt es, den Entwicklungsaufwand zu reduzieren und Risiken zu verringern. Damit kann eine mit den Hauptanwendungsgebieten des Unternehmens abgestimmte Neuerung schneller am Markt eingeführt werden. Erfolgreiche Tests mit Corning für Übertragungsstrecken von bis zu 600km haben die technische und kommerzielle Relevanz der 100G Metro-Lösung unterstrichen.

Bei der Software erweiterte ADVA Optical Networking seine Generalized Multi-Protocol Label Switching (GMPLS) Steuerfunktion RAYcontrol™. Eine neue Schnittstelle für die Nutzer von Netzinfrastruktur (User Network Interface, UNI) erlaubt es Netzbetreibern, nahtlos paketbasierte Netztechnik mit optischer Übertragungstechnik zu vereinen.

Ausweitung des
Portfolios und wirt-
schaftlicher Erfolg
mit differenzierter
100G-Technologie

Neue Funktion bei
der Steuer-Soft-
ware vereinfacht
den Netzbetrieb

Ethernet liefert die Intelligenz für innovative Telekommunikationsdienste

Ethernet-Zugangslösungen sind seit dem Jahr 2000 ein zentraler Bestandteil des Produktportfolios von ADVA Optical Networking, getrieben durch die steigende Nachfrage der Netzbetreiber nach Ethernet-basierten Diensten. Die Ethernet-Technologie gewinnt immer größere Bedeutung für die Netzbetreiber-Kunden des Unternehmens und löst nach und nach etablierte Technologien wie beispielsweise Frame Relay, ATM und SONET/SDH ab. ADVA Optical Networking hat sich im Markt für intelligente Ethernet-Zugangslösungen eine führende Position aufgebaut. Die Lösungen ermöglichen Netzbetreibern, intelligente Ethernet-Dienste über jedes physische Medium anzubieten, darunter Glasfaser und Kupfer. Die einzigartige Etherjack™-Software zur Netzabgrenzung ermöglicht exakte Dienste-Definition und beispiellose Netzmanagement-Funktionen (OAM&P-Funktionen), die die Netzbetreiber befähigen, ihren Endkunden ein Höchstmaß an Dienstgüte zu garantieren.

Syncjack™ vereinfacht den Ausbau der Mobilfunknetze auf 4G

Das Lösungs-Portfolio wurde durch die Aufnahme von synchroner Ethernet-Technik in die FSP 150-Produktfamilie und die Einführung der Syncjack™-Funktionalität erweitert. Die Verfügbarkeit von Zeit- und Taktinformationen ist besonders für Betreiber von Mobilfunknetzen wichtig, um von der traditionellen Anbindung ihrer Basisstationen über Zeitmultiplex-Technik (Time Division Multiplexing, TDM) auf eine datenoptimierte Übertragungstechnik basierend auf dem Ethernet-Protokoll für Netzbetreiber überzugehen. Durch den beschleunigten Ausbau der 4G-Mobilfunktechnologie (Long Term Evolution, LTE) gewann der Umstieg auf Carrier Ethernet weiter an Fahrt und die Notwendigkeit für neue, zukunftssichere Lösungen zur Bereitstellung und Überwachung von akkurater Timing-Information an Bedeutung. ADVA Optical Networking hat die FSP 150SP am Markt eingeführt, ein Gerät zur Messung der Synchronisationsgenauigkeit (Sync Probe), mit dessen Hilfe sich das fortschrittliche Precision Time-Protokoll (PTP) über alle bestehende Netze bereitstellen und überwachen lässt, wodurch sich der Ausbau der 4G-Mobilfunknetze vereinfacht.

Nach Markteinführung der FSP 150EG-X-Plattform im Jahr 2011 hat ADVA Optical Networking sein Ethernet-Lösungsportfolio im Jahr 2012 mit der FSP 150CC-XG210, einem weiteren Ethernet-Zugangsgerät, erweitert. Das neueste Produkt der FSP 150-Familie unterstützt Übertragungsraten von bis zu 10Gbit/s und besticht durch seine Skalierbarkeit, Ausfallsicherheit und Kosteneffizienz beim Aufbau einer Carrier Ethernet-basierten Netzinfrastruktur.

Zu guter Letzt hat das Unternehmen noch eine ringbasierte Ersatzschaltung für Ethernet-Dienste (Ethernet Ring Protection Switching, ERPS) für das FSP 150-Portfolio auf den Markt gebracht. Diese neue Funktionalität liefert höchste Verfügbarkeit für Carrier Ethernet-basierte Netze mit ringförmiger Topologie und ermöglicht es Netzbetreibern, eine universelle und einfache Carrier Ethernet-Infrastruktur unterhalb des so genannten Provider Edge aufzubauen.

ADVA Optical Networking entwickelte zudem über das gesamte Jahr 2012 den FSP Service Manager als erweiterten Bestandteil der FSP Management Software weiter. Der FSP Service Manager ist eine intelligente Steuerungssoftware, die den Ende-zu-Ende-Betrieb von Optical+Ethernet-Transportnetzen vereinfacht. Während das Unternehmen die Flexibilität seiner Gerätetechnik immer weiter erhöht, stellt es mit dem FSP Service Manager zugleich sicher, dass sich durch die zusätzliche Funktionalität und die damit verbundenen Freiheitsgrade die Bedienerfreundlichkeit für den Netzbetreiber nicht verschlechtert. Der FSP Service Manager erlaubt Netzbetreibern, mehr Dienste einzurichten, in Betrieb zu nehmen und zu warten als je zuvor, bei gleichzeitig reduziertem administrativem Aufwand. Sie können die erweiterte Funktionalität seiner Netztechnik voll nutzen, ohne durch langwierige und komplexe operative Prozesse belastet zu werden.

Zusätzlich zur durch Software automatisierten Übertragungstechnik bietet ADVA Optical Networking seinen Kunden auch eine Vielfalt an Service-Dienstleistungen, die es den Kunden des Unternehmens einfacher machen, ihre Netze zu planen, in Betrieb zu nehmen und zu warten.

Service-Dienstleistungen für Netz-Planung, -Inbetriebnahme und -Wartung

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die wichtigsten Vorteile des Produktportfolios von ADVA Optical Networking können am besten wie folgt zusammengefasst werden:

- **Intelligenz**

Die Ethernet-Lösungen des Unternehmens zur Netzabgrenzung, Teilnehmeranbindung und Daten-Bündelung ermöglichen die universelle Bereitstellung intelligenter Dienste über beliebige Medien. Die marktführende Etherjack™-Software ermöglicht es zudem, unterschiedlichste Mehrwertdienste anzubieten und stellt die Ende-zu-Ende-Verfügbarkeit der Dienste sicher. Syncjack™ liefert exakte Takt- und Synchronisierungsinformationen. Optojack™ erlaubt die intelligente Überwachung von Verbindungen in passiven optischen Netzen. Die FSP Management Software ermöglicht einen automatisierten Netzbetrieb für zunehmend komplexer werdende Netze.

- **Bedienerfreundlichkeit**

Aus der Kombination der beiden Basistechnologien (Optical+ Ethernet) des Unternehmens resultiert eine universelle Transport-Plattform für den Einsatz bei Netzbetreibern und in Unternehmensnetzen. Dadurch vereinfacht sich die Netzarchitektur und eine Vielzahl von spezialisierten Geräten wird damit überflüssig. Leistungsfähige Software einschließlich RAYcontrol™ und der FSP Management Software reduziert die Zahl der zeitraubenden manuellen Bedienschritte und ermöglicht eine einfache Bereitstellung von Ende-zu-Ende-Verbindungen, überall und jederzeit.

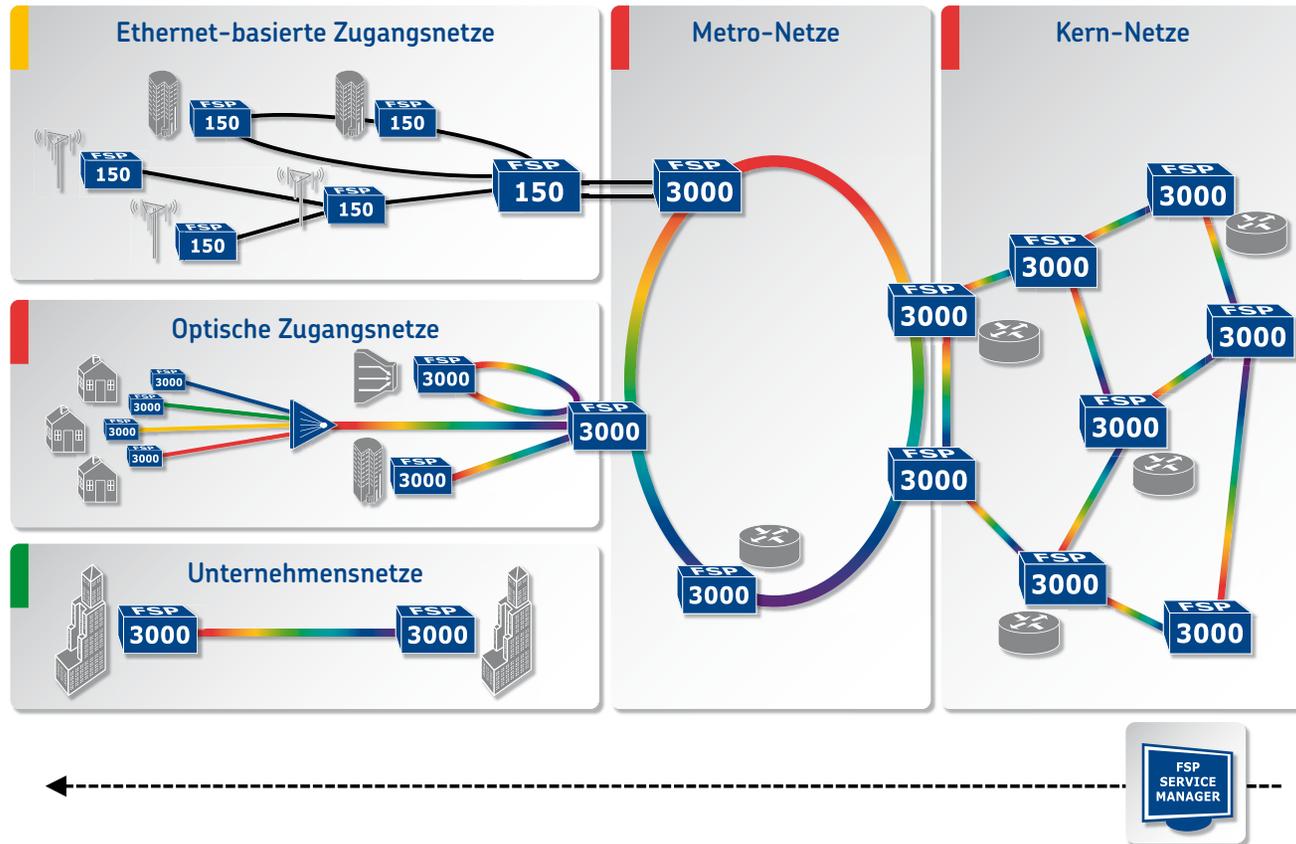
- **Skalierbarkeit**

Ein flexibles Angebot in den Bereichen Reconfigurable Optical Add/Drop Multiplexing (ROADM), Dense WDM (DWDM), Coarse WDM (CWDM), WDM-Passive Optical Network (PON), optische Verstärkung, Dienste-Bündelung und Netzmanagement ermöglicht es den Netzbetreibern, ihre Anforderungen an den Datentransport mit einer einzigen Plattform abzudecken, die alle Netzbereiche von der Endkundenanbindung bis zum Weitverkehrsnetz abdeckt. Für die Kunden minimiert die skalierbare Architektur zudem die Gesamtkosten, die sich aus Investitionskosten und laufenden Betriebskosten wie zum Beispiel den Energieverbrauchskosten zusammensetzen.

Mit der Fiber Service Platform (FSP) bietet ADVA Optical Networking ein Portfolio aus verschiedenen Hard- und Software-Produkten für den Einsatz in optischen Netzen an, die Netzbetreiber- und Unternehmenskunden dabei unterstützen, eine fortschrittliche Optical+Ethernet-Netzinfrastruktur zu verwirklichen. Diese Infrastruktur erstreckt sich vom Teilnehmeranschluss über Metro- und Regionalnetze bis hin zu Weitverkehrsnetzen. Die Produkte sind bedienerfreundlich und zudem einfach aufzubauen und zu konfigurieren. Diese Merkmale sind vor allem bei Zugangs- und Unternehmensnetzen entscheidend. Der FSP-Service des Unternehmens beinhaltet die Unterstützung bei Netzplanung, Aufbau und Betrieb über den gesamten Einsatzzeitraum.

Fiber Service Platform (FSP) – Die Lösung von ADVA Optical Networking für leistungsfähige Telekommunikationsnetze

Eine Übersicht der FSP-Produkte und ihrer Anwendungen verdeutlicht das umfangreiche Leistungsangebot, das ADVA Optical Networking seinen Netzbetreiber- und Unternehmenskunden unterbreitet:



Das Produktportfolio konzentriert sich dabei auf drei wesentliche Produktbereiche. Die FSP 3000 für skalierbaren optischen Transport, die FSP 150 für intelligenten Ethernet-Zugang und die FSP Management Software für intelligente Netzautomatisierung. Die beiden Gerätefamilien bieten je-

weils separate Optical+Ethernet-Funktionen, können aber auch in einer integrierten Ende-zu-Ende-Netzlösung gemeinsam eingesetzt werden. Die FSP Management Software erlaubt einen reibungslosen Netzbetrieb.

- Willkommen
- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Aktie
- Investor Relations
- Geschäftsüberblick
- Lagebericht
- Konzernabschluss
- Weitere Informationen

Regionen und Kundengruppen

Diversifizierte,
globale
Kundenbasis

ADVA Optical Networking verkauft seine Produkte an eine breite Kundenbasis in der ganzen Welt, entweder über Vertriebspartner oder das eigene Vertriebsteam. 2012 hat das Unternehmen erneut seine weltweite Kundenbasis wesentlich vergrößert, sowohl bei den Netzbetreibern als auch bei den Unternehmenskunden. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios hat die wertvollen Beziehungen zu British Telecom, Deutsche Telekom und anderen großen Netzbetreibern weiter vertieft. Durch die Stärke der eigenen Vertriebsmannschaft sowie das solide Geschäftsverhältnis zu einigen Erstausrüster-Vertriebspartnern (Original Equipment Manufacturer, OEMs) und Value Added Resellers (VARs) war das Unternehmen in der Lage, trotz eines herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds im Jahr 2012 zu wachsen. Insgesamt verzeichnete ADVA Optical Networking 2012 einen Rekordumsatz in Höhe von EUR 330,1 Millionen und damit einen Wert, der 6,2% über den im Jahr 2011 ausgewiesenen EUR 310,9 Millionen liegt.¹ Seit Gründung von ADVA Optical Networking im Jahr 1994 sind seine Lösungen von über 250 Netzbetreibern und mehr als 10.000 Unternehmen eingesetzt worden. Waren vor einigen Jahren noch die Unternehmenskunden für mehr als zwei Drittel des Umsatzes verantwortlich, so hat sich dieses Verhältnis in den letzten Jahren umgekehrt. Dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf die zunehmende Auslagerung von Datenübertragungsdiensten an Netzbetreiber, die beispielsweise Ethernet-Dienste für Geschäftskunden anbieten, sowie die steigenden Infrastrukturinvestitionen der Netzbetreiber.

¹ Der Gesamtumsatz im Jahr 2012 in Höhe von EUR 330,1 Millionen teilt sich wie folgt auf:

- WDM-Produktlinie FSP 3000: EUR 174,2 Millionen,
- Ethernet-Zugangs-Produktlinie FSP 150: EUR 87,9 Millionen und
- sonstige: EUR 68,0 Millionen.

EMEA

Die Region EMEA umfasst die Gebiete Europa, Naher Osten und Afrika.

Mitarbeiter zum Jahresende 2012: 879

(Jahresende 2011: 829)

Umsatz im Jahr 2012: EUR 199,3 Millionen
(2011: EUR 201,8 Millionen)

EMEA ist die größte Absatzregion mit weiterhin guten Wachstumschancen

Zu den Kunden in dieser Region gehören unter anderem AMS-IX, British Telecom, Cable & Wireless, COLT, DE-CIX, Deutsche Telekom, Media Broadcast, RomTelecom, Telecom Italia, Telefónica, Telia Sonera, Telkom South Africa und Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor und anderen Branchen. ADVA Optical Networking konnte den durch die EUR-Krise verursachten gesamtwirtschaftlichen Schwankungen standhalten, schaffte es die bestehende Kundenbasis weiter auszubauen und den Umsatz in der Region EMEA in etwa stabil zu halten. Diese Entwicklung wurde durch die Expansion in neue Märkte verstärkt. Zum ersten Mal gewann das Unternehmen Aufträge von Kunden aus dem Bereich der Internet-Knoten und konnte seinen Erfolg bei den Kabelnetzbetreibern weiter ausbauen. EMEA war im Jahr 2012 weiterhin die größte Absatzregion von ADVA Optical Networking und wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen.

Selbst in der momentan instabilen Situation wird für diese Region das durchschnittliche jährliche Marktwachstum bis 2015 auf 15%² geschätzt. ADVA Optical Networking geht davon aus, dass der WDM-Bereich weiterhin ein wesentlicher Wachstumstreiber sein wird. Die Ursache dafür liegt in Kapazitätsausweitungen der Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetze zur Abdeckung der steigenden Bandbreiten-Nachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten. Zudem besitzt der Markt für Ethernet-Zugangslösungen zur Anbindung von

² Durchschnittliche jährliche Branchenanalysten-Schätzungen 2012 bis 2015 für Metro-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q12, August 2012, und Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2012.

Unternehmen großes Potenzial. Durch den Ausbau der Mobilfunknetze sieht das Unternehmen weitere starke Wachstumsimpulse. Die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen, die 4G LTE-Technik einsetzen, erfolgt zunehmend über glasfaserbasierte Ethernet-Zugangslösungen. Aufgrund des Wachstumspotenzials in den Bereichen WDM und Ethernet-Zugang erwartet ADVA Optical Networking weitere positive Impulse für das Geschäft in der Region EMEA und dadurch eine Festigung seiner Marktposition.

Amerika

Die Region Amerika umfasst die Gebiete Nordamerika und Südamerika.

Mitarbeiter zum Jahresende 2012: 333

(Jahresende 2011: 323)

Umsatz im Jahr 2012: EUR 112,6
(2011: EUR 94,5 Millionen)

ADVA Optical Networking konnte den Umsatz in Amerika im Jahr 2012 erheblich steigern. Das Unternehmen hatte im Jahr 2011 starkes Wachstum in Lateinamerika erzielt und war in der Lage, in dieser Subregion im Jahr 2012 einen soliden Umsatzbeitrag aufrecht zu halten. Das Wachstum in Nordamerika wurde durch die Tier-2-Netzbetreiber und den Ausbau der Forschungs- und Bildungsnetze getrieben. Das Unternehmen betreut weiterhin eine sehr breite Kundenbasis über die gesamte Region und konnte erfolgreich neue Kunden in allen Teilbereichen dazu gewinnen. Zu den Kunden aus dieser Region zählen Cox Communications, Global Crossing, Level(3) Communications, NoaNet, NYSE Euronext, Telmex, Time Warner Cable, tw telecom und Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor und anderen Branchen.

Das Unternehmen erwartet weiterhin Wachstumschancen in Amerika und geht für diese Region von einem jährlichen Marktwachstum bis 2015 von durchschnittlich 12%² aus. Der Vertrieb konzentriert sich auf die Versorgung von Netzbetreibern und Unternehmenskunden. Auf der Unternehmensseite liegen die Schwerpunkte auf Forschungs- und Bildungsein-

richtungen, großen Internetdiensteanbietern, Gesundheits- und Finanzorganisationen, Bundesbehörden und Gemeinden. Das Wachstum in der Region Amerika wird durch den Ausbau der Netzbetreiber-Infrastruktur für Metro- und Regionalnetze sowie die Nachfrage nach Ethernet-Zugangslösungen für die Anbindung von Unternehmen und für Mobilfunkanbieter getragen werden. Hier ist ADVA Optical Networking jeweils sehr gut positioniert. Das Unternehmen weitete seine Vertriebsaktivitäten in Amerika im Jahr 2012 aus und wird auch im Jahr 2013 weiter in diese Region investieren.

Asien-Pazifik

Die Region Asien Pazifik umfasst Australien, Neuseeland, Groß-China, Indien, Japan und Südostasien.

Mitarbeiter zum Jahresende 2012: 166

(Jahresende 2011: 152)

Umsatz im Jahr 2011: EUR 18,2 Millionen
(2011: EUR 14,6 Millionen)

Aufgrund der noch recht schmalen Kundenbasis in der Region Asien-Pazifik entwickeln sich die entsprechenden Umsatzerlöse unter Schwankungen. ADVA Optical Networking verzeichnete im Jahr 2012 in dieser Region gutes Umsatzwachstum. Diese Steigerung beruht auf der starken Nachfrage durch die Anbieter von Telekommunikationsdiensten für Unternehmen. Dem entgegen stand ein hinter den Erwartungen gebliebenes Geschäft mit Infrastruktur für Netzbetreiber. Positiv hingegen hat sich die Erholung Japans von den Folgen des schweren Erdbebens im Jahr 2011 bemerkbar gemacht. Zu den Kunden in der Region Asien-Pazifik gehören KDDI, NextGen Networks, NTT, PCCW, SingTel, TATA Communications, Telstra und Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor und anderen Branchen.

Das durchschnittliche jährliche Marktwachstum in dieser Region von 13%² bis zum Jahr 2015 wird vor allem von Diensten für Unternehmenskunden, neuen Infrastrukturprojekten und Ethernet-Zugangslösungen getragen. Daraus ergeben sich für ADVA Optical Networking gute Wachstumschancen

Starkes Umsatzwachstum in Amerika im Jahr 2012 mit positivem Ausblick auf 2013

Gute aber immer noch schwankende Umsatzentwicklung in Asien-Pazifik mit weiterhin guten Wachstumsaussichten für die kommenden Jahre

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

in diesem Markt, die durch einen stärkeren Direktvertrieb sowie die Ausweitung von Vertriebspartnerschaften adressiert werden.

Vertrieb und Marketing

Vertrieb

Die direkte Ansprache von Kunden verwirklicht ADVA Optical Networking durch seine bewährte, auf drei Säulen beruhende Vertriebsstrategie. Folgende unterschiedliche Vertriebswege erschließen das größtmögliche Kundenpotenzial:

- Direktvertrieb,
- Vertrieb über System-Integratoren (so genannte Value Added Reseller oder VARs),
- Zusammenarbeit mit Erstausrüstern (so genannte Original Equipment Manufacturer oder OEMs).

Direktvertrieb

Das Unternehmen baut die allgemeine Direktansprache von Kunden sowie den Direktvertrieb weiterhin aus, um neue Kunden zu gewinnen. Der direkte Kontakt mit Unternehmens- und Netzbetreiberkunden gibt ADVA Optical Networking die Möglichkeit, sich stärker an deren spezifischen Anforderungen zu orientieren und entsprechende Lösungen zu entwickeln. Ein breit angelegter Direktvertrieb ist im sich dynamisch entwickelnden Ethernet-Zugangsmarkt besonders wichtig. Im Laufe des Jahres hat das Unternehmen deshalb den Vertrieb durch zusätzlichen Personalaufbau in allen Regionen verstärkt. Die vergrößerte Vertriebsorganisation hat dazu beigetragen, den Vertriebsprozess zu verbessern und die Betreuung der strategischen OEM- und VAR-Partner zu intensivieren.

Drei-Säulen-Strategie

Direktvertrieb ist vor allem im Ethernet-Zugangsmarkt bedeutsam und wird weiter ausgebaut werden

VAR-Partner

Die VAR-Partner verkaufen die Produkte von ADVA Optical Networking hauptsächlich unter der Marke „ADVA Optical Networking“ oder mit gemeinsamer Kennzeichnung unter der Marke „Powered by ADVA Optical Networking“ weiter. Insbesondere bei großen Unternehmens- und Netzbetreiberkunden arbeitet das Unternehmen in der Planungs- und Beratungsphase eng mit den Vertriebspartnern zusammen und ist intensiv in die Erarbeitung einer optimalen Lösung nach der Inbetriebnahme eingebunden. Die technische Unterstützung wird in der Regel von den Partnern geleistet. Im Jahr 2012 hat ADVA Optical Networking ein neues Partner-Ökosphären-Programm ins Leben gerufen, das den Vertriebspartnern intensive Schulungen des Personals, schnellen und einfachen Zugang zu Gerätetechnik und hochwertige Unterstützung bei Projekten gewährleistet. Zu den VAR-Partnern gehören Dacoso, Hewlett-Packard, Hitachi Data Systems, IBM, NEC, Sagem Télécommunications und Walker & Associates.

VAR-Partner werden vor allem bei Netzbetreibern und großen Unternehmenskunden eingesetzt

OEM-Partner

Die OEM-Partner vermarkten, verkaufen und unterstützen die Produkte von ADVA Optical Networking mit umfangreicher Software und integrieren die Lösungen in ihr eigenes Produktangebot. Die größten OEM-Partner sind Nokia Siemens Networks (NSN) und Fujitsu Network Communications (FNC). Die Partner in diesem Vertriebskanal haben in der Regel langjährige und bewährte Beziehungen zu etablierten Netzbetreibern und Behörden. Zudem bieten sie die Lösungen von ADVA Optical Networking mit vollständiger Integration in ihre Netzmanagement-Plattformen an. Einige Netzbetreiber und Behörden schätzen die Kooperation mit den OEM-Partnern wegen der schnelleren und reibungsloseren Integration neuer Produkte.

Über OEM-Partner hauptsächlich Vertrieb an etablierte Netzbetreiber

Positionierung der Marke „ADVA Optical Networking“

Marketing

Die direkte Ansprache der Kunden wird aktiv vom Marketing-Team unterstützt. Das Team hat die Aufgabe, die Marke ADVA Optical Networking und die FSP-Lösungen stärker im Markt zu positionieren. Marketingmaßnahmen umfassen die regelmäßige Teilnahme an Messen und Konferenzen, selektive Online-Werbung und das Verfassen von Berichten und Fachartikeln in Telekommunikationsmedien. ADVA Optical Networking veranstaltet Seminare mit Kunden und Partnern, führt gemeinsame Marketingaktivitäten mit Partnern durch und versendet regelmäßig elektronische Kundeninformationen mit aktuellen Neuigkeiten aus dem eigenen Haus. Weiterhin unterhält das Unternehmen einen sich rasch entwickelnden und aktuellen Internetauftritt, der auch einen Blog und Präsenz in diversen Internet-Foren beinhaltet. Im Jahr 2012 hat ADVA Optical Networking unter anderem auf der Fachmesse CeBIT in Hannover, Deutschland, auf dem Broadband World Forum Europe in Amsterdam in den Niederlanden, und auf der OFC/NFOEC sowie den Comptel-Veranstaltungen in den USA ausgestellt. Neben diesen Großereignissen lag der Marketingschwerpunkt auf der Teilnahme an einer Vielzahl kleinerer Messen und Konferenzen sowie der Ausrichtung eigener Kundenveranstaltungen mit zielgerichteten Schwerpunkten. Als richtungsweisendes Unternehmen hat ADVA Optical Networking zudem seine guten Beziehungen mit Journalisten und Analysten in der Branche aufrechterhalten, Fachvorträge auf Konferenzen gehalten und Kampagnen zu besonderen Anlässen durchgeführt.

Schwerpunkt auf Innovationsführerschaft

Bei der externen Kommunikation lag der Schwerpunkt auf Innovationsführerschaft in der Optical+Ethernet-Netztechnik. Das ist eine der Kernbotschaften der aktuellen „ADVANCE“-Marketingkampagne. Die „ADVANCE“-Kampagne wurde im Jahr 2006 ins Leben gerufen und unterstreicht den Erfolg von ADVA Optical Networking als Markt- und Technologieführer. Darüber hinaus hebt die Kampagne den Anspruch von ADVA Optical Networking hervor, seine Kunden bei der forcierten Umrüstung auf fortschrittliche Netze zu unterstützen.

Die externen Marketingaktivitäten von ADVA Optical Networking sind an Netzbetreiber gerichtet, die Hochgeschwindigkeits-Kommunikationsdienstleistungen anbieten sowie an Unternehmen, die diese Dienstleistungen nachfragen. Das Unternehmen hält mit seinen fortschrittlichen Funktionen für den Ethernet-Zugang und für optische Netze einschließlich intelligenter Steuerungs-Software in seiner Branche eine marktführende Position, in der auch die Service-Dienstleistungen an Bedeutung gewinnen. Die Marketing-Botschaften heben zudem die Innovationskraft von ADVA Optical Networking in allen Bereichen hervor. Die Marketing-Kommunikation im Bereich fortschrittlicher Infrastruktur für Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetze führt das Marketing-Team auch weiterhin gemeinsam mit den Vertriebspartnern des Unternehmens durch. Zusammen überzeugen ADVA Optical Networking und seine Partner den Markt von der Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit und Skalierbarkeit der gemeinsamen Produktpalette.

Darüber hinaus hat sich ADVA Optical Networking weiterhin im Rahmen von Marketingallianzen mit verschiedenen anderen globalen Netzausrüstern wie Brocade, Corning, IBM, Infovista, JDS Uniphase und Juniper Networks engagiert. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die zahlreichen Interoperabilitätstests, die ADVA Optical Networking mit seinen Partnern durchführt, um das nahtlose Zusammenspiel der verschiedenen Systeme zu demonstrieren. Dies garantiert den Kunden eine reibungslose Zusammenarbeit der Lösungen von ADVA Optical Networking mit denen seiner Partner und eine problemlose Integration in bestehende EDV-Systeme. Die Partner von ADVA Optical Networking fungieren dabei als Multiplikatoren für gemeinsame Marketingprogramme. Dadurch vergrößert das Unternehmen sein Potenzial, neue Kunden zu gewinnen und steigert die Wirksamkeit seines Vertriebs.

Der Nutzen des Produktportfolios: Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit, Skalierbarkeit

Marketingallianzen mit weiteren Netzausrüstern

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Operations

Vier Kernfunktionen: Strategischer Einkauf, Supply Chain Management, Industrialisierung, Produktion

Höchste Qualitätsstandards, kurze Lieferzeiten und geringe Kosten im Fokus

Strategischer Einkauf: Weltweite Konsolidierung der Lieferantenbasis und Optimierung der Gesamtkosten der Wertschöpfungskette

Der Operations-Bereich besteht bei ADVA Optical Networking aus vier Kernfunktionen: Strategischer Einkauf, Supply Chain Management (SCM), Industrialisierung und Produktion. Die weltweite Integration dieser vier Funktionen mit dem Vertrieb, der Produktentwicklung und dem Qualitätsmanagement bildet die Basis für die erwiesene Fähigkeit des Unternehmens, innovative Lösungen für Optical+Ethernet-Netze bereitzustellen. Für die Bestückung von Leiterplatten und die Fertigung von kompletten Ethernet-Zugangsgeräten nutzt ADVA Optical Networking die Kapazitäten weltweit operierender Fertigungsdienstleister, um seine Wettbewerbsposition langfristig abzusichern. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf höchste Qualitätsstandards und optimale Leistung der Produkte bei gleichzeitig kurzen Liefer- und Reaktionszeiten und möglichst geringen Gesamtkosten für die Kunden.

Der strategische Einkauf steuert alle Einkaufstätigkeiten für Fertigungsmaterialien sowie die Vergabe von Produktionsaufträgen an die Fertigungsdienstleister. Wesentliche Gesichtspunkte hierbei sind die Konsolidierung der Lieferantenbasis sowie die Optimierung der Gesamtkosten der Wertschöpfungskette. Dabei arbeitet der strategische Einkauf für neue Produkte eng mit der F&E-Abteilung zusammen (Projekteinkauf) und verhandelt für bestehende Produkte in der Serienfertigung halbjährlich mit den Lieferanten. Besonderes Augenmerk wird auf die Nutzung der Innovationskraft im stark umkämpften und sich schnell bewegenden Markt für optische Komponenten gelegt. Zudem steht die Zusammenarbeit mit kostengünstigen Lieferanten für mechanische Komponenten im Vordergrund, die durch ein spezialisiertes, in China ansässiges Team des Unternehmens betreut werden. Schließlich konzentriert sich das Team auf die Nutzung der Einkaufsmacht der weltweit operierenden Fertigungsdienstleister, um marktgerechte Preise für standardisierte elektronische Komponenten zu erzielen. Die Hauptlieferanten sind

in einen standardisierten Lieferanten-Management-Prozess eingebunden, der regelmäßige Audits und Einschätzungen, eine Maßnahmenplanung zur Beschaffung von Massenartikeln, Lieferantenklassifizierungs-Modelle, Leistungsbewertungsmodelle und die quartärlche Bewertung der Geschäftsbeziehungen umfasst.

Das Team für Supply Chain Management (SCM) ist verantwortlich für die Ausführung der Kundenaufträge. Dazu gehören die Material- und Kapazitätsplanung, die Beschaffung der Komponenten und die Auslieferung der produzierten Waren. Darüber ist das SCM-Team weltweit verantwortlich für das Management der Vorräte und die operative Betreuung der Lieferanten. Integriertes SCM gewährleistet eine hochwertige und kostengünstige Fertigung von kundenspezifischen WDM-Lösungen nach dem Prinzip der Auftragsfertigung mit kurzen Lieferzeiten sowie die Produktion zunehmend standardisierter und in mittleren und höheren Stückzahlen hergestellter Ethernet-Zugangslösungen. Im Vordergrund stehen die reibungslose Abwicklung der mittel- und langfristigen Bedarfsplanung und die Umsetzung weitreichender Logistik-Modelle mit den Lieferanten des Unternehmens. Diese Prozesse führen zu geringerem unternehmensinternem Bedarf an Vorräten und Netto-Umlaufvermögen und zugleich zu höherer Flexibilität bei der Realisierung kurzfristiger Kundenwünsche.

Die Abteilung Industrialisierung kümmert sich bei ADVA Optical Networking um den Prozess der Produktneueinführung und leistet die technische Unterstützung für Eigen- und Auftragsfertigung. Die Abteilung arbeitet eng mit den Produktentwicklungsabteilungen des Unternehmens zusammen, unterstützt die weltweite Organisation beim Einsatz eines standardisierten Industrialisierungsprozesses und kooperiert mit den verschiedenen Standorten für Entwicklung und Produktion über den gesamten Produktlebenszyklus.

ADVA Optical Networking hat eine einzigartige und ausgewogene Produktionsstrategie entwickelt, die die Vorteile von Fremdvergabe von Produktionsaufträgen und Eigenfertigung

Supply Chain Management: Hochwertige und kostengünstige Ausführung der Kundenaufträge

Industrialisierung: Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion

Produktion: Kombination von Eigen- und Fremdfertigung

miteinander vereint. Ziel des Unternehmens ist es, ein Maximum an Technologie einzusetzen, hohe Flexibilität zu erhalten und die Kosten zu minimieren. Der Mittelpunkt der unternehmenseigenen Fertigung von ADVA Optical Networking ist der speziell für diese Aufgaben errichtete, 9.000 Quadratmeter große Produktionsstandort in Meiningen, Deutschland. Das offene, verglaste und preisgekrönte Gebäude ist ein Symbol für die transparente Ausführung der Kundenaufträge. Die Produktionsanlage wird der immer größeren Nachfrage nach maßgeschneiderter und flexibler Produktion gerecht, mit vielen kurzfristigen Änderungswünschen speziell bei WDM-Projekten. Im Vergleich zu vollständig ausgelagerter Produktion garantiert dieses Modell einen wesentlichen Vorteil in der entscheidenden Phase zur Erfüllung von Kundenaufträgen, wobei die erhöhte Flexibilität und die spürbar kürzeren Durchlaufzeiten den Kunden des Unternehmens zugute kommen.

Die Auslagerung von nicht strategisch relevanten Produktionsprozessen an die marktführenden Auftragsfertigungspartner des Unternehmens gewährleistet eine effiziente und flexible Nutzung der eigenen Produktionsressourcen von ADVA Optical Networking und gibt Zugang zu nahezu unbegrenzter Produktionskapazität. Die Hauptpartner für die Auslagerung von Produktionsprozessen arbeiten in Niedrigkosten-Regionen wie Osteuropa und China. Komplizierte und kapitalintensive Funktionstests führt das Unternehmen insbesondere bei der kundenindividuellen Fertigung komplexer Systeme intern durch, da diese Prozesse strategische Relevanz haben. Für sämtliche Produktionsstandorte hat ADVA Optical Networking die TL 9000-Zertifizierung erhalten.

Abschluss wesentlicher Teilprojekte der mehrjährigen Initiative zur Verbesserung von Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit im Jahr 2012

ADVA Optical Networking hat eine mehrjährige Initiative ins Leben gerufen, um die Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Produktion und Distribution zu verbessern. Die Initiative zielt darauf ab, Produktkonfiguration und Distribution zum Nutzen der Kunden noch attraktiver zu gestalten und zugleich die Gesamt-Produktions- und Frachtkosten zu mi-

nimieren. Die folgenden wichtigen Teilprojekte konnten im Jahr 2012 abgeschlossen werden:

- Konzentration sämtlicher ausgelagerter Produktionsaktivitäten auf lediglich zwei marktführende Auftragsfertigungspartner für elektronische Bauteile in Osteuropa und in China.
- Inbetriebnahme eines fremdbetriebenen Frachtbündelungs-Zentrums in der Freihandelszone von Shenzhen in China.
- Einführung der vollständigen Produktplanung und -konfiguration für die Hauptproduktlinien des Unternehmens direkt an den Vertriebsstandorten in York im Vereinigten Königreich und in Norcross, Georgia in den USA.
- Ausbau des Systems zum Management der Unternehmensressourcen von ADVA Optical Networking mit Multi-Standort-Planung und Zentralisierung der SCM-Funktionen

Mit dieser klaren Kundenorientierung, einer flexiblen und weltweiten Organisation und einer effizienten Kostenstruktur verfügt ADVA Optical Networking über alle Voraussetzungen für die weitere erfolgreiche Entwicklung seiner Geschäftstätigkeit.

Flexible Organisation und wirtschaftliche Kostenstruktur

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Entwicklung

Erweiterung des Funktionsumfangs der Haupt-Produktplattformen FSP 3000, FSP 150 und FSP Management Software

Die Entwicklungsaktivitäten von ADVA Optical Networking sind auf die Entwicklung und Verbesserung der erstklassigen Produktlösungen des Unternehmens ausgerichtet. Diese drehen sich um eine hochskalierbare optische Plattform (FSP 3000), eine marktführende Ethernet Zugangslösung (FSP 150-Familie) und eine integrierende Software-Plattform (FSP Management Software). Als zuverlässiger Technologie-Partner für seine Kunden baut ADVA Optical Networking seine Technologieführerschaft fortwährend aus und stellt zugleich marktführende Produktqualität und Kostenführerschaft in den Vordergrund.

Innovative 100G-Technologie sowie differenzierte Funktionalität für private Unternehmensnetze

Zahlreiche Anwendungen werden durch die skalierbare optische Plattform FSP 3000 abgedeckt. Die Plattform bietet erstklassige Technologie-Lösungen für die Kopplung von Rechenzentren, die in einer Reihe von Branchen zum Einsatz kommen, wie beispielsweise bei Behörden, Finanzdienstleistern, Gesundheitsorganisationen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Medienunternehmen und Versorgern. Die FSP 3000 wird zudem bevorzugt von Netzbetreibern eingesetzt, die Übertragungstechnik für Infrastrukturlösungen in Zugangs-, Metro- und Weitverkehrs-Netzen aufbauen. Im Jahr 2012 hat ADVA Optical Networking die FSP 3000-Plattform um eine einzigartige Hochkapazitätslösung erweitert, und zwar mit der weltweit einzigen 100G-Lösung für Unternehmens- und Metro-Anwendungen sowie seiner 100G-Hochleistungs-Lösung für Weitverkehrsnetze. Die Technologieführerschaft bei Unternehmens-Anwendungen wurde in vielerlei Hinsicht weiter ausgebaut, so zum Beispiel mit der ersten 16G Fibre Channel-Lösung oder der Verbesserung des einzigartigen Optojack™-Konzepts. Bei der Infrastruktur für Netzbetreiber hat ADVA Optical Networking eine wirtschaftliche Lösung für die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen vorgestellt und sein erstklassiges Angebot an Optical Transport Network (OTN)-Technik sowie speziellen Lösungen für Metro- und Weitverkehrsnetze weiter ausgebaut.

Weiterhin hat ADVA Optical Networking im Jahr 2012 die intelligente Ethernet-Zugangslösung FSP 150 für Übertragungsdienste zwischen verschiedenen Netzbetreibern, für Netzbetreiber-Dienste an Unternehmenskunden und für die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen um einige neue Produktvarianten und Anwendungen erweitert. Neue sehr preisgünstige 1G- und 10G-Ethernet-Netzabschlussgeräte wurden im Markt eingeführt. Die marktführenden Etherjack™-Funktionen zum Ethernet-Netzmanagement (OAM&P-Funktionen) und die einzigartige Synchronisierungs-Software Syncjack™ wurden um einige Funktionen erweitert (letztere beispielsweise mit der FSP 150SP, einem so genannten Sync Probe-Gerät, das die Messung der Synchronisationsgenauigkeit sowohl im reinen Testbetrieb als auch im laufenden Betrieb ermöglicht). Zudem hat das Unternehmen damit begonnen, seine künftigen Lösungen zur Verbesserung der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen vorzustellen. Diese reichen von Lösungen zur Zwischenspeicherung von Daten direkt an der Basisstation bis hin zu Verkehrs- und Bedienungs-Optimierungen.

Die FSP Management Software ermöglicht die Ende-zu-Ende-Automatisierung und -Steuerung der FSP 3000- und der FSP 150-Plattformen durch Netz- und Dienste-Management-Funktionen. Zudem können über diese Software RAYcontrol™-Netzsteuerungslösungen in Betrieb genommen werden. Im Jahr 2012 wurde diese Software-Plattform weiter verbessert und auf die bahnbrechenden Veränderungen der Branche vorbereitet, die sich durch Software Defined Networking (SDN) ergeben werden. ADVA Optical Networking ist das erste Unternehmen, das die SDN-Prinzipien auf optische Transportlösungen anwendet und den Weg für die Zukunft der Netzkontrolle und -automatisierung bereitet.

Die oben beschriebenen einzigartigen und fortschrittlichen Produkt-Lösungen entstehen durch Entwicklungsprozesse, die den kompletten Produktlebenszyklus umfassen, von der Forschung über die eigentliche Produktdefinition und -entwicklung bis zur Machbarkeitsprüfung einer Serienfertigung.

Ausbau der FSP 150-Produktfamilie einschließlich neuer Funktionalität bei Etherjack™ und Syncjack™

Evolution in Richtung SDN

Einzigartige Gestaltung der Entwicklungsaktivitäten, Ausrichtung auf den kompletten Produktlebenszyklus, Berücksichtigung von Einfachheit und Skalierbarkeit

Vielversprechende Projekte werden in fortlaufender enger Abstimmung mit den Kunden identifiziert, einzigartige Lösungen werden durch Nutzung führender Technologien und unter Berücksichtigung von Skalierbarkeit und Einfachheit geschaffen.

Die Entwicklungsaktivitäten sind wie folgt organisiert:

- Unternehmensentwicklung/Zukunftstechnologien – definiert die Technologie- und künftige Produktstrategie durch Beobachtung von Branchen- und Technologietrends, Entwicklung erster Prototypen, Etablieren wertvoller Partnerschaften, Setzen von Standards und Sicherung gewerblicher Schutz- und Urheberrechte.
- Produkt-Management – definiert und verantwortet die Produktmerkmale und -zeitpläne durch Abstimmung mit strategischen Kunden und den Produktentwicklungs-Teams von ADVA Optical Networking.
- Produktlebenszyklus-Management – steuert die Produktversionen und kostenrelevante Aspekte über die gesamte Lebensdauer eines Produkts.
- Produktentwicklung – entwickelt und testet die einzigartigen Produkte von ADVA Optical Networking global, flink und unter höchsten Qualitätsvorgaben.
- Neuprodukteinführung – führt die Produkte in den Fertigungsprozess über, sorgt für die Skalierbarkeit der Fertigungsvolumina, entwickelt Produktionstests, verbessert die Serienfertigung und stellt die erstklassige Qualität früher Fertigungschargen sicher.
- Prozess-Management – verantwortet die kontinuierliche Verbesserung des erstklassigen Prozess-Systems des Unternehmens.

Die wesentlichen Entwicklungsstandorte sind Shenzhen in China, Berlin, Meiningen und Martinsried/München in Deutschland, Oslo in Norwegen, Gdynia/Danzig in Polen sowie Richardson (Texas), Washington D.C. und Norcross

(Georgia) in den USA. Im Jahr 2012 wurden neuen Entwicklungsaktivitäten in Ottawa in Kanada initiiert. ADVA Optical Networking hat seine Entwicklung über das ganze Jahr hinweg ausgebaut und hat zu Ende 2012 insgesamt 599 Mitarbeiter beschäftigt, 5% mehr als zu Ende des Vorjahrs. Dieses Wachstum ist vor allem zurückzuführen auf Software-bezogene Aufgaben, die die zunehmende Umstellung auf SDN-Produkte umfassen.

Diese einzigartige globale Aufstellung stellt sicher, dass ADVA Optical Networking ein weltweiter zuverlässiger Technologie-Partner mit folgenden Markmalen ist:

- einzigartige, erstklassige Produkte und Lösungen,
- größtmögliche Nähe zu strategischen Kunden und Lieferanten,
- Zugang zu erstklassigem Knowhow und zu den besten Ressourcen und
- branchenführende Entwicklungszeiten.

Im Jahr 2013 plant ADVA Optical Networking, seine Entwicklungstätigkeiten weiter auszubauen. Dabei werden die Markteinführung von mehreren wesentlichen Neuerungen über alle Produktfelder sowie die Entwicklung hin zu einem Anwendungen erkennenden Software-definierten Produktportfolio sowie die Ausweitung der Technologie-, Kosten- und Qualitätsführerschaft im Vordergrund stehen.

Neue Aktivitäten in Kanada, verstärkte Ausrichtung auf Software-bezogene Aufgaben, die die zunehmende Umstellung auf SDN umfassen

Fokus 2013:
Weiterer Ausbau der Entwicklungstätigkeiten
Markteinführung von wesentlichen Neuerungen über alle Produktfelder
Entwicklung hin zu einem Anwendungen erkennenden Software-definierten Produktportfolio
Ausbau der führenden Position bei Technologie, Kosten und Qualität

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Qualitätsmanagement

Hauptziel:
Kundenzufriedenheit

Einbindung des
Qualitätsmanagements in sämtliche
Aktivitäten – von
der Entwicklung
bis zur Nachverkaufsbetreuung

Das Qualitätsmanagement ist integrierter Bestandteil aller Geschäftsprozesse von ADVA Optical Networking. Hauptziel des Qualitätsmanagements ist es, die Erwartungen der Kunden zu verstehen, zufrieden zu stellen und sofern möglich zu übertreffen. Darauf werden sämtliche F&E-, Operations- und Vertriebs- & Marketingaktivitäten ausgerichtet, um nachhaltig hohe Qualitätsstandards und maximale Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Der hohe Stellenwert des Qualitätsmanagements ist entscheidend, um auch weiterhin bei den Kunden einen Ruf als zuverlässiger Partner zu haben. Zudem hat ADVA Optical Networking dadurch die Chance, ein Qualitätsführer in seinem Markt zu werden.

Eine jährlich durchgeführte Kundenumfrage zur Zufriedenheit mit den Prozessen, Produkten und Dienstleistungen von ADVA Optical Networking führt zu umfangreichen Rückmeldungen, die eine wichtige Basis für stetige Verbesserungen sind. Die anhand dieser Rückmeldungen gemessene Kundenzufriedenheit bestimmt neben den Umsatzerlösen und dem Proforma Betriebsergebnis den variablen Teil der Vergütung des Management-Teams; dieses Team umfasst neben den Mitgliedern des Vorstands auch die zweite Führungsebene des Unternehmens. Die Abteilung Qualitätsmanagement ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und ist konzernweit, übergreifend und beratend tätig. Sie trägt damit dazu bei, in allen Prozessen, Produkten und Dienstleistungen Schwachstellen aufzudecken und zu eliminieren. Das führt zu steigenden Kundenzufriedenheitswerten und zu erhöhter Wirtschaftlichkeit. Für das Jahr 2012 lag der Net Promoter Score³ bei +29% und damit 2%-Punkte über dem Wert von +27% für das Jahr 2011 und 9%-Punkte über dem Wert von +20% für das Jahr 2010.

Hoher Net
Promoter Score
mit wesentlicher
Verbesserung in
den letzten Jahren

³ Der Net Promoter Score ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9–10), die passiv Zufriedenen (Rating 7–8) und die Kritiker (Rating 0–6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Erfolgreiches Qualitätsmanagement setzt bereits bei der Produktentwicklung ein. Daher ist das Qualitätsmanagement ein fester Bestandteil aller Entwicklungsprojekte von ADVA Optical Networking ab der Produktfindungsphase. Das Unternehmen analysiert die Fehlerraten über alle Phasen der Entwicklung und Produktentstehung systematisch und leitet daraus entsprechende Optimierungsmaßnahmen ab. Dadurch sind hohe Qualitätsstandards und Produktzuverlässigkeit sichergestellt.

Bei den Operations-Aktivitäten ist die Qualität der Zulieferer eine wesentliche Komponente des Qualitätsmanagements bei ADVA Optical Networking. Durch sorgfältige Lieferantenauswahl und -qualifikation, durch regelmäßige Beurteilung über Lieferanten-System- und -Prozess-Prüfungen und durch systematische Wareneingangsprüfungen wird die Einhaltung von Mindest-Qualitätsanforderungen sichergestellt und eine fortlaufende Optimierung gefördert. Dazu dienen auch abteilungsübergreifende Arbeitskreise zum Lieferantenmanagement und die immer stärkere Einbindung der Lieferanten in Entwicklungsprojekte.

Neben Standard-Wareneingangskontrollen und systematischen Tests während des Produktionsprozesses wendet ADVA Optical Networking ein Konzept zur kundenindividuellen Vorbereitung der Produkte für die Installation (so genanntes „Staging“) an. Dieses Konzept trägt ebenfalls wesentlich zur Qualitätssicherung bei. Anwendungsspezifisch werden hierbei Test-Konfigurationen, -Einstellungen und -Grenzwerte abgestimmt, um ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit sicherzustellen.

Schließlich fließt die fortlaufende Verbesserung der Methoden und Werkzeuge zur Datenanalyse über alle Funktionsbereiche ebenfalls in die Optimierung der weltweiten Prozesse, Produkte und Dienstleistungen von ADVA Optical Networking ein. Diese fortwährende Optimierung ist wesentlich, um die Komplexität der weitverzweigten Aktivitäten des Unternehmens bewältigen zu können und stellt die Basis für weiteres Wachstum dar. ADVA Optical Networking hat ein Team zusammengestellt, das es sich als „Wirtschaftlichkeits-Lokomo-

tive“ zum Ziel gesetzt hat, Schwächen und Chancen zu identifizieren, um bereichsübergreifende Prozesse zu optimieren. Dabei arbeitet das Team unter Einsatz von Lean Six Sigma-Methoden systematisch an fortlaufenden Verbesserungen.

Nachhaltige
Problemlösung
schafft Vertrauen

Sollten nach erbrachter Leistung wider Erwarten Reklamationen auftreten, so ist ADVA Optical Networking bestrebt, seinen Kunden schnell und unbürokratisch zu helfen. Das Unternehmen schätzt dazu anhand standardisierter Methoden das Risiko ab, analysiert dann die Fehler und ihre Ursachen und leitet Korrektur- und Präventivmaßnahmen ab, die eine nachhaltige Problemlösung zum Ziel haben.

Die große Bedeutung des Qualitätsmanagements für ADVA Optical Networking zeigt sich an der erfolgreichen Zertifizierung des Unternehmens gemäß TL 9000 5.0 und ISO 14001, renommierten Normen zum Qualitätsmanagement in der Telekommunikationsbranche und zum allgemeinen Umweltmanagement. Im Jahr 2012 konnten diese Zertifizierungen zum wiederholten Mal erreicht werden.

Erfolgreiche
Wieder-Zertifizierung gemäß
TL 9000 5.0
und ISO 14001
im Jahr 2012

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

**Geschäfts-
überblick**

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

Warum sind beim Wertpapierhandel Geschwindigkeit und Sicherheit so wichtig?

Wenn ein führender globaler Betreiber von Finanzmärkten und Anbieter von innovativen Handelsplattformen Daten überträgt, dann muss das schnell und sicher geschehen. Im heutigen Wettbewerbsumfeld zählen Bruchteile von Sekunden. NYSE Euronext besitzt und betreibt eine sichere Infrastruktur für Finanztransaktionen (Secure Financial Trading Infrastructure, SFTI). Dieses dedizierte Rückgrat für den Wertpapierhandel nutzt die ADVA FSP 3000 für sein neues SFTI-Zugangszentrum.

- Zukunftsgerichtete Aussagen 57
- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 57
- Geschäftsentwicklung und Ertragslage 60
- Vermögens- und Finanzlage 64
- Umwandlung der ADVA AG Optical Networking in eine SE 69
- Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur 70
- Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen 70
- Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder 70
- Änderungen der Satzung 71
- Ausgabe und Rückkauf von Aktien 71
- Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots 71
- Mitarbeiter, soziales Engagement und Umweltschutz 72
- Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht 76
- Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat 77
- Risikobericht 78
- Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 86
- Prognosebericht 87

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Konzernlagebericht der ADVA Optical Networking SE enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“, mit erwarteten Erlösen und Erträgen, der unterstellten Nachfrage nach optischen Netzlösungen, internen Schätzungen und Liquiditätsentwicklung befassen. Diese vorausschauenden Aussagen beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, so dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich abweichen können. Diese unbekannteren Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter unten erläutert.

Im Folgenden wird das Unternehmen ADVA Optical Networking SE als „Unternehmen“ oder „ADVA Optical Networking SE“ bezeichnet. „ADVA Optical Networking“ oder „Konzern“ bezeichnen nachfolgend stets den ADVA Optical Networking-Konzern.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist im Jahr 2012 auf 2,3% gesunken

Die Weltwirtschaft im Jahr 2012¹

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2012, vier Jahre nach Beginn der weltweiten Finanzkrise, insgesamt abgekühlt und bleibt weiterhin verhalten. Das weltweite Brutto-sozialprodukt ist 2012 real um 2,3% gestiegen, nachdem es im Vorjahr um 2,7% gewachsen war. Die Hauptursachen dieses Wachstumsrückgangs liegen in der Unsicherheit über notwendige Restrukturierungsmaßnahmen und die Eindämmung der Staatsverschuldung in den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen. Allerdings haben die in der Europäischen Union getroffenen Schritte zur Verbesserung der Staatshaushalte und die Erweiterung der Maßnahmen, zu denen die Europäische Zentralbank bereit ist, um den EUR zu schützen, ab Q4

¹ Quelle: Welthandels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen, September 2012. Die Zahlen für 2012 sind vorläufig.

2012 zu einer erheblichen Risikoverringerung für die Weltwirtschaft geführt. Die Schwellenländer bleiben die Hauptquelle des Weltwirtschaftswachstums, wenn auch die Wachstumsraten im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfallen. In diesen Ländern wuchs das Brutto-sozialprodukt real um 4,9% (2011: 5,9%), großteils aufgrund des soliden, wenn auch geringeren Wachstums in China (+7,9%, nach +9,2% im Jahr 2011) und Indien (+6,0%, nach +7,0% im Jahr 2011). In den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen ist das Wachstum im Jahr 2012 mit einem Anstieg des Brutto-sozialprodukts von real 1,1% moderat ausgefallen (2011: 1,4%), eine Erholung von der Finanzkrise steht noch aus. In dieser Ländergruppe sind die USA um 2,0% gewachsen (2011: 1,7%), das Vereinigte Königreich hingegen hatte einen Rückgang von 0,6% zu verzeichnen (2011: Anstieg um 0,7%). Bei sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedsstaaten ergab sich in den EUR-Ländern insgesamt ein Rückgang von 0,4% (2011: Anstieg um 1,5%). Japan legte um 2,2% zu (2011: Rückgang um 0,7%), vor allem durch erhöhte Nachfrage im Rahmen des Wiederaufbaus nach der Flutkatastrophe im Jahr 2011.

Ausblick auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft²

Das weltweite Brutto-sozialprodukt wird im Jahr 2013 voraussichtlich real um 2,4% wachsen und sich damit in etwa auf dem Niveau von 2012 bewegen. Mit voraussichtlich 1,3% wird das Wachstum in den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen im Jahr 2013 abermals unter dem Wachstum der Weltwirtschaft liegen, vor allem aufgrund von eingedämmten Staatshaushalten, hoher Arbeitslosigkeit sowie geringem Vertrauen der Verbraucher und Unternehmen. Das Brutto-sozialprodukt der Schwellenländer wird im Jahr 2013 real voraussichtlich um 5,5% wachsen. Damit sollte das Wachstum der Weltwirtschaft erneut von diesen Ländern getragen werden, basierend auf verbesserter Finanzlage, einer gelockerten Geldpolitik und zumindest stabilem Wachstum der Länder mit hohem Pro-Kopf-Einkommen. Angetrieben von jeweils star-

² Quelle: Weltbank, Global Economic Prospects, Januar 2013.

Entwicklung für 2013 mit 2,4% Wachstum der Weltwirtschaft in etwa auf dem Niveau von 2012 erwartet, im Jahr 2014 wird sich wahrscheinlich stärkeres Wachstum zeigen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ker Inlandsnachfrage wird das Bruttosozialprodukt in China und Indien real voraussichtlich um 8,4% und 6,1% wachsen; damit sollten diese Länder wie gehabt den Hauptbeitrag zum Wachstum der Schwellenländer im Jahr 2013 leisten.

Die Aussichten für ein gegenüber 2013 wesentlich höheres Wirtschaftswachstum im Jahr 2014 sind gut, vor allem aufgrund einer anziehenden Wirtschaft in den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen. Wesentliche Risiken für diese Prognose bestehen in nachlassenden Reformfortschritten in der EUR-Zone, dem Nichtzustandekommen glaubhafter mittelfristiger Pläne zur Haushaltskonsolidierung in den USA und einem abrupten Rückgang der Investitionen in China.

Marktumfeld für ADVA Optical Networking

Im unbeständigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld des Jahres 2012 hat sich der Markt für Kommunikationsausrüster weniger vorteilhaft als im Vorjahr entwickelt, ist jedoch zumindest noch gewachsen. Die Nachfrage nach Unternehmensnetzen entwickelte sich am erfreulichsten, während die Investitionen in Infrastruktur für Netzbetreiber und in Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber weniger stark zugenommen haben. Die Branchenanalysten gehen davon aus, dass der für ADVA Optical Networking relevante Markt auch im Jahr 2013 und darüber hinaus wieder stärker wachsen wird.

ADVA Optical Networking ist insbesondere im Segment für Netzlösungen aktiv. Diese Lösungen basieren auf optischer Datenübertragung und Ethernet-optimierter Datenverarbeitung (Optical+Ethernet). Dieser Markt teilt sich in die drei Bereiche Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber auf. Das Volumen des für ADVA Optical Networking relevanten Marktsegments betrug im Jahr 2012 USD 5.820 Millionen³

³ Branchenanalysten-Schätzungen für Metro-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q12, August 2012, und Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2012. Die Aufteilung des Bereiches Metro-WDM-Ausrüstung in Infrastruktur für Netzbetreiber und Unternehmensnetze basiert auf internen Schätzungen von ADVA Optical Networking.

(EUR 4.528 Millionen⁴). Davon entfielen USD 5.120 Millionen³ (EUR 3.984 Millionen⁴) auf „Optical“ und USD 700 Millionen³ (EUR 545 Millionen⁴) auf „Ethernet“.

Das Wachstum in diesem Markt wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bandbreiten-Bedarf nach mobiler und leitungsgebundener Kommunikation von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die Netzbetreiber in neue Netzinfrastruktur-Lösungen. Die Entscheidungen der Netzbetreiber, Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) auf breiter Basis privaten Endkunden zur Verfügung zu stellen sowie zusätzlich der Ausbau der Mobilfunknetze auf 4G-Technologie waren die Hauptgründe für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datensicherungslösungen nach, aber auch die zunehmende Vereinheitlichung von Unternehmensnetzen und die Erweiterung lokaler Netze auf mehrere Standorte spielen eine bedeutende Rolle. Zudem ist das Ethernet-Protokoll zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber geworden, das etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay nach und nach ersetzt. Basierend auf diesen Entwicklungen sollte der Gesamtmarkt für die Optical+Ethernet-Netzlösungen von ADVA Optical Networking zwischen 2012 und 2015 um jährlich durchschnittlich 13% auf insgesamt USD 8.440 Millionen im Jahr 2015 wachsen.³ Inklusive dem angrenzenden Markt für WDM-Weitverkehrsnetze, den ADVA Optical Networking nach und nach mit seinen fortschrittlichen Optical+Ethernet-Transportlösungen vermehrt abdecken wird, sollte der Zielmarkt des Konzerns auf insgesamt USD 9.710 Millionen im Jahr 2015 wachsen.

Marktumfeld für Unternehmensnetze

Der Markt für Unternehmensnetze macht ungefähr 18%³ des Optical+Ethernet-Marktes aus. Ausgehend von einem Volumen von USD 1,050 Millionen³ (EUR 817 Millionen⁴) im Jahr 2012 sollte dieser Markt bis 2015 mit durchschnittlich 16%³ pro Jahr erheblich wachsen. Die zunehmende Unternehmens-

⁴ Umgerechnet mit dem durchschnittlichen Wechselkurs von USD 1,2852 je EUR im Jahr 2012.

Bis 2015 Wachstum von Ø 13% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Eroberung des angrenzenden Marktes für WDM-Weitverkehrsnetze

18% des Gesamtmarktes

Bis 2015 Wachstum von Ø 16% im adressierbaren Zielmarkt pro Jahr erwartet

Nachfrage nach Anwendungen mit hohem Bandbreitenbedarf, wie beispielsweise Cloud Computing und Datenübertragung mit niedriger Signallaufzeit, sowie der fortwährende Trend zur Auslagerung haben dazu geführt, dass sich die Unternehmen vermehrt der Dienste von Netzbetreibern bedienen, die Verbindungen zwischen großen Rechenzentren ermöglichen und einen gesicherten Zugriff auf in der Cloud gespeicherte Daten und Anwendungen sicherstellen.

70% des Gesamtmarktes

Bis 2015 Wachstum von Ø 13% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Marktumfeld für Infrastruktur für Netzbetreiber

Der größte Markt für ADVA Optical Networking ist momentan das Geschäft mit Netzbetreiber-Infrastruktur. Dieser Bereich macht 70%³ des Optical+Ethernet-Marktes aus und wächst bis 2015 mit durchschnittlich 13%³ pro Jahr. Das zugrundeliegende Marktvolumen des Netzbetreiber-Infrastruktur-Bereichs betrug im Jahr 2012 USD 4.070 Millionen³ (EUR 3.167 Millionen⁴). ADVA Optical Networking geht davon aus, dass sich das erhebliche Wachstum in diesem Markt hauptsächlich durch den steigenden Bandbreitenbedarf der Privat- und Unternehmenskunden der Netzbetreiber ergeben wird. Die steigende Belastung der bestehenden Netze durch den zunehmenden Datenverkehr wird in diesem Bereich zu weiterem Investitionsbedarf der Netzbetreiber führen.

12% des Gesamtmarktes

Bis 2015 Wachstum von Ø 9% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Marktumfeld für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Aus der Entwicklung des Konzerns heraus verfügt ADVA Optical Networking über eine starke Marktposition in diesem Bereich, der 12%³ des Optical+Ethernet-Marktes ausmacht. Ausgehend von einem Volumen von USD 700 Millionen³ (EUR 545 Millionen⁴) im Jahr 2012 sollte sich der Markt für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber bis 2015 mit einem Wachstum von 9%³ im Jahresdurchschnitt entwickeln. Das Wachstum wird sich durch den Wechsel von etablierten auf intelligente und vereinheitlichte Ethernet-basierte Dienste ergeben. Die Technologiesubstitution wird getrieben durch den erhöhten Bandbreitenbedarf der Geschäftskunden sowie durch die Aufrüstung der Anbindungs-lösungen von LTE-Mobilfunknetzen. Für ADVA Optical Networking stellt dieser Markt eine ausgezeichnete Gelegenheit

dar, durch Fortschritte in der Ethernet-Technologie Umsatz und Ergebnis weiter zu steigern.

Gesamtmarkt und Wachstumsraten ³	2012 Millionen USD	Anteil am Gesamtmarkt	Ø jährliches Wachstum 2012-2015
Unternehmensnetze	1.050	18%	16%
Infrastruktur für Netzbetreiber	4.070	70%	13%
Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber	700	12%	9%
Optical+Ethernet Gesamtmarkt	5.820	100%	13%

ADVA Optical Networking hat eine starke Position in seinem adressierbaren Gesamtmarkt beibehalten. Bei den glasfaserbasierten Ethernet-Zugangslösungen ist der Konzern mit einem Marktanteil von mehr als 20% langjähriger weltweiter Marktführer.⁵ Bei den optischen Transportlösungen für Metro-Netze (Unternehmensnetze und Infrastruktur für Netzbetreiber) nimmt ADVA Optical Networking mit Marktanteilen von mehr als 10% in der Region EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) weiterhin eine starke Wettbewerbsposition ein.⁶

Weiterhin starke Marktposition

⁵ Basis ist das Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen in H1 2012. Quelle: Infonetics Research Carrier Ethernet Equipment Biannual Market Share, Size and Forecasts 2nd Edition, November 2012.

⁶ Basis ist das Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen für Metro-Netze im Jahr 2011. Quelle: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 2Q12, August 2012.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzsteigerung im Jahr 2012 vor allem durch ausgeweitete Geschäftsaktivitäten im Bereich Ethernet-Zugangslösungen

Umsatzentwicklung

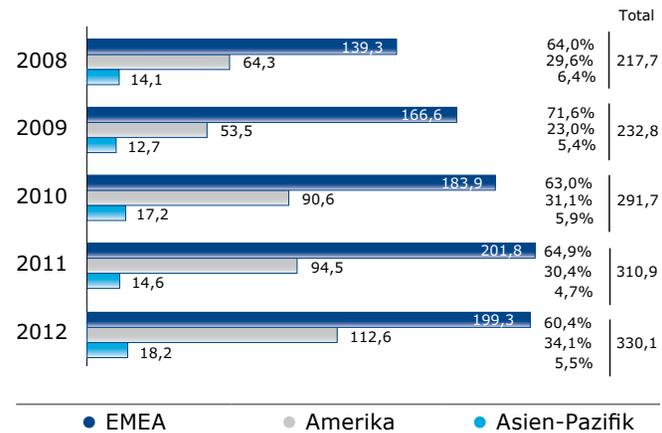
Im Jahr 2012 hat ADVA Optical Networking einen Umsatz in Höhe von EUR 330,1 Millionen erwirtschaftet, was gegenüber EUR 310,9 Millionen im Jahr 2011 einer Erhöhung um 6,2% entspricht. Das Umsatzwachstum bestätigt den Erfolg der Vertriebsstrategie von ADVA Optical Networking mit Direktgeschäft und direkter Endkunden-Ansprache sowie einer soliden Kundenbasis und ist vor allem auf ausgeweitete Geschäftsaktivitäten im Bereich Ethernet-Zugangslösungen zurückzuführen. ADVA Optical Networking hat erfolgreich neue Märkte erschlossen und von den Chancen in diesen Märkten profitiert.

EMEA bleibt wichtigste Absatzregion, gefolgt von Amerika und Asien-Pazifik

Die wichtigste Absatzregion blieb im Jahr 2012 Europa, der Nahe Osten und Afrika (Europe, Middle East and Africa, EMEA), gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Der Umsatz in EMEA fiel um 1,3% von EUR 201,8 Millionen auf EUR 199,3 Millionen. Der Anteil am Gesamtumsatz verringerte sich dabei von 64,9% in 2011 auf 60,4% in 2012. Die Umsatzerlöse auf gleichbleibendem Niveau spiegeln eine solide Kundenbasis in einem entwickelten Markt wider. In Amerika stieg der Umsatz um 19,2% von EUR 94,5 Millionen im Jahr 2011 auf EUR 112,6 Millionen im Jahr 2012, aufgrund einer Verbesserung des Infrastrukturgeschäfts mit Netzbetreibern sowie des Geschäfts mit Ethernet-Zugangslösungen. Der entsprechende Anteil am Jahresgesamtumsatz stieg von 30,4% im Jahr 2011 auf 34,1% im Jahr 2012. In der Region Asien-Pazifik stiegen die Umsatzerlöse um 24,1% von EUR 14,6 Millionen im Vorjahr auf EUR 18,2 Millionen im Jahr 2012. Dieser Zuwachs beruht vor allem auf gestiegenem Geschäft mit Infrastruktur für Netzbetreiber. Die Region Asien-Pazifik umfasste im Jahr 2012 5,5% des Gesamtumsatzes, verglichen mit 4,7% im Jahr 2011. In der Region Asien-Pazifik ergeben sich nach wie vor neue Chancen und ein erhebliches wirtschaftliches Potenzial. ADVA Optical Networking wird weiter selektiv in die Erschließung neuer Märkte in Schwellenländern und den Ausbau der Marktanteile in Amerika investieren.

Regionale Umsatzaufteilung

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Marktpräsenz in den Regionen Asien-Pazifik und Amerika wird weiter ausgebaut werden

Da ADVA Optical Networking nur in einem einzigen Segment tätig ist, nämlich der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung optischer Netzlösungen, ist eine weitergehende Untergliederung der Umsätze nicht relevant.

Ergebnis

(in Millionen EUR, außer Ergebnis je Aktie)	2012	Anteil am Umsatz	2011	Anteil am Umsatz
Umsatzerlöse	330,1	100,0%	310,9	100,0%
Herstellungskosten*	-198,5	60,1%	-194,3	62,5%
Bruttoergebnis*	131,6	39,9%	116,6	37,5%
Vertriebs- und Marketingkosten	-46,8	14,2%	-44,2	14,2%
Allgemeine und Verwaltungskosten	-26,0	7,9%	-24,1	7,8%
Forschungs- und Entwicklungskosten*	-42,1	12,7%	-36,8	11,8%
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2,1	0,6%	1,7	0,6%
Betriebsergebnis	18,8	5,7%	13,2	4,2%
Zinsergebnis	-1,1	0,4%	-1,5	0,5%
Sonstiges Finanzergebnis	0,8	0,3%	2,3	0,7%
Ergebnis vor Steuern	18,5	5,6%	14,0	4,5%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,8	0,5%	2,9	0,9%
Konzernüberschuss	16,7	5,1%	16,9	5,4%
Ergebnis je Aktie in EUR				
unverwässert	0,35		0,36	
verwässert	0,34		0,35	

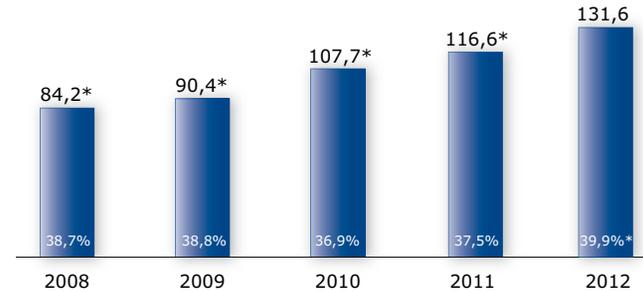
* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Informationen für den Vorjahresvergleichszeitraum wurden entsprechend durch Umgliederung aus der Position „Forschungs- und Entwicklungskosten“ in die Position „Herstellungskosten“ angepasst. Die Herstellungskosten erhöhten sich dadurch im Jahr 2012 um EUR 15,4 Millionen und im Jahr 2011 um EUR 14,1 Millionen. Die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten sind in der Position „Forschungs- und Entwicklungskosten“ enthalten.

Das Bruttoergebnis stieg von EUR 116,6 Millionen im Jahr 2011 auf EUR 131,6 Millionen im Jahr 2012, was einer Bruttomarge von 37,5% beziehungsweise 39,9% entspricht. Die Erhöhung des Bruttoergebnisses beruht auf gegenüber dem Vorjahr höheren Umsatzerlösen und unterproportional gestiegenen Herstellungskosten. Die Bruttomarge des Konzerns wurde durch eine Verschiebung der regionalen Umsatzverteilung sowie durch Änderungen im Kunden- und Produkt-Mix beeinflusst. Während die Produktions- und Beschaffungskosten gesenkt werden konnten, wurden diese Kostenminderungen teilweise durch Preiserosion im Absatzmarkt aufgezehrt.

Höheres Bruttoergebnis beruht auf gesunkenen Herstellungskosten und gestiegenen Umsatzerlösen

Bruttoergebnis

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Informationen für die Vorjahresvergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

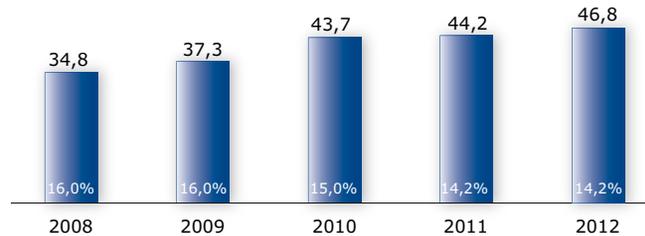
Weitere
Informationen

Vertriebs- und Marketingkosten sind durch Direktansprache von Kunden und Ausbau des Kundendienstes gestiegen

Die Vertriebs- und Marketingkosten stiegen im Jahr 2012 auf EUR 46,8 Millionen von EUR 44,2 Millionen im Jahr 2011, und stellten im Jahr 2012 14,2% der Umsatzerlöse dar, was gegenüber 2011 dem gleichen Anteil entspricht. Der absolute Anstieg ist im Wesentlichen auf Investitionen in den Kundendienst und in die verstärkte Direktansprache von Kunden zurückzuführen, die über indirekte Vertriebskanäle bedient werden. Unmittelbare Kontakte ermöglichen dem Konzern eine engere Zusammenarbeit mit seinen Endkunden und ein besseres Verständnis ihrer genauen Anforderungen. Diese Maßnahmen unterstützen bei der Entwicklung von marktrelevanten Produkten.

Vertriebs- und Marketingkosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)

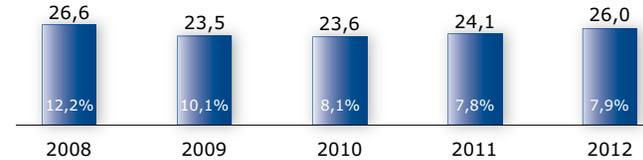


Die allgemeinen und Verwaltungskosten lagen mit EUR 26,0 Millionen im Jahr 2012 über dem Vorjahresniveau von EUR 24,1 Millionen. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen stieg leicht auf 7,9% im Jahr 2012 gegenüber 7,8% im Jahr 2011. Dieser Anstieg ist vor allem auf Kosten im Zuge der Umwandlung von ADVA Optical Networking in eine SE (Societas Europaea, eine Aktiengesellschaft nach Europäischem Recht) zurückzuführen.

Allgemeine und Verwaltungskosten liegen durch SE-Umwandlung leicht über Vorjahresniveau

Allgemeine und Verwaltungskosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von ADVA Optical Networking konzentriert sich auf die Weiterentwicklung sehr fortschrittlicher Optical+Ethernet-Lösungen. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen bestehende Netzstrukturen tiefgreifend und ergänzen bestehende Lösungen. Im Jahr 2012 konzentrierten sich die Aktivitäten in diesem Bereich auf die Entwicklung der fortschrittlichen FSP 3000-Plattform sowie auf die Entwicklung verbesserter FSP 150-Ethernet-Zugangslösungen.

Mit EUR 42,1 Millionen lagen die Netto-Forschungs- und Entwicklungskosten über dem Niveau des Vorjahres von EUR 36,8 Millionen, wobei ihr Anteil an den Umsatzerlösen im Jahr 2012 mit 12,7% gegenüber dem Vorjahresniveau von 11,8% ebenfalls leicht gestiegen ist. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in fortschrittli-

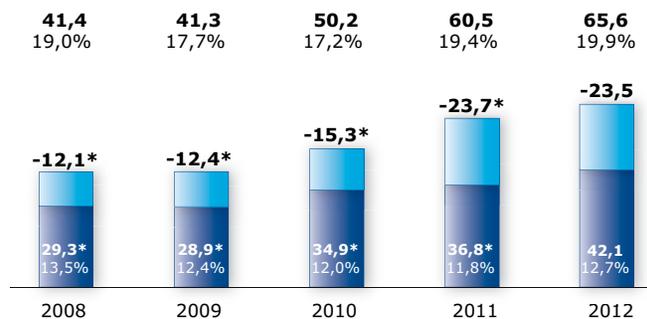
Weiterer Anstieg der F&E-Kosten

Ertrag aus der Aktivierung von Entwicklungskosten auf gleichbleibendem Niveau

che Optical+Ethernet-basierte Technologien. Die in den Forschungs- und Entwicklungskosten berücksichtigten Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten lagen mit EUR 23,5 Millionen leicht unter dem entsprechenden Wert von EUR 23,7 Millionen im Jahr 2011.

Forschungs- und Entwicklungskosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



● Netto-F&E-Kosten ● Erträge aus der Aktivierung*

* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Informationen für die Vorjahres-Vergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von positiven EUR 2,1 Millionen im Jahr 2012 lagen über dem Vorjahresniveau von positiven EUR 1,7 Millionen. Diese Position wird vor allem durch erhaltene Fördermittel für Forschungstätigkeit sowie durch die Auflösung von Rückstellungen aus früheren Perioden beeinflusst.

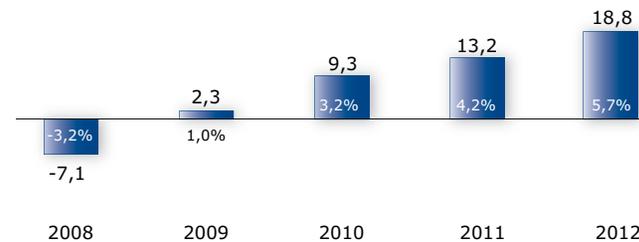
Die Summe der operativen Kosten ist um EUR 9,4 Millionen von EUR 103,4 Millionen im Jahr 2011 auf EUR 112,8 Millionen im Jahr 2012 gestiegen, wobei sich ihr Anteil an den

Umsatzerlösen mit 34,2% im Jahr 2012 nach 33,2% im Vorjahr erhöht hat.

Insgesamt weist ADVA Optical Networking im Jahr 2012 ein stark gestiegenes positives Betriebsergebnis in Höhe von EUR 18,8 Millionen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 13,2 Millionen aus. Die positive Entwicklung des Betriebsergebnisses resultiert vor allem aus der Steigerung der Umsatzerlöse und der Bruttomarge.

Betriebsergebnis

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Vor dem Hintergrund der positiven Betriebsergebnisentwicklung ergibt sich für 2012 ein Konzernüberschuss von EUR 16,7 Millionen, nach EUR 16,9 Millionen im Jahr 2011. Zum Konzernüberschuss im Jahr 2012 haben außer dem Betriebsergebnis insbesondere Netto-Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1,1 Millionen (Vorjahr: EUR 1,5 Millionen) und das sonstige Finanzergebnis in Höhe von positiven EUR 0,8 Millionen (Vorjahr: positive EUR 2,3 Millionen) beigetragen. Das sonstige Finanzergebnis ergibt sich dabei aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie aus Gewinnen und Verlusten aus Sicherungsgeschäften.

Stark gestiegenes positives Betriebsergebnis aufgrund gesteigerter Umsatzerlöse und verbesserter Bruttomarge

Konzernüberschuss ergibt sich vor allem durch positives Betriebsergebnis und Steueraufwand

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

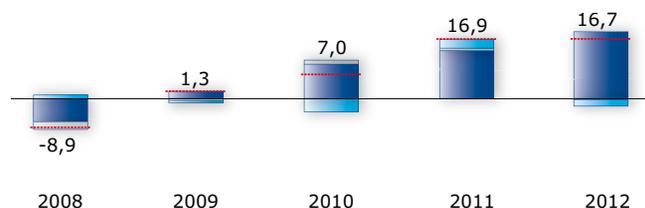
Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Jahr 2012 negative EUR 1,8 Millionen (Steueraufwand) nach positiven EUR 2,9 Millionen (Steuerertrag) im Jahr 2011. Der Steueraufwand im Jahr 2012 resultiert insbesondere aus laufenden Steueraufwendungen der ADVA Optical Networking SE, die durch weitere Berücksichtigung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in der U.S.-amerikanischen Tochtergesellschaft von ADVA Optical Networking teilweise kompensiert wurden.

Konzernüberschuss (-fehlbetrag) (in Millionen EUR)



- Betriebsergebnis
- Sonstige Erträge und Aufwendungen vor Steuern
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie lag im Jahr 2012 bei EUR 0,35 bzw. EUR 0,34 nach EUR 0,36 bzw. EUR 0,35 im Vorjahr. Der unverwässerte Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien erhöhte sich im Jahr 2012 aufgrund von Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen um 0,3 Millionen auf 47,6 Millionen. Der verwässerte Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien stieg um 0,1 Millionen auf 48,8 Millionen.

Zusammenfassung:

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Insgesamt verbesserte sich die Geschäftsentwicklung und Ertragslage im Jahr 2012 im Vergleich zum Jahr 2011 deutlich. Dies war im Wesentlichen eine Folge der positiven Umsatz- und Bruttomargen-Entwicklung.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme von ADVA Optical Networking erhöhte sich um EUR 24,2 Millionen oder 9,3% von EUR 259,9 Millionen zu Ende 2011 auf EUR 284,1 Millionen zu Ende 2012.

(zum 31. Dezember, in Millionen EUR)	2012	2011
Kurzfristige Vermögenswerte	174,3	160,5
Langfristige Vermögenswerte	109,8	99,4
Summe Aktiva	284,1	259,9
Kurzfristige Schulden	91,7	85,4
Langfristige Schulden	38,5	38,5
Eigenkapital	153,9	136,0
Summe Passiva	284,1	259,9

Bilanzsumme ist wesentlich gestiegen, Anteil der langfristigen Vermögenswerte ist dabei leicht gestiegen

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 13,8 Millionen oder 8,6% und stiegen von EUR 160,5 Millionen am 31. Dezember 2011 auf EUR 174,3 Millionen am 31. Dezember 2012. Sie machten damit 61,4% der Bilanzsumme aus nach 61,8% zu Ende des Vorjahres. Zur Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte hat hauptsächlich der Anstieg der liquiden Mittel sowie eine Erhöhung der Vorräte beigetragen. Die liquiden Mittel sind von EUR 59,1 Millionen zum Jahresende 2011 auf EUR 70,6 Millionen zu Ende Dezember 2012 gestiegen. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der verbesserten Ertragslage. Desweiteren lagen die Vorräte am 31. Dezember 2012 mit EUR 41,3 Millionen um

EUR 4,8 Millionen über dem entsprechenden Wert zu Ende Dezember 2011. Die Lagerumschlagshäufigkeit ist dabei von 5,4x im Jahr 2011 auf 5,2x im Jahr 2012 gesunken. Gleichzeitig verringerten sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte aufgrund von geringeren Umsatzsteuerforderungen und niedrigerer Bewertung von Sicherungsinstrumenten um EUR 2,9 Millionen auf EUR 6,7 Millionen.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 10,4 Millionen von EUR 99,4 Millionen zum Jahresende 2011 auf EUR 109,8 Millionen zum 31. Dezember 2012. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte sind die aktivierten Entwicklungsprojekte um EUR 8,3 Millionen auf EUR 47,5 Millionen zu Ende 2012 gestiegen. Ursächlich dafür war insbesondere die Weiterentwicklung der FSP 3000-Plattform. Darüber hinaus stiegen die Sachanlagen im Jahr 2012 um EUR 1,7 Millionen auf EUR 23,3 Millionen zum Jahresende 2012, vor allem durch Investitionen in technische Anlagen und Maschinen. Außerdem hat die weitere Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in der U.S.-amerikanischen Tochtergesellschaft von ADVA Optical Networking zum Anstieg der aktiven latenten Steuern um EUR 1,3 Millionen auf EUR 12,5 Millionen am Jahresende 2012 beigetragen. Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte wurde teilweise kompensiert durch die, auf planmäßige Abschreibung zurückzuführende, Verringerung der erworbenen Technologien um EUR 1,5 Millionen auf EUR 1,2 Millionen.

Wesentliche weitere Vermögenswerte von ADVA Optical Networking sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehr als 250 Netzbetreibern und mehr als 10.000 Unternehmen, die Marke „ADVA Optical Networking“, die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern, sowie eine hochmotivierte und talentierte Mitarbeiterschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert.

Weitere, nicht bilanzierte Vermögenswerte

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 6,3 Millionen von EUR 85,4 Millionen zu Ende 2011 auf EUR 91,7 Millionen zu Ende 2012 gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegene kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von EUR 33,2 Millionen zum Jahresende 2011 auf EUR 38,1 Millionen zum Jahresende 2012; dabei stieg die Außenstandsdauer auf 62 Tage im Jahr 2012 gegenüber 60 Tagen für 2011. Die Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 4,4 Millionen auf EUR 14,7 Millionen resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung eines Schuldscheindarlehnens, das im September 2013 zur Zahlung fällig wird, aus langfristigen in kurzfristige Schulden. Außerdem verzeichneten die Steuerschulden, vor allem durch Rückstellungen für Körperschaftsteuer in ADVA Optical Networking SE, einen Anstieg um EUR 1,1 Millionen auf EUR 4,9 Millionen zu Ende 2012. Ein teilweise gegenläufiger Effekt ergab sich durch die Verringerung der kurzfristigen abgegrenzten Umsatzerlöse: diese sind zu Ende 2012 durch die niedrigere Abgrenzung von Produktumsätzen um EUR 4,3 Millionen auf EUR 8,6 Millionen gefallen.

Die langfristigen Schulden sind im Vergleich zum Jahresende 2011 unverändert bei EUR 38,5 Millionen am Jahresende 2012. Innerhalb der langfristigen Schulden verringerten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Umgliederung des oben genannten Schuldscheindarlehnens in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten um EUR 3,3 Millionen auf EUR 14,3 Millionen zu Ende 2012, während die langfristigen abgegrenzten Umsatzerlöse basierend auf erhöhter Abgrenzung von Dienstleistungsumsätzen um EUR 2,3 Millionen auf EUR 6,4 Millionen anstiegen. Zusätzlich erhöhten sich die latenten Steuerverbindlichkeiten durch temporäre Differenzen um EUR 1,3 Millionen auf EUR 14,2 Millionen zum 31. Dezember 2012.

Schulden sind insgesamt gestiegen; dabei erhöhte kurzfristige Schulden und gleichbleibende langfristige Schulden

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Höheres Eigenkapital durch Konzernüberschuss und Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen

Das Eigenkapital stieg um EUR 17,9 Millionen von EUR 136,0 Millionen zum Jahresende 2011 auf EUR 153,9 Millionen zum Jahresende 2012, was hauptsächlich auf den Konzernüberschuss für das Jahr 2012 in Höhe von EUR 16,7 Millionen zurückzuführen ist. Außerdem wurden im Jahr 2012 Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von insgesamt EUR 0,6 Millionen wirksam; die Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung schlugen mit EUR 1,0 Millionen zu Buche. Die Eigenkapitalquote betrug zu Ende 2012 54,2% nach 52,3% zum Jahresende 2011. Die Anlagendeckung belief sich am 31. Dezember 2012 auf 140,2%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit vollständig durch Eigenkapital gedeckt, das darüber hinaus auch Teile des Umlaufvermögens finanziert. Diese gesunde Bilanzstruktur stellt eine Bestätigung der vorsichtigen Finanzierungsstrategie von ADVA Optical Networking dar.

Bilanzkennzahlen		2012	2011
(zum 31. Dezember, in %)			
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	54,2	52,3
	Bilanzsumme		
Anlagendeckung	Eigenkapital	140,2	136,8
	Langfristige Vermögenswerte		
Fremdkapitalstruktur	Kurzfristige Schulden	70,4	68,9
	Summe Schulden		

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen sowie Leasing von Anlagegütern im Geschäftsjahr 2012 lagen mit EUR 9,2 Millionen über dem Vorjahreswert von EUR 7,3 Millionen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf ein höheres Investitionsvolumen für technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen.

Investitionen in Sachanlagen vor allem für Produktions- und Testgeräte

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Jahr 2012 auf EUR 25,0 Millionen und sind damit gegenüber EUR 26,0 Millionen im Jahr 2011 leicht gesunken. Dieser Wert setzt sich zusammen aus aktivierten Entwicklungsprojekten in Höhe von EUR 23,5 Millionen im Jahr 2012 nach EUR 23,8 Millionen im Vorjahr, sowie aus erworbenen Konzessionen, EDV-Programmen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt EUR 1,5 Millionen im Jahr 2012 nach EUR 2,2 Millionen im Vorjahr. Die Investitionen in aktivierte Entwicklungsprojekte beruhen vor allem auf Entwicklungsaktivitäten für die fortschrittliche FSP 3000-Plattform.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beruhen vor allem auf aktivierten Entwicklungsprojekten

Cashflow

(in Millionen EUR)	2012	Anteil an liquiden Mitteln	2011	Anteil an liquiden Mitteln
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	45,2	64,0%	39,7	67,2%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-34,8	49,3%	-32,8	55,6%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,1	0,1%	-3,0	5,0%
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	1,2	1,7%	1,1	1,9%
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes	11,5	16,3%	5,0	8,5%
Finanzmittelbestand zu Beginn der Berichtsperiode	59,1	83,7%	54,1	91,5%
Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	70,6	100,0%	59,1	100,0%

Gestiegener Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor allem durch gestiegenes Ergebnis vor Steuern

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im Jahr 2012 um EUR 5,5 Millionen auf EUR 45,2 Millionen gegenüber EUR 39,7 Millionen im Jahr 2011. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem verbesserten Ergebnis vor Steuern sowie gestiegenen nicht zahlungswirksamen Abschreibungen. Die Mittelbindung für das Nettoumlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt in etwa konstant geblieben.

Gestiegene Mittelverwendung für Investitionen

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Jahr 2012 bei EUR -34,8 Millionen nach EUR -32,8 Millionen im Vorjahr. Die gestiegene Mittelverwendung für Investitionen lag hauptsächlich an höheren Auszahlungen für technische Anlagen und Maschinen, sowie der Zahlung im Zuge eines Beteiligungserwerbs im Jahr 2012.

Leichte Zahlungs-mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit negativen EUR 0,1 Millionen im Jahr 2012 deutlich unter dem Wert von negativen EUR 3,0 Millionen im Jahr 2011. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Jahr 2012 ergab sich vor allem aus Abflüssen für Tilgungs- und Zinszahlungen für bestehende Finanzverbindlichkeiten. Der Zahlungsmittelabfluss wurde durch Zuflüsse aus neuen Finanzverbindlichkeiten und Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen kompensiert.

Insgesamt und inklusive der wechsellkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes in Höhe von EUR 1,2 Millionen (Vorjahr: EUR 1,1 Millionen) sind die liquiden Mittel im Jahr 2012 um EUR 11,5 Millionen gestiegen, und zwar von EUR 59,1 Millionen zum Jahresende 2011 auf EUR 70,6 Millionen zum Jahresende 2012. Im Vorjahr hatten sich die liquiden Mittel um EUR 5,0 Millionen erhöht.

Finanzierung

Das Finanzmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das wachsende Geschäft angebracht ist, finanziert sich ADVA Optical Networking durch Schulden, deren Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder oder Geldmarktfonds investiert.

Finanzverbindlichkeiten	2012	2011
(zum 31. Dezember, in Millionen EUR)		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14,7	10,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14,3	17,6
Summe Finanzverbindlichkeiten	29,0	27,9

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich von EUR 27,9 Millionen zu Ende 2011 auf EUR 29,0 Millionen zu Ende 2012 erhöht. Während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 10,3 Millionen auf EUR 14,7 Millionen stiegen, sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 17,6 Millionen auf EUR 14,3 Millionen gesunken. Diese Verschiebung resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung eines im September 2013 fälligen Schuldscheindarlehens. Im Januar 2012 wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit bis Januar 2017 in Höhe von nominal EUR 11,5 Millionen aufgenommen. Ein zu Ende 2011 in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenes Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 10,0 Millionen wurde im März 2012 planmäßig zurückgeführt. Die Finanzverbindlichkeiten waren zu Ende der Jahre 2011 und 2012 jeweils vollständig in EUR aufgenommen.

Solide Eigenkapitalbasis

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Während des Jahres Verschiebung der Finanzverbindlichkeiten von langfristig auf kurzfristig

Ein Überblick über die Verzinsung und die Fälligkeitenstruktur der einzelnen Finanzverbindlichkeiten zum Jahresende 2012 findet sich in der folgenden Tabelle:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2012	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	12 – 36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	1,1**	Fester Zinssatz, subventioniert	0,3	0,6	0,2
	2,5	Fester Zinssatz, subventioniert	0,4	1,7	0,4
Schuldscheindarlehen IKB Deutsche Industriebank*	14,0	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	14,0	-	-
Schuldscheindarlehen Portigon AG*	11,4	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	-	11,4
Summe Finanzverbindlichkeiten	29,0		14,7	2,3	12,0

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

**Das Darlehen der IKB Deutsche Industriebank ist zu einem Betrag von EUR 5,6 Millionen (Vorjahr: EUR 5,6 Millionen) durch eine Buchgrundschuld auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen, Deutschland, besichert.

Zum 31. Dezember 2012 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8,0 Millionen (zum 31. Dezember 2011: EUR 8,0 Millionen), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen erfüllt waren.

Weitere Informationen zu den Finanzverbindlichkeiten finden sich in Textziffer (13) im Anhang zum Konzernabschluss.

Durch den Anstieg der liquiden Mittel bei gleichzeitig weniger starkem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten stieg die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking von EUR 31,2 Millionen zu Ende 2011 deutlich um EUR 10,4 Millionen auf EUR 41,6 Millionen zu Ende des Geschäftsjahres 2012. Die liquiden Mittel in Höhe von EUR 70,6 Millionen zum 31. Dezember 2012 und in Höhe von EUR 59,1 Millionen zum 31. Dezember 2011 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor. Zum Ende beider Jahre konnte über liquide Mittel in Höhe von EUR 0,4 Millionen nur eingeschränkt verfügt werden.

Sehr hohe Nettoliquidität

Nettoliquidität	2012	2011
(zum 31. Dezember, in Millionen EUR)		
Liquide Mittel	70,6	59,1
- Verbindlichkeiten aus Leasing		
kurzfristig	-0,0	-0,0
langfristig	-0,0	-0,0
- Finanzverbindlichkeiten		
kurzfristig	-14,7	-10,3
langfristig	-14,3	-17,6
Nettoliquidität	41,6	31,2

Die Liquiditätskennzahlen von ADVA Optical Networking sind wieder stark verbessert und reflektieren die gesunde Bilanzstruktur.

Liquiditätskennzahlen		2012	2011
(zum 31. Dezember)			
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel	0,77	0,69
	Kurzfristige Schulden		
Liquidität 2. Grades	Monetäres Kurzfristvermögen*	1,38	1,33
	Kurzfristige Schulden		
Liquidität 3. Grades	Kurzfristige Vermögenswerte	1,90	1,88
	Kurzfristige Schulden		

* Das monetäre Kurzfristvermögen definiert sich als Summe aus liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Positive Entwicklung der Rendite auf das eingesetzte Kapital durch höheres Betriebsergebnis

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return On Capital Employed, ROCE) lag im Jahr 2012 mit 10,0% deutlich über dem Vorjahreswert von 8,3%. Die positive Entwicklung ist hauptsächlich auf das stark verbesserte Betriebsergebnis im Jahr 2012 zurückzuführen.

Rendite auf das eingesetzte Kapital		2012	2011
(Return On Capital Employed, ROCE, Basisdaten in Millionen EUR)			
Betriebsergebnis		18,8	13,2
Durchschnittliche Bilanzsumme*		269,6	236,9
Durchschnittliche kurzfristige Schulden*		80,9	77,2
ROCE	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Ø Bilanzsumme} - \text{Ø kurzfristige Schulden}}$	10,0%	8,3%

* Arithmetischer Durchschnitt von fünf Stichtagswerten (31. Dez. des Vorjahrs und 31. Mrz., 30. Jun., 30. Sep. und 31. Dez. des jeweiligen Jahres).

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden im Konzern-Anhang in den Textziffern (33) und (34) erläutert.

Dividenden

Im Jahr 2012 hat der Konzern keine Dividendenausschüttung für das Jahr 2011 vorgenommen (Vorjahr: null für 2010). ADVA Optical Networking plant auch für das Geschäftsjahr 2012 keine Dividendenausschüttung.

Keine Dividenden-ausschüttung

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA Optical Networking im Jahr 2012 bleibt weiterhin stark, wobei die liquiden Mittel und die Nettoliquidität im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber Ende 2011 stark gestiegen sind.

Umwandlung der ADVA AG Optical Networking in eine SE

Am 23. Juli 2012 wurde ADVA AG Optical Networking, die seit 1999 unter diesem Namen firmiert hatte, in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, eine Aktiengesellschaft nach Europäischem Recht) mit dem Namen ADVA Optical Networking SE umgewandelt. Der eingetragene Firmensitz der Gesellschaft befindet sich an ihrer Hauptproduktionsstätte in der Märzenquelle 1-3 in 98617 Meiningen, Deutschland. Die Konzern-Zentrale befindet sich in der Fraunhoferstraße 9a in 82152 Martinsried/München, Deutschland.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur
- Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen
- Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder
- Änderungen der Satzung
- Ausgabe und Rückkauf von Aktien
- Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmegebots

Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2012 hat die ADVA Optical Networking SE 47.822.652 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag ausgegeben (31. Dezember 2011: 47.524.875). Während der Berichtsperiode waren keine weiteren Aktiengattungen ausgegeben.

Streubesitz ist zum Jahresende mit 82% in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs

Zum Jahresende 2012 hielt die EGOVA Holding GmbH insgesamt 8.656.749 Aktien oder 18,1% des Grundkapitals der ADVA Optical Networking SE (zum Jahresende 2011: 8.656.749 Aktien oder 18,2% des Grundkapitals). Dabei wurden 6.330.902 Aktien oder 13,2% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2011: 6.330.902 Aktien oder 13,3% aller ausstehenden Aktien) von der EGOVA Ventures GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der EGOVA Holding GmbH, gehalten und die verbleibenden 2.325.847 Aktien oder 4,9% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2011: 2.325.847 Aktien oder 4,9% aller ausstehenden Aktien) direkt von der EGOVA Holding GmbH. Beide EGOVA-Gesellschaften haben ihren Sitz in der Fraunhoferstraße 22 in 82152 Martinsried/München, Deutschland. Kein weiterer Aktionär hat dem Unternehmen mitgeteilt, dass er zum 31. Dezember 2012 mehr als 10% des Grundkapitals gehalten hat. Weitere Erläuterungen zum gezeichneten Kapital und zur Aktionärsstruktur finden sich im Konzern-Anhang in Textziffer (17).

Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand der ADVA Optical Networking SE waren zum Ende des Jahres 2012 keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien des Unternehmens betreffen.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ADVA Optical Networking SE folgt den Vorschriften des Aktiengesetzes, des SE-Ausführungsgesetzes sowie den Regelungen in § 6 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 29. Januar 2013. Demnach bestellt grundsätzlich der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands, und zwar für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung möglich ist. Allerdings werden die Mitglieder des Vorstands üblicherweise nur für zwei Jahre bestellt. Der Vorstand der ADVA Optical Networking SE besteht regelmäßig aus zwei Personen, der Aufsichtsrat kann allerdings eine höhere Personenzahl festlegen. Sofern der Vorstand aus mehr als einer Person besteht, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden oder Sprecher und ein weiteres Mitglied zu dessen Stellvertreter ernennen. Der Aufsichtsrat kann eine bereits erfolgte Ernennung aus wichtigem Grund widerrufen. Bis zur Umwandlung der ADVA AG Optical Networking in eine Societas Europaea am 23. Juli 2012 folgte die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ADVA AG Optical Networking den gleichen, oben beschriebenen Regelungen und Prozessen. Im Jahr 2012 wurden keine Vorstandsmitglieder bestellt oder abberufen. Zum Jahresende 2012 bestand der Vorstand der ADVA Optical Networking SE aus Brian Protiva (Vorstandsvorsitzender), Christoph Glingener (Vorstand Technologie), Jaswir Singh (Finanzvorstand & Vorstand Operations) und Christian Unterberger (Vorstand Vertrieb & Marketing).

Änderungen der Satzung

Änderungen der Satzung der ADVA Optical Networking SE folgen § 179 AktG in Verbindung mit § 133 AktG sowie den Regelungen in § 4 Absatz 6 und § 13 Absatz 3 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 29. Januar 2013. Demnach muss grundsätzlich jede Satzungsänderung von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Hauptversammlung hat allerdings den Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und dem Wirksamwerden von bedingtem Kapital zu ändern. Bis zur Umwandlung der ADVA AG Optical Networking in eine Societas Europaea am 23. Juli 2012 folgten Änderungen der Satzung der ADVA AG Optical Networking den gleichen, oben beschriebenen Regelungen und Prozessen.

Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands, neue Aktien auszugeben, sind in § 4 Absätze 4 bis 5k der Satzung der ADVA Optical Networking SE geregelt. Bis zur Umwandlung der ADVA AG Optical Networking in eine Societas Europaea am 23. Juli 2012 wurden diese Befugnisse auf gleiche Weise in der Satzung der ADVA AG Optical Networking geregelt. Gemäß der aktuellen Satzung der ADVA Optical Networking SE vom 29. Januar 2013 kann der Vorstand derzeit bis zu 22.312.779 Aktien aus insgesamt zwei genehmigten Kapitalien in Höhe von insgesamt EUR 22.312.779 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen unter möglichem Ausschluss des Bezugsrechts ausgeben. Zum 31. Dezember 2012 betrug das genehmigte Kapital EUR 22.312.779, so dass die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu diesem Stichtag in Höhe von 22.312.779 Aktien oder 46,7% der ausstehenden Aktien bestand. Ferner waren zum 31. Dezember 2012 insgesamt zwei bedingte Kapitalien in Höhe von insgesamt EUR 4.752.209 oder 9,9% des Grund-

kapitals im Handelsregister eingetragen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktienbezugs- und ähnlichen Rechten an Mitglieder des Vorstands, Arbeitnehmer des Unternehmens sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen. Diese Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen. Am 11. Februar 2013 wurden 297.777 neue Aktien in das Handelsregister eingetragen. Diese Aktien sind infolge der Ausübung von Aktienoptionen bereits im Jahr 2012 entstanden. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der aus den beiden bedingten Kapitalien vom Vorstand ausgebenen Aktien auf 4.454.432 oder 9,3% der ausstehenden Aktien.

Zum Jahresende 2012 war der Vorstand ermächtigt, bis 31. Mai 2015 bis zu 4.600.000 eigene Aktien des Unternehmens oder 9,6% des zum 31. Dezember 2012 bestehenden Grundkapitals zurückzukaufen. Dieses Recht wurde dem Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012, eingeräumt. Die Aktien dürfen ausschließlich als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Unternehmens und verbundener Unternehmen, zur Bedienung von Bezugsrechten aus den Aktienoptions- und Optionsanleiheprogrammen des Unternehmens sowie für den Einzug von Aktien verwendet werden.

Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots

Zu Ende des Jahres 2012 weist die ADVA Optical Networking SE zwei Schuldscheindarlehen über EUR 14,0 Millionen (zur Rückzahlung fällig im September 2013) und nominal EUR 11,5 Millionen (zur Rückzahlung fällig im Januar 2017) als Finanzverbindlichkeiten aus. Im Falle eines Kontrollwechsels über die ADVA Optical Networking SE im Zu-

Zum Jahresende 2012:

Genehmigtes Kapital bei 46,7% des Grundkapitals

Bedingtes Kapital bei 9,3% des Grundkapitals

Ermächtigung zum Rückkauf von Aktien von bis zu 9,6% des Grundkapitals

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

sammenhang mit einem möglichen Übernahmeangebot haben die Schuldscheingläubiger das Recht, die Darlehen mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Mit den Mitgliedern des Vorstands und mit den Mitarbeitern des Konzerns waren zum 31. Dezember 2012 für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots keinerlei Entschädigungen vereinbart.

Mitarbeiter, soziales Engagement und Umweltschutz

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2012 waren bei ADVA Optical Networking weltweit insgesamt 1.378 Mitarbeiter beschäftigt, davon 17 Auszubildende. Ohne vorübergehend Beschäftigte teilen sich die Mitarbeiter wie folgt auf die einzelnen Bereiche auf:

Mitarbeiter nach Bereichen (zum 31. Dezember)	2012	2011	Veränderung
Forschung und Entwicklung	599	570	+29
Einkauf und Produktion	205	204	+1
Qualitätsmanagement	21	20	+1
Vertrieb, Marketing und Service	390	352	+38
Management und Verwaltung	146	141	+5
Auszubildende	17	17	+0
Gesamt	1.378	1.304	+74

Im Jahresdurchschnitt 2012 waren 1.337 Mitarbeiter bei ADVA Optical Networking beschäftigt, gegenüber 1.258 im Jahresdurchschnitt 2011. Zudem arbeiteten zu Ende 2012 und 2011 13 bzw. 23 befristet Beschäftigte für ADVA Optical Networking. Ausgebaut wurden im Laufe des Jahres 2012 hauptsächlich die Bereiche Vertrieb, Marketing & Service sowie Forschung & Entwicklung. Der Anstieg der Gesamtzahl der Mitarbeiter ist insbesondere auf verstärkte Kundenbeziehungen und die gestiegene Bedeutung von Innovationen zurückzuführen.

Mitarbeiterzahl insgesamt gestiegen

Personalaufbau vor allem in den Bereichen Vertrieb, Marketing & Service und Forschung & Entwicklung

Mitarbeiter nach Ländern (zum 31. Dezember)	2012	2011	Veränderung
Deutschland (inklusive Auszubildende)	512	507	+5
USA	329	319	+10
Polen	193	163	+30
China	131	120	+11
Vereinigtes Königreich	102	89	+13
Norwegen	25	26	-1
Frankreich	15	14	+1
Singapur	14	13	+1
Indien	12	8	+4
Italien	9	9	+0
Sonstige Länder	36	36	+0
Gesamt	1.378	1.304	+74

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber 2011 von EUR 97,9 Millionen auf EUR 105,5 Millionen erhöht und betragen damit 32,0% des Umsatzes nach 31,5% im Jahr 2011.

Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile

Mit attraktiven Vergütungsmodellen und einem motivierenden Arbeitsumfeld gewinnt und hält ADVA Optical Networking einen hochqualifizierten Mitarbeiterstamm. Die Vergütung für die Mitarbeiter setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen und beinhaltet überdies Aktienoptionen, Optionsanleihen und/oder Wertsteigerungsrechte. Diese Vergütungspakete dienen dazu, die Mitarbeiter in angemessener Weise am Konzernergebnis zu beteiligen und an den Konzern zu binden. Sie sollen ferner die Anerkennung von individuellen Leistungen, Teamgeist, Innovationen und Produktivität ermöglichen. Zusätzlich werden Mitarbeiter für besondere Leistungen und Verbesserungsvorschläge regelmäßig durch so genannte Spot Awards ausgezeichnet. Darüber hinaus bietet der Konzern allen Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen an, um so ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu fördern.

Umfangreiches Angebot zur Weiterbildung durch die ADVA Optical Networking-Universität

Der Konzern bietet über die ADVA Optical Networking-Universität drei unterschiedliche Weiterbildungsprogramme an, die am Entwicklungsbedarf der Mitarbeiter orientiert sind. Dieser Entwicklungsbedarf wird im Rahmen eines elektronisch unterstützten Leistungsbeurteilungs- und Kompetenzmanagementsystems halbjährlich in Mitarbeitergesprächen identifiziert, dokumentiert und nachverfolgt:

1. Allen Mitarbeitern von ADVA Optical Networking stehen zahlreiche allgemeine Kurse zu den unterschiedlichsten Themen zur Verfügung, wie zum Beispiel Sprachtraining, Knowhow bei Standard-Büro-Software und die Verbesserung von Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Präsentation, Umgang mit Konflikten und Projektmanagement. Diese Kurse werden regelmäßig nachgefragt.
2. ADVA Optical Networking bietet spezielle Kurse an, die auf die Erfordernisse des jeweiligen Mitarbeiters zugeschnitten sind. Diese Kurse umfassen unter anderem technisches Training, das großteils intern durch eigene technische Experten des Konzerns durchgeführt wird.

3. ADVA Optical Networking hat weltweit ein Management-Entwicklungsprogramm eingeführt. Dieses individuell angepasste Programm richtet sich an alle Führungskräfte mit Personalverantwortung. Die angebotenen Seminare sollen die Führungskräfte – abgestuft nach Erfahrung und Wissensstand – dabei unterstützen, die Individual- und die Team-Leistung zu maximieren.

ADVA Optical Networking ist überzeugt, dass der Konzern über eine gute Grundlage verfügt, seine Mitarbeiter optimal weiterzuentwickeln und einzusetzen.

Bei ADVA Optical Networking werden alle relevanten örtlichen Bestimmungen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfüllt und regelmäßig durch ein unabhängiges Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit kontrolliert. ADVA Optical Networking bietet seinen Mitarbeitern ein globales und sympathisches Arbeitsumfeld mit sauberen und hellen Arbeitsplätzen. Nach Umwandlung von ADVA Optical Networking in eine SE (Societas Europaea, eine Aktiengesellschaft nach Europäischem Recht) im Juli 2012 wurde eine gewerkschaftsunabhängige, effiziente Mitarbeitervertretung auf globaler Ebene formell eingerichtet, die die weltweite Belegschaft und die entsprechende Ausrichtung von ADVA Optical Networking widerspiegelt.

Bei ADVA Optical Networking wird Chancengleichheit für alle Mitarbeiter groß geschrieben. Der Konzern setzt sich dafür ein, fortwährend ein Arbeitsumfeld ohne Diskriminierung und Belästigung zu schaffen. Die Mitarbeiter werden in allen Tätigkeitsbereichen unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung, Nationalität, Alter, Geschlecht und physischer oder psychischer Behinderung angeworben, eingestellt, weitergebildet und befördert. ADVA Optical Networking bietet ein faires und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld, in dem jeder Einzelne ein respektiertes und geschätztes Mitglied des Teams ist. Das Wertesystem (Team-Arbeit, Umsetzung von Ideen in die Praxis, Übernahme von Verantwortung und Motivation) und die Führungsleitlinien (Integri-

Globale Mitarbeitervertretung

Chancengleichheit für alle Mitarbeiter

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

tät/Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit und Respekt) des Konzerns leiten die Mitarbeiter und die Führungskräfte bei all ihren Geschäftsaktivitäten.

Anerkannte Ausbildungsplätze

Am Hauptstandort für Produktion und Entwicklung in Meiningen in Deutschland stellt ADVA Optical Networking derzeit 17 Ausbildungsplätze in den Berufen Elektroniker für Geräte und Systeme und Bürokaufmann zur Verfügung. Das Unternehmen zählt gegenwärtig zu den bedeutendsten Ausbildungsbetrieben für industrielle Elektroberufe in Südhüringen, der Region, in der dieser Standort liegt. Zudem bietet ADVA Optical Networking in Deutschland ein Ausbildungsprogramm für Werkstudenten an; dadurch ist es den Studenten möglich, im Rahmen ihrer Stelle betriebliche Erfahrungen zu sammeln und zugleich an ihrem akademischen Abschluss zu arbeiten.

Internationale, hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter

Der Konzern verfügt über ein Team hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter mit 39 unterschiedlichen Nationalitäten, mit umfangreichen Erfahrungen in der Telekommunikationsbranche und in zahlreichen anderen Industrien. Der interdisziplinäre und interkulturelle Austausch zwischen den Mitarbeitern auf allen Ebenen des Konzerns fördert in sehr positiver Weise die offene Kultur des Konzerns und die Kreativität der Mitarbeiter. Am 8. Februar 2013 hat der Konzern eine Mitarbeiterbefragung abgeschlossen, die mit Unterstützung einer unabhängigen Personalberatungsgesellschaft durchgeführt wurde. Die konsolidierten Daten aus dieser Befragung werden ab Anfang März 2013 zur Verfügung stehen. Die vorherige Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2011 hat zu besseren Ergebnissen als die Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2010 geführt sowie zu einem Maßnahmenplan zur weiteren Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit.

Soziales Engagement

ADVA Optical Networking sieht seine Lieferanten als Teil seiner erweiterten Organisations an. Der Konzern erwartet, dass die Lieferanten so handeln, wie er von seinen Mitarbeitern erwartet, dass sie handeln, unter Einhaltung höchster ethischer und sozialer Standards. Diese Erwartungen sind im Verhaltenskodex für die Lieferanten von ADVA Optical Networking niedergelegt, der auf dem weit anerkannten Kodex der Electronics Industry Citizenship Coalition (EICC) basiert. Jeder Lieferant muss bestätigen, dass er diesem Kodex entspricht. Zudem wendet ADVA Optical Networking einen Prozess zur Lieferanten-Bewertung an, der Risiken aufdecken und diesen Risiken entgegenwirken soll. Dieser Prozess beinhaltet drei Elemente: erstens eine Lieferantenbefragung, mit der die Entsprechung mit den Bestimmungen des Verhaltenskodex für die Lieferanten des Konzerns dokumentiert wird, zweitens das Abschneiden bei einer Risiko-Bewertung, die vom Konzern durchgeführt wird und drittens Lieferanten-Audits vor Ort. Im Jahr 2012 hat ADVA Optical Networking acht entsprechende Audits bei Haupt-Lieferanten durchgeführt.

Neben dem Mitarbeiter- und Lieferantenfokus ist ADVA Optical Networking bestrebt, die Belange der Gesellschaft im Allgemeinen zu berücksichtigen und insbesondere lokale Projekte an Orten zu unterstützen, in denen der Konzern tätig ist. Aufbauend auf zahlreichen in früheren Jahren durchgeführten lokalen Projekten hat der Konzern im Jahr 2012 ein weltweites Programm ins Leben gerufen, bei dem das Gemeinwesen in sämtlichen Regionen, in denen ADVA Optical Networking ansässig ist, im Mittelpunkt steht. Dabei haben sieben globale und 25 lokale Projektmanager im Jahr 2012 insgesamt 48 Initiativen koordiniert. Diese Initiativen umfassten die folgenden Bereiche:

Bewertung der Lieferanten hängt von der Einhaltung höchster ethischer und sozialer Standards ab, die auf dem EICC-Verhaltenskodex basieren

Soziales Engagement von Konzern und Mitarbeitern

Unterstützung lokaler Wohltätigkeitsorganisationen, Gemeinden und Forschungsprogramme; der Konzern bezuschusste Laufveranstaltungen mit den folgenden Förderschwerpunkten:

- Erforschung, Behandlung und Heilung von Krankheiten,
- Waise und weitere benachteiligte Bevölkerungsgruppen,
- allgemeines Umweltbewusstsein.

Sammelaktionen und Spenden von Mitarbeitern:

- Geld, Blut, Schulsachen, Spielsachen, Kleidung, Nahrung, Decken, Sportausrüstung.
- Ehrenamtliche Tätigkeiten wie Altenpflege, Reinigung öffentlicher Einrichtungen, Deckenherstellung für Kinder und Tierheime, Einsammeln und Übergeben von Spielzeug, Nahrung und sonstigen Gütern.

Stärkung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter:

- Der Konzern ermöglicht Heimarbeit am Computer, durch die die Mitarbeiter Benzin sparen und die Umwelt entlasten können.
- Es gibt ein Recycling-Programm.
- Schließlich fördert ADVA Optical Networking einen CO₂-armen Lebensstil und die Möglichkeit, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen.

Umweltschutz

Würde ADVA Optical Networking nicht eigeninitiativ die Umwelt schützen, wäre der Fortbestand des Konzerns gefährdet. Die Kunden des Konzerns erwarten, dass ADVA Optical Networking Verantwortung zeigt. Sie bestehen auf eine Berichterstattung über die entsprechenden Aktivitäten. Der Schutz der Umwelt ist vollständig in die Geschäftsprozesse von ADVA Optical Networking integriert.

Die Produktplattformen des Konzerns zeichnen sich durch einen gegenüber den Produkten des Wettbewerbs tendenziell geringeren Stromverbrauch aus. Kunden bestätigen das in Form von Aussagen zur positiven Gesamtenergiebilanz der Plattformen von ADVA Optical Networking in ihren Netzen.

Der modulare Aufbau dieser Plattformen macht die Durchführung von Upgrades leicht und führt zu einfacher Wiederverwertbarkeit der Produkte am Ende des Produktlebenszyklus. Als Hersteller von optischen und elektronischen Produkten entspricht ADVA Optical Networking den Vorgaben der Europäischen Union, unter anderem den Regelungen über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (Waste Electrical and Electronic Equipment, WEEE), über die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) sowie über die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, REACH). Zusätzlich berücksichtigt der Konzern die entsprechenden Regularien in vielen anderen Regionen der Welt, um die Anforderungen der globalen Kundenbasis bestmöglich erfüllen zu können. Weiterhin nimmt ADVA Optical Networking an branchenweiten Debatten teil, die künftige Änderungen des entsprechenden Europäischen Rechts beeinflussen. Dadurch ist es dem Konzern möglich, frühzeitig angemessen zu reagieren.

Eigeninitiativer Umweltschutz ist sehr wichtig für den Fortbestand des Unternehmens

Geringer Stromverbrauch der Produkte

Einfache Wiederverwertbarkeit am Ende des Produktlebenszyklus

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- Mitarbeiter, soziales Engagement und Umweltschutz
- Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht
- Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Konzentration auf die Umweltfreundlichkeit der Produkte, bereits in der Erstentwicklung

Ebenso konzentriert sich ADVA Optical Networking auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltfreundlichkeit seiner Produkte, und zwar auch unabhängig von gesetzlichen Regularien. Im Jahr 2012 hat der Konzern einen Entwicklungsprozess eingeführt, der einen niedrigen Produkt-Energieverbrauch sicher stellt (Design for Low Power Process, DLPP). Damit wird die Analyse des Energieverbrauchs der Produkte bereits in der Erstentwicklung sichergestellt. Niedrigster möglicher Energieverbrauch ist eine Eigenschaft, die genau so wichtig ist wie die sonstigen Eigenschaften, die die Entwicklung eines Produktes anstoßen.

Einsatz von Pendelverpackungen und Wiederverwendung von Packmaterialien

Als weiteren Beitrag zur Schonung der natürlichen Ressourcen setzt ADVA Optical Networking Pendelverpackungen für den Warenverkehr zwischen Lieferanten von Komponenten und den Konzern-Standorten ein. ADVA Optical Networking ist bestrebt, die Umverpackungen seiner Lieferanten für eigene Auslieferungen weiter zu benutzen. Dazu lässt der Konzern teilweise die Lieferanten-Verpackungen speziell auf die eigenen Verkaufsanforderungen anpassen.

Erfolgreiche Wieder-Zertifizierung aller wesentlichen Standorte nach ISO 14001 im Jahr 2012

Die Standorte von ADVA Optical Networking in Deutschland, Polen, den USA, dem Vereinigten Königreich und China nutzen modernste Gebäudetechnik-Konzepte zur Minimierung des Energieverbrauchs. Der Konzern hat ein weltweites Umwelt-Managementsystem eingeführt, und alle wesentlichen Standorte (Meiningen, Berlin und Martinsried/München in Deutschland, Gdynia/Danzig in Polen, Richardson (Texas) und Norcross (Georgia) in den USA, York im Vereinigten Königreich und Shenzhen in China) wurden im Jahr 2012 erneut gemäß der Umweltmanagementnorm ISO 14001 auditiert, wobei sämtliche bestehenden Zertifizierungen bestätigt wurden.

Erstmalige Erstellung von CO2-Bilanzen für typische Produktkonfigurationen im Jahr 2012

Schließlich hat ADVA Optical Networking im Jahr 2012 erstmalig eine Gesamtlebenszyklus-Bewertung (CO2-Bilanz) typischer Konfigurationen der Ethernet-Zugangs- und der WDM-Produktlinien des Konzerns durchgeführt. ADVA Optical Networking ist stolz darauf, diesen notwendigen Schritt unternommen zu haben und verfügt damit über eine geeignete Basis, um Fortschritte messen zu können.

Umfangreiche Berichterstattung zur Nachhaltigkeit

Um die Nachhaltigkeit seiner Aktivitäten transparenter zu machen, hat ADVA Optical Networking erstmalig einen Global Reporting Initiative (GRI)-Index verfasst.⁷ Dieser Index beschreibt die Nachhaltigkeit der wesentlichen Aktivitäten des Unternehmens sowie seine Mitarbeiter-, Gesellschafts- und Umwelt-bezogenen Ziele. Auf Basis einer internen Analyse stuft ADVA Optical Networking den Index gemäß den GRI G3.1-Richtlinien als der Anwendungsebene C entsprechend ein. Der GRI-Index sowie weitere Informationen über die soziale Verantwortung von ADVA Optical Networking finden sich in englischer Sprache auf der Website des Konzerns www.advaoptical.com (About Us/Corporate Social Responsibility).

Umfangreiche GRI-Berichterstattung zur Nachhaltigkeit

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht

Für ADVA Optical Networking ist die Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Corporate Governance von großer Bedeutung und Grundlage für den Erfolg des Konzerns. Nach § 289a des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) ist ADVA Optical Networking SE verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben, Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 empfiehlt zudem, dass Vorstand und Aufsichtsrat einen Corporate Governance-Bericht erstellen. ADVA Optical Networking hat sich für die integrierte Veröffentlichung von Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht auf seiner Website www.advaoptical.com (About Us/Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht) entschieden, um der Öffentlichkeit den Zugang zu den entsprechenden Daten zu erleichtern.

⁷ Die GRI wurde im Jahr 1997 von den Vereinten Nationen und der Coalition for Environmentally Responsible Economics (CERES) ins Leben gerufen. Sie organisiert eine konsistente Nachhaltigkeits-Berichterstattung und so den Vergleich von Zielen und erreichter Nachhaltigkeit einfacher.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand erhält Fixvergütung, kurz- und langfristigen variablen Bonus sowie Aktienoptionen

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder von ADVA Optical Networking besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Neben einem fixen Grundgehalt erhalten die Vorstandsmitglieder eine variable Vergütungskomponente in Form eines Bonus, dessen Bemessungsgrundlage teilweise kurzfristig und teilweise langfristig und an einer nachhaltigen Konzernentwicklung orientiert ist. Als zusätzliche langfristige variable Vergütungskomponente erhalten die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen im Rahmen der Aktienoptionsprogramme von ADVA Optical Networking.

Im Jahr 2012 stieg das fixe Grundgehalt gegenüber 2011 um 2,5% an. Das kurzfristige variable Gehalt für beide Jahre ist zu 40% vom IFRS Proforma Betriebsergebnis⁸ des Konzerns sowie je zu 20% vom Konzernumsatz, dem freien Cashflow und von persönlichen Zielen abhängig, die mit jedem Vorstandsmitglied zu Beginn des entsprechenden Jahres individuell vereinbart werden. Das variable Gehalt wird vom Aufsichtsrat jährlich als Ermessenstantieme für das laufende Jahr festgesetzt. Weiterhin wurde im Jahr 2012 analog zum Jahr 2011 eine langfristige, an einer nachhaltigen Konzernentwicklung orientierte variable Vergütungskomponente definiert. Diese wird den Mitgliedern des Vorstands nach drei Jahren für den Fall ausgezahlt, dass die IFRS Proforma Betriebsergebnismarge des Konzerns in jedem der drei Jahre einen jährlich ansteigenden Mindestwert erreicht. Zusätzlich erhalten alle Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen bzw. eine entsprechende Pauschale sowie – in Deutschland – die Erstattung der hälftigen Sozialversicherungsbeiträge. Des Weiteren hat ADVA Optical Networking eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder abgeschlossen, die den gesetzlichen Selbstbehalt berücksichtigt. Diese Zuwendungen sind von den Vorstandsmitgliedern

⁸ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätswirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

teilweise als geldwerte Vorteile zu versteuern. Zudem gewährt ADVA Optical Networking seinen Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen. Diese Optionen berechtigen die Mitglieder des Vorstands zum Kauf einer bestimmten Anzahl von Aktien des Unternehmens, sobald eine festgesetzte Anwartschaftszeit verstrichen ist.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 betragen EUR 1.850 Tausend bzw. EUR 1.790 Tausend. Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2012 und 2011 keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der ADVA AG Optical Networking bestand aus fixen und variablen Bestandteilen. Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2007 hatte beschlossen, ab dem Geschäftsjahr 2007 jedem Aufsichtsratsmitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung sowie jährlich eine am Konzernenerfolg orientierte variable Vergütung zu bezahlen, deren Höhe auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils von derjenigen Hauptversammlung festgelegt wurde, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das betreffende Geschäftsjahr beschloss. Für das Geschäftsjahr 2011 hat die Hauptversammlung für den Aufsichtsrat eine variable Vergütung von insgesamt EUR 53 Tausend beschlossen. Für den Zeitraum von Anfang 2012 bis zum 23. Juli 2012 wird der Hauptversammlung ein entsprechender Beschlussvorschlag über EUR 25 Tausend vorgelegt werden.

Mit Umwandlung der Gesellschaft in die ADVA Optical Networking SE am 23. Juli 2012 wurde die Vergütung des Aufsichtsrats geändert und besteht lediglich aus fixen Zahlungen. Für den Zeitraum vom 23. Juli bis zum Jahresende 2012 beläuft sich die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat auf EUR 104 Tausend und steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung durch die Hauptversammlung.

Des Weiteren trägt ADVA Optical Networking die Prämien für eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die

Aufsichtsrat der ADVA AG Optical Networking erhält Fixvergütung und kurzfristigen variablen Bonus

Aufsichtsrat der ADVA Optical Networking SE erhält lediglich Fixvergütung

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

einzelnen Mitglieder des Gremiums. Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Unter der Annahme, dass die ordentliche Hauptversammlung 2013 den Aufsichtsrat für das Jahr 2012 entlastet, wird die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für das Jahr 2012 EUR 295 Tausend betragen gegenüber EUR 397 Tausend für das Jahr 2011.

Detaillierte Informationen über die Vergütungsstruktur der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden sich in Textziffer (34) im Anhang zum Konzernabschluss.

Risikobericht

Die künftige Entwicklung von ADVA Optical Networking unterliegt verschiedenen allgemeinen und konzernspezifischen Risiken, die im Einzelfall auch den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Der Vorstand hat Systeme zum Risikomanagement und zur internen Kontrolle eingeführt, die es ihm ermöglichen, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, korrigierende Maßnahmen zu ergreifen und Chancen zu nutzen. Wesentlicher Teil der Konzernstrategie ist es, die Entwicklungen am Markt und die künftigen Bedürfnisse der Kunden vorwegzunehmen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Produktentwicklung und der Qualität der Produkte des Konzerns. Aufgrund der sich ständig ändernden Markttrends und der damit verbundenen Planungsunsicherheit sowie dem Verlass auf EDV-Systeme, die vertrauliche Behandlung von Daten und den Schutz des geistigen Eigentums lassen sich jedoch Risiken für ADVA Optical Networking nicht vollständig vermeiden.

Risikomanagement-System

Seit der Gründung von ADVA Optical Networking im Jahr 1994 hat sich die Geschäftstätigkeit stark diversifiziert. Der Markt des Konzerns deckt drei weltweite Bereiche (Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber) ab, deren Treiber weitgehend unabhängig voneinander sind. ADVA Optical Networking vermarktet seine Produkte und Lösungen zum Teil über zahlreiche Vertriebspartner, hat allerdings über die Jahre seine Abhängigkeit von diesen Partnern reduziert. Neben diesen im Vordergrund stehenden Maßnahmen zur Verringerung von Umsatzschwankungen hat der Konzern ein umfangreiches Risikomanagement-System aufgebaut. Dem Vorstand von ADVA Optical Networking SE ist jedoch bewusst, dass ein Risikomanagement-System, so gut es auch sein mag, nicht in jedem Fall den Eintritt von Ereignissen verhindern kann, die zu erheblichem Schaden für den Konzern führen können.

Diversifiziertes
Geschäft

Wirksames Entscheidungsunterstützungs- und Berichtssystem

ADVA Optical Networking ist über alle internationalen Standorte hinweg nach funktionalen Bereichen organisiert. Das spiegelt sich auch in der Aufteilung der Verantwortlichkeiten des Vorstands wider, insbesondere hinsichtlich des Risikomanagements. Der Vorstand analysiert die potenziellen Risiken laufend und sichert diese durch entsprechende Maßnahmen so weit wie möglich ab. In den letzten Jahren hat ADVA Optical Networking sein ergebnisorientiertes Steuerungs- und Berichtssystem deutlich verbessert. Der Konzern hat ein angemessenes Risikomanagement-System über alle Abteilungen eingerichtet, das eine schnelle Aufdeckung möglicher Risiken und die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Der Vorstand ist dadurch jederzeit in der Lage, sich einen Eindruck von der aktuellen und künftigen Lage des Konzerns zu verschaffen. Eine Kombination von regelmäßigen und Ad hoc-Berichten und Auswertungen zeichnen ein möglichst vollständiges Bild von der aktuellen und zu erwartenden Geschäftsentwicklung.

Strategische Ziele sind Basis des Risikomanagement-Systems

Die strategischen Ziele von ADVA Optical Networking sind die Basis für dieses Risikomanagement-System. Diese Ziele lauten: Profitables Wachstum, Weiterentwicklung der Optical+Ethernet-Lösungen, hervorragende Qualität der betrieblichen Prozesse und Mitarbeiterentwicklung; sie werden jährlich vom Vorstand und vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf abgeändert. Zudem sind die strategischen Ziele die Basis für den Dreijahres-Geschäftsplan des Konzerns, der jährlich durchgesehen und aktualisiert wird. Jedes dieser Ziele wird detailliert beschrieben und dient dann als Basis für konkrete Abteilungs- und persönliche Ziele. Die strategischen Ziele werden auf jeden einzelnen Mitarbeiter herunter gebrochen, so dass sich jeder Mitarbeiter auf seinen Bereich konzentrieren und nach seiner individuellen Leistung und seinem Beitrag zur Gesamtleistung von ADVA Optical Networking beurteilt werden kann.

ADVA Optical Networking misst die Erreichung seiner strategischen Ziele letztlich an den Umsatzerlösen und am Proforma Betriebsergebnis⁹. Der Vorstand definiert Zielwerte für diese beiden Kennzahlen jeweils für das kommende Jahr und gleicht diese monatlich mit den entsprechenden Ist-Werten ab. Bei Planabweichungen können sehr zeitnah korrigierende Maßnahmen eingeleitet werden. Entsprechende Informationen werden monatlich zusammengefasst und an den Vorstand berichtet.

Darüber hinaus unterliegen die Budgets einer monatlichen Überprüfung und können gegebenenfalls korrigiert werden. Die Konzern-Abteilungen für externes Rechnungswesen, Entscheidungsunterstützung und Treasury liefern monatlich weltweit konsolidierte Berichte über den Barmittelbestand, die Entwicklung der Margen und des Umlaufvermögens (zum Beispiel über den Lager- und Forderungsbestand) sowie geplante und getätigte Umsatzerlöse und Ausgaben. Struktur und Inhalt dieser Berichte unterliegen einer laufenden Anpassung an die Informationsbedürfnisse. Ferner hat ADVA Optical Networking für sämtliche Kunden Kreditgrenzen eingerichtet, die regelmäßig überprüft werden. Wesentliche Ausgaben müssen im Rahmen eines elektronischen Bestellsystems vorab genehmigt werden. Verbunden mit den laufend aktualisierten Umsatz- und Barmittel-Prognosen kann so mindestens monatlich eine detaillierte Vorschau auf die voraussichtliche Konzernentwicklung in den nächsten drei bis zwölf Monaten erstellt werden. Zusätzlich analysiert der Vorstand von ADVA Optical Networking in regelmäßigen Abständen die finanzielle Situation und Ertragslage des Konzerns, bespricht alle wichtigen unternehmensrelevanten Vorgänge mit dem Aufsichtsrat und holt gegebenenfalls dessen Zustimmung ein.

Umsatz und Proforma Betriebsergebnis operationalisieren die strategischen Ziele

Monatliche Budget-Überprüfung, straffe Kontrollen und Prozesse

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

⁹ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

Robuste Compliance-Prozesse sind in Kraft gesetzt, um die Einhaltung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sicherzustellen

Um die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sicherzustellen, hat ADVA Optical Networking einen Verhaltenskodex und eine Reihe konzernweiter Richtlinien in Kraft gesetzt. Die Beachtung dieser Normen ist allen Mitarbeitern zwingend vorgeschrieben. Sie wird vom Verantwortlichen für die Überwachung der Normeneinhaltung (dem so genannten Chief Compliance Officer, CCO) koordiniert. Der CCO ist dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat unterstellt. Zudem steht Frank Fischer, Fachanwalt für Steuerrecht und von 30. März bis 23. Juli 2012 Mitglied des Aufsichtsrats, als Vertrauensmann zur Verfügung. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, mit ihm unmittelbar und anonym Kontakt aufzunehmen und Verdachtsmomente zu Normenverstößen zu melden.

Die beschriebenen analytischen Werkzeuge und Prozesse stellen ein fortlaufendes und transparentes Berichtssystem unter Einbeziehung aller Abteilungen dar. Im Rahmen von monatlichen Berichten und halbjährlichen Internet-basierten Präsentationen informiert der Vorstand das erweiterte, weltweite Management-Team über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Ausblick sowie die Konzern- und Abteilungsziele.

Alle wesentlichen Risiken werden dokumentiert, sowie die internen Kontrollen, Prozesse und Hilfsmittel, die genutzt werden, um diese Risiken abzuschwächen

Zudem dokumentiert ADVA Optical Networking alle wesentlichen Risiken, die dem Konzern erheblichen Schaden zufügen können oder sogar seine Existenz bedrohen können, sowie die internen Kontrollen, Prozesse und Hilfsmittel, die genutzt werden, um diese Risiken abzuschwächen. Ein Risiko wird als wesentlich eingestuft, wenn sein Gewicht und seine Eintrittswahrscheinlichkeit auf einer Hoch-Mittel-Niedrig-Skala zumindest jeweils mit „mittel“ bewertet wird. Die Liste der wesentlichen Risiken kann in Abhängigkeit von aus dem Unternehmen erhaltenen Informationen und zumindest vierteljährlicher Durchsicht durch den Vorstand jederzeit angepasst werden. Für jedes erkannte wesentliche Risiko ernennt der Konzern einen dedizierten Risikoverantwortlichen, der periodisch risikorelevante Informationen übermittelt und im Falle eines Risikoeintritts unmittelbar den Vorstand informiert.

Identifizierung von Chancen

Die Identifizierung von Chancen folgt der Anwendung der gleichen analytischen Werkzeuge und Prozesse, die im Abschnitt „Risikomanagement-System“ weiter oben beschrieben werden. Die momentanen Chancen werden im Abschnitt „Prognosebericht“ weiter unten erläutert.

Allgemeine Risiken

Wirtschafts- und Marktrisiko

Die Geschäftstätigkeit von ADVA Optical Networking ist von der wirtschaftlichen Entwicklung in seinen Absatzmärkten und insbesondere von den Marktbedingungen in der Kommunikations- und Netzbranche abhängig. Hierzu gehören speziell die Investitionsentscheidungen von Netzbetreibern und Unternehmen in den Regionen Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA), Amerika und Asien-Pazifik. Sollte es hier wider Erwarten zu einer längerfristig rückläufigen Entwicklung kommen, könnte sich daraus eine beträchtliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, das Betriebsergebnis und die Finanzsituation des Konzerns ergeben. In den letzten Jahren zeichnet sich daneben eine zunehmende Volatilität in der Entwicklung der Märkte von ADVA Optical Networking ab, die zu einer erhöhten Planungs- und Prognose-Unsicherheit führt und daher ebenfalls negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns haben kann.

Abhängigkeit von Kommunikations- und Netzbranche

Wettbewerbsrisiko

Weitere Risiken ergeben sich aus einer verstärkten Konkurrenz durch bestehende und neue Wettbewerber. Insbesondere Unternehmen aus dem asiatisch-pazifischen Raum sind in letzter Zeit verstärkt auf den Markt gedrungen und haben dabei ihre Kostenvorteile in der Entwicklung und Produktion genutzt. Der Markt für Optical+Ethernet-Netzlösungen ist stark umkämpft und unterliegt in hohem Maße technologischen Veränderungen. Der Wettbewerb in diesem Markt ist gekennzeichnet durch unterschiedliche Faktoren wie Preis, Funktionalität, Service, Skalierbarkeit und die Fähigkeit, mit der jeweiligen Systemlösung die aktuellen und künftigen Netzanforderungen der Kunden abzudecken. Risiken für

Hoher Wettbewerbsdruck

das Geschäft des Konzerns ergeben sich insbesondere aus dem verstärkten Preiswettbewerb bei Netzbetreiberkunden oder einer vermehrten Entwicklung von Konkurrenzprodukten und Komplettlösungen, die zu einem Rückgang der Gewinnmargen führen könnten. Da die meisten Wettbewerber in einem breiteren Markt operieren und aufgrund ihrer Größe über deutlich mehr Ressourcen verfügen, ist ADVA Optical Networking darauf angewiesen, seinen Wettbewerbsvorteil bei Funktionalität und Leistungsfähigkeit seiner Produkte sowie bei den Gesamtkosten für den Kunden halten und ausbauen zu können.

Finanzrisiko

Finanzrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den folgenden möglichen Faktoren:

- Unfähigkeit, Kapital beschaffen zu können,
- Abschreibungen auf Vorräte,
- Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten und von aktivierten Entwicklungsprojekten,
- Verschiebungen im internationalen Währungsgefüge,
- Verluste durch Ausfall von Forderungen und
- Zinssatzänderungen.

ADVA Optical Networking unterliegt dem Risiko, keine Anschlussfinanzierung für fällige Finanzverbindlichkeiten sicherstellen zu können. Von Banken eingeräumte Kreditlinien können ganz oder teilweise gekündigt werden, und zwar aufgrund veränderter gesamtwirtschaftlicher Aussichten, einer veränderten Bereitschaft der Banken, sich gegenseitig Mittel zur Verfügung zu stellen und einer veränderten Einschätzung der Kreditwürdigkeit von ADVA Optical Networking. Aus dem letztgenannten Grund können Finanzverbindlichkeiten bereits vor geplanter Fälligkeit zurückgefordert werden. Auch im Falle eines Kontrollwechsels oder beim Erreichen von Schwellenwerten bestimmter Finanzkennzah-

len können Teile der Finanzverbindlichkeiten mit sofortiger Wirkung zur Rückzahlung fällig werden. Im Jahr 2012 wurden keine Finanzverbindlichkeiten vor Fälligkeit zurückgefordert, und die Konzern-Liquidität reichte zu jedem Zeitpunkt aus, alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Zudem könnte es ADVA Optical Networking unmöglich werden, seine Forderungen gegen wesentliche Kunden zu veräußern, und zwar aufgrund einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit dieser Kunden, dem Wegfall oder Rückgang des Geschäftsvolumens mit diesen Kunden und verringerter finanzieller Stärke von ADVA Optical Networking. Im Jahr 2012 wurde die Fähigkeit des Konzerns zur Veräußerung von Forderungen nicht beeinträchtigt.

Abschreibungen auf Vorräte können sich durch technische Veralterung und durch kurzfristige Veränderungen der Kundennachfrage und der Fertigungsprozesse ergeben. Im Jahr 2012 beliefen sich die Abschreibungen auf Vorräte auf EUR 4,5 Millionen nach EUR 5,6 Millionen im Jahr 2011.

ADVA Optical Networking bilanziert wesentliche immaterielle Vermögenswerte, die dem Risiko einer Wertminderung unterliegen. Geschäfts- oder Firmenwerte müssen unter Umständen angepasst werden, falls sich die Prognosen für sich darauf beziehende Netto-Zahlungsmittelflüsse ändern. Der Wert der aktivierten Entwicklungskosten muss bei veränderter Einschätzung der entsprechenden Marktnachfrage unter Umständen angepasst werden. Im Jahr 2012 waren keine solchen Wertanpassungen erforderlich (2011: ebenfalls keine solchen Wertanpassungen).

Da ein großer Teil der Konzern-Umsätze und -Kosten in Fremdwährungen anfällt sowie wesentliche Teile der Geschäfts- oder Firmenwerte in Fremdwährungen geführt werden, ist ADVA Optical Networking vor allem von Schwankungen der EUR/USD- und EUR/GBP-Wechselkurse betroffen. 2012 verzeichnete der Konzern aufgrund des starken operativen GBP-Geschäfts wesentliche Nettzahlungsmittelzuflüsse in dieser Währung. Zudem ergaben sich wesentliche

Nettozahlungsmittelabflüsse in USD, was sich durch den im Wesentlichen auf USD-Basis durchgeführten Materialeinkauf erklärt. Die entsprechenden Zahlungsmittelabflüsse konnten nur teilweise durch liquiditätswirksame USD-Zahlungsmittelzuflüsse ausgeglichen werden. Als Maßnahme zur Absicherung vor Wechselkursschwankungen sichert ADVA Optical Networking einen Teil seiner Nettozahlungsströme in USD und GBP durch den Einsatz von Devisentermingeschäften zum EUR ab. Die Bedeutung der Währungsabsicherung, insbesondere durch derivative Instrumente und natürliche Absicherung durch Einkauf und Produktion vor Ort, wird künftig bei ADVA Optical Networking zunehmen. Die weitere Expansion in Nicht-EUR-Regionen der Welt wird wahrscheinlich ebenso das Konzern-Währungsrisiko erhöhen. Schwächungen des USD und des GBP können in Zukunft wesentlichen finanziellen Einfluss auf die Fähigkeit von ADVA Optical Networking haben, die Preise für seine Produkte wettbewerbsfähig zu gestalten. Da ein großer Teil der Hauptwettbewerber des Konzerns U.S.-amerikanische Unternehmen sind, profitieren diese von einem schwächeren USD, was zu negativen Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit und auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns außerhalb Europas führen könnte.

Im Jahr 2012 beliefen sich die Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund zweifelhafter Forderungen auf EUR 2,1 Millionen (2011: EUR 0,3 Millionen).

Die liquiden Mittel, die ADVA Optical Networking bei Banken verfügbar hält, sowie Zins tragende Verbindlichkeiten gegenüber Banken und sonstigen Dritten haben Zinserträge und -aufwendungen zur Folge, die von Änderungen der Zinssätze negativ beeinflusst werden können. ADVA Optical Networking nutzt teilweise derivative Finanzinstrumente, um dieses Risiko abzufedern. Zum Jahresende 2012 bestanden keine Vereinbarungen dieser Art (zum Jahresende 2011: ebenfalls keine Vereinbarungen dieser Art).

Zeitliches Risiko

Das Geschäft mit Netzbetreibern ist von langen Vertriebszyklen geprägt, die von den gesetzlichen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen für die Netzbetreiber bestimmt werden und zu Verzögerungen bei der Realisierung von Umsätzen führen können. Da ein Großteil der Umsätze in diesem Bereich über Vertriebspartner erzielt wird, ist auch die künftige Umsatzentwicklung mit Unsicherheit behaftet. Durch einen stetigen Ausbau des Direktvertriebs und eine damit verbundene Stärkung der Kundenbeziehungen kann ADVA Optical Networking dieses Risiko in Zukunft weiter vermindern.

Rechtliche Risiken

Die rechtlichen Risiken ergeben sich hauptsächlich aus dem Schutz des geistigen Eigentums und anderer Betriebsgeheimnisse sowie aus möglichen Ansprüchen aufgrund von Produkt- und Gewährleistungshaftung. Da ADVA Optical Networking im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse notiert ist, ergeben sich zudem wesentliche Risiken aus der Nichteinhaltung von Kapitalmarkt-Normen.

Der Konzern schützt sein geistiges Eigentum derzeit durch eine Kombination von Patent-, Urheber- und Markenrechten, vertraglichen Vereinbarungen und Geheimhaltungsvereinbarungen. Unbefugte Dritte könnten versuchen, Produkte oder Technologien von ADVA Optical Networking zu kopieren oder sich in anderer Weise zugänglich zu machen und zu nutzen. Die Überwachung der unbefugten Nutzung dieser Produkte und Technologien ist schwierig, und der Konzern kann nicht sicher sein, dass Gegenmaßnahmen die unbefugte Nutzung seiner Produkte und Technologien ausschließen. Sofern es den Wettbewerbern möglich ist, die Produkte und Technologien von ADVA Optical Networking zu nutzen, kann die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns eingeschränkt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Gegenmaßnahmen unzureichend sind und daraus Konflikte um die Nutzung dieser Schutzrechte und Technologien entstehen. Die Präsenz des Konzerns in China birgt insbesondere das Ri-

Lange
Vertriebszyklen

Schwieriger
Schutz geistigen
Eigentums,
Produkt- und
Gewährleistungshaftung,
Risiko der
Nichteinhaltung
von Kapitalmarkt-
Normen

siko, dass ein weniger strenger Rahmen für die Einhaltung gewerblicher Schutzrechte zu einer Verletzung von Patent- und sonstigen gewerblichen Schutzrechten von ADVA Optical Networking durch Dritte führen könnte. Eine solche Verletzung von gewerblichen Schutzrechten könnte unter anderem im rechtswidrigen Kopieren der Produkte und Lösungen bestehen und dem Konzern beträchtlichen Schaden zufügen. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Dritte eine Verletzung ihrer eigenen gewerblichen Schutz- und Urheberrechte durch ADVA Optical Networking geltend machen und erhebliche Lizenzgebühren, Schadenersatz oder eine Einstellung der Produktion und Vermarktung der relevanten Produkte fordern. Durch entsprechende Auseinandersetzungen können ADVA Optical Networking erhebliche Kosten entstehen und darüber hinaus erhebliche Managementkapazitäten gebunden werden, so dass die Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigt werden könnte.

Die Risiken aus Produkt- und Gewährleistungshaftung ergeben sich aus möglichen Schäden, die den Anwendern der Produkte durch Funktionsstörungen oder andere Mängel entstehen könnten. Obwohl der Konzern in der Regel vertragliche Haftungsbeschränkungen verhandelt und entsprechende Haftpflichtversicherungen bestehen, ist es möglich, dass sich aus solchen Schäden erhebliche Nachteile für die Geschäftstätigkeit von ADVA Optical Networking ergeben.

Das Risiko aus der Nichteinhaltung von Kapitalmarkt-Normen ergibt sich bei Verstoß gegen Gesetze, Regeln & Bestimmungen, vorgeschriebene Tätigkeiten und ethische Normen. Dieses Risiko kann den Ruf von ADVA Optical Networking schädigen sowie finanzielle und nicht-finanzielle Strafmaßnahmen zur Folge haben. Der Konzern vermindert dieses Risiko im Wesentlichen durch das Treffen geeigneter Maßnahmen zur Verhinderung von Insiderhandel, durch Meldungen über Wertpapiergeschäfte von Führungskräften, durch die Veröffentlichung von Ad hoc-Mitteilungen, durch Stimmrechtsmeldungen, durch umfassende quartalsweise Finanzberichterstattung und durch normengerechte Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen.

Operative Risiken

Wesentliche Risiken bestehen darin, dass der Konzern aufgrund von Betriebsstörungen seiner EDV-Systeme zeitweise oder dauerhaft nicht auf geschäftsrelevante Daten zugreifen kann oder dass die Zugriffs- und Verarbeitungszeiten unter ein akzeptables Niveau fallen. Außerdem könnte auf kritische Daten ohne Berechtigung von inner- oder außerhalb des Konzerns zugegriffen werden, was die Geschäftsaktivitäten des Konzerns negativ beeinflussen könnte. ADVA Optical Networking hat geeignete Maßnahmen getroffen, diese Risiken zu verringern, wie beispielsweise eine umfassende Netz- und Anwendungsüberwachung, vom allgemeinen Datenverkehr unabhängige Zugangsleistungen zu den Hauptstandorten sowie die Vorhaltung von Anwendungen auf mehreren Rechnern (so genanntes Anwendungs-Clustering). Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein wesentliches Restrisiko verbleibt.

Konzernspezifische Risiken

Produktisiken

Konzernspezifische Risiken treten vor allem ein, falls es ADVA Optical Networking nicht gelingen sollte, die Geschäftstätigkeit kontinuierlich an die sich ändernden Marktbedingungen anzupassen. Solche Risiken ergeben sich unter anderem aus der Veränderung der Kundenbedürfnisse sowie der Fähigkeit von ADVA Optical Networking, diese durch die Weiterentwicklung bestehender Produkte und durch neue Produktentwicklungen zuverlässig und zeitnah zu erfüllen. Sollte es dem Konzern nicht gelingen, sich an neue Marktbedingungen, Kundenanforderungen oder Industriestandards anzupassen, ist mit negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung zu rechnen. Gleiches gilt, wenn sich die Produktqualität verschlechtert oder sich die Produkte nicht einwandfrei in die bestehenden Netzinfrastrukturen der Kunden integrieren lassen und es dadurch zu Verzögerungen bei der Installation, zur Rückgabe von Produkten und zur Stornierung von Aufträgen kommt, wodurch zusätzlich zu den Kosten für Garantie- und Reparaturleistungen ein Imageschaden für den Konzern entstehen würde.

Verlust kritischer Daten und unbefugter Datenzugriff

Mangelnde Anpassung an Kundenbedürfnisse

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Risiko der
Geschäfts-
konzentration

Abhängigkeit von Großkunden, Lieferanten und Lohnfertigern
ADVA Optical Networking ist bei der Erwirtschaftung eines wesentlichen Teils seines Umsatzes auf eine begrenzte Anzahl von Vertriebspartnern und Netzbetreiberkunden angewiesen. Sollten Aufträge dieser Großkunden zurückgestellt oder storniert werden, hätte das negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung des Konzerns, da die Kostenstruktur in Erwartung dieser Aufträge kurzfristig kaum angepasst werden kann. Ebenso ist der Konzern abhängig von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern, die zahlreiche Komponenten für seine Produkte und Systeme herstellen. Obwohl ADVA Optical Networking bestrebt ist, für jede Komponente über mindestens zwei Lieferanten zu verfügen, bleibt das Risiko von Lieferengpässen und damit verbundenen Produktionsausfällen dennoch bestehen. Allgemein ist die Anzahl möglicher Lieferanten für die benötigten optischen und elektronischen Hochleistungskomponenten gering, und in einigen Fällen können diese Komponenten nur von einem einzigen Lieferanten bezogen werden. Ferner ist ADVA Optical Networking maßgeblich auf die Dienstleistungen einer beschränkten Anzahl von Lohnfertigern angewiesen. Sollte es unter den Komponentenherstellern zu einer Konzentration kommen oder zu sonstigen für ADVA Optical Networking negativen Entwicklungen, die die Lieferfähigkeit der Komponentenhersteller und Lohnfertiger einschränkt, könnte dies die Komponenten- und Produktverfügbarkeit und damit die Geschäftstätigkeit des Konzerns stark beeinträchtigen.

Erhöhter Kapital-
bedarf, Bindung
von Management-
Kapazitäten, unter
Umständen Verlust
von wesentlichen
Mitarbeitern

Strategische Risiken/Akquisitionen

ADVA Optical Networking betrachtet Akquisitionen und strategische Investitionen als Teil der Geschäftsstrategie zur Erweiterung der technologischen Kompetenz und Ausweitung seiner Absatzmärkte, um seine Kundenbasis weiter auszubauen und den Zugang zu Neukunden zu erleichtern. Derartige Investitionen könnten zu einem erhöhten Kapitalbedarf und in der Folge zu einer spürbaren Belastung der Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen, während die Realisierung der erwarteten Vorteile noch ungewiss ist. Darüber hinaus entstehen erhebliche Belastungen durch die Bindung

von Management-Kapazitäten im Akquisitionsprozess und der späteren Integration neuer Unternehmen in den Konzern, die damit für andere wichtige Aufgaben im operativen Geschäft ausfallen. Ferner bestehen direkte Risiken aus der Integration neuer Unternehmen, wie beispielsweise der mögliche Verlust von wesentlichen Mitarbeitern dieser Unternehmen sowie kulturelle Anpassungsschwierigkeiten oder Probleme beim Zusammenschluss von EDV-Systemen.

Bewertung der Risikosituation

Aus der Überprüfung der Risikolage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts erkennt der Vorstand keine Risiken, die den Fortbestand von ADVA Optical Networking gefährden könnten. Auch für die Zukunft stellen sich dem Vorstand derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken dar. Insgesamt hat sich das Risiko von ADVA Optical Networking seit der Erstellung des Vorjahres-Konzernlageberichts weiter verringert. Obwohl sich die weltwirtschaftliche Situation verschlechtert hat und sich daher das Wirtschafts- und Marktrisiko erhöht hat, deuten die zunehmende Liquidität und operative Profitabilität von ADVA Optical Networking darauf hin, dass sich das Finanzrisiko zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts verringert hat, und zwar trotz einer immer noch vorsichtigen Einschätzung des Gegenparteerisikos durch die Darlehensgeber. Darüber hinaus hat die maßgebliche Ausweitung der Entwicklungsaktivitäten des Konzerns zu einer Stärkung der Marktposition und Produktqualität geführt und damit die Wettberbs- und Produkttrisiken von ADVA Optical Networking gesenkt.

Gesamtrisiko ist
gesunken; keine
aktuellen Risiken,
die den Fortbe-
stand des Kon-
zerns gefährden

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollrollen an COSO angelehnt

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollen

Der Vorstand von ADVA Optical Networking ist für die Einrichtung und Pflege angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Er hat ein internes Kontrollsystem eingerichtet, das ihm die Vollständigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung auf Konzernebene gewährleistet. Bei der Gestaltung seines internen Kontrollsystems nahm ADVA Optical Networking starken Bezug auf die Leitlinien des COSO¹⁰-Modells. Die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen dienen dazu, hinreichende Sicherheit über die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu gewährleisten. Auch ein wirkungsvolles rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem kann das Auftreten von Fehlern nicht gänzlich verhindern oder das Erkennen aller Fehler gewährleisten.

Kontrollumfeld wird von Führungsleitlinien des Vorstands unterstützt

Kontrollumfeld

Das Kontrollumfeld ist in jeder Organisation die Grundlage für ein internes Kontrollsystem. ADVA Optical Networking fördert ein offenes und integeres Umfeld, mit einem klaren Bekenntnis zu höchster Qualität, Kompetenz und Mitarbeiterentwicklung. Die Führungsprinzipien Integrität/Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit und Respekt basieren auf dieser Philosophie. Diese Kultur spiegelt sich im Verhalten des Vorstands wider. ADVA Optical Networking hat eine klare Organisationsstruktur mit genau definierten Berechtigungen und Zuständigkeiten. Die mit der Unternehmensführung und -überwachung beauftragten Organe (Vorstand, Aufsichtsrat) steuern und leiten den Geschäftsbetrieb aktiv. Die finanzielle Steuerung erfolgt durch den Finanzvorstand & Vorstand Operations, der durch den Prüfungsausschuss kontrolliert wird.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risikosituation im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems folgt dem im Abschnitt „Risiko-management-System“ erläuterten Prozess.

¹⁰ Fünf große Rechnungslegungsorganisationen haben eine Gruppe unter dem Namen COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) gegründet, um Richtlinien zur Evaluierung von internen Kontrollen festzulegen. Diese Richtlinien sind als COSO-Modell bekannt.

Kontrollaktivitäten

Die größeren und komplexeren Geschäftseinheiten verfügen über ein System zum Management der Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning- oder ERP-System), das auch die Hauptbuchhaltung beinhaltet. EDV-Kontrollmechanismen wurden eingerichtet, die die Vergabe von Benutzerzugangsberechtigungen, die Genehmigung von Systemänderungen sowie die wirtschaftliche Abarbeitung von Benutzeranfragen regeln. Für folgende Berichtsabläufe wurden in diesen Geschäftseinheiten spezifische Prozesse definiert und umgesetzt: Geldmittelbestand, Umsatzrealisierung, Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten, Vorräte, Anlagevermögen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Rückstellungen.

Auf Konzernebene werden die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die in ihrer Bewertung ein hohes Maß an Urteilsvermögen oder Abschätzung benötigen, unter Mithilfe des Managements erstellt und überprüft. Dies ist der Fall bei den Werthaltigkeitsprüfungen (jährlich oder bei Eintritt eines auslösenden Ereignisses), der Aktivierung von Entwicklungsprojekten (bei Erreichen der Industrialisierungs-Phase) und bei der steuerlichen Berichterstattung und Überprüfung, insbesondere bei latenten Steuern (auf Quartalsbasis). ADVA Optical Networking führt ebenfalls monatlich buchungskreisübergreifende Abstimmungen und analytische Durchsichten zwischen lokalen Buchhaltungsfunktionen und Konsolidierungsfunktionen nach dem Vier-Augen-Prinzip durch. Alle Geschäftseinheiten verfahren nach Rechnungslegungsrichtlinien und Berichtsvorschriften, die für den gesamten Konzern gelten.

Der Abschlusserstellungsprozess wird über einen monatlichen, an alle Beteiligten kommunizierten Zeitplan überwacht. Checklisten werden sowohl auf Ebene der Geschäftseinheiten als auch auf Konsolidierungsebene abgearbeitet, um die Vollständigkeit aller für den Abschluss notwendigen Schritte zu gewährleisten. Um Fehler und Unterlassungen aufzudecken, wurden periodische Überprüfungen durch das Konzern-Management eingeführt.

EDV-Kontrollen sind auf die Komplexität der Geschäftseinheiten abgestimmt

Rechnungslegungsrichtlinien, Berichtsvorschriften, Abschlusszeitplan weltweit einheitlich

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Effektive Information und Kommunikation mit dem Vorstand

Informations- und Kommunikationsinstrumente

Das interne Kontrollsystem bei ADVA Optical Networking wird durch Systeme zur Informationsspeicherung und zum Informationsaustausch unterstützt, die den Vorstand in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen über Finanzberichte und Offenlegungen zu treffen. Die folgenden Elemente stellen adäquate Information und Kommunikation für die Rechnungslegung sicher:

- Buchhaltungssysteme, die auf die Komplexität der jeweiligen Geschäftseinheit abgestimmt sind. Alle lokalen Konten sind auf den Konzernkontenplan geschlüsselt, der im gesamten Konzern angewendet wird. Die Konzernkonsolidierung wird durch ein Datenbank-System unterstützt, welches mit Schnittstellen zum ERP- und zum Finanzplanungssystem vernetzt ist.
- Globale Rechnungslegungsrichtlinien für die komplexeren Positionen der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sowie ein konzerneinheitlicher Buchungsfaden für alle anderen Berichtspositionen. Diese Rechnungslegungsrichtlinien werden regelmäßig aktualisiert und erst nach gründlicher interner Überprüfung und Schulung angewendet.

Transparente Berichterstattung und Nachverfolgung bei festgestellten Mängeln

Interne Überwachung

Als Teil der laufenden internen Überwachung wird der Finanzvorstand & Vorstand Operations im Rahmen der Zusammenfassung des Quartals-abschlusses über alle wesentlichen Abweichungen sowie Störungen im Kontrollsystem informiert. Berichte über Mängel werden offen und transparent kommuniziert und durch regelmäßige Konferenzen, in denen Korrekturmaßnahmen erläutert werden, bis zur Erledigung nachverfolgt.

Interne Revision von Finanzprozessen

Zur Überwachung wesentlicher Transaktionen, der Aufdeckung und Verringerung von Risiken, der Effizienzsteigerung von Finanzprozessen sowie zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen unterhält ADVA Optical Networking eine Funktion zur internen Revision von Finanzprozessen.

Interne Revision von Finanzprozessen

Auf Basis jährlicher Risikoanalysen für die wesentlichen Prozesse im Finanzbereich schlägt die Innenrevision ein Prüfungsprogramm für das Geschäftsjahr vor, das mit dem Finanzvorstand & Vorstand Operations sowie dem Prüfungsausschuss diskutiert und schließlich ratifiziert wird. Die Innenrevision führt im Laufe des Jahres entsprechende Maßnahmen durch und stellt die standardisierten Innenrevisionsberichte dem Prüfungsausschuss vor.

Auf Basis der in den Prüfberichten dargelegten Vorschläge werden Prozesse angepasst und interne Kontrollen verbessert. Die Innenrevision hält die tatsächliche Umsetzung der Verbesserungsvorschläge regelmäßig nach.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum weiteren Ausbau seiner Entwicklungs-Ressourcen für Ethernet-Lösungen für Netzbetreiber erwarb ADVA Optical Networking SE am 2. Januar 2013 100% der Anteile an „Biran High-Tech Advisors Ltd“, Ra’anana, Israel. Eine erste Zahlung in Höhe von USD 2,6 Millionen (EUR 2,0 Millionen) war an diesem Tag in bar fällig und entspricht 95% des erwarteten Nettoumlaufvermögens der Gesellschaft nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften bei Erwerb in Höhe von USD 2,0 Millionen (EUR 1,5 Millionen¹¹) zuzüglich erworbenem Firmenwert. Die Differenz zum endgültigen Kaufpreis wird nach Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 fällig. Die geprüfte Eröffnungsbilanz zum 2. Januar 2013 nach IFRS für die Einbeziehung in den Konzernabschluss lag bei Fertigstellung des Konzernabschlusses 2012 noch nicht vor. Die Kaufpreisaufteilung erfolgt nach endgültiger Zahlung des gesamten Kaufpreises.

Erwerb einer Tochtergesellschaft

¹¹ Umgerechnet mit dem Wechselkurs vom 2. Januar 2013 von USD 1,3196 je EUR.

Prognosebericht

Bis 2015 Wachstum von Ø 13% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Wachstum durch steigende Nachfrage nach Bandbreite und weiteren Ersatz etablierter Protokolle durch Ethernet

ADVA Optical Networking rechnet vor den oben geschilderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwischen 2012 und 2015 mit einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtmarkt-Wachstum von 13%.³ Das größte Wachstumspotenzial weisen dabei Unternehmensnetze auf.

Das Wachstum des Gesamtmarkts wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bandbreitenbedarf nach mobiler und leitungsgebundener Kommunikation von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die Netzbetreiber in neue Netzinfrastruktur-Lösungen. Die Entscheidungen der Netzbetreiber, Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) auf breiter Basis privaten Endkunden zur Verfügung zu stellen sowie zusätzlich der Ausbau der Mobilfunknetze auf 4G-Technologie waren die Hauptgründe für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datensicherungslösungen nach, aber auch die zunehmende Vereinheitlichung von Unternehmensnetzen und die Erweiterung lokaler Netze auf mehrere Standorte spielen eine bedeutende Rolle. Zudem ist das Ethernet-Protokoll zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber geworden, das etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay ersetzt.

Detaillierte weitere Erläuterungen zum prognostizierten Marktumfeld bis zum Jahr 2015 sowie die sich daraus ergebenden Chancen finden sich im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ weiter oben.

Auf Grundlage der oben genannten Entwicklungen wird sich ADVA Optical Networking wie im Vorjahr auf die folgenden vier strategischen Ziele konzentrieren:

- Weltweit profitables Wachstum durch weiterhin ausge dehnte Direktvertriebs- und Marketingaktivitäten mit Schwerpunkt auf Großkunden, Verbesserung der Vertriebspartnerschaften und dem Geschäft mit Nicht-Hardware.
- Ausbau der bestehenden Optical+Ethernet-Innovationsführerschaft durch im Vergleich zur Konkurrenz schnellere und umfangreichere Bedienung der Nachfrage nach fortschrittlichen Netzlösungen.
- Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe durch Konzentration auf branchenführende Prozesse und noch effizientere Umsetzung gefällter Entscheidungen. Diese Maßnahmen werden zu Qualitätsführerschaft, höherer Wirtschaftlichkeit und steigender allgemeiner Kundenzufriedenheit führen.
- Konzentration auf das Anwerben, Integrieren, Motivieren, Weiterbilden und Fördern der Mitarbeiter, um ein hohes Leistungsniveau, persönliche Weiterentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit sicherzustellen und damit weiterhin die Fluktuationsrate niedrig zu halten.

Im Rückblick auf das Jahr 2012 hat ADVA Optical Networking SE bei der Erreichung aller vier Ziele erhebliche Fortschritte erzielt:

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2012 6,2% über dem Vorjahresniveau, der Anstieg entspricht wahrscheinlich in etwa dem Marktwachstum.³ Der Konzern konnte seine Kundenbasis im Jahr 2012 weiter ausbauen, in neue Märkte expandieren und zugleich die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden stärken. Das Umsatzwachstum im Jahr 2012 ging einher mit einer erheblichen Verbesserung der Betriebsergebnis-Marge von ADVA Optical Networking.

Strategische Ziele

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Erwartungen für 2012 wurden erfüllt

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Das Betriebsergebnis des Konzerns liegt mit EUR 18,8 Millionen im Jahr 2012 um starke 43% über dem entsprechenden Wert vom EUR 13,2 Millionen im Jahr 2011. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse und der Bruttomarge zurückzuführen. Das profitable Wachstum des Konzerns hatte auch den Anstieg der Nettoliquidität von ADVA Optical Networking zufolge, die sich am Jahresende 2012 auf EUR 41,6 Millionen nach EUR 31,2 Millionen zu Ende des Jahres 2011 belief.

Zudem hat ADVA Optical Networking seine Optical+Ethernet-Innovationsführerschaft im Jahr 2012 erfolgreich ausgebaut, und zwar durch die Präsentation etlicher branchenführender Netzlösungen, die auf die Kundenanforderungen abgestimmt sind. So hat der Konzern zum Beispiel einige Neukunden für seine innovative 100G Metro-Lösung gewonnen. Die dedizierte Ausrichtung auf kürzere Übertragungstrecken reduziert Entwicklungsaufwand und Risiko. Damit kann eine mit den Hauptanwendungsgebieten des Unternehmens abgestimmte Neuerung schneller am Markt eingeführt werden. Ferner hat ADVA Optical Networking seine Generalized Multi-Protocol Label Switching (GMPLS) Steuerungs-Software RAYcontrol™ verbessert. Eine neue Schnittstelle für die Nutzer von Netzinfrastruktur (User Network Interface, UNI) erlaubt es Netzbetreibern, nahtlos paketbasierte Netztechnik mit optischer Übertragungstechnik zu vereinen. Zudem hat der Konzern seine Produktfamilie für Ethernet-Zugangslösungen durch die Aufnahme von synchroner Ethernet-Technik und die Einführung der Syncjack™-Funktionalität erweitert. Die Verfügbarkeit von Zeit- und Taktinformationen ist besonders für Betreiber von Mobilfunknetzen wichtig, um auf eine datenoptimierte Übertragungstechnik basierend auf dem Ethernet-Protokoll für Netzbetreiber umzusteigen. Durch den beschleunigten Ausbau der 4G-Mobilfunktechnologie (Long Term Evolution, LTE) gewann der Umstieg auf Carrier Ethernet weiter an Fahrt und die Notwendigkeit für neue, zukunftssichere Lösungen zur Bereitstellung und Überwachung von akkurater Timing-Information an Bedeutung. ADVA Optical Networking hat die FSP 150SP am Markt ein-

geführt, ein Gerät zur Messung der Synchronisationsgenauigkeit (Sync Probe), mit dessen Hilfe sich das fortschrittliche Precision Time-Protokoll (PTP) über alle bestehende Netze bereitstellen und überwachen lässt, wodurch sich der Ausbau der 4G-Mobilfunknetze vereinfacht. Ein letztes Beispiel für die Innovationsstärke von ADVA Optical Networking im Jahr 2012 ist die Markteinführung einer ringbasierten Ersatzschaltung für Ethernet-Übertragung (Ethernet Ring Protection Switching, ERPS) bei den Ethernet-Zugangslösungen. Diese neue Funktionalität liefert höchste Verfügbarkeit für Carrier Ethernet-basierte Netze mit ringförmiger Topologie und ermöglicht es Netzbetreibern, eine universelle und einfache Carrier Ethernet-Infrastruktur unterhalb des so genannten Provider Edge aufzubauen.

Auch bei der Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe hat ADVA Optical Networking erhebliche Fortschritte erzielt und die Wirtschaftlichkeit in vielen Bereichen verbessert, zum Beispiel durch die folgenden Maßnahmen: Konzentration sämtlicher ausgelagerter Produktionsaktivitäten auf lediglich zwei marktführende Auftragsfertigungspartner für elektronische Bauteile in Osteuropa und in China, Inbetriebnahme eines fremdbetriebenen Frachtbündelungs-Zentrums in der Freihandelszone von Shenzhen in China, Einführung der vollständigen Produktplanung und -konfiguration für die Hauptproduktlinien des Unternehmens direkt an den Vertriebsstandorten in York im Vereinigten Königreich und in Norcross, Georgia in den USA, Ausbau des Systems zum Management der Unternehmensressourcen (ERP-System) von ADVA Optical Networking mit Multi-Standort-Planung und Zentralisierung der Funktionen zum Supply Chain Management.

Zu den Mitarbeitern: ADVA Optical Networking konnte im Jahr 2012 zahlreiche zusätzliche Talente gewinnen, in den meisten Fällen für seine Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten. Das spiegelt die stärkere Ausrichtung auf Service, direkte Kundenansprache und Innovation wider. Mit attraktiven Vergütungsmodellen, einem konstruktiven Arbeitsumfeld, in dem umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen zur

Verfügung stehen sowie soliden Finanzergebnissen hat der Konzern die hohe Motivation seiner Mitarbeiter im Jahr 2012 aufrecht erhalten.

Weitere Verbesserung der Profitabilität von ADVA Optical Networking angestrebt

ADVA Optical Networking strebt eine weitere Verbesserung seiner Profitabilität an. Dieser Vorsatz basiert auf den oben beschriebenen strategischen Zielen, der einzigartigen Kombination mehrerer Faktoren, durch die sich ADVA Optical Networking von seinen Wettbewerbern unterscheidet und dem erwarteten dynamischen Wachstum der Telekommunikationsindustrie, einer Branche, die für die meisten Anwendungen und Einsatzbereiche von entscheidender Bedeutung ist:

Gute Voraussetzungen für weiter wachsenden Markt

- Unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat in den letzten Jahren der Zugriff auf Videoportale wie YouTube, soziale Netzwerke wie Facebook, Online-Spiele und mobiles Technikspielzeug mit bandbreitenintensiven Anwendungen explosionsartig zugenommen. Aktuell führen diese Dienste zu einer starken Belastung der Netze und treiben die vorhandenen Systeme an ihre Grenzen. Somit werden gewaltige Investitionen in WDM-Infrastruktur notwendig. Mobile Endgeräte werden die Hauptabnehmer für die künftige Bereitstellung von Breitband-Diensten sein. Dadurch ergibt sich zusätzlich eine erhebliche Nachfrage nach Zugangsnetzen mit hoher Kapazität, die mit den vorherzusehenden hohen Wachstumsraten bei Bandbreite und Anwendungen Schritt halten können. Diese Entwicklungen werden für ADVA Optical Networking sehr vorteilhaft sein, da die Technik des Konzerns die Grundlage für fortschrittliche Hochgeschwindigkeitsnetze ist. Das Produktportfolio von ADVA Optical Networking macht die Netze seiner Kunden skalierbarer, intelligenter, benutzerfreundlicher und kostengünstiger.

Einzigartige Kombination mehrerer Faktoren unterscheidet ADVA Optical Networking von seinen Wettbewerbern

- Diese spannenden Branchenaussichten unterstützen die Strategie von ADVA Optical Networking, ein zuverlässiger Partner für innovative Optical+Ethernet-Transportlösungen zu sein. Die Kombination aus preiswerten Innovationen, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und

wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen und führt zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren erwartet der Vorstand von ADVA Optical Networking SE für die Jahre 2013 und 2014 im Jahresvergleich steigende Umsatzerlöse, sofern der für den Konzern relevante Optical+Ethernet-Markt weiterhin in beiden Jahren wächst. Unter diesen Annahmen erwartet der Vorstand zudem, dass sich in den Jahren 2013 und 2014 auch die Betriebsergebnis-Marge und die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking erhöhen werden. Der Konzern wird in beiden Jahren weiter in angemessener Höhe in die Produktentwicklung investieren und zudem seine Umsatz steigernden Maßnahmen und die Verwaltungsfunktionen punktuell stärken. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, unter der Voraussetzung, dass Risiken zum Tragen kommen oder sich die Annahmen der Planung als unrealistisch erweisen sollten. Die wesentlichen Risiken von ADVA Optical Networking werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter oben erläutert.

Umsatz, Betriebsergebnis und Nettoliquidität dürften in den Jahren 2013 und 2014 im Jahresvergleich steigen, sofern der Markt in beiden Jahren wächst

Meiningen, 25. Februar 2013

Brian Protiva

Christoph Glingener

Jaswir Singh

Christian Unterberger

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zuverlässiger Partner

Wie durchbrechen Netzbetreiber Barrieren?

Die heutigen Telekommunikationsnetze sind in Schichten aufgebaut, Hardware und Software-Steuerung werden streng getrennt. Welche Vorteile könnten wir erzielen, wenn wir diese Barrieren durchbrechen? Telefónica, eines der größten global agierenden Telekommunikationsunternehmen, hat mit der ADVA FSP 3000 und Technologie von unserem Partner Juniper Networks das Potenzial von neuen, vielschichtig integrierten Netzen aufgezeigt.

• Konzern-Bilanz	91
• Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	92
• Konzern-Gesamtergebnisrechnung	93
• Konzern-Kapitalflussrechnung	94
• Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	95
• Konzern-Anhang	96
› Grundlagen und Methoden	96
› Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	118
› Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	132
› Sonstige Angaben	138
• Versicherung des Vorstands	163
• Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	164

Konzern-Bilanz

(in Tausend EUR)

Aktiva	Anhang	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(7)	70.625	59.110
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	55.464	54.874
Vorräte	(9)	41.339	36.536
Steuererstattungsansprüche	(22)	136	354
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(10)	6.734	9.636
Summe kurzfristige Vermögenswerte		174.298	160.510
Langfristige Vermögenswerte			
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	(11)	51	49
Sachanlagen	(11)	23.287	21.599
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	19.876	19.842
Aktivierete Entwicklungsprojekte	(11)	47.497	39.231
Erworbene Technologie	(11)	1.185	2.684
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	2.401	2.857
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(6)	783	1
Aktive latente Steuern	(22)	12.491	11.237
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(10)	2.226	1.886
Summe langfristige Vermögenswerte		109.797	99.386
Summe Aktiva		284.095	259.896

Passiva	Anhang	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Leasing	(12)	27	21
Finanzverbindlichkeiten	(13)	14.729	10.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	38.078	33.224
Erhaltene Anzahlungen		757	-
Rückstellungen	(15)	5.293	5.572
Steuerschulden	(22)	4.935	3.822
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	8.607	12.877
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(14)	19.258	19.563
Summe kurzfristige Schulden		91.684	85.391
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Leasing	(12)	14	20
Finanzverbindlichkeiten	(13)	14.255	17.594
Rückstellungen	(15)	739	775
Passive latente Steuern	(22)	14.169	12.902
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	6.370	4.084
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(14)	2.955	3.144
Summe langfristige Schulden		38.502	38.519
Summe Schulden		130.186	123.910
Eigenkapital	(17)		
Gezeichnetes Kapital		47.823	47.525
Kapitalrücklage		306.763	305.379
Verlustvortrag		-212.082	-229.021
Konzernüberschuss		16.722	16.939
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		-5.317	-4.836
Summe Eigenkapital		153.909	135.986
Summe Passiva		284.095	259.896

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	(18)	330.069	310.945
Herstellungskosten*		-198.464	-194.382
Bruttoergebnis*		131.605	116.563
Vertriebs- und Marketingkosten		-46.803	-44.186
Allgemeine und Verwaltungskosten		-25.985	-24.116
Forschungs- und Entwicklungskosten*		-42.042	-36.805
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	2.286	2.125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-227	-374
Betriebsergebnis		18.834	13.207
Zinserträge	(20)	158	86
Zinsaufwendungen	(20)	-1.321	-1.617
Sonstiges Finanzergebnis	(21)	834	2.328
Ergebnis vor Steuern		18.505	14.004
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-1.783	2.935
Konzernüberschuss		16.722	16.939
Ergebnis je Aktie in EUR	(24)		
unverwässert		0,35	0,36
verwässert		0,34	0,35
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie			
unverwässert		47.626.641	47.298.983
verwässert		48.782.175	48.718.224

* In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten enthalten. Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Vorjahresinformationen wurden entsprechend durch Umgliederung der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte aus den Forschungs- und Entwicklungskosten in die Herstellungskosten angepasst. Die Herstellungskosten erhöhten sich dadurch um EUR 15.394 Tausend und EUR 14.131 Tausend in 2012 bzw. 2011. Weitere Angaben dazu sind in Textziffer (11) enthalten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Tausend EUR)

	Anhang	2012	2011
Konzernüberschuss		16.722	16.939
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften		-481	1.577
Gesamtergebnis	(17)	16.241	18.516

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Tausend EUR)	Anhang	2012	2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(23)		
Ergebnis vor Steuern		18.505	14.004
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit			
Nicht zahlungswirksame Anpassungen			
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	(11)	26.282	24.361
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	(11)	117	89
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	(31)	1.344	1.583
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		22	-
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen		-1.390	-84
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden			
Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-590	-6.948
Erhöhung (Verminderung) der Vorräte		-4.803	3.052
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Aktiva		2.406	-1.710
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		4.854	84
Verminderung der Rückstellungen		-413	-1.460
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Verbindlichkeiten		-176	7.900
Gezahlte Ertragsteuern		-1.002	-1.135
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		45.156	39.736

	Anhang	2012	2011
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		37	21
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	(11)	-	466
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(11)	-9.192	-7.500
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(11)	-25.012	-26.014
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen	(6)	-782	-
Einzahlung aus Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen	(6)	-	99
Erhaltene Zinsen		156	85
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-34.793	-32.843
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und aus der Ausübung von Aktienoptionen	(17)	634	401
Einzahlungen aus der Ausübung von Optionsanleihen	(31)	-	36
Auszahlungen für zurückgegebene Optionsanleihen	(31)	-214	-211
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing		-27	-62
Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten	(13)	11.368	-
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(13)	-10.312	-1.424
Gezahlte Zinsen		-1.504	-1.719
Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-55	-2.979
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		1.207	1.111
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes		11.515	5.025
Finanzmittelbestand am 1. Januar		59.110	54.085
Finanzmittelbestand am 31. Dezember		70.625	59.110

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tausend EUR, außer Anzahl Aktien)	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Konzern- überschuss und Verlustvortrag	Kumuliertes sonstiges Gesamt- ergebnis	Summe
	Anzahl Aktien	Nominalwert				
Stand 1. Januar 2011	47.169.136	47.169	303.679	-229.021	-6.413	115.414
Kapitalerhöhungen einschließlich der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen	355.739	356	232			588
Ausstehende Aktienoptionen und Optionsanleihen			1.468			1.468
Konzernüberschuss				16.939		16.939
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern- Gesellschaften					1.577	1.577
Gesamtergebnis				16.939	1.577	18.516
Stand 31. Dezember 2011	47.524.875	47.525	305.379	-212.082	-4.836	135.986
Kapitalerhöhungen einschließlich der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen	297.777	298	336			634
Ausstehende Aktienoptionen und Optionsanleihen			1.048			1.048
Konzernüberschuss				16.722		16.722
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern- Gesellschaften					-481	-481
Gesamtergebnis				16.722	-481	16.241
Stand 31. Dezember 2012	47.822.652	47.823	306.763	-195.360	-5.317	153.909

Details zur Eigenkapitalentwicklung werden in Textziffer (17) beschrieben.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Konzern-Anhang

Grundlagen und Methoden

(1) Angaben zur Gesellschaft und zum Konzern

Der Konzern-Abschluss der ADVA Optical Networking SE (nachfolgend die „Gesellschaft“ oder das „Unternehmen“ genannt) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 wurde am 25. Februar 2013 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Am 23. Juli 2012 wurde die ADVA AG Optical Networking, die seit 1999 unter diesem Namen firmiert hatte, in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, eine Aktiengesellschaft nach Europäischem Recht) mit dem Namen ADVA Optical Networking SE umgewandelt. Der eingetragene Firmensitz der Gesellschaft befindet sich an ihrer Hauptproduktionsstätte in der Märzenquelle 1–3 in 98617 Meiningen, Deutschland. Die Konzern-Zentrale befindet sich in der Fraunhoferstraße 9a in 82152 Martinsried/München, Deutschland.

Der ADVA Optical Networking-Konzern (nachfolgend „ADVA Optical Networking“ oder „der Konzern“ genannt) entwickelt, produziert und vertreibt optische und Ethernet-basierte Netzlösungen an Telekommunikationsnetzbetreiber und Unternehmenskunden, die diese Systeme für Daten, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienste nutzen.

Die Systeme des Konzerns sind bei Netzbetreibern, privaten Unternehmen, Universitäten und Behörden weltweit im Einsatz. Die Produktpalette von ADVA Optical Networking wird sowohl direkt als auch über ein internationales Netz von Vertriebspartnern vertrieben.

(2) Grundlagen für die Erstellung des Konzern-Jahresabschlusses

Der Konzern-Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bestimmten Finanzinstrumenten und anteilsbasierten Vergütungen.

Der Konzern-Abschluss wird in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR angegeben. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, werden sie im Anhang erläutert. Die ergänzenden Darlegungspflichten gemäß § 315a Absatz 1 HGB werden erfüllt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen der ADVA Optical Networking SE als oberstem Mutterunternehmen des Konzerns sind auf den Stichtag des Konzern-Abschlusses aufgestellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Ab 2012 erfolgt eine Umgliederung der Abschreibung auf aktivierte Entwicklungsprojekte aus den Forschungs- und Entwicklungskosten in die Herstellungskosten, um eine bessere Vergleichbarkeit der Abschlüsse mit den führenden börsennotierten Unternehmen in Europa zu gewährleisten. Diese haben in der jüngeren Vergangenheit die IFRS Bilanzierungspraxis entsprechend umgestellt und sind damit der herrschenden Meinung der IFRS Experten gefolgt. Die Vorjahresinformationen wurden entsprechend angepasst. Weitere Angaben sind in Textziffer (11) enthalten.

(3) Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Mit Ausnahme der Anwendung neuer und überarbeiteter IFRSs und Interpretationen (IFRICs) im abgelaufenen Geschäftsjahr werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzern-Abschlusses zum 31. Dezember 2011 unverändert fortgeführt.

Erstmals im Jahr 2012 verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Der Konzern hat die nachfolgenden neuen oder überarbeiteten IFRSs und IFRIC Interpretationen in 2012 angewendet. Die Anwendung hatte keinen materiellen Effekt auf die ausgewiesenen Beträge der aktuellen Berichtsperiode oder des Vorjahres. Die Änderungen könnten aber die künftige Bilanzierung beeinflussen.

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender (Änderungen)	1. Jul. 2011	keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben: Übertragung finanzieller Vermögenswerte (Änderungen)	1. Jul. 2011	Anhangangaben

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

Die Änderungen in IFRS 7 erweitern die Angabepflichten zu Transaktionen, die Übertragungen finanzieller Vermögenswerte beinhalten. Die Änderungen sollen die Risikoexposition in den Fällen transparenter machen, in denen finanzielle Vermögenswerte übertragen werden, der Übertragende aber einen gewissen Grad an Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten zurückbehält. Mit den Änderungen werden auch zusätzliche Angaben gefordert, wenn Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten nicht gleichmäßig während des Geschäftsjahres anfallen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Neue durch die EU anerkannte Rechnungslegungsvorschriften, deren verpflichtende Anwendung in der Zukunft liegt

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Erwartete Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Postens des sonstigen Ergebnisses (Änderungen)	1. Jan. 2013	wird analysiert
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (Änderung)	1. Jan. 2013	keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderungen)	1. Jan. 2013	keine
IAS 27	Separate Abschlüsse (überarbeitet 2011)	1. Jan. 2014	keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (überarbeitet 2011)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 7	Finanzinstrumente – Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	1. Jan. 2013	keine
IFRS 10	Konzernabschlüsse (neuer Standard)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (neuer Standard)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (neuer Standard)	1. Jan. 2014	Anhangangaben
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (neuer Standard)	1. Jan. 2013	keine

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

Die Hauptänderung im IAS 1 beinhaltet, dass die Posten des sonstigen Ergebnisses („Other Comprehensive Income“, OCI) in Beträge unterteilt werden, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycled) werden können, und in solche bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen stellen nicht klar, welche Posten unter dem sonstigen Ergebnis auszuweisen sind. Eine vorzeitige Anwendung ist im Konzern nicht geplant. Die Auswirkung auf den Konzern-Abschluss ist noch nicht ermittelt.

Neue noch nicht von der EU anerkannte Standards und Interpretationen

Das IASB und das IFRIC haben im Jahr 2012 und in Vorjahren weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch für das Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung erfordert zudem noch die Übernahme in Europäisches Recht.

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Erwartete Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IAS 32	Finanzinstrumente – Darstellung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Öffentliche Darlehen (Änderungen)	1. Jan. 2013	keine
IFRS 9	Finanzinstrumente (neuer Standard)	1. Jan. 2015	wird analysiert
Änderungen zu IFRSs 10, 11 und 12 – Übergangsvorschriften	Zusätzliche Erleichterungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRSs 10, 11 und 12 sowie Anhangangaben im Zusammenhang mit nicht konsolidierten strukturierten Gesellschaften	1. Jan. 2013	keine
Jährliche Verbesserungen 2011	Die Verbesserungen beinhalten Änderungen zu: <ul style="list-style-type: none"> • IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ • IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ • IAS 16 „Sachanlagen“ • IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ • IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ 	1. Jan. 2013	wird analysiert

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

IFRS 9 ist im Rahmen eines umfangreichen Projekts, den IAS 39 zu ersetzen, der erste veröffentlichte Standard. Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)“, oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)“ einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die Vorschriften des IAS 39 bezüglich der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben nach wie vor Gültigkeit.

Eine vorzeitige Anwendung ist im Konzern nicht geplant. Der Umfang der Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ist noch nicht ermittelt.

Neben den erläuterten Änderungen wird die Anwendung der neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen aus derzeitiger Sicht keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards ist im Konzern nicht geplant.

(4) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Alle Gesellschaften, bei denen die ADVA Optical Networking SE unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, werden vom Zeitpunkt des Übergangs des beherrschenden Einflusses an vollkonsolidiert. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem der beherrschende Einfluss endet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse seit dem 1. Januar 2010 werden unter Anwendung der Erwerbsmethode (Acquisition Method) bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag des Erwerbs und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt eine Konzern-Gesellschaft ein Unternehmen, beurteilt sie die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor am erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Vereinbarte bedingte Gegenleistungen werden am Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet sind.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt.

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen

Investitionen in Gesellschaften, an denen die ADVA Optical Networking SE mittelbar oder unmittelbar 20% bis 50% der Stimmrechte hält und auf deren operative und finanzielle Entscheidungen die ADVA Optical Networking SE maßgeblichen Einfluss hat (assoziierte Unternehmen), werden gemäß IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) nach der Equity-Methode bilanziert. Hierbei werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge um den Konzern-Anteil am Periodenergebnis fortgeschrieben. Der Konzern-Anteil am Gewinn oder Verlust assoziierter Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Rücklagenveränderungen der assoziierten Unternehmen wird in den Rücklagen ausgewiesen. Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen, verbucht der Konzern keine weiteren Verluste. Ein eventuell bei Erwerb entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsbuchwert erfasst. Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses an einem assoziierten Unternehmen wird die verbleibende Beteiligung zu ihrem Marktwert bewertet und angesetzt. Alle Differenzen zwischen dem Buchwert des assoziierten Unternehmens und dem Marktwert der verbleibenden Beteiligung zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses einschließlich des Verkaufserlöses werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) erfolgt ebenso nach der Equity-Methode. Dabei handelt es sich um gemeinsam geführte Unternehmen, bei denen die Anteilseigner eine vertragliche Vereinbarung abschließen, die die gemeinsame Kontrolle über die wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens festschreibt.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung jeder Konzern-Gesellschaft ist die Währung, die dem hauptsächlich wirtschaftlichen Umfeld entspricht, in dem die Gesellschaft tätig ist. Die Berichtswährung des Konzern-Abschlusses entspricht der funktionalen Währung der Muttergesellschaft ADVA Optical Networking SE (EUR).

Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung werden zunächst mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Konzern-Gesellschaft umgerechnet. Auf ausländische Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag umbewertet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten in ausländischer Währung geführt werden, werden mit den am Tag der ursprünglichen Transaktion geltenden Währungskursen umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in ausländischer Währung, die mit dem beizulegenden Wert angesetzt werden, werden mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Werts umgerechnet.

Vermögenswerte und Schulden eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs für den Berichtszeitraum umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung resultierende Differenzen werden im kumulierten sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Beim Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der entsprechende Anteil des kumulierten sonstigen Gesamtergebnisses ergebniswirksam erfasst.

Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus diesem Erwerb resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs in die Berichtswährung umgerechnet.

Die relevanten Umrechnungskurse betragen:

	Stichtagskurs am 31. Dez. 2012	Durchschnittskurs 1. Jan. bis 31. Dez. 2012	Stichtagskurs am 31. Dez. 2011	Durchschnittskurs 1. Jan. bis 31. Dez. 2011
USD/EUR	1,3219	1,2852	1,2950	1,3912
GBP/EUR	0,8183	0,8112	0,8380	0,8679
NOK/EUR	7,3855	7,4794	7,7700	7,8003
JPY/EUR	113,6364	102,0408	100,0000	111,1111
CNY/EUR	8,3472	8,1235	8,2440	9,0009
SGD/EUR	1,6179	1,6062	1,6827	1,7495
SEK/EUR	8,6133	8,7032	8,9286	9,0334
PLN/EUR	4,0783	4,1859	4,4366	4,1152
HKD/EUR	10,2564	9,9800	10,0604	10,8342
BRL/EUR	2,7086	2,5063	2,4178	2,3272
INR/EUR	72,4638	68,9655	70,4225	65,7895
SAR/EUR*	4,9628	4,8216	4,8567	4,9480

* Der Durchschnittskurs 2011 bezieht sich auf den Zeitraum vom 30. Nov. bis 31. Dez. 2011.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Segementberichterstattung

Grundlage für die Entscheidung, welche Informationen berichtet werden, ist die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die Struktur der internen Finanzberichterstattung. Managemententscheidungen werden nicht aufgrund der Ergebnisse einzelner Geschäftsfelder getroffen. Der Konzern ist nur in einem einzigen Geschäftssegment tätig: Entwicklung und Vertrieb optischer Netzlösungen.

Liquide Mittel und Finanzmittelbestand

Die liquiden Mittel sowie der Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung beinhalten kurzfristige Zahlungsmittel sowie kurzfristige Finanzanlagen, deren ursprüngliche Restlaufzeit drei Monate nicht übersteigt. Zum Bilanzstichtag enthalten die ausgewiesenen liquiden Mittel keine kurzfristigen Finanzanlagen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls klassifiziert, als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen eines effektiven Sicherungsgeschäfts. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziell erfasst, also an dem Tag, an dem ADVA Optical Networking die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Finanzielle Vermögenswerte werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert plus Transaktionskosten angesetzt, sofern sie nicht erfolgswirksam bewertet werden. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam bewertet werden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferun-

gen und Leistungen und sonstige Forderungen, börsennotierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung:

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet werden

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingestuft sind. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis erfasst werden.

ADVA Optical Networking bewertet seine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten finanziellen Vermögenswerte dahingehend, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist. Wenn der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht der Unternehmensleitung, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, aufgegeben wird, kann der Konzern beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzuklassifizieren. Die Umklassifizierung in „Kredite und Forderungen“, „zur Veräußerung verfügbar“ oder „bis zur Endfälligkeit zu halten“ ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Die Umklassifizierung wirkt sich nicht auf die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien beim Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren und Kosten, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind. Erträge und Verluste werden im Ergebnis der Periode erfasst, in der die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren und Kosten, die ein integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie der Verlust aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In den zum 31. Dezember 2012 und 2011 endenden Geschäftsjahren hatte der Konzern keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

Ausbuchung

ADVA Optical Networking bucht finanzielle Vermögenswerte (oder Teile finanzieller Vermögenswerte sofern zutreffend) unter den folgenden Voraussetzungen aus:

- Das vertragliche Anrecht auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert ist erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

ADVA Optical Networking ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verminderung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die zuvor erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertminderung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung vorgenommen. Der Buchwert der Forderung wird durch ein Wertminderungskonto berichtet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt (Lower of Cost and Net Realizable Value). Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt zu Durchschnittspreisen. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Verwaltungs- und Sozialversicherungskosten werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis am Bilanzstichtag, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Dem Bestandsrisiko, das sich aus der Lagerdauer oder aus geminderter Verwertbarkeit ergibt, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Soweit die Gründe für eine zuvor vorgenommene Abwertung entfallen sind, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung des Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

- Gebäude 20 bis 25 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 4 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre

Mietereinbauten und sonstige Anreize im Zusammenhang mit dem Abschluss eines neuen oder erneuerten Mietvertrags werden entsprechend den Regelungen in SIC 15 (Operating Leasingverhältnisse – Anreize) bilanziert. Die Summe des Nutzens wird als Minderung des Mietaufwands über die Laufzeit des Mietvertrags verteilt. Mietereinbauten werden im Anlagevermögen aktiviert und über die Dauer des Mietvertrags linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Aus der Ausbuchung von Vermögenswerten resultierende Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restbuchwerte, betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden regelmäßig am Geschäftsjahresende überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Ist eine direkte Zuordnung von Fremdkapitalkosten zu dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts nicht möglich, wird eine Einschätzung über den Ansatz allgemeiner Fremdkapitalkosten vorgenommen, die ohne Erwerb, Bau oder Herstellung des Vermögenswertes hätten vermieden werden können. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- Aktivierte Entwicklungsprojekte 3 bis 5 Jahre
- Erworbene Technologie 6 bis 9 Jahre
- Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte 3 bis 6 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben sowie Abschreibungen auf aktivierte

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Entwicklungsprojekte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den in Textziffer (11) genannten Positionen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen. Über Geschäfts- oder Firmenwerte hinaus bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten ergeben sich aus dem Unterschied zwischen dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Buchwert des Vermögenswertes. Sie werden zum Zeitpunkt des Abgangs erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Entsprechend IAS 36 werden mindestens einmal jährlich (am Jahresende) sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung Werthaltigkeitstests auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit durchgeführt. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden in Folgeperioden nicht zugeschrieben. Siehe hierzu Textziffer (11).

Erworbene Technologie

Erworbene Technologie hat eine begrenzte Nutzungsdauer. Sie wird zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von sechs bis neun Jahren abgeschrieben. Sie wird auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass sich ihr Nettoveräußerungswert verringert haben könnte.

Aktiviert Entwicklungsprojekte

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden als Entwicklungsprojekte aktiviert, wenn

- eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist,
- sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind,
- die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen wird, und
- ADVA Optical Networking beabsichtigt und fähig ist, das Entwicklungsprojekt fertigzustellen und es zu nutzen.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden nur aktiviert, wenn das Entwicklungsprojekt einen qualifizierten Vermögenswert im Sinne des IAS 23 darstellt.

Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungsprojekte wird das Anschaffungskostenmodell angewandt, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die geschätzten Verkaufsperioden der entwickelten Produkte, die im Allgemeinen zwischen drei und fünf Jahren liegen. Sowohl abgeschlossene als auch noch nicht fertig gestellte Entwicklungsprojekte werden jährlich sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung auf Werthaltigkeit getestet. Wertminderungen werden vorgenommen, sofern hinreichende Gründe hierfür vorliegen.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Verminderung der Anschaffungskosten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts als Abschreibungsminderung aufgelöst.

Leasing

Leasingverträge werden als Finanzierungs-Leasing (Finance Leases) klassifiziert, wenn dem Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands und damit das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. Alle anderen Leasinggeschäfte sind operativer Art (Operating Leases).

Durch Finanzierungs-Leasingverträge finanzierte Sachanlagen werden bei ADVA Optical Networking zu Vertragsbeginn mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindest-Leasingraten erfasst und linear über die Leasingdauer oder über die kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Sachanlage abgeschrieben. Die korrespondierende Leasingverbindlichkeit wird als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing ausgewiesen. Die Zahlung an den Leasinggeber wird in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt, wobei die Zinskomponente als konstante Verzinsung der restlichen Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst wird.

Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten von ADVA Optical Networking beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite bei Banken, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit von deren Klassifizierung:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die finanziellen Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingestuft sind. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. ADVA Optical Networking hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Darlehen

Nach dem erstmaligen Ansatz werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, berechnet. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Zinsaufwendungen enthalten.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt

wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

ADVA Optical Networking setzt zur Absicherung von Währungskursrisiken auf künftige Transaktionen Devisentermingeschäfte ein. Diese Derivate werden sowohl bei erstmaliger Bewertung am Tag des vertraglichen Beginns des Derivates als auch bei der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Der Konzern hat in den Jahren 2012 und 2011 die speziellen Regeln zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 nicht angewandt.

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet abzüglich Skonti, Rabatten sowie Umsatzsteuer oder anderen Abgaben. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und der Erzeugnisse ein.

Retouren werden auf Basis der konkreten vertraglichen Verpflichtungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit ermittelt. Sie werden als Reduzierung des Umsatzes erfasst.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistungen bestehen in erster Linie aus Schulungen, Wartungs- und Installationsleistungen und werden jeweils nach Erbringung der Leistung verbucht. Installationsleistungen werden als Umsatz realisiert, wenn die fertige Installation vom Kunden abgenommen wurde. Wartungsleistungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt und linear über die Wartungsperiode als Umsatz vereinnahmt. Schulungen werden nach Erbringung der Schulungsleistung als Umsatz realisiert.

Bei Vereinbarungen mit Kunden, die die Lieferung von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen von ADVA Optical Networking vorsehen, wird die Produktlieferung für Zwecke der Umsatzrealisierung von den Dienstleistungen getrennt, wenn die Produkte für den Kunden einen eigenständigen Wert haben und der Zeitwert der Dienstleistungen verlässlich bestimmbar ist. Beide Komponenten der Transaktion werden mit dem anteiligen Vertragswert nach der relativen Fair-Value-Methode bewertet.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und fertigungsrelevante immaterielle Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Herstellungskosten enthalten auch Zuführungen zur Gewährleistungsrückstellung. Erträge aus der Wertaufholung für zuvor wertberichtigte Vorräte mindern die Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind auch Abschreibungen auf erworbene Technologien enthalten.

Zinserträge und -aufwendungen

Für sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente sowie für zur Veräußerung verfügbare, verzinsliche finanzielle Vermögenswerte werden Zinserträge und -aufwendungen anhand der Effektivzinsmethode ermittelt. Beim Effektivzinssatz handelt es sich um den Kalkulationszins, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt

auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Steuern

Tatsächliche Ertragssteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts und aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst, und der
- latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

bar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Künftige Steuersatzänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit werden durch die Gesellschaft Mitarbeitern von ADVA Optical Networking (einschließlich der Führungskräfte) aktienbasierte Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten (anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) oder Wertsteigerungsrechten, die in bar ausgeglichen werden, (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) gewährt. Die Berichterstattung und Bewertung erfolgt gemäß IFRS 2.

Anteilsbasierte Vergütungen zwischen Unternehmen von ADVA Optical Networking werden bei der ADVA Optical Networking SE entweder als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Gesellschaften von ADVA Optical Networking, die die begünstigten Mitarbeiter beschäftigen, bewerten die erhaltenen Leistungen als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Es bestehen keine Rückzahlungsvereinbarungen zwischen den Konzern-Gesellschaften.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird durch einen externen Sachverständigen unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Zu Einzelheiten siehe Textziffer (31).

Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs-

bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, also zu dem Zeitpunkt, zu dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte, deren Ausübung an bestimmte Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden, sofern alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind, unabhängig von der Erfüllung der Marktbedingungen als ausübbar betrachtet.

Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Ein zusätzlicher Aufwand aus der Bewertung zum Zeitpunkt der Änderung wird immer dann erfasst, wenn eine Änderung den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöht oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden ist.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob diese am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Dies findet auf alle Vergütungsvereinbarungen Anwendung, wenn Nicht-Ausübungsbedingungen, auf die entweder das Unternehmen oder der Mitarbeiter Einfluss haben, nicht erfüllt werden. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert. Alle Annullierungen von Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden gleich behandelt.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt. Siehe dazu auch Textziffer (24).

Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Die Kosten, die aufgrund der Gewährung von Wertsteigerungsrechten (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) entstehen, werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit ergebniswirksam verteilt und eine korrespondierende Rückstellung erfasst. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie werden gemäß IAS 33 berechnet. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird anhand der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in der Periode ausstehenden Stückaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird anhand der in der Periode ausstehenden gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stückaktien unter Einbeziehung der bei Ausübung aller Aktienoptionen bzw. Optionsanleihen potentiell entstehenden Stückaktien berechnet.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(5) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzern-Abschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen von der Unternehmensleitung vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

Nachstehend werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Ermessensentscheidungen und Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (11) dargestellt.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in der Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland der jeweiligen Konzern-Gesellschaft vorherrschen.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (22) dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Textziffer (4) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung der Unternehmensleitung, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Entwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in dem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (11) dargestellt.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für Gewährleistung und Rechtsstreitigkeiten beruht in erheblichem Maß auf Schätzungen. Die Einschätzung von Gewährleistungsansprüchen beruht auf historischen Erfahrungswerten, die in die Zukunft hochgerechnet werden. Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen durch das Management zugrunde. Rückstellungen werden in Textziffer (15) dargestellt.

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente und Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bzw. zum Bilanzstichtag bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Weiterhin ist die Festlegung der voraussichtlichen Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie weiterer Annahmen erforderlich. Die entsprechenden Aufwendungen sind unter Textziffer (31) dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

(6) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2012 umfasst den Abschluss der ADVA Optical Networking SE und aller 13 (31. Dezember 2011: 13) nachfolgend aufgeführten hundertprozentigen Tochtergesellschaften (nachfolgend „die Konzern-Gesellschaften“ genannt):

(in Tausend)		Eigenkapital	Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	Anteil am Kapital	
				unmittelbar	mittelbar
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA	USD *	41.577	5.978	100%	-
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	GBP **	4.862	-613	100%	-
ADVA Optical Networking AS, Oslo, Norwegen	NOK **	19.044	1.934	100%	-
ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden	SEK **	4.939	441	100%	-
ADVA Optical Networking Serviços Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL *	450	179	99%	1%
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	CNY **	25.018	2.918	100%	-
ADVA Optical Networking Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD **	820	24	100%	-
ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	HKD **	341	85	-	100%
ADVA Optical Networking Corp., Tokio, Japan	JPY *	77.966	3.023	100%	-
ADVA Optical Networking sp. z o.o., Gdynia/Danzig, Polen	PLN **	2.785	391	100%	-
ADVA Optical Networking (India) Private Ltd., Bangalore, Indien	INR ***	2.042	2.086	1%	99%
ADVA Optical Networking LLC., Riad, Saudi Arabien	SAR *	227	-273	95%	5%
ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	USD *	432	119	-	100%

* Nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012.

** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011.

*** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr zum 31. März 2012.

Die ADVA Optical Networking North America, Inc. (ADVA Optical Networking North America) betreibt Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb sowie Verwaltung an den Standorten Norcross (Georgia), Paramus (New Jersey) und Richardson (Texas) in den USA.

Die ADVA Optical Networking Ltd. (ADVA Optical Networking York) betreibt Logistik und Vertrieb sowie Verwaltung am Standort in York, Vereinigtes Königreich.

ADVA Optical Networking AS (ADVA Optical Networking Oslo) ist eine Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft in Oslo, Norwegen.

Die ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden, (ADVA Optical Networking Stockholm) ist zuständig für den Vertrieb im skandinavischen Absatzmarkt.

Die ADVA Optical Networking Serviços Ltda., São Paulo, Brasilien, (ADVA Optical Networking São Paulo) verantwortet den Vertrieb in Süd- und Mittelamerika.

Die ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd. (ADVA Optical Networking Shenzhen) ist eine chinesische Forschungs-, Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft in Shenzhen, China.

ADVA Optical Networking Singapore Pte. Ltd. (ADVA Optical Networking Singapur) verantwortet den Vertrieb im asiatisch-pazifischen Raum außerhalb Japans und Süd-Koreas. ADVA Optical Networking Singapur hat insgesamt drei Tochtergesellschaften: die ADVA Optical Networking India, Private Ltd. in Bangalore, Indien, die ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd. (ADVA Optical Networking Hong Kong) in Hong Kong, China und die ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. in Shenzhen, China.

ADVA Optical Networking Corp. (ADVA Optical Networking Tokio) verantwortet den Vertrieb in Japan und Süd-Korea.

ADVA Optical Networking sp. z o.o. (ADVA Optical Networking Danzig) ist eine Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft in Polen.

Die ADVA Optical Networking (India) Private Ltd., Bangalore, Indien, (ADVA Optical Networking Bangalore) verantwortet den Vertrieb auf dem indischen Subkontinent.

Der ADVA Optical Networking LLC., Riad, Saudi Arabien (ADVA Optical Networking Riad) ist zuständig für den Vertrieb im Nahen Osten.

ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. (ADVA Optical Networking Trading) ist ein Logistikzentrum in Shenzhen, China.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

ADVA Optical Networking North America hält eine 44,5%-ige Beteiligung an der OptXCon Inc., Raleigh (North Carolina), USA. Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2002 inaktiv. Die Beteiligung ist vollständig abgeschrieben. Es liegt kein lokaler Abschluss vor.

ADVA Optical Networking SE hält 45% der Anteile an der Gesellschaft „Island House Trading 32 (Pty) Ltd. trading as Khanyisa Optical Networking (Pty) Ltd.“, Pretoria, Südafrika, die als Gemeinschaftsunternehmen geführt wird. Die Beteiligung hat einen Buchwert von EUR 1 Tausend (Vorjahr: EUR 1 Tausend). Der von der ADVA Optical Networking SE als Startkapital gewährte Kredit in Höhe von ZAR 875 Tausend (EUR 99 Tausend) wurde im Jahr 2011 vollständig zurückgezahlt.

Konsolidierungskreisänderungen

Am 1. November 2012 erwarb die ADVA Optical Networking SE 10% der Anteile an der Saguna Networks Ltd., Nesher, Israel. Aufgrund von vertraglich zugesicherten Vetorechten sowie der Entsendung eines Mitglieds in das Board verfügt die ADVA Optical Networking SE über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik der Saguna Networks Ltd. Die Beteiligung hat einen Nennwert von USD 1.000 Tausend (EUR 782 Tausend). Mit der Gesellschaft besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Entwicklungsleistungen.

Weitere Information zu Konsolidierungskreisänderungen nach dem 31. Dezember 2012 sind in Textziffer (35) dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(7) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel am 31. Dezember beinhalten folgende Werte, über die ADVA Optical Networking nur eingeschränkt verfügen kann:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Hinterlegte Sicherheiten	351	361

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum 31. Dezember 2012 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8.000 Tausend (zum 31. Dezember 2011: EUR 8.000 Tausend), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen. Für Einzelprojekte können abweichende Zahlungskonditionen vereinbart werden.

Der Bruttobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die hierauf gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Bruttobestand	57.699	55.248
Wertminderungen		
Stand 1. Januar	374	173
Zuführungen	2.122	354
Verbrauch	0	-71
Auflösungen	-261	-83
Kursdifferenzen	0	1
Stand 31. Dezember	2.235	374
Nettobestand	55.464	54.874

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 bestanden keine wesentlichen nicht bilanzierten Kreditrisiken. Weitere Angaben sind in Textziffer (27) dargestellt.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basieren im Wesentlichen auf einer Analyse der Fälligkeiten. Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR, am 31. Dezember)	2012 Bruttowert	2012 Wertberichtigung	2011 Bruttowert	2011 Wertberichtigung
Weniger als 3 Monate	4.841	865	5.177	-
3 bis 6 Monate	1.515	740	442	-
6 bis 12 Monate	492	313	525	304
Mehr als 1 Jahr	317	317	79	70
	7.165	2.235	6.223	374

Überfällige und nicht wertgeminderte Forderungen betragen am 31. Dezember 2012 EUR 4.751 Tausend (Vorjahr: EUR 5.619 Tausend). Nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nicht wertgemindert.

Eine Konzern-Gesellschaft hat eine Lieferantenkreditvereinbarung abgeschlossen, die dazu berechtigt, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden mit einer Laufzeit von bis zu 120 Tagen zu übertragen. Die Kredit- und Inkasso-Risiken werden gegen Zahlung einer jährlichen Gebühr in Höhe von LIBOR plus 0,92% auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft übertragen. Im Jahr 2012 sind aus dieser Vereinbarung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 200 Tausend (Vorjahr: EUR 109 Tausend) angefallen.

Eine weitere Konzern-Gesellschaft hat einen Forderungskaufvertrag abgeschlossen, der diese Konzern-Gesellschaft zur Übertragung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden mit einer Mindestrestlaufzeit von 45 Tagen berechtigt. Die Forderungen werden gegen Zahlung eines Diskonts in Höhe von EURIBOR plus 3% pro Jahr auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft übertragen. Pro Abrechnung fällt eine Gebühr von EUR 500 an. Im Jahr 2012 sind aus dieser Vereinbarung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 211 Tausend angefallen (Vorjahr: EUR 326 Tausend). Der Verkauf von Forderungen gegenüber diesem Kunden war letztmalig am 21. Dezember 2012 möglich.

(9) Vorräte

Am 31. Dezember setzen sich die Vorräte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.338	9.010
Unfertige Erzeugnisse	2.798	2.392
Fertige Erzeugnisse	31.203	25.134
	41.339	36.536

Im Jahr 2012 wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 4.466 Tausend (Vorjahr: EUR 5.624 Tausend) als Aufwand in den Herstellungskosten erfasst. Darin sind Wertaufholungen in Höhe von EUR 422 Tausend (Vorjahr: EUR 362 Tausend) aufgrund gestiegener Verkaufs- und Einkaufspreise enthalten.

Die in den Jahren 2012 und 2011 als Aufwand erfassten Materialkosten betragen EUR 144.751 Tausend und EUR 145.504 Tausend.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(10) Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember setzen sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Rechnungsabgrenzungsposten	1.819	2.415
Forderungen an Steuerbehörden	457	2.096
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	48	1.772
Subventionszusagen für Forschungsprojekte	3.408	2.723
Sonstige	1.002	630
	6.734	9.636

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind unverzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 0 bis 60 Tagen. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Textziffer (21) enthalten.

Sonstige langfristige Vermögenswerte beinhalten Guthaben aus gezahlten Mietkautionen in Höhe von EUR 795 Tausend (Vorjahr: EUR 661 Tausend) sowie langfristige Ansprüche aus Subventionszusagen für Forschungsprojekte in Höhe von EUR 1.431 Tausend (Vorjahr: EUR 1.225 Tausend).

In den Jahren 2012 und 2011 wurden für neun bzw. zehn Forschungsprojekte Subventionszusagen bilanziert. Diese Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen EU-Förderprojekte und nationale Subventionen.

(11) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich in den Jahren 2012 und 2011 wie folgt entwickelt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 1. Jan. 2012	Zugänge	Ab- gänge	Um- gliederungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2012	Stand 1. Jan. 2012	Abschrei- bung der Periode	Abschrei- bung auf Abgänge	Umglie- derungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	2.750	25	-109	-	4	2.670	2.701	26	-109	-	1	2.619	51	49
Sachanlagen														
Grundstücke und Bauten	11.707	272	-	-	-21	11.958	3.832	740	-	-	-7	4.565	7.393	7.875
Technische Anlagen und Maschinen	51.353	7.796	-7.336	628	-73	52.368	40.519	5.628	-7.198	-	-136	38.813	13.555	10.834
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.820	705	-719	3	34	9.843	7.589	1.024	-703	-	21	7.931	1.912	2.231
Anlagen im Bau	659	394	-	-631	5	427	-	-	-	-	-	-	427	659
	73.539	9.167	-8.055	-	-55	74.596	51.940	7.392	-7.901	-	-122	51.309	23.287	21.599
Immaterielle Vermögenswerte														
Geschäfts- oder Firmenwerte	73.825	-	-	-	802	74.627	53.983	-	-	-	768	54.751	19.876	19.842
Aktivierete Entwicklungsprojekte	81.898	23.509	-	-	181	105.588	42.667	15.394	-	-	30	58.091	47.497	39.231
Erworbene Technologie	30.358	-	-	-	-412	29.946	27.674	1.506	-	-	-419	28.761	1.185	2.684
Erworbene Entwicklungsprojekte	2.239	-	-	-	-45	2.194	2.239	-	-	-	-45	2.194	-	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53.218	1.503	-1.238	-	39	53.522	50.361	1.964	-1.238	-	34	51.121	2.401	2.857
	241.538	25.012	-1.238	-	565	265.877	176.924	18.864	-1.238	-	368	194.918	70.959	64.614
Finanzanlagen														
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	983	782	-	-	-19	1.746	982	-	-	-	-19	963	783	1
Darlehen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	983	782	-	-	-19	1.746	982	-	-	-	-19	963	783	1
	318.810	34.986	-9.402	-	495	344.889	232.547	26.282	-9.248	-	228	249.809	95.080	86.263

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

(in Tausend EUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 1. Jan. 2011	Zu- gänge	Ab- gänge	Umglie- derungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2011	Stand 1. Jan. 2011	Abschrei- bung der Periode	Abschrei- bung auf Abgänge	Umglie- derungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2011	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	3.078	-	-325	-	-3	2.750	2.997	29	-325	-	-	2.701	49	81
Sachanlagen														
Grundstücke und Bauten	11.367	129	-10	157	64	11.707	3.138	676	-6	-	24	3.832	7.875	8.229
Technische Anlagen und Maschinen	45.531	5.487	-268	217	386	51.353	35.715	4.557	-231	-	478	40.519	10.834	9.816
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.885	1.031	-181	1	84	9.820	6.789	878	-164	-	86	7.589	2.231	2.096
Anlagen im Bau	456	613	-46	-375	11	659	-	-	-	-	-	-	659	456
	66.239	7.260	-505	-	545	73.539	45.642	6.111	-401	-	588	51.940	21.599	20.597
Immaterielle Vermögenswerte														
Geschäfts- oder Firmenwerte	72.986	-	-	-	839	73.825	53.333	-	-	-	650	53.983	19.842	19.653
Aktiviert Entwicklungsprojekte	57.907	23.767	-	-	224	81.898	28.336	14.131	-	-	200	42.667	39.231	29.571
Erworbene Technologie	29.896	-	-	-	462	30.358	24.827	2.319	-	-	528	27.674	2.684	5.069
Erworbene Entwicklungsprojekte	2.188	-	-	-	51	2.239	2.188	-	-	-	51	2.239	-	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	50.915	2.247	-25	-	81	53.218	48.517	1.771	-18	-	91	50.361	2.857	2.398
	213.892	26.014	-25	-	1.657	241.538	157.201	18.221	-18	-	1.520	176.924	64.614	56.691
Finanzanlagen														
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	961	-	-	-	22	983	960	-	-	-	22	982	1	1
Darlehen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	99	-	-99	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	99
	1.060	-	-99	-	22	983	960	-	-	-	22	982	1	100
	284.269	33.274	-954	-	2.221	318.810	206.800	24.361	-744	-	2.130	232.547	86.263	77.469

Leasing von Anlagegütern

Der Konzern ist Verpflichtungen aus verschiedenen Finanzierungs-Leasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung eingegangen.

Weitere Angaben zu Leasingverträgen sowie zu Aufwendungen und künftigen Mindestleasingzahlungen aus diesen Verträgen sind unter Textziffer (12) dargestellt.

Sachanlagen

Die Entwicklung und Aufgliederung der Sachanlagen des Konzerns ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

In den Jahren 2012 und 2011 wurden keine Sachanlagen wertgemindert bzw. Wertaufholungen auf in Vorperioden wertgeminderte Sachanlagen vorgenommen.

Im Jahr 2012 hat der Konzern in Höhe von EUR 241 Tausend Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen erhalten (Vorjahr: EUR 466 Tausend). Aufgrund von Zuwendungsbescheiden wurden in 2012 keine (Vorjahr: EUR 240 Tausend) Zuwendungen von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich den Konzern-Gesellschaften zugeordnet, bei deren Erwerb sie entstanden sind. Im Fall von Covaro Networks Inc. wird der Geschäfts- oder Firmenwert der Konzern-Gesellschaft zugeordnet, die Inhaber der entsprechenden Technologie ist. Am 31. Dezember setzen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
FirstFibre Ltd. (ADVA Optical Networking York)	6.841	6.841
Cellware GmbH (ADVA Optical Networking SE)	481	481
Covaro Networks Inc. (ADVA Optical Networking York)	10.150	10.150
Movaz Networks Inc. (ADVA Optical Networking North America)	4.448	4.448
Gryfsoft sp. z o.o. (ADVA Optical Networking Danzig)	130	130
Effekt aus der Währungsumrechnung	-2.174	-2.208
	19.876	19.842

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

In den Jahren 2012 und 2011 wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aufwandswirksam erfasst.

Grundannahmen für die Werthaltigkeitsprüfungen

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den erworbenen Konzern-Gesellschaften zugeordnet. Diese Konzern-Gesellschaften stellen die Zahlungsmittel generierenden Einheiten dar.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 wurden die Nutzungswerte der Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Grundlage von diskontierten künftigen Zahlungsströmen bestimmt (Discounted-Cash-Flow-Methode). Die folgenden zugrunde gelegten Annahmen bergen die größten Schätzungsunsicherheiten:

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze
- Rohstoff-Preise
- Erwartete Marktanteile

Als Zahlungsströme gehen die erwarteten Cashflows für die nächsten drei Jahre auf Basis des genehmigten Budgets und der Drei-Jahres-Planung mit Bruttogewinnmargen, Marktanteilen und Rohstoff-Preisen in die Berechnung ein. Für den darüber hinausgehenden Zeitraum wird eine ewige Rente auf der Grundlage eines künftigen Nullwachstums einschließlich Inflationsausgleich berücksichtigt. Der verwendete Diskontierungssatz ist ein Vorsteuerzinssatz und reflektiert die spezifischen Risiken der betreffenden Konzern-Gesellschaft. Er wird jeweils nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Die Eigenkapitalkosten setzen sich demnach aus dem risikolosen Zinssatz und einem Risikoaufschlag zusammen, der sich aus der Differenz der durchschnittlichen Marktrendite und dem risikolosen Zinssatz multipliziert mit dem unternehmensspezifischen Risiko (Beta-Faktor) ergibt. Der Beta-Faktor wird dafür von einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet. Bei der Nutzungswertermittlung werden je nach Zahlungsmittel generierender Einheit Diskontierungssätze vor Steuern zugrunde gelegt.

- Diskontierungssätze vor Steuern 9,6% bis 13,4%
- Risikoloser Zinssatz durchschnittlich 1,6%
- Risikoaufschlag 6,0% bis 8,0%
- Beta-Faktor 1,34
(gewichteter Durchschnitt einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen)

Sensitivitätsanalyse

Die Auswirkungen nachteiliger Änderungen bei den der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen auf die resultierenden Nutzungswerte werden nachstehend erläutert. Jede Grundannahme wird dabei unabhängig von den anderen Faktoren betrachtet, auch wenn grundsätzlich gegenseitige Abhängigkeiten bestehen:

- Bruttogewinnmargen – ab einer Reduzierung der im Planungszeitraum durchschnittlich erwarteten Bruttogewinnmargen um 7,7 Prozentpunkte würde ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking SE entstehen.
- Diskontierungszinssatz – ab einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes vor Steuern um 12,7 Prozentpunkte würde sich ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking SE ergeben.
- Wachstum – ab einer um mehr als 75,0% geringeren Umsatzwachstumsrate würde sich ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking SE ergeben.

Aktiviere Entwicklungsprojekte, erworbene Technologie und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Am 31. Dezember setzen sich die Buchwerte der aktivierten Entwicklungsprojekte, erworbenen Technologie und sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Aktiviere Entwicklungsprojekte	47.497	39.231
Erworbene Technologie	1.185	2.684
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.401	2.857
	51.083	44.772

Aktiviert Entwicklungsprojekte beinhalten die Entwicklung von Ethernet-Zugangslösungen in Höhe von EUR 5.111 Tausend (Vorjahr: EUR 5.337 Tausend) und von WDM-Produkten in Höhe von EUR 42.386 Tausend (Vorjahr: EUR 33.894 Tausend). Der verbleibende Abschreibungszeitraum beträgt zwischen einem Monat und vier Jahren.

Für Entwicklungsprojekte mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als 12 Monaten wurden in 2012 Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 286 Tausend aktiviert (2011: Null). Die Ermittlung erfolgte auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten von 4,0%.

Erworbene Technologien beinhalten die durch Unternehmenszusammenschlüsse aktivierten Technologien von Covaro in Höhe von EUR 1.185 Tausend (Vorjahr: EUR 1.732 Tausend) und Movaz in Höhe von EUR Null (Vorjahr: EUR 952 Tausend). Der Buchwert der Covaro-Technologie wird in drei Jahren (Vorjahr: vier Jahre) voll abgeschrieben sein. Der Buchwert der Movaz-Technologie wurde in 2012 vollständig abgeschrieben.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Aktiviert Entwicklungsprojekte	15.394	14.131
Erworbene Technologie	1.506	2.319
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.964	1.771
	18.864	18.221

Abschreibungen auf aktiviert Entwicklungsprojekte und Abschreibungen auf erworbene Technologien werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „Herstellungskosten“ ausgewiesen.

Die Abschreibung für erworbene Technologie betrifft Covaro in Höhe von EUR 547 Tausend und Movaz in Höhe von EUR 959 Tausend (Vorjahr: EUR 547 Tausend und EUR 1.772 Tausend).

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte

In den Jahren 2012 und 2011 wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfasst.

Die Methode der Werthaltigkeitsprüfung entspricht der unter dem Abschnitt „Geschäfts- oder Firmenwerte“ beschriebenen Methode. Die Grundannahmen und Schätzungsunsicherheiten sind identisch.

Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktiviert Entwicklungsprojekte

(in Tausend EUR)	2012	2011
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	23.529	23.648
Abschreibungen auf aktiviert Entwicklungsprojekte	-15.394	-14.131
	8.135	9.517

In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2012 wurden die Abschreibungen auf aktiviert Entwicklungsprojekte aus den Forschungs- und Entwicklungskosten in die Herstellungskosten umgegliedert. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Die Herstellungskosten erhöhten sich um EUR 15.394 Tausend und EUR 14.131 Tausend in 2012 bzw. 2011. Die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten werden unverändert in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(12) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Der Konzern ist Verpflichtungen aus verschiedenen Finanzierungsleasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung eingegangen, die zu verschiedenen Zeitpunkten in den nächsten zwei Jahren auslaufen.

(in Tausend EUR)	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
	Bis zu einem Jahr	29	24	27
Ein bis fünf Jahre	15	21	14	20
Mehr als fünf Jahre	-	-	-	-
	44	45	41	41

(13) Finanzverbindlichkeiten

Folgende Übersicht zeigt die einzelnen Finanzverbindlichkeiten und ihre Fälligkeit:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2012	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	13 – 36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	1.094**	Fester Zinssatz, subventioniert	312	625	157
	2.500	Fester Zinssatz, subventioniert	417	1.667	416
Schuldscheindarlehen IKB Deutsche Industriebank*	14.000	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	14.000	-	-
Schuldscheindarlehen Portigon AG*	11.390	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	-	11.390
Summe Finanzverbindlichkeiten	28.984		14.729	2.292	11.963

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

** Das Darlehen der IKB Deutsche Industriebank ist zu Ende 2012 mit einem Betrag von EUR 5.581 Tausend (zu Ende 2011: EUR 5.581 Tausend) durch eine Buchgrundschuld auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen besichert.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2011	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	13 – 36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	1.406**	Fester Zinssatz, subventioniert	312	625	469
	2.500	Fester Zinssatz, subventioniert	-	1.250	1.250
Schuldscheindarlehen IKB Deutsche Industriebank*	14.000	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	14.000	-
Schuldscheindarlehen Deutsche Bank*	10.000	Fester Zinssatz	10.000	-	-
Summe Finanzverbindlichkeiten	27.906		10.312	15.875	1.719

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

** Das Darlehen der IKB Deutsche Industriebank ist zu Ende 2011 mit einem Betrag von EUR 5.581 Tausend (zu Ende 2010: EUR 5.581 Tausend) durch eine Buchgrundschuld auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen besichert.

Am 17. Januar 2012 schloss die Gesellschaft unter Garantie mit der WestLB AG (wurde am 2. Juli 2012 in Portigon AG umbenannt) einen Vertrag über ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 11.500 Tausend ab, das am 31. Januar 2012 unter Abzug der Arrangierungsprovision und Zahlstellengebühr für das erste Jahr der Laufzeit des Kredits von insgesamt EUR 137 Tausend ausgezahlt wurde. Das Darlehen ist am 31. Januar 2017 zur Rückzahlung fällig.

Das Schuldscheindarlehen der Deutschen Bank wurde im März 2012 vollständig zurückgezahlt.

Die Verzinsung der ausstehenden zinstragenden Finanzverbindlichkeiten betrug im Jahr 2012 durchschnittlich zwischen 2,45% und 4,72% pro Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten ist unter Textziffer (26) dargestellt.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Als Kapital definiert der Konzern dabei die Summe aus Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2012 auf EUR 153.909 Tausend oder 54,2% der Bilanzsumme (Vorjahr: EUR 135.986 Tausend oder 52,3% der Bilanzsumme). Bei den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 28.984 Tausend zum 31. Dezember 2012 (Vorjahr: EUR 27.906 Tausend) überschreitet die Laufzeit üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte. In den Kreditverträgen wurde die Einhaltung bestimmter Verpflichtungsklauseln (Financial Covenants) vereinbart. Die Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Verschuldungsgrad sowie die Nettoliquidität. Die Verletzung der Verpflichtungsklauseln kann zu einer vorzeitigen Rückzahlung der Fremdmittel führen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Verpflichtungsklauseln verletzt. Im Rahmen des Kapitalmanagements ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder oder Geldmarktfonds investiert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde für USD-Bankkonten ein so genanntes Cashpooling implementiert. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden die Guthaben täglich auf ein Sammelkonto transferiert. Die Verzinsung erfolgt auf Basis der zusammengeführten Guthaben.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und innerhalb von 30 bis 90 Tagen zur Zahlung fällig.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern		
aus ausstehenden variablen Gehaltsbestandteilen sowie aus Lohn und Gehalt	9.972	10.428
aus ausstehendem Urlaub	1.084	1.570
im Zusammenhang mit der Ausgabe von Optionsanleihen	388	602
Verbindlichkeiten aus einbehaltener Lohnsteuer und Sozialabgaben	1.527	1.504
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	1.659	1.621
Verpflichtungen aus subventionierten Forschungsprojekten	2.845	2.321
Übrige	1.783	1.517
	19.258	19.563

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten beinhalten am 31. Dezember 2012 im Wesentlichen abgegrenzte Mietaufwendungen in Höhe von EUR 1.415 Tausend (Vorjahr: EUR 1.676 Tausend) sowie Verpflichtungen zur Erfüllung von subventionierten Forschungsprojekten in Höhe von EUR 1.540 Tausend (Vorjahr: EUR 1.066 Tausend). Langfristige Verbindlichkeiten werden nicht abgezinst.

(15) Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen ist dem folgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

(in Tausend EUR)	1. Jan. 2012	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	31. Dez. 2012
Kurzfristige Rückstellungen						
Gewährleistungsrückstellung	811	-687	-	519	2	645
Personalarückstellungen	1.428	-1.018	-91	266	2	586
Übrige kurzfristige Rückstellungen	3.333	-2.895	-202	3.822	3	4.061
	5.572	-4.600	-293	4.607	7	5.293
Langfristige Rückstellungen						
Personalarückstellungen	348	-67	-	173	-	454
Übrige langfristige Rückstellungen	427	-224	-	70	12	285
	775	-291		243	12	739
	6.347	-4.891	-293	4.850	19	6.032

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Die erwarteten Kosten für die Erfüllung von Gewährleistungsansprüchen werden auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf Basis eines Prozentsatzes der Umsatzerlöse zurückgestellt. Unterschiede zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Aufwendungen führen zu Änderungen der Schätzungen und werden ergebniswirksam in der Periode verbucht, in der die Änderung eingetreten ist.

Kurz- und langfristige Personalrückstellungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft und Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen.

In den übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in ihrer Höhe und ihrer Fälligkeit ungewiss sind, sowie Rückstellungen für potenzielle vertragliche Verpflichtungen enthalten.

Am 31. Dezember 2012 enthalten die übrigen langfristigen Rückstellungen im Wesentlichen Kosten zur Erfüllung von Verpflichtungen aus belastenden Verträgen in Höhe von EUR 162 Tausend (Vorjahr: EUR 372 Tausend). Es wird erwartet, dass diese Rückstellung während des Zeitraumes vom 1. Januar 2013 bis 30. September 2014 in Anspruch genommen wird.

(16) Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Umsätze aus Dienstleistungen, wobei die vertraglich vereinbarten Zahlungen über die Laufzeit der jeweiligen Verträge als Umsatzerlöse gebucht werden. Einige Wartungsverträge haben Laufzeiten bis 110 Monate, so dass bei den Dienstleistungsumsätzen ein langfristiger Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wird.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten daneben Umsätze aus Produktverkäufen, bei denen ein oder mehrere Kriterien der Umsatzrealisierung noch nicht erfüllt sind.

(17) Eigenkapital

Kapitaltransaktionen

Im Jahr 2012 wurden im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen 297.777 Stückaktien aus bedingtem Kapital an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter von Konzern-Gesellschaften ausgegeben (im Vorjahr im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen und der Eintragung von Optionsanleihen 355.739 Stückaktien). Der Nennwert der ausgegebenen Aktien in Höhe von EUR 298 Tausend (Vorjahr: EUR 356 Tausend) wurde dem gezeichneten Kapital zugeführt. Das Aufgeld aus der Ausübung von Aktienoptionen inklusive geleisteter Zuzahlungen für in Vorjahren ausgeübte Optionsanleihen in Höhe von EUR 336 Tausend (Vorjahr: EUR 232 Tausend) wurde in der Kapitalrücklage erfasst.

Weitere Angaben zu den Aktienoptionsprogrammen werden in Textziffer (31) dargestellt.

Stammaktien und gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2012 hat die ADVA Optical Networking SE 47.822.652 (zum 31. Dezember 2011: 47.524.875) auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 (Stückaktien) ausgegeben.

Stammaktien berechtigen den Inhaber zum einfachen Stimmrecht in der Hauptversammlung und zum Erhalt einer Dividende im Falle einer Ausschüttung. An Stammaktien sind keine Einschränkungen geknüpft.

Genehmigtes Kapital

Laut Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2014 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 20.948 Tausend durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist hierbei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann für einen Betrag von bis zu EUR 4.048 Tausend ausgeschlossen werden, um die neuen

Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann des Weiteren für einen Betrag von bis zu EUR 16.900 Tausend ausgeschlossen werden, um die neuen Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen gegen Sacheinlagen auszugeben.

Seit der Hauptversammlung vom 11. Juni 2008 steht das genehmigte Kapital III zur Bedienung der ausgegebenen Optionsanleihen unverändert bei EUR 1.500 Tausend. Der Vorstand ist ermächtigt, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Eintragung dieses Beschlusses zum Handelsregister an für fünf Jahre einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1.500 Tausend durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Dieses genehmigte Kapital dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten der beschlossenen Optionsanleihe. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

In früheren Geschäftsjahren wurden EUR 136 Tausend aus dem genehmigten Kapital für neue Aktien für die Bedienung von Optionsanleihen ausgegeben. Am 31. Dezember 2012 beläuft sich das genehmigte Kapital III auf EUR 1.364 Tausend. Im Jahr 2012 sind keine Aktien aus der Ausübung von Optionsanleihen entstanden.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung am 24. Mai 2012 wurde das bedingte Kapital 2003/2008 um EUR 752 Tausend auf EUR 2.824 Tausend herabgesetzt und das bedingte Kapital 2011/I um EUR 1.008 Tausend auf EUR 1.928 Tausend erhöht. Die Beschlüsse wurden am 27. Juli 2012 in das Handelsregister eingetragen.

Nach Berücksichtigung der oben genannten Kapitaltransaktionen belaufen sich die bedingten Kapitalien zum 31. Dezember 2012 insgesamt auf EUR 4.454 Tausend.

Die Entwicklung der gezeichneten, genehmigten und bedingten Kapitalien ist in folgender Übersicht dargestellt:

(in Tausend EUR)	Gezeichnetes Kapital	Genehmigtes Kapital I	Genehmigtes Kapital III	Bedingtes Kapital 2003/2008	Bedingtes Kapital 2011/I
1. Jan. 2012	47.525	20.948	1.364	3.576	920
Veränderung durch Beschlüsse der Hauptversammlung	-	-	-	-752	1.008
Ausübung von Aktienoptionen	298	-	-	-298	-
31. Dez. 2012	47.823	20.948	1.364	2.526	1.928

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus ausgegebenen Aktien sowie bei der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen erhaltene Zuzahlungen in das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Kapitalrücklage beinhaltet darüber hinaus als Personalaufwand erfasste kumulierte Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen in Höhe von EUR 14.450 Tausend (Vorjahr: EUR 14.402 Tausend).

Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis

Das kumulierte sonstige Gesamtergebnis dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzern-Gesellschaften.

Die Veränderungen des Eigenkapitals sind in der Übersicht zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Stimmrechte

Die Gesellschaft hat im Jahr 2012 folgende Mitteilung gemäß § 21 Absatz 1 und § 26 WpHG auf der Website des Konzerns veröffentlicht:

Datum der Änderung der Beteiligung	Name der Inhaber der Beteiligungen	Schwellenwertüber-/ -unterschreitung	Anteil der Stimmrechte
9. Feb. 2012	Capital Research and Management Company / SMALLCAP World Fund, Inc.	Unter 3%	2,95%

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in den Jahren 2012 und 2011 enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von EUR 37.921 Tausend bzw. EUR 32.150 Tausend. Die übrigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Produktumsätze.

Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach geografischen Regionen ist in der Übersicht zur Segmentberichterstattung in Textziffer (25) dargestellt.

(19) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

(in Tausend EUR)	2012	2011
Sonstige betriebliche Erträge		
Auflösung von Rückstellungen	293	103
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.289	1.237
Übrige	704	785
	2.286	2.125
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8	-35
Übrige	-219	-339
	-227	-374
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2.059	1.751

(20) Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge bestehen hauptsächlich aus Zinsen für Tagesgeldkonten sowie für kurzfristige Sichtgeldeinlagen mit Laufzeiten von einem Tag bis drei Monaten.

Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen durch Finanzverbindlichkeiten und Forderungskaufverträge. Siehe Textziffern (13) und (8).

(21) Sonstiges Finanzergebnis und derivative Finanzinstrumente

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Währungkursgewinne	9.150	11.099
<i>davon: Gewinne aus Devisentermingeschäften</i>	486	3.042
Währungkursverluste	-8.316	-8.771
<i>davon: Verluste aus Devisentermingeschäften</i>	-309	-1.169
	834	2.328

Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung von Währungskursrisiken auf künftige Kapitalflüsse schloss der Konzern am 17. Oktober 2012, am 14. Dezember 2012 und am 19. Dezember 2012 Devisentermingeschäfte ab, die am 30. September 2013 bzw. am 30. Dezember 2013 fällig werden. Die in 2012 erfassten unrealisierten Gewinne und Verluste betragen EUR 48 Tausend bzw. EUR -41 Tausend.

Zwischen dem 7. April 2011 und dem 7. Juli 2012 schloss der Konzern insgesamt sieben Devisentermingeschäfte ab, die im Jahr 2012 fällig wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Nettoergebnis in Höhe von positiven EUR 170 Tausend.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Zum 31. Dezember hielt der Konzern folgende Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Beizulegender Zeitwert		Nominalwert	
	2012	2011	2012	2011
Devisentermingeschäfte	7	1.772	14.366	16.741

Als Nominalwert bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße (Grundgeschäft), aus der sich Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern die darauf bezogenen Währungskurs-, Zins- bzw. Preisänderungen.

Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Bonität der Instrumente wider. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche Instrumente handelt, wird der beizulegende Wert anhand von Marktnotierungen ohne Verrechnung etwaiger gegenläufiger Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Transaktionen ist in der Konzernbilanz in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbeertragsteuer zusammen. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet. Diese variieren von 16,5% bis 38,0% (Vorjahr: 16,5% bis 44,8%).

Die Bestandteile des gesamten Steueraufwands des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Laufende Steuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	-2.121	-1.102
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	132	245
	-1.989	-857
Latente Steuern		
Temporäre Differenzen und Verlustvorträge	134	3.857
Änderungen in Steuersätzen	72	-65
	206	3.792
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.783	2.935

Eine Überleitung der Ertragsteuern, die anhand des Ergebnisses vor Steuern und des für die Konzernmutter relevanten deutschen Ertragsteuersatzes von 27,73% (Vorjahr: 27,73%) ermittelt wurden, zum effektiven Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag ist nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	18.505	14.004
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.131	-3.883
Änderungen in Steuersätzen	-72	-65
Laufende Steuern aus Vorjahren	132	245
Unterschiedsbeträge ausländischer Steuersätze	-58	219
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen aus Aktienoptionen	-130	-231
Differenzen aus ausländischen Betriebsstätten	-73	-172
Sonstige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-108	-253
Anpassungen im Ansatz von latenten Steueransprüchen	3.667	7.127
Nutzung zuvor nicht berücksichtigter Verlustvorträge	-	40
Sonstige Unterschiede	-10	-92
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.783	2.935
Effektiver Steuersatz	9,6%	-21,0%

Der Ergebniseffekt aus Anpassungen im Ansatz von latenten Steueransprüchen betrifft im Wesentlichen die Erhöhung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge für die Jahre vor 2011 um EUR 3.452 Tausend (Vorjahr: EUR 7.064 Tausend) bei der ADVA Optical Networking North America.

Die Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2012 und 2011 ist nachstehend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2012		2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	-10	8	-167
Vorräte	1.877	-305	3.257	-64
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	22	-10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	85	-14	80	-491
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.987	-329	3.367	-732
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	345	-1.012	349	-763
Aktivierete Entwicklungsprojekte	-	-12.692	-	-10.733
Erworbenete Technologie	100	-	163	-377
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	51	-3	73	-2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	598	-	690	-
Summe langfristige Vermögenswerte	1.094	-13.707	1.275	-11.875
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	-111	33	-20
Rückstellungen	1.234	-	1.302	-
Rechnungsabgrenzungsposten	942	-22	770	-39
Sonstige kurzfristige Schulden	75	-	78	-236
Summe kurzfristige Schulden	2.284	-133	2.183	-295

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(in Tausend EUR)	2012		2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	7	-	28	-
Sonstige langfristige Schulden	1.300	-	1.364	-
Summe langfristige Schulden	1.307	-	1.392	-
Verlustvorträge				
Deutscher steuerlicher Verlustvortrag	-	-	1.028	-
<i>davon: kurzfristig</i>	-	-	831	-
<i>davon: langfristig</i>	-	-	197	-
Ausländischer steuerlicher Verlustvortrag	5.819	-	1.992	-
<i>davon: kurzfristig</i>	840	-	1.236	-
<i>davon: langfristig</i>	4.979	-	756	-
Summe Verlustvorträge	5.819	-	3.020	-
Summe latente Steuern	12.491	-14.169	11.237	-12.902
<i>davon: kurzfristig</i>	5.111	-462	7.617	-1.027
<i>davon: langfristig</i>	7.380	-13.707	3.620	-11.875

Die temporären Differenzen entstehen aus zeitlichen Buchungsdifferenzen zwischen den IFRS-Vermögenswerten und -Schulden sowie den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen.

Die aktiven latenten Steuern auf in- und ausländische steuerliche Verlustvorträge wurden gebildet, da der Konzern aufgrund positiver steuerlicher Planungsrechnungen sowie zum Bilanzstichtag positiver Marktaussichten im Markt für Optical+Ethernet-Transportlösungen und der führenden Positionierung von ADVA Optical Networking in den für die Bemessung relevanten regionalen Märkten, die Verlustvorträge in der bemessenen Höhe als werthaltig einschätzt.

Die steuerlichen Verlustvorträge für in- und ausländische Steuern am 31. Dezember umfassen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
ADVA Optical Networking SE, Meiningen, Deutschland	123.061	126.769
ADVA Optical Networking AS, Oslo, Norwegen	3.494	3.365
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA	118.942	114.959
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	4.905	5.100
ADVA Optical Networking LLC., Riad, Saudi Arabien	55	-
ADVA Optical Networking Serviços Ltda., São Paulo, Brasilien	8	-
	250.465	250.193

Aufgrund der laufenden Einspruchsverfahren im Zusammenhang mit der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2001-2004 wurden auf Verlustvorträge der ADVA Optical Networking SE in Höhe von EUR 123.061 Tausend (Vorjahr: EUR 123.061 Tausend) keine aktiven latenten Steuern gebildet, da der Ausgang des Verfahrens zwar wahrscheinlich, aber noch nicht so gut wie sicher ist.

Die steuerlichen Verlustvorträge der ADVA Optical Networking North America haben sich auf Grundlage der Steuererklärung 2011 zum Ende des Vorjahres erhöht. Die Gesellschaft weist kumuliert über die letzten drei Jahre keine steuerlichen Verluste mehr aus, und in einem überschaubaren Zeitraum wird unter Berücksichtigung der nachstehenden Hinweise mit hinreichender Sicherheit zu versteuerndes Einkommen erwartet, die zur Nutzung von Verlustvorträgen führen.

Nach dem U.S.-Steuergesetz verfallen die Verlustvorträge auf U.S.-Bundessteuern nach 20 Jahren. Zudem ist die Nutzung eines Teils der Verlustvorträge auf einen jährlichen Höchstbetrag begrenzt. Aufgrund dessen wurden auf steuerliche Verlustvorträge der ADVA Optical Networking North America in Höhe von EUR 106.184 Tausend (Vorjahr: EUR 112.851 Tausend) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Weiterhin verfallen aktive latente Steuern für Verlustvorträge auf die U.S.-Bundesstaaten- und Gemeinde-Steuern nach fünf bis 20 Jahren. Die Nutzung der Verlustvorträge für diese Steuern ist ebenfalls auf jährliche Höchstbeträge beschränkt. Aus diesem Grund wurden auf Verlustvorträge aus Bundesstaaten- und Gemeinde-Steuern der ADVA Optical Networking North America in Höhe von EUR 3.164 Tausend (Vorjahr: EUR 2.967 Tausend) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge der ADVA Optical Networking Oslo wurden nicht angesetzt. Die Gesellschaft weist eine Verlusthistorie aus, und in einem überschaubaren Zeitraum wird nicht mit hinreichender Sicherheit ein zu versteuerndes Einkommen erwartet, das zur Nutzung der Verlustvorträge führen würde. Eine Verrechnung mit den zu versteuernden Einkommen anderer Konzern-Gesellschaften ist nicht möglich.

Die Realisierung der aktiven latenten Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Erträge in den Perioden ab, in denen sich diese zeitlichen Differenzen ausgleichen. Der Konzern hat künftige Auflösungen passiver latenter Steuern und künftige steuerpflichtige Erträge bei dieser Einschätzung berücksichtigt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 waren keine passiven latenten Steuern auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen angesetzt, weil der Konzern festgelegt hat, dass in absehbarer Zukunft die bislang nicht ausgeschütteten Gewinne der Tochterunternehmen der Gesellschaft nicht ausgeschüttet werden. Der Betrag an temporären Unterschieden, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, beläuft sich auf EUR 334 Tausend (Vorjahr: EUR 201 Tausend).

Die Steuererstattungsansprüche in Höhe von EUR 136 Tausend (Vorjahr: EUR 354 Tausend) beinhalten im Wesentlichen Rückforderungen von zu hohen Körperschaftsteuer-(Voraus-) Zahlungen aus Vorjahren in Höhe von EUR 118 Tausend (Vorjahr: EUR 323 Tausend), sowie Erstattungen von Kapitalertragsteuerzahlungen in Höhe von EUR 18 Tausend (Vorjahr: EUR 31 Tausend).

Die Steuerschulden beinhalten im Wesentlichen Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Sonstige Angaben

(23) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des IAS 7.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Liquide Mittel“.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzern-Bilanz abgestimmt werden.

Liquide Mittel, über die der Konzern nur eingeschränkt verfügen kann, werden unter Textziffer (7) erläutert.

(24) Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 mittels Division des Konzern-Jahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausstehenden Aktien.

Im aktuellen Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen verwässernden Effekte auf das Ergebnis je Aktie. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl bereinigt um die in den Aktienoptionsplänen gewährten, potenziellen Aktien am Bilanzstichtag angepasst.

Beim Konzern-Ergebnis sind in den Jahren 2012 und 2011 keine verwässernden Effekte zu berücksichtigen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Aktien, die bei der Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden:

	2012	2011
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (unverwässert)	47.626.641	47.298.983
Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen	1.155.534	1.419.241
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert)	48.782.175	48.718.224

Im Zeitraum zwischen dem Berichtsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Abschlusses haben keine wesentlichen Transaktionen mit Stammaktien oder potentiellen Stammaktien stattgefunden.

(25) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung abzugrenzen, die regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen der Segmente und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. Im ADVA Optical Networking-Konzern wird der internen Steuerung das so genannte Proforma Betriebsergebnis zugrunde gelegt. Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütungen, Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben. Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten werden für das Proforma Betriebsergebnis getrennt von den Forschungs- und Entwicklungskosten dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zum 31. Dezember 2012 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanzin- formationen	Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmens- erwerben	Geschäfts- oder Firmenwert	Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungs- kosten	Konzern- Finanz- informationen
Umsatzerlöse	330.069	-	-	-	-	330.069
Herstellungskosten*	-196.820	-1.506	-	-138	-	-198.464
Bruttoergebnis*	133.249	-1.506		-138		131.605
Bruttomarge*	40,4%					39,9%
Vertriebs- und Marketingkosten	-46.259	-114	-	-430	-	-46.803
Allgemeine und Verwaltungskosten	-25.725	-	-	-260	-	-25.985
Forschungs- und Entwicklungskosten*	-65.055	-	-	-516	23.529	-42.042
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	23.529	-	-	-	-23.529	-
Sonstige betriebliche Erträge	2.286	-	-	-	-	2.286
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-227	-	-	-	-	-227
Betriebsergebnis	21.798	-1.620	-	-1.344	-	18.834
Operative Marge	6,6%					5,7%
Segmentvermögen	262.949	1.270	19.876	-	-	284.095

* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Vorjahresinformationen wurden entsprechend durch Umgliederung der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte aus den Forschungs- und Entwicklungskosten in die Herstellungskosten angepasst. Weitere Angaben dazu sind in Textziffer (11) enthalten.

Zum 31. Dezember 2011 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanzin- formationen	Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmens- erwerben	Geschäfts- oder Firmenwert	Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungs- kosten	Konzern- Finanz- informationen
Umsatzerlöse	310.945	-	-	-	-	310.945
Herstellungskosten*	-191.560	-2.319	-	-503	-	-194.382
Bruttoergebnis*	119.385	-2.319	-	-503	-	116.563
Bruttomarge*	38,4%					37,5%
Vertriebs- und Marketingkosten	-43.411	-174	-	-601	-	-44.186
Allgemeine und Verwaltungskosten	-24.007	-	-	-109	-	-24.116
Forschungs- und Entwicklungskosten*	-60.083	-	-	-370	23.648	-36.805
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	23.648	-	-	-	-23.648	-
Sonstige betriebliche Erträge	2.125	-	-	-	-	2.125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-374	-	-	-	-	-374
Betriebsergebnis	17.283	-2.493	-	-1.583	-	13.207
Operative Marge	5,6%					4,2%
Segmentvermögen	237.173	2.881	19.842	-	-	259.896

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Zusatzinformationen nach geografischen Regionen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Umsatzerlöse		
Deutschland	77.633	81.792
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	121.631	120.058
Amerika	112.647	94.469
Asien-Pazifik	18.158	14.626
	330.069	310.945

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Langfristige Vermögenswerte		
Deutschland	67.548	60.068
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	13.454	12.583
Amerika	10.864	11.418
Asien-Pazifik	2.431	2.193
	94.297	86.262

Aktive latente Steuern		
Deutschland	113	1.376
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	1.544	1.597
Amerika	10.670	8.080
Asien-Pazifik	164	184
	12.491	11.237

Die Umsatzerlöse werden den Ländern zugerechnet, in welche die Lieferungen erfolgten.

Der den Hauptkunden zuzuordnende Umsatzanteil beträgt im Jahr 2012 EUR 110.935 Tausend (Vorjahr: EUR 115.767 Tausend). In beiden Berichtsperioden überschritten zwei Hauptkunden einen Umsatzanteil von 10% am Gesamtumsatz.

Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten und aktiven latenten Steuern beruht auf dem Standort der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Den langfristigen Vermögenswerten sind für diese Darstellung Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Leasing von Anlagegütern zugeordnet.

(26) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend sind die Buchwerte, Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien dargestellt. In der Darstellung sind ausschließlich die in die Bewertungskategorien nach IFRS 7 fallenden Vermögenswerte und Schulden enthalten. Diese entsprechen nicht den Bilanzansätzen.

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2012)	Bewertungskategorie nach IAS 39*	Buchwert	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva						
Liquide Mittel	LaR	70.625	70.625	-		70.625
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	55.464	55.464	-		55.464
Sonstige Vermögenswerte (Derivate ohne Hedging-Beziehung)	FVTPL	48	-	48		48
Summe aktive Finanzinstrumente		126.137	126.089	48		126.137
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	28.984	28.984	-		29.394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	38.078	38.078	-		38.078
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	13.246	13.246	-		13.246
Sonstige Verbindlichkeiten (Derivate ohne Hedging-Beziehung)	FVTPL	41	-	41		41
Summe passive Finanzinstrumente		80.349	80.308	41		80.759
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Kredite und Forderungen (LaR)		126.089	126.089	-		126.089
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)		48	-	48		48
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)		41	-	41		41
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		80.308	80.308	-		80.718

* Verwendete Abkürzungen: für die Bewertungskategorien nach IAS 39:

- LaR: Loans and receivables (Kredite und Forderungen)
- FVTPL: Financial assets and liabilities at fair value through profit or loss (als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)
- FLAC: Financial liabilities at amortized cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten)

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2011)	Bewertungs-kategorie nach IAS 39*	Buch-wert	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Liquide Mittel	LaR	59.110	59.110	-	59.110
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	54.874	54.874	-	54.874
Sonstige Vermögenswerte (Derivate ohne Hedging-Beziehung)	FVTPL	1.772	-	1.772	1.772
Summe aktive Finanzinstrumente		115.756	113.984	1.772	115.756
Passiva					
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	27.906	27.906	-	28.022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	33.224	33.224	-	33.224
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	13.502	13.502	-	13.502
Summe passive Finanzinstrumente		74.632	74.632	-	74.748
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Kredite und Forderungen (LaR)		113.984	113.984	-	113.984
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)		1.772	-	1.772	1.772
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		74.632	74.632	-	74.748

Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung marktüblicher Zinssätze ermittelt. Der Konzern hat zum 31. Dezember 2012 und 2011 keine Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Devisentermingeschäfte werden bewertet aufgrund notierter Terminkurse und Zinsstrukturkurven, die aus notierten Marktzinsen im Hinblick auf die Fälligkeiten der Verträge abgeleitet werden.

Stufe 3: Verfahren unter Anwendung von Parametern, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei der Bewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 zugrunde gelegt. Am 31. Dezember 2012 wurden keine Bewertungen auf Basis der Stufen 1 oder 3 vorgenommen. In den Jahren 2012 und 2011 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen der unterschiedlichen Hierarchiestufen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu klassifizieren, hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss) zu klassifizieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Im Folgenden sind Gewinne und Verluste sowie Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten dargestellt:

(in Tausend EUR)	Anhang	2012	2011
Gewinne und Verluste			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(21)	177	1.873
Kredite und Forderungen	(8, 19)	-1.869	-306
Zinserträge und -aufwendungen			
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	(13)	-1.016	-1.141

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(27) Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Unternehmenswachstums zur Verfügung zu stellen. Die wesentlichen verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Kontokorrentkredite, Schuldscheindarlehen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungsmittel. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt; für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Finanzrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus dem möglichen Ausfall von Forderungen, aus der Nichterfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen sowie aus Verschiebungen im internationalen Währungsgefüge und Veränderungen von Zinssätzen.

Währungsrisiken

Da ein großer Teil der Umsätze und Kosten in Fremdwährungen anfällt, ist der Konzern vor allem von Schwankungen des EUR zum USD und GBP betroffen. Das Nettovermögen von ADVA Optical Networking enthält insgesamt Fremdwährungspositionen in USD von EUR 35.418 Tausend (Vorjahr: EUR 56.163 Tausend) und in GBP von EUR 30.668 Tausend (Vorjahr: EUR 22.395 Tausend).

ADVA Optical Networking setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzierungsbedarf aus Investitionen, soweit sie die Cashflows und den beizulegenden Wert von Fremdwährungsvermögenswerten und -verbindlichkeiten des Konzerns beeinflussen, derivative Finanzinstrumente ein. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows oder die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nicht beeinflussen (also Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Konzern-Gesellschaften in die Konzern-Währung bei der Konsolidierung resultieren), bleiben hingegen ungesichert. Im Wesentlichen werden mit derivativen Instrumenten folgende Risiken abgesichert:

Währungsrisiken, die sich aus Verkäufen sowie Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährungen ergeben

Zur Sicherung der Risiken werden standardisierte Devisensicherungsgeschäfte verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagement-Systems durch einheitliche Richtlinien geregelt.

Wertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung künftiger Zahlungsströme durchgeführt werden, werden erfolgswirksam in der Position sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Währungssensitivitätsanalyse: Wenn der EUR gegenüber dem USD am 31. Dezember 2012 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Konzernergebnis um EUR 185 Tausend niedriger (höher) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem USD am 31. Dezember 2011 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Vorjahres-Konzernergebnis um EUR 2.564 Tausend niedriger (höher) gewesen.

Wenn der EUR gegenüber dem GBP am 31. Dezember 2012 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Konzernergebnis um EUR 524 Tausend niedriger (höher) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem GBP am 31. Dezember 2011 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Vorjahres-Konzernergebnis um EUR 379 Tausend niedriger (höher) gewesen.

Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten ergeben

Zur Sicherung der Risiken werden bei Bedarf Optionen verwendet, die den Durchschnittskurs der Fremdwährungen gegenüber dem EUR absichern. Gewinne aus diesen Optionen können realisiert werden, Verluste müssen nicht realisiert werden. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagement-Systems durch einheitliche Richtlinien geregelt. Derzeit werden keine Devisenmarktoptionen zur Währungssicherung eingesetzt.

Wertänderungen von Derivaten, die zur Absicherung von Schwankungen aus der Umrechnung von nicht auf EUR lautenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten durchgeführt werden, werden erfolgswirksam in der Position sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Währungssensitivitätsanalyse: Wenn der EUR gegenüber dem USD am 31. Dezember 2012 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Konzernergebnis um EUR 1,513 Tausend höher (niedriger) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem USD am 31. Dezember 2011 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Vorjahres-Konzernergebnis um EUR 1.744 Tausend höher (niedriger) gewesen.

Wenn der EUR gegenüber dem GBP am 31. Dezember 2012 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Konzernergebnis um EUR 2,264 Tausend niedriger (höher) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem GBP am 31. Dezember 2011 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, so wäre das Vorjahres-Konzernergebnis um EUR 2.579 Tausend niedriger (höher) gewesen.

Zinsrisiken

ADVA Optical Networking ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen derzeit nur bei der Muttergesellschaft. Für zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 14.000 Tausend bzw. EUR 11.500 ist eine variable Verzinsung vereinbart. Aufgrund des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus am EUR-Geldmarkt und unsicherer Aussichten für das Wirtschaftswachstum im EUR-Raum sind die aus der variablen Verzinsung resultierenden Risiken für den Konzern momentan von untergeordneter Bedeutung.

Ausfallrisiken

ADVA Optical Networking ist aus seinem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ausfallrisiken im operativen Geschäft werden über zentral festgelegte Kreditlimits überwacht und gesteuert. Die Kreditlimits werden anhand von Empfehlungen einer externen Rating-Agentur festgelegt. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Sicherung von Ausfallrisiken werden keine Finanzinstrumente eingesetzt. Das maximale Ausfallrisiko ist der Buchwert der Forderungen in Höhe von EUR 55.464 Tausend (Vorjahr: EUR 54.874 Tausend). Siehe dazu Textziffer (8).

Liquiditätsrisiken

ADVA Optical Networking unterliegt Liquiditätsrisiken in der Form, dass unter Umständen nicht alle Gläubigerforderungen zum Fälligkeitsdatum bedient werden können. Diesem Risiko wird durch Planung der Kapitalflüsse und des Netto-Umlaufvermögens vorgebeugt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die folgende Tabelle zeigt die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit:

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2012)	Anhang	Buchwert	Künftige Zahlungsströme					
			≤ 12 Monate		13 – 36 Monate		> 36 Monate	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzverbindlichkeiten	(13)	28.984	14.729	697	2.292	746	11.963	330
Finanzierungsleasing	(12)	41	27	2	14	1	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(14)	60.291	57.336	-	2.249	-	706	-
		89.316	72.092	699	4.555	747	12.669	330

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2011)	Anhang	Buchwert	Künftige Zahlungsströme					
			≤ 12 Monate		13 – 36 Monate		> 36 Monate	
			Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzverbindlichkeiten	(13)	27.906	10.312	895	15.875	565	1.719	33
Finanzierungsleasing	(12)	41	21	3	20	1	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(14)	55.931	52.787	-	2.192	-	952	-
		83.878	63.120	898	18.087	566	2.671	33

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverpflichtungen

Der Konzern verfügt über unkündbare kurzfristige Leasingverträge, vor allem für Gebäude und Fahrzeuge. Untermietverhältnisse bestehen nicht.

Die künftigen Mindest-Leasingzahlungen aus unkündbaren operativen Miet- und Leasingverträgen und aus Finanzierungs-Leasingverträgen betragen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Bis zu einem Jahr	4.404	4.362
Ein bis fünf Jahre	13.317	10.636
Mehr als fünf Jahre	2.445	3.565
	20.166	18.563

Die Aufwendungen aus Gebäudemieten inklusive der Kosten für Stellplätze betragen in den Jahren 2012 und 2011 EUR 3.720 Tausend und EUR 3.112 Tausend. Die Leasingzahlungen für Fahrzeuge bestehen aus monatlichen Raten zuzüglich Gebühren für Wartung sowie Kraftfahrzeug-Steuer und betragen in den Jahren 2012 und 2011 EUR 1.119 Tausend und EUR 1.114 Tausend.

Sonstige Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2012 bestanden Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von EUR 6.173 Tausend (am 31. Dezember 2011: EUR 13.884 Tausend).

Bürgschaften und Garantien

Zu Gunsten von Kunden wurden durch Gesellschaften des Konzerns Bürgschaften ausgestellt. Zum 31. Dezember sind Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien mit einem maximalen Haftungsvolumen in Höhe von EUR 419 Tausend ausgereicht. Weiterhin wurden durch die Muttergesellschaft eine unwiderrufliche Garantie von bis zu GBP 1.500 Tausend zu Gunsten der ADVA Optical Networking York und zu Gunsten der ADVA Optical Networking Bangalore

von bis zu EUR 500 Tausend ausgegeben sowie des Weiteren eine Mietgarantie für ADVA Optical Networking Oslo bis zu einem Maximum von sechs Monatsmieten zuzüglich Nebenkosten.

(29) Eventualverbindlichkeiten

Im normalen Geschäftsverlauf können von Zeit zu Zeit Ansprüche gegen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen erhoben oder Gerichtsverfahren angestrengt werden. Zum 31. Dezember 2012 erwartet ADVA Optical Networking nicht, dass mögliche Ansprüche oder Gerichtsverfahren im einzelnen oder insgesamt zu einem erheblichen negativen Einfluss auf die Tätigkeit, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns führen könnten.

Aufgrund der laufenden Einspruchsverfahren im Zusammenhang mit der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2001-2004 wurden auf Verlustvorträge der ADVA Optical Networking SE keine aktiven latenten Steuern gebildet, da der Ausgang des Verfahrens zwar wahrscheinlich, aber noch nicht so gut wie sicher ist. Siehe hierzu Textziffer (22).

(30) Angaben zum Abschlussprüferhonorar

In den Jahren 2012 und 2011 wurden für den gesetzlichen Abschlussprüfer folgende Honorare vereinbart bzw. als Aufwand erfasst:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Abschlussprüfung	271	331
Sonstige Leistungen	27	48
	298	379

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

(31) Aktienoptionsprogramme

Die Gesellschaft hat neben Aktienoptionen (Plan IX und Plan XIV) auch Optionsanleihen für Mitarbeiter (Plan X) und Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XI, Plan XIII und Plan XV) an Mitarbeiter ausgegeben. Zum 31. Dezember 2012 bestehen drei aktive Programme zur Vergütung durch Aktien für den Vorstand sowie Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 wurde ein Tausch von Aktienoptionen aus Plan IX und Wertsteigerungsrechten aus Plan XI durchgeführt. Alle Rechte aus den beiden Plänen, die vor dem 1. Januar 2008 ausgegeben waren, durften zu diesem Stichtag im Verhältnis 3:2 in neue Rechte aus dem jeweiligen Programm getauscht werden. Im Bezug auf die Ermittlung des Ausübungspreises und der Wartezeiten für die neuen Optionen und Wertsteigerungsrechte gelten die aktuellen allgemeinen Vertragsbedingungen. Die neuen Optionen und Wertsteigerungsrechte werden im Folgenden mit Plan IXa bzw. Plan XIa bezeichnet.

Im Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat eine Änderung zum Plan IX beschlossen, die für alle in 2010 an Mitglieder des Vorstandes ausgegebenen Optionen gilt und eine Gewinnlimitierungsklausel vorsieht. Die in diesem Zusammenhang ausgegebenen Optionen werden im Folgenden mit Plan IXb bezeichnet.

Aufgrund von rechtlichen Vorgaben hat der Vorstand von ADVA Optical Networking entschieden, die am 1. Januar 2010 und am 1. April 2010 an Mitarbeiter der ADVA Optical Networking SE und Mitarbeiter von Tochterunternehmen ausgegebenen Optionsanleihen aus Plan X aufzuheben. Die betroffenen Mitarbeiter haben eine Aufhebungsvereinbarung zu der Optionsanleihe unterzeichnet. Aufgrund der Annullierung wurden in 2011 Aufwendungen von EUR 128 Tausend erfasst. Diese Aufwendungen wären ohne Annullierung im restlichen Erdienungszeitraum bilanziell erfasst worden.

Im Februar 2011 hat der Vorstand ein neues Programm zur Ausgabe von Wertsteigerungsrechten aufgesetzt. Die Bezugsrechte aus diesem Programm haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2015. Es ist eine

Wartezeit bis 2012 bzw. 2013 für jeweils 50% der Bezugsrechte sowie eine Gewinnlimitierung auf EUR 20,00 je Option geregelt. Nachfolgend wird das neue Programm als Plan XIII bezeichnet. Die entsprechenden Wertsteigerungsrechte wurden am 1. März 2011 ausgegeben. Darüber hinaus werden aus dem Plan XIII keine weiteren Wertsteigerungsrechte ausgegeben werden.

Im August 2011 hat der Vorstand zwei neue Programme zur Ausgabe von Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechten aufgesetzt. Sämtliche Bezugsrechte aus diesen Programmen haben eine Wartezeit von vier Jahren und eine Gesamtlaufzeit von sieben Jahren. Es ist eine Ausübungshürde von 20% als Aufschlag auf den volumengewichteten Durchschnittspreis der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums vereinbart. Darüber hinaus ist für die Berechnung der Tantieme aus den Wertsteigerungsrechten eine Höchstgrenze für den relevanten Börsenkurs zum Ausübungstag von EUR 20,00 pro Wertsteigerungsrecht festgelegt. Nachfolgend wird das Programm zur Ausgabe von Aktienoptionen als Plan XIV und das Programm zur Ausgabe von Wertsteigerungsrechten als Plan XV bezeichnet.

Im August 2012 wurden neue Aktienoptionen aus dem Plan XIV sowohl an Mitarbeiter als auch an den Vorstand ausgegeben. Die in diesem Zusammenhang an den Vorstand ausgegebenen Optionen werden im Folgenden mit Plan XIVa bezeichnet und enthalten eine Gewinnlimitierungsklausel.

Sämtliche Optionen sind nicht übertragbar und dürfen nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder einem Unternehmen steht, an dem die ADVA Optical Networking SE unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Bezugsrechte, die an Auszubildende ausgegeben werden, dürfen nur ausgeübt werden, wenn der Auszubildende von der Gesellschaft in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen wird. Sämtliche Optionsrechte erlöschen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Für den Todesfall, eine Arbeits- oder Berufsunfähigkeit und die Pensionierung eines Bezugsberechtigten werden Sonderregelungen getroffen.

Der Kreis der Bezugsberechtigten wird für jeden Aktienoptionsplan gesondert geregelt. Die Optionen aus Plan XIV können nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 zu 11% an Mitglieder des Vorstands, zu 2,9% an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie zu 34,7% an Arbeitnehmer der Gesellschaft und zu 51,4% an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Der genaue Kreis der Bezugsberechtigten sowie der Umfang des jeweiligen Angebots werden durch den Vorstand festgelegt.

Jedes Bezugsrecht aus Aktienoptionen und Optionsanleihen berechtigt nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen zum Bezug einer Stückaktie der Gesellschaft. Die Wertsteigerungsrechte berechtigen zu einer Barzahlung in Höhe des Unterschieds zwischen dem festgelegten Ausübungspreis und dem Aktienkurs am Tag der Ausübung (Barausgleich). Optional können die gewährten Wertsteigerungsrechte auch durch andere Beteiligungsrechte ersetzt werden, sofern diese den ersetzten Wertsteigerungsrechten gleichkommen. In den Optionsbedingungen sind jeweils die Laufzeit, der relevante Ausübungspreis (Bezugspreis), Wartezeiten und Ausübungsfenster sowie die gültigen Ausübungsphasen geregelt.

Mit Ausnahme von Plan XIII haben sämtliche Bezugsrechte eine Gesamtlaufzeit von sieben Jahren. Die Wartezeiten für die Ausübung der Optionsrechte aus Plan IX und XI betragen zwei, drei sowie vier Jahre seit Gewährung für jeweils ein Drittel der Bezugsrechte. Für Plan X ist eine Wartezeit von zwei bzw. drei Jahren für jeweils 50% der Bezugsrechte geregelt. Die neuen Optionspläne XIV und XV beinhalten eine einheitliche Wartezeit von vier Jahren für sämtliche ausgegebenen Options- bzw. Wertsteigerungsrechte. Der Bezugspreis ergibt sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs an den letzten zehn Börsentagen vor Gewährung der Rechte, mindestens aber dem Schlussauktionspreis am Tage der Gewährung der Optionsrechte. Bei Ausübung sind teilweise festgelegte Ausübungshürden zu berücksichtigen. Die Ausübungshürden sehen für die erste, zweite und dritte Tranche des Plans IX einen Aufschlag von 10%, 20% und 30% sowie für die erste und zweite Tranche des Plans X einen Aufschlag von 10% und 20% auf den Ausübungspreis vor. Für den Plan XIV ist eine Ausübungshürde von 20% als Aufschlag festgelegt.

Die Ausübungsphasen sind regelmäßig an wesentliche Geschäftsereignisse der Gesellschaft geknüpft und haben eine fest definierte Laufzeit. Bestimmte andere Geschäftsereignisse begründen einen Sperrzeitraum, in dem eine Ausübung der Bezugsrechte unzulässig ist. Falls und soweit Ausübungstage in einen solchen Sperrzeitraum fallen, verlängert sich die Ausübungsphase um eine entsprechende Anzahl von Tagen unmittelbar nach Ende des Sperrzeitraums. Grundsätzlich ist eine Ausübung nur an Tagen möglich, an denen die Geschäftsbanken in Frankfurt am Main geöffnet sind.

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) der Aktienoptionen, Optionsanleihen und Wertsteigerungsrechte wird unter Anwendung eines angepassten Programms durch Simulation (Monte Carlo-Verfahren) auf Grundlage der angenommenen Ausübungsstrategie (frühestmögliche Ausübung) ermittelt. Für die im Jahr 2012 neu ausgegebenen Optionen bzw. zum 31. Dezember 2012 neu bewerteten Wertsteigerungsrechte wurden dabei folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

	Plan XI	Plan XIa	Plan XIII	Plan XIV	Plan XIVa	Plan XV
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (in EUR)	3,98	3,98	3,98	5,23	5,24	3,98
Durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	4,37	1,75	2,55	4,62	5,05	3,57
Erwartete Volatilität (in % pro Jahr)	59,28%	52,35%	73,65%	75,23%	75,54%	73,65%
Laufzeit (in Jahren)	7	7	4,9	7	7	7
Risikoloser Zinssatz (in % pro Jahr)	0,23%	0,09%	0,45%	0,48%	0,41%	0,45%

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Volatilität bezeichnet die Schwankung des Aktienkurses um den Durchschnittskurs der Periode. Die erwartete Volatilität wurde jeweils auf Basis der Aktienkursentwicklung der Vergangenheit ermittelt (historische Volatilität). Die Ermittlung des risikolosen Zinssatzes erfolgte auf Basis der Verzinsung von risikolosen Geldanlagen mit entsprechender Laufzeit.

Bei der Berechnung des beizulegenden Werts der Optionen und Optionsanleihen wurde unterstellt, dass keine Dividende ausgeschüttet wird.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Optionen ist in den nachstehenden Tabellen erläutert.

Aktienoptionsplan 2003 (Plan IX)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2011	2.035.804	3,58
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-108.827	1,90
Verwirkte Optionen	-129.536	3,21
Verfallene Optionen	-34.600	6,62
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2011	1.762.841	3,66
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-130.123	1,95
Verwirkte Optionen	-38.567	3,99
Verfallene Optionen	-9.000	6,98
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2012	1.585.151	3,77
davon ausübbar Optionen	1.197.030	4,01

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 2,9 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 11,37.

Die im Jahr 2012 ausgeübten Aktienoptionen hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,77 am Ausübungstag.

Aktienoptionsplan 2003 (Plan IXa)

Sämtliche Optionen aus diesem Plan sind im Zuge des Options-tauschs am 1. Oktober 2008 entstanden.

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2011	956.999	1,75
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-111.162	1,75
Verwirkte Optionen	-24.157	1,75
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2011	821.680	1,75
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-167.654	1,75
Verwirkte Optionen	-20.314	1,75
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2012	633.712	1,75
davon ausübbar	633.712	1,75

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 2,85 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Optionen beträgt EUR 1,75.

Die im Jahr 2012 ausgeübten Aktienoptionen hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,58 am Ausübungstag.

Aktienoptionen 2003 für den Vorstand (Plan IXb)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2011	245.000	3,31
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2011	245.000	3,31
davon ausübbar		
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2012	245.000	3,31
davon ausübbar	81.666	3,31

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 4,33 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 2,55 und EUR 5,04.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Optionsanleihen für Mitarbeiter 2005 (Plan X)

	Anzahl Options- anleihen	Gewichteter Durch- schnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Optionsanleihen zum 1. Jan. 2011	923.300	3,87
Gewährte Optionsanleihen	-	-
Ausgeübte Optionsanleihen	-111.400	1,32
Verwirkte Optionsanleihen	-64.850	4,55
Verfallene Optionsanleihen	-146.300	2,58
Ausstehende Optionsanleihen zum 31. Dez. 2011	600.750	4,58
Gewährte Optionsanleihen	-	-
Ausgeübte Optionsanleihen	-	-
Verwirkte Optionsanleihen	-54.500	1,50
Verfallene Optionsanleihen	-158.500	7,26
Ausstehende Optionsanleihen zum 31. Dez. 2012	387.750	3,92
davon ausübbar Optionsanleihen	387.750	3,92

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 2,28 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionsanleihen liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 9,79.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XI)

	Anzahl Wert- steigerungs- rechte	Gewichteter Durch- schnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2011	108.700	4,32
Gewährte Wertsteigerungsrechte	15.000	6,13
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-7.400	5,10
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2011	116.300	4,50
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-1.333	3,07
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-8.567	3,05
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-9.500	7,01
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2012	96.900	4,40
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	46.559	4,80

Die im Jahr 2012 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 5,00 am Ausübungstag.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 3,59 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Rechte liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 11,37.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XIa)

Sämtliche Wertsteigerungsrechte aus diesem Plan sind im Zuge des Optionstauschs am 1. Oktober 2008 entstanden.

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2011	68.973	1,75
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-5.462	1,75
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-3.112	1,75
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2011	60.399	1,75
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-12.270	1,75
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-2.669	1,75
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2012	45.460	1,75
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	45.460	1,75

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 2,85 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Rechte beträgt EUR 1,75.

Die im Jahr 2012 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,67 am Ausübungstag.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XIII)

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2011	-	-
Gewährte Wertsteigerungsrechte	146.300	2,58
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-11.100	2,55
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2011	135.200	2,59
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-12.600	2,55
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-300	2,55
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2012	122.300	2,59
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	55.000	2,59

Die im Jahr 2012 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,81 am Ausübungstag.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 3,08 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Rechte liegen zwischen EUR 2,55 und EUR 3,88.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Aktienoptionsplan 2011 (Plan XIV)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2011	-	-
Gewährte Optionen	628.200	3,59
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-2.500	3,57
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2011	625.700	3,59
Gewährte Optionen	443.500	5,04
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-32.500	3,66
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2012	1.036.700	4,21
davon ausübbar Optionen	-	-

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2012 gewährten Aktienoptionen am 31. Dezember 2012 beträgt EUR 3,22.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 6,16 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 3,57 und EUR 5,05.

Aktienoptionen 2011 für den Vorstand (Plan XIVa)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2012	-	-
Gewährte Optionen	200.000	5,05
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2012	200.000	5,05
davon ausübbar Optionen	-	-

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2012 gewährten Aktienoptionen am 31. Dezember 2012 beträgt EUR 2,09.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 6,72 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Optionen liegt bei EUR 5,05.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XV)

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2011	-	-
Gewährte Wertsteigerungsrechte	153.300	3,57
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2011	153.300	3,57
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-5.500	3,57
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2012	147.800	3,57
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	-	-

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 5,73 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Rechte beträgt EUR 3,57.

Die unter dem Betriebsergebnis ausgewiesenen Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung betragen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Plan IX	304	387
Plan IXa	242	598
Plan IXb	99	232
Plan X	-	159
Plan XI	5	-5
Plan XIa	-9	-46
Plan XIII	45	130
Plan XIV	364	92
Plan XIVa	39	-
Plan XV	57	23
Aufwand aus der Barablösung von Wertsteigerungsrechten und anderen Vergütungsplänen	198	13
	1.344	1.583

Die zum 31. Dezember 2012 und 2011 bestehende Verbindlichkeit aus Wertsteigerungsrechten in Höhe von EUR 446 Tausend bzw. EUR 348 Tausend ist unter den langfristigen Personalrückstellungen ausgewiesen. Der innere Wert dieser Verpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2012 EUR 178 Tausend (Vorjahr: EUR 77 Tausend).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(32) Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2012 und 2011 waren im Konzern 1.322 bzw. 1.244 Mitarbeiter und jeweils 15 und 14 Auszubildende in den folgenden Bereichen unbefristet beschäftigt:

	2012	2011
Forschung und Entwicklung	581	541
Einkauf und Produktion	206	204
Qualitätsmanagement	21	20
Vertrieb, Marketing und Service	372	342
Verwaltung	142	137
Auszubildende	15	14
	1.337	1.258

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 wurden des Weiteren 13 bzw. 23 Personen befristet beschäftigt.

Die Personalaufwendungen für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 betragen EUR 105.499 Tausend bzw. EUR 97.909 Tausend:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Löhne und Gehälter	89.448	82.484
Sozialversicherungsbeiträge	13.817	13.049
Aufwendungen für Altersversorgung	890	793
Aufwand für aktienbasierte Vergütung	1.344	1.583
	105.499	97.909

Aufwendungen für Altersversorgung

Der Konzern unterhält in verschiedenen Konzern-Gesellschaften unterschiedliche beitragsbezogene Altersversorgungspläne. Die Aktivposten dieser Versorgungspläne werden getrennt vom Vermögen der Gesellschaft von Treuhändern verwaltet. ADVA Optical Networking ist lediglich zur Zahlung der im jeweiligen Versorgungsplan festgelegten Beiträge verpflichtet. Zahlungen an beitragsbezogene Versorgungspläne werden mit Fälligkeit aufwandswirksam. Zahlungen an staatlich verwaltete Altersversorgungsprogramme, bei denen die Gesellschaft ebenfalls nur einen fest definierten Beitrag zu leisten hat, werden wie beitragsbezogene Versorgungspläne behandelt.

(33) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zum 31. Dezember 2012 sind die EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, und ihre Tochterunternehmen (EGORA-Gruppe), Khanyisa Optical Networking, OptXCon Inc., Saguna Networks Ltd. sowie sämtliche Organmitglieder der Gesellschaft und ihre Angehörigen nahe stehende Unternehmen und Personen der ADVA Optical Networking im Sinne des IAS 24.

Die EGORA-Gruppe hielt am 31. Dezember 2012 eine Beteiligung von 18,1% an der Gesellschaft.

Am 1. November 2012 erwarb die ADVA Optical Networking SE 10% der Anteile an der Saguna Networks Ltd., Nesher, Israel. Christoph Glingener ist Mitglied im Board der Gesellschaft. Mit Saguna Networks Ltd. besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Entwicklungsleistungen an Gesellschaften des ADVA Optical Networking-Konzerns.

In den Jahren 2012 und 2011 verkaufte ADVA Optical Networking Produkte an die EGORA-Gruppe. Im gleichen Zeitraum erwarb ADVA Optical Networking Komponenten von Unternehmen der EGORA-Gruppe.

ADVA Optical Networking schloss mehrere Vereinbarungen mit Gesellschaften der EGORA-Gruppe, denen zufolge es Betriebseinrichtungen nutzt und Dienstleistungen in Anspruch nimmt.

Alle Geschäfte mit den oben genannten Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind.

Nachstehend folgt eine Zusammenfassung der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen:

(in Tausend EUR)	2012	2011
Verkäufe an nahe stehende Unternehmen		
EGORA-Gruppe	-	702
	-	702
Einkäufe von nahe stehenden Unternehmen		
EGORA-Gruppe	9	19
	9	19
Von nahe stehenden Unternehmen erbrachte Dienstleistungen		
EGORA-Gruppe	2	1
	2	1

Am 31. Dezember 2012 bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Rückstellungen in Verbindung mit nahestehenden Unternehmen (im Vorjahr: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 5 Tausend mit der EGORA-Gruppe).

Detaillierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich in Textziffer (34).

(34) Organe und Vergütung

Vorstand

	Wohnort	Externe Mandate
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	Berg, Deutschland	-
Christoph Glingener Vorstand Technologie	Jade, Deutschland	Mitglied des Board der Saguna Networks Ltd., Nesher, Israel
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	Alpharetta (Georgia), USA	-
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	Taufkirchen, Deutschland	-

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Aufsichtsrat

	Wohnort	Beruf	Externe Mandate
Anthony Maher, Vorsitzender	München, Deutschland	Kaufmann	Mitglied des Board of Directors der Verivue, Inc., Westford (Massachusetts), USA
Johanna Hey (seit 16. Mai 2011) Stellvertretende Vorsitzende (seit 23. Juli 2012)	Köln, Deutschland	Professorin für Steuerrecht, Universität zu Köln, Köln, Deutschland	Mitglied des Zentralen Beirats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, Deutschland
Thomas Smach, Stellvertretender Vorsitzender (bis 23. Juli 2012)	Manlius (New York), USA	Partner, Riverwood Capital Management, Menlo Park (Kalifornien), USA	Mitglied des Board of Directors der Crocs, Inc., Niwot (Colorado), USA Mitglied des Board of Directors der Pinnacle Holding Co., LLC, Syrakus (New York), USA Mitglied des Board der Sintec Media Ltd., Jerusalem, Israel Mitglied des Board of Directors der Lighting Science Group Corporation, Satellite Beach (Florida), USA
Eric Protiva	Atherton (Kalifornien), USA	Geschäftsführer, EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland	Mitglied des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland Mitglied des Board of Directors der Elforlight Ltd., Daventry, Vereinigtes Königreich
Albert Rädler † (bis 25. Februar 2012)	Vaterstetten, Deutschland	Steuerberater, Linklaters LLP, München, Deutschland	Vorsitzender des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland
Nikolaus Zwick (30. März bis 23. Juli 2012)	München, Deutschland	Geschäftsführer EGORA Holding, Martinsried/München, Deutschland	Mitglied des Board of Directors of Greentech Media, Inc., Boston (Massachusetts), USA
Frank Fischer (30. März bis 23. Juli 2012)	Düsseldorf, Deutschland	Rechtsanwalt, Bernd van Dinther, Frank Fischer, Bochum, Deutschland	

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 betragen EUR 1.850 Tausend bzw. EUR 1.790 Tausend. Die Vorstandsbezüge sind wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder aufgeteilt:

(in Tausend EUR)	Fix	Variabel	Summe 2012	Summe 2011
Brian Protiva Vorstands- vorsitzender	266	250	516	510
Christoph Glingener Vorstand Technologie	264	168	432	425
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	350	119	469	428
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	265	168	433	427

Die vorläufige variable Vergütung berücksichtigt den erfolgsabhängigen Bonus für 2012, der als Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2012 erfasst ist.

Für Mitglieder des Vorstands wurden in den Jahren 2012 und 2011 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von jeweils EUR 12 Tausend (in anteilig gleicher Höhe je Vorstandsmitglied) vom Konzern übernommen.

Die fixe Vorstandsvergütung enthält den Arbeitgeberanteil zur Arbeitslosen- und Rentenversicherung sowie eine Dienstwagenpauschale.

Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2012 und 2011 keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern gewährte Optionen und von ihnen gehaltene Aktien der Gesellschaft stellen sich am 31. Dezember wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2012	2011	2012	2011
Brian Protiva Vorstandsvorsitzender	294.030	294.030	275.000	225.000
Christoph Glingener Vorstand Technologie	-	-	325.000	275.000
Jaswir Singh Finanzvorstand & Vorstand Operations	-	-	300.000	250.000
Christian Unterberger Vorstand Vertrieb & Marketing	-	-	268.335	218.335

Die Optionen der Vorstandsmitglieder wurden aus Plan IX, Plan IXb und Plan XIVA ausgegeben. Diese Optionen berechtigen den Vorstand zum Kauf einer gleichen Anzahl von Stückaktien der Gesellschaft, sobald die Anwartschaftszeit erreicht wird. Plan IXb und Plan XIVA regeln eine Gewinnbegrenzung auf EUR 20,00 je Option, wogegen Plan IX keine Gewinnlimitierungsklausel enthält.

Der Ausübungspreis der Optionen beträgt

- EUR 7,24 für 130.000 Optionen, die am 1. Oktober 2006 gewährt wurden,
- EUR 6,06 für 130.000 Optionen, die am 1. Oktober 2007 gewährt wurden,
- EUR 2,57 für 286.668 Optionen, die am 1. Juli 2008 gewährt wurden,
- EUR 2,26 für 176.667 Optionen, die am 1. Oktober 2009 gewährt wurden,
- EUR 2,55 für 170.000 Optionen, die am 1. Januar 2010 gewährt wurden,
- EUR 5,04 für 75.000 Optionen, die am 1. Oktober 2010 gewährt wurden sowie
- EUR 5,05 für 200.000 Optionen, die am 15. August 2012 gewährt wurden.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die dem Aufsichtsrat zustehenden fixen Gesamtbezüge betragen für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 EUR 270 Tausend und EUR 344 Tausend. Die Aufsichtsratsbezüge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder:

(in Tausend EUR)	Fix 2012	Fix 2011	Variabel 2011	Gesamt 2011
Anthony Maher, Vorsitzender	89	80	15	95
Johanna Hey (seit 16. Mai 2011) Stellvertretende Vorsitzende (seit 23. Juli 2012)	62	25	3	28
Eric Protiva	42	40	5	45
Thomas Smach, (bis 23. Juli 2012)	45	80	10	90
Albert Rädler † (bis 25. Februar 2012)	6	40	10	50
Nikolaus Zwick (30. März bis 23. Juli 2012)	13	-	-	-
Frank Fischer (30. März bis 23. Juli 2012)	13	-	-	-
Krish Prabhu (bis 18. Oktober 2011)	-	64	8	72
Bernard Bourigeaud (bis 15. Mai 2011)	-	15	2	17

Die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat der ADVA Optical Networking SE ab 23. Juli 2012 in Höhe von EUR 104 Tausend steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und ist in den Rückstellungen ausgewiesen. Die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat der ADVA AG Optical Networking bis 23. Juli 2012 in Höhe von EUR 166 Tausend wurde bereits in 2012 ausgezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2011 genehmigte die Hauptversammlung eine variable Vergütung in Höhe von EUR 53 Tausend für den Aufsichtsrat. Diese variable Vergütung wurde im Jahr 2012 ausbezahlt und ist in der Tabelle oben enthalten. Für das Geschäftsjahr 2012 wird der Hauptversammlung ein Beschlussvorschlag über variable Vergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von EUR 25 Tausend vorgelegt werden.

Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den Jahren 2012 und 2011 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von jeweils EUR 19 Tausend von der Gesellschaft übernommen.

Die am 31. Dezember durch den Aufsichtsrat gehaltenen Aktien der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	
	2012	2011
Anthony Maher, Vorsitzender	8.000	8.000
Johanna Hey, Stellvertretende Vorsitzende	-	-
Eric Protiva	320.000	320.000
Albert Rädler † (bis 25. Februar 2012)	-	156.297

(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum weiteren Ausbau seiner Entwicklungs-Ressourcen für Ethernet-Lösungen für Netzbetreiber erwarb ADVA Optical Networking SE am 2. Januar 2013 100% der Anteile an „Biran High-Tech Advisors Ltd“, Ra’anana, Israel. Eine erste Zahlung in Höhe von USD 2.603 Tausend (EUR 1.973 Tausend, umgerechnet mit dem Wechselkurs vom 2. Januar 2013 von USD 1,3196 je EUR) war an diesem Tag in bar fällig und entspricht 95% des erwarteten Nettoumlaufvermögens der Gesellschaft nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften bei Erwerb in Höhe von USD 2.003 Tausend (EUR 1.518 Tausend) zuzüglich erworbenem Firmenwert. Die Differenz zum endgültigen Kaufpreis wird nach Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 fällig. Die geprüfte Eröffnungsbilanz zum 2. Januar 2013 nach IFRS für die Einbeziehung in den Konzernabschluss lag bei Fertigstellung des Konzernabschlusses 2012 noch nicht vor. Die Kaufpreisaufteilung erfolgt nach endgültiger Zahlung des gesamten Kaufpreises.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Website des Unternehmens (www.advaoptical.com) veröffentlicht.

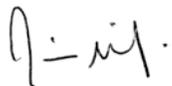
Meiningen, 25. Februar 2013



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh

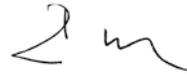


Christian Unterberger

Versicherung des Vorstands

Wir, die Mitglieder des Vorstands der ADVA Optical Networking SE, versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des ADVA Optical Networking-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

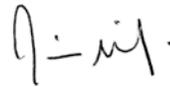
Meiningen, 25. Februar 2013



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh



Christian Unterberger

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ADVA Optical Networking SE, Meiningen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 26. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Alexander Winter

Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Jacob

Wirtschaftsprüfer

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen



Zuverlässiger Partner

Wie verändern Lichtwellenleiter unser Leben?

In der heutigen Welt sind Zugang zu Informationen und gute Bildung die Grundlage für Wachstum und Wohlstand. Die Stadtverwaltung von Kapstadt in Südafrika entwickelt ein Netz, das die Lebensqualität ihrer Bürger positiv beeinflussen wird. Über schnelle Kommunikationsverbindungen können die Menschen auf Dienstleistungen der Behörden zugreifen und erhalten Zugang zu modernen Anwendungen, beispielsweise Fernkurse, Telemedizin und Videokonferenzen. Und das alles dank unserer Technologie.

Quartals-Übersicht 2010-2012

(IFRS, in Tausend EUR, außer anders angegeben)	2010				2011				2012			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG												
Umsatzerlöse	63.162	68.611	80.549	79.403	70.351	77.837	79.325	83.432	81.655	85.879	82.267	80.268
Proforma Herstellungskosten vor Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-35.974	-40.513	-48.358	-45.656	-41.368	-44.399	-44.830	-46.832	-46.068	-46.877	-45.687	-42.794
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-2.479	-2.892	-2.902	-3.100	-3.523	-3.747	-3.594	-3.267	-3.320	-3.902	-4.255	-3.917
Proforma Bruttoergebnis*	24.709	25.206	29.289	30.647	25.460	29.691	30.901	33.333	32.267	35.100	32.325	33.557
Proforma Vertriebs- und Marketingkosten	-9.473	-10.885	-10.285	-12.304	-10.033	-11.099	-10.983	-11.296	-10.791	-11.761	-10.712	-12.995
Proforma allgemeine und Verwaltungskosten	-5.532	-5.921	-5.892	-5.932	-6.086	-6.183	-6.273	-5.465	-6.781	-6.707	-6.123	-6.114
Proforma Forschungs- und Entwicklungskosten	-11.860	-12.235	-12.731	-12.565	-14.359	-14.094	-14.782	-16.848	-16.776	-16.613	-16.151	-15.515
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	3.908	3.755	3.847	3.781	5.211	4.907	6.133	7.397	6.053	6.446	5.966	5.064
Sonstiges betriebliches Ergebnis	949	1.969	176	667	714	277	469	291	513	382	324	840
Proforma Betriebsergebnis	2.701	1.889	4.404	4.294	907	3.499	5.465	7.412	4.485	6.847	5.629	4.837
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	-411	-435	-657	-638	-632	-607	-614	-640	-653	-662	-160	-145
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	-380	-443	-474	-551	-582	-479	-424	-98	-318	-287	-335	-404
Betriebsergebnis	1.910	1.011	3.273	3.105	-307	2.413	4.427	6.674	3.514	5.898	5.134	4.288
Zinsergebnis	-327	-327	-338	-447	-342	-409	-402	-378	-418	-213	-234	-298
Sonstiges Finanzergebnis	1.134	717	451	828	-1.609	-988	2.988	1.937	-842	1.850	-36	-138
Ergebnis vor Steuern	2.717	1.401	3.386	3.486	-2.258	1.016	7.013	8.233	2.254	7.535	4.864	3.852
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-347	-816	-957	-1.863	-56	-179	2.719	451	1.790	-2.436	-1.386	249
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	2.370	585	2.429	1.623	-2.314	837	9.732	8.684	4.044	5.099	3.478	4.101
Ergebnis je Aktie in EUR												
unverwässert	0,05	0,01	0,05	0,03	-0,05	0,02	0,21	0,18	0,09	0,11	0,07	0,09
verwässert	0,05	0,01	0,05	0,03	-0,05	0,02	0,20	0,18	0,08	0,10	0,07	0,08
BILANZ (zum Periodenende)												
Liquide Mittel	48.684	51.286	66.207	54.085	44.712	55.375	55.991	59.110	63.999	69.869	70.329	70.625
Vorräte	30.021	35.072	33.683	39.588	36.085	32.135	34.900	36.536	36.030	37.529	40.013	41.339
Geschäfts- oder Firmenwerte	19.407	20.283	19.519	19.653	19.273	19.097	19.458	19.842	19.742	20.167	20.132	19.876
Aktivierte Entwicklungsprojekte	26.914	28.146	28.874	29.571	31.182	32.261	34.911	39.231	41.988	44.748	46.511	47.497
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.356	9.293	7.970	7.467	7.644	6.718	6.216	5.541	4.638	4.153	3.930	3.586
Summe immaterielle Vermögenswerte	55.677	57.722	56.363	56.691	58.099	58.076	60.585	64.614	66.368	69.068	70.573	70.959
Sonstige Aktiva	69.444	73.699	68.349	83.758	73.949	81.099	99.276	99.636	89.912	96.503	94.005	101.172
Summe Aktiva	203.826	217.779	224.602	234.122	212.845	226.685	250.752	259.896	256.309	272.969	274.920	284.095
Eigenkapital	105.143	110.693	112.487	115.414	111.809	112.125	124.424	135.986	139.336	147.733	151.484	153.909
KAPITALFLUSSRECHNUNG												
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	3.805	8.973	2.049	6.273	-1.078	18.144	9.718	12.952	13.535	12.729	9.205	9.687
Brutto-Investitionen in Sachanlagen	-2.198	-2.367	-1.420	-2.823	-928	-1.897	-1.543	-2.892	-2.067	-1.550	-2.573	-2.977
MITARBEITER (zum Periodenende)	1.124	1.128	1.173	1.203	1.224	1.257	1.275	1.304	1.317	1.323	1.354	1.378

Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen

Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen; die Informationen für frühere Vergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Mehrfjahres-Übersicht 2002-2012

(in Tausend EUR, außer anders angegeben)	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung 2012 vs. 2011
	U.S. GAAP	U.S. GAAP	IFRS									
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG												
Umsatzerlöse	88.059	90.440	102.136	131.292	192.709	251.486	217.672	232.808	291.725	310.945	330.069	+6%
Proforma Herstellungskosten vor Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-48.829	-45.517	-51.387	-67.555	-109.630	-151.050	-125.802	-132.851	-170.501	-177.429	-181.426	+2%
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	0	0	0	-974	-1.219	-7.724	-3.052	-7.190	-11.373	-14.131	-15.394	+9%
Proforma Bruttoergebnis*	39.230	44.923	50.749	62.763	81.860	92.712	88.818	92.767	109.851	119.385	133.249	+12%
Proforma allgemeine sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Marketingkosten	-23.396	-23.460	-26.542	-34.325	-46.721	-59.685	-60.385	-60.005	-66.224	-67.418	-71.984	+7%
Proforma Forschungs- und Entwicklungskosten	-11.594	-12.026	-12.088	-15.238	-28.054	-41.372	-40.682	-40.714	-49.391	-60.083	-65.055	+8%
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	0	0	736	5.805	5.852	10.039	12.056	12.404	15.291	23.648	23.529	-1%
Restrukturierungs-Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	-2.251	0	0	0	0	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	0	0	89	185	86	1.736	1.650	3.761	1.751	2.059	+18%
Proforma Betriebsergebnis	4.240	9.437	12.855	19.094	13.122	1.780	-708	6.102	13.288	17.283	21.798	+26%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben ohne Firmenwert	-5.212	-4.636	-3.084	-714	-6.681	-10.727	-4.574	-2.443	-2.141	-2.493	-1.620	-35%
Abschreibungen auf den Firmenwert	0	0	0	0	0	-6.581	0	0	0	0	0	-
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	199	-1.071	-1.284	-1.198	-5.526	-3.186	-1.761	-1.378	-1.848	-1.583	-1.344	-15%
Betriebsergebnis	-773	3.730	8.487	17.182	915	-18.714	-7.043	2.281	9.299	13.207	18.834	+43%
Zinsergebnis	-1.047	-769	-192	-26	-490	-853	-1.005	-1.215	-1.439	-1.531	-1.163	-24%
Sonstiges Finanzergebnis	-423	-484	-531	248	-1.443	-1.734	-1.103	543	3.130	2.328	834	-64%
Ergebnis vor Steuern	-2.243	2.477	7.764	17.404	-1.018	-21.301	-9.151	1.609	10.990	14.004	18.505	+32%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.315	2.354	-537	-5.530	-9.325	-8.154	275	-289	-3.983	2.935	-1.783	-161%
Verlust aus eingestellter Geschäftstätigkeit nach Steuern	-144	46	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
Kumulierter Effekt aus der Änderung von Bilanzvorschriften	-2.231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	-1.303	4.877	7.227	11.874	-10.343	-29.455	-8.876	1.320	7.007	16.939	16.722	-1%
Ergebnis je Aktie in EUR												
unverwässert	-0,04	0,15	0,22	0,35	-0,26	-0,64	-0,19	0,03	0,15	0,36	0,35	-3%
verwässert	-0,04	0,15	0,21	0,34	-0,26	-0,64	-0,19	0,03	0,15	0,35	0,34	-3%
BILANZ (zum 31. Dezember)												
Liquide Mittel	14.586	18.819	24.054	27.657	32.181	41.576	46.560	50.882	54.085	59.110	70.625	+19%
Vorräte	9.951	8.561	12.964	14.373	42.034	31.029	26.961	25.400	39.588	36.536	41.339	+13%
Geschäfts- und Firmenwerte	9.738	8.955	11.046	11.704	24.247	20.006	18.854	19.103	19.653	19.842	19.876	0%
Aktivierte Entwicklungsprojekte	0	0	736	5.567	10.198	12.238	19.829	25.449	29.571	39.231	47.497	+21%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.902	2.434	2.930	3.132	28.107	18.178	12.926	9.991	7.467	5.541	3.586	-35%
Summe immaterielle Vermögenswerte	17.640	11.389	14.712	20.403	62.552	50.422	51.609	54.543	56.691	64.614	70.959	+10%
Sonstige Aktiva	40.089	38.646	47.474	62.634	95.918	80.769	70.670	66.172	83.758	99.636	101.172	+2%
Summe Aktiva	82.266	77.415	99.204	125.067	232.685	203.796	195.800	196.997	234.122	259.896	284.095	+9%
Eigenkapital	45.099	49.920	63.543	79.681	138.322	109.026	97.998	101.270	115.414	135.986	153.909	+13%
KAPITALFLUSSRECHNUNG												
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	15.801	14.523	6.590	13.526	-7.899	25.150	23.343	29.105	21.100	39.736	45.156	+14%
Brutto-Investitionen in Sachanlagen	-1.988	-2.528	-3.007	-5.008	-10.245	-8.378	-4.464	-5.807	-8.808	-7.260	-9.167	+26%
MITARBEITER (zum 31. Dezember)	401	428	496	561	853	1.040	1.042	1.100	1.203	1.304	1.378	+6%

Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen; die Informationen für frühere Vergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Glossar

Agile Core

Agile Core ist ein Begriff, der von ADVA Optical Networking zu Marketingzwecken verwendet wird. Er bewirbt die erweiterte Flexibilität und Automatisierung der FSP 3000-Plattform für den Einsatz im Kern der Netzinfrastruktur.

ATM (Asynchronous Transfer Mode)

ATM ist ein Netzprotokoll, das die Daten in kleine Zellen fester Größe schreibt. Im Gegensatz zu paketgeschalteten Netzen wie Ethernet verwendet ATM keine variable Paketgröße.

Blog

Ein Blog (Wortkreuzung aus den englischen Begriffen „Web“ und „Log“) ist eine eigenständige Internetseite oder Teil einer Internetseite. Ein Blog wird typischerweise von einer Person geführt, die hier regelmäßig Einträge macht, zum Beispiel Kommentare zu aktuellen Ereignissen. Häufig werden auch weiterführende Information wie zum Beispiel Bilder oder Kurzvideos eingestellt. Ein Blog fordert zumeist die Leser zur Interaktion auf und bietet die Möglichkeit, Einträge zu kommentieren. Einträge werden typischerweise in absteigender Aktualität gezeigt, der neueste Eintrag steht also oben.

Cloud Computing

Der Ausdruck „Cloud Computing“ beschreibt ein Konzept, bei dem EDV-Anwendungen nicht mehr auf der nutzereigenen Infrastruktur (zum Beispiel einem Server) laufen, sondern an einen Dienstleister ausgelagert werden, dessen EDV-Infrastruktur nicht sichtbar oder im Detail bekannt ist (als ob hinter einer Wolke, englisch „Cloud“, versteckt). Ein typisches Beispiel sind Software-Dienste, bei denen die Software nicht auf dem Rechner des Nutzers gespeichert wird, sondern auf den Servern des Anbieters der Software-Dienste.

CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplexing)

CWDM ist eine standardisierte WDM-Technologie, die bis zu 20 unterschiedliche Wellenlängen für die Datenübertragung auf einer Glasfaser nutzt. Im Gegensatz zu DWDM wird hier ein grobes Wellenlängenraster verwendet, das mit einfachen optischen Komponenten auskommt. Dadurch wird das gesamte System sehr kostengünstig, ist allerdings in der maximalen Übertragungskapazität limitiert. Siehe auch DWDM und WDM.

DSL (Digital Subscriber Line)

DSL-Technik erlaubt die schnelle Übertragung von digitalen Daten auf Kupferdrähten in einem lokalen Telefonnetz. Der Vorteil von DSL liegt darin, dass bandbreitenintensive Anwendungen wie schneller Internet-Zugang und Internet-Fernsehen über bestehende Kupfer-Zugangsleitungen des traditionellen Telefonnetzes bereit gestellt werden können.

DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing)

DWDM ist eine standardisierte WDM-Technologie, die bis zu 160 unterschiedliche Wellenlängen für die Datenübertragung auf einer Glasfaser nutzt. Bei DWDM wird ein sehr feines, dichtes Wellenlängenraster verwendet, das sehr präzise optische Komponenten erfordert und damit die Übertragungskapazität des Systems maximiert. Siehe auch CWDM und WDM.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Edge Gateway

Ein Edge Gateway ist ein Netzelement, das speziell für die Kopplung mit Netzen ausgelegt ist, die auf Basis unterschiedlicher Protokolle arbeiten. Von einem Edge Gateway ausgeführte Funktionen sind nach Bedarf die Anpassung von Protokollen und Bitraten sowie Fehleranalysen, um eine reibungslose Netzkopplung zu ermöglichen.

Etherjack™

Dieses innovative Konzept von ADVA Optical Networking liefert Netzbetreibern einen sauberen Netzabschluss für Ethernet Dienste mit einem klar definierten Übergabepunkt zum Kunden. Etherjack™ ermöglicht sowohl eine detaillierte Definition des Dienstes beim Kunden als auch eine nahtlose Ende-zu-Ende Überwachung der Dienstqualität seitens der Netzbetreiber.

ERPS (Ethernet Ring Protection Switching)

ERPS oder ringbasierte Ersatzschaltung für Ethernet-Dienste ist ein Steuerungsmechanismus, der die Bereitstellung von hochverfügbaren Diensten erlaubt. Im Falle einer Netzunterbrechung schaltet ERPS unmittelbar den Verkehr auf einen Ersatzpfad um. Diese Funktionalität ist für alle Netzbetreiber wichtig, die ihre bestehenden SONET/SDH-Ringe auf Carrier Ethernet umstellen wollen. Siehe auch SONET (Synchronous Optical Network) /SDH (Synchronous Digital Hierarchy) und Ethernet.

Ethernet

Ethernet ist ein Protokoll der paketbasierten Datenübertragung mit einer Übertragungsrate von 10Mbit/s. Fast Ethernet ermöglicht eine Datenrate von 100Mbit/s, Gigabit Ethernet eine Übertragungsrate von 1Gbit/s. 10 Gigabit Ethernet ermöglicht 10Gbit/s. Inzwischen sind auch 40 und 100 Gigabit Ethernet am Markt erhältlich mit Datenraten von 40Gbit/s und 100Gbit/s.

Fibre Channel

Fibre Channel (FC) ist für serielle, kontinuierliche Hochgeschwindigkeits-Übertragung großer Datenmengen konzipiert worden. Viele SANs basieren heute auf der Implementierung des Fibre-Channel-Standards. Die Datenübertragungsraten liegen bei 1, 2, 4, 8, 10 und 16Gbit/s. Siehe auch SAN (Storage Area Network).

Frame Relay

Frame Relay ist eine Datenübertragungstechnik, die eine effiziente Ausnutzung der existierenden technischen Ressourcen ermöglicht. Netzbetreiber können Kunden mit Frame Relay in Summe mehr Übertragungskapazität anbieten als ihnen im Netz zur Verfügung steht, da die meisten Kunden nicht immer 100% ihrer „Leitung“ ausnutzen. Viele Netzbetreiber bieten heute immer noch Frame Relay-Verbindungen als billigere Alternative zu einer Standleitung an.

FSP (Fiber Service Platform)

Die Fiber Service Platform ist die umfangreiche Produktfamilie von ADVA Optical Networking, mit der Netzbetreibern und Unternehmen optimierte Optical+Ethernet-Lösungen für Zugangs-, Metro- und Regionalnetze/Weitverkehrsnetze zur Verfügung gestellt werden.

FTTx (Fiber-To-The-x)

FTTx ist ein Überbegriff für glasfaserbasierte Zugangsnetze. Das x bezeichnet den Ort, an dem die Glasfaser endet. Ein Beispiel ist FTTC (Fiber-To-The-Curb). Hier wird die Glasfaser bis zu einem Verteiler am Straßenrand geführt. Der Anschluss des Endteilnehmers wird weiterhin über ein anderes, in der Regel schon existierendes, Medium geführt, wie zum Beispiel Kupferdraht. Das langfristige Ziel vieler Netzbetreiber ist FTTH (Fiber-To-The-Home). Hier wird die Glasfaser bis zum Endteilnehmer geführt.

Gbit/s (Gigabit pro Sekunde)

Bits sind binäre Zeichen, die den Wert „Null“ oder „Eins“ annehmen können. Bits sind die Basiseinheiten für die Speicherung und Verarbeitung von Daten in Rechnern. „Giga“ steht für eine Milliarde (1.000.000.000). Bit/s ist die Standardeinheit für die Datenübertragungsgeschwindigkeit und sagt aus, wie viele Bits pro Sekunde übermittelt werden. In Gbit/s wird daher angegeben, wie viele Milliarden Datenbits pro Sekunde übertragen werden können.

GMPLS (Generalized Multiprotocol Label Switching)

GMPLS ergänzt MPLS um eine Steuerfunktion (Transport und Routing) für Geräte, die Datenströme umschalten (so genannte Switches). Diese einfache Steuerfunktion vereinfacht Netzbetrieb und -steuerung durch eine Ende-zu-Ende-Automatisierung der Verbindung, die Steuerung der Netzkomponenten und die Absicherung einer bestimmten Dienstgüte, die bei fortschrittlichen Anwendungen erwartet wird. Siehe auch MPLS.

IP (Internet Protocol)

IP ist ein paketbasierter Standard, mit dem Daten zwischen an das Internet angebundenen Computern ausgetauscht werden.

ISO 14001

ISO 14001 ist ein Standard, der von der International Organization for Standardization entwickelt und veröffentlicht wurde. Dieser Standard dient der Definition, Einführung und Pflege eines effektiven Umweltmanagement-Systems für Hersteller und Dienstleistungsanbieter.

LAN (Local Area Network)

Als LAN bezeichnet man in der Regel ein Rechnernetz, das für die Kommunikation innerhalb eines Gebäudes oder Unternehmensstandorts konzipiert wird. LANs umfassen in der Regel mehrere Räume, aber selten mehr als ein Grundstück. Ein LAN kann mittels verschiedener Technologien aufgebaut werden. Ethernet ist heute der in LAN-Umgebungen am weitesten verbreitete Standard. Siehe auch Ethernet.

Lean Six Sigma

Lean Six Sigma ist eine Kombination der Management-Konzepte „Lean“ und „Six Sigma“. Ziel ist die Eliminierung von sieben definierten Arten der Verschwendung (diese sind: Produktionsfehler, Überproduktion, unnötiger Transport, Wartezeit, Überbestände, unnötige Bewegung und falsche oder unnötige Prozesse) und die Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen mit nicht mehr als 3,4 Fehlern pro Million Fehlermöglichkeiten.

LTE (Long Term Evolution)

LTE ist der Projektname für eine neue Hochleistungs-Luftschnittstelle für Mobilfunknetze. LTE ist der finale Schritt zur vierten Generation (4G) der Mobilfunktechnologie, die die Bandbreite und Geschwindigkeit von Mobilfunknetzen erhöht.

MPLS (Multiprotocol Label Switching)

MPLS ermöglicht die verbindungsorientierte Übertragung von Datenpaketen in einem verbindungslosen Netz entlang eines zuvor aufgebauten Pfades. Dieses Vermittlungsverfahren wird überwiegend von Betreibern großer Transportnetze eingesetzt, die Sprach- und Datendienste auf Basis des Internet-Protokolls anbieten.

MSO (Multiple Service Operator)

Der Begriff MSO wurde in den 1990er Jahren geprägt, als Kabelfernsehgesellschaften vor allem in den USA anfangen, ihren Kunden zusätzlich zur Fernseh- und Videoübertragung auch Internetzugang und Telefondienste anzubieten. Prinzipiell sind heute fast alle Netzbetreiber „Multiple Service Operators“, der Begriff hat sich jedoch als Synonym für den modernen Kabelnetzbetreiber eingebürgert.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Netzbetreiber

Netzbetreiber sind grundsätzlich Unternehmen, die Kommunikationsnetze zur kommerziellen Vermarktung von Diensten an Dritte aufbauen und betreiben. Hierzu gehören nicht nur die etablierten Telefongesellschaften, sondern auch neue alternative Netzbetreiber, die im Zuge der Deregulierung des Telekommunikationsmarktes entstanden sind, sowie spezielle Dienstleister, die ausgelagerte Dienste (beispielsweise Software-Anwendungen oder Datenspeicherung) für Unternehmenskunden anbieten.

OAM & P (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning)-Funktionen

Funktionen, die einem Netzbetreiber die Überwachung und Steuerung der Datenübertragung in seinem Netz erleichtern. Je weiter diese Funktionen entwickelt sind, desto besser ist es Netzbetreibern möglich, spezifische Leistungsverträge hinsichtlich Qualität und Geschwindigkeit von Datensignalen mit ihren Kunden zu schließen.

OEM (Original Equipment Manufacturer)

OEM-Partner kaufen Produkte von anderen Herstellern, um Lücken in ihrem eigenen Produktportfolio zu schließen und somit eine integrierte Ende-zu-Ende-Lösung anbieten zu können. Üblicherweise vertreiben die OEM-Partner die Produkte unter ihrem eigenen Markennamen.

OpenFlow

OpenFlow ist ein offener Protokoll-Standard, der den Zugang in die Ebene der Datenweiterleitung von Switchen und Routern ermöglicht. Die Trennung der Steuerfunktion von der Datenweiterleitungsfunktion ist ein grundlegendes Prinzip von SDN. Deshalb wird OpenFlow auch häufig als wichtiger SDN-Baustein gesehen. Siehe auch Steuerfunktion und SDN (Software Defined Networking).

Optojack™

Optojack™ ist ein innovatives Konzept, das von ADVA Optical Networking entwickelt wurde, um die kostengünstige Überwachung von glasfaser-basierten Zugangsleitungen zu ermöglichen.

OTN (Optical Transport Network)

Die Empfehlung G.709 der ITU-T (Telecommunication Standard Sector of the International Telecommunication Union) ist allgemein unter dem Namen OTN bekannt. OTN hat zum Ziel, die Vorteile der SONET/SDH-Technik mit der skalierbaren Bandbreite der DWDM-Technik zu kombinieren. OTN-Funktionalität wird oft von Netzbetreibern nachgefragt, die großflächige Weitverkehrsnetze betreiben. Siehe auch SONET (Synchronous Optical Network)/SDH (Synchronous Digital Hierarchy) und DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing).

PON (Passive Optical Network)

PON ist ein Konzept für ein glasfaserbasiertes Zugangsnetz. Durch den Einsatz von passiven optischen Verteilern entsteht eine Punkt-zu-Vielpunkt Topologie, die die effiziente Anbindung von vielen Endpunkten an einen Netzknoten erlaubt.

Protokoll

Ein Protokoll definiert die „Sprache“, in der die Elemente eines Netzes miteinander kommunizieren.

Provider Edge

Das Provider Edge befindet sich am Rand eines Kommunikationsnetzes und spiegelt die Konfiguration der Dienste an den Kundenstandorten wider. Provider Edge-Geräte haben Kenntnis über alle Dienste, die über diese konfiguriert sind, und protokollieren den aktuellen Zustand aller Dienste.

PTP (Precision Time Protocol)

PTP wurde ursprünglich im 1588-2002-Standard des IEEE (Institute of Electric and Electronic Engineers) definiert und ist ein Protokoll, das für die zeitliche Synchronisierung von Netzwerkressourcen verwendet wird. Die neuere Version, aus dem Jahr 2008 auch unter dem Namen PTP v2 bekannt, verbessert die Exaktheit, Präzision und Zuverlässigkeit und wird als wichtiger Mechanismus gesehen, um exakte Zeitinformation an LTE-Basisstationen zur Verfügung zu stellen. Siehe auch LTE (Long Term Evolution).

RAYcontrol™

Dieses innovative Konzept einer GMPLS-basierten Steuerungsfunktion von ADVA Optical Networking vereinfacht die Steuerung optisch geschalteter Netze erheblich und bietet einmalige Flexibilität in den Bereichen Dienstbereitstellung, Schutzmechanismen und Datenwiederherstellung. Siehe auch Steuerungsfunktion und GMPLS.

REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals)

Rechtsvorschrift der Europäischen Union zur Produktion und zum Einsatz von chemischen Substanzen sowie den möglichen Auswirkungen dieser Substanzen auf die Gesundheit des Menschen und auf die Umwelt.

ROADM (Reconfigurable Optical Add/Drop Multiplexing)

ROADM ist eine fortschrittliche Funktion in optischen Netzen, die kostengünstiges Verschalten von Wellenlängen ermöglicht.

RoHS (Restriction of Hazardous Substances)

Verordnung der Europäischen Union zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektronischen Geräten und Bauteilen.

SAN (Storage Area Network)

Ein SAN stellt direkte Verbindungen zwischen Datensicherungsgeräten und Netzservern her; diese Architektur ermöglicht die gemeinsame Nutzung der Geräte mit anderen Anwendern und die Erhöhung der Kapazität und Leistung dieser Geräte.

SDN (Software Defined Networking)

SDN ist ein neuer Ansatz, Netze zu bauen, in denen die Steuerungsfunktion von der Datenweiterleitungsfunktion getrennt ist. SDN entkoppelt also das System, das die Entscheidung trifft, wohin der Verkehr geleitet wird, von der zugrundeliegenden Hardware, die den Verkehr zum ausgewählten Zielort tatsächlich weiterleitet. SDN hat das Potenzial, die Telekommunikationsindustrie radikal zu verändern und wird als wichtiges Konzept auf dem Weg zur Netz-Virtualisierung gesehen. Siehe auch OpenFlow und Steuerungsfunktion.

Server-Virtualisierung

Server-Virtualisierung bezeichnet ein Konzept, bei dem die tatsächlichen Eckdaten von Servern, wie zum Beispiel Anzahl, Identitätskennung, eingesetzte Prozessoren und Betriebssysteme, dem Nutzer verborgen bleiben. Der Administrator benutzt eine Software, um einen physikalischen Server in eigenständige, virtuelle Einheiten aufzuteilen, die jeweils einem Endnutzer zur Verfügung gestellt werden. Diese virtuellen Einheiten verhalten sich funktional genau wie ein eigenständiger Rechner. Sie werden häufig als „virtuelle private Server“ oder auch nur als „Gäste“ oder „Instanzen“ bezeichnet.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

SONET (Synchronous Optical Network) / SDH (Synchronous Digital Hierarchy)

SONET und SDH sind Standards für digitale optische Übertragungstechnik. Beide Standards wurden Mitte der 1980er Jahre entwickelt, um Netzbetreibern eine zuverlässige und skalierbare Technologie zu liefern, die den rapide wachsenden Telefon- und Sprachverkehr bewältigt. Die Standards lösten die bis dahin etablierte Plesiochrone Digitale Hierarchie ab und ermöglichten ein Zusammenspiel von Geräten unterschiedlicher Hersteller. SONET wurde in den USA entwickelt, wohingegen SDH in Europa dominiert und auch in den meisten anderen Regionen der Welt weit verbreitet ist.

Steuerfunktion

Innerhalb eines Netzes ist die Steuerfunktion eine Software, die die Einrichtung, die Aufrechterhaltung und die Beendigung von Verbindungen und Diensten regelt.

SyncE (Synchronous Ethernet)

SyncE ist ein Telekommunikationsstandard, der die Übertragung von Zeitsignalen über eine physikalische Ethernet-Verbindung beschreibt. SyncE kommt unter anderem bei der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen und der hierbei nötigen Übertragung von Synchronisationssignalen eine besondere Bedeutung zu. Siehe auch Ethernet.

Syncjack™

Dieses innovative Konzept von ADVA Optical Networking liefert Netzbetreibern die Möglichkeit, Takt- und Synchronisierungsinformationen zu übertragen, zu überwachen und mit hoher Güte zu garantieren. Diese Funktionalität hat zum Beispiel bei der Anbindung von Mobilfunkbasisstationen eine wichtige Bedeutung.

Sync Probe

Fortschrittliche Mobilfunknetze benötigen präzise Zeitinformation zur Synchronisierung der Luftschnittstelle zwischen den Basisstationen und den Endgeräten. In vielen Fällen ist es wünschenswert, dass diese Zeitinformation über das Netz zur Anbindung der Basisstation mitgeliefert wird. Ein Sync Probe-Gerät verbessert die Fähigkeit dieser Anbindungsnetze, Zeitinformation zuverlässig bereitzustellen, indem es diese Netze überwacht und ihre Qualität sicherstellt.

TDM (Time Division Multiplexing)

TDM, zu Deutsch Zeitmultiplex, ist ein digitales Multiplexverfahren bei dem mehrere Datenströme scheinbar gleichzeitig als Unterkanäle über einen Kommunikationskanal übertragen werden, jedoch in Wirklichkeit abwechselnd diesen Kanal nutzen. Die Zeitdomäne ist in mehrere wiederkehrende Abschnitte gleicher Länge unterteilt, wobei jeder Abschnitt einem Unterkanal zugeordnet wird.

TL 9000

TL 9000 ist ein Qualitätsmanagement-Standard, der speziell für die Telekommunikations-Branche entwickelt wurde. Der Standard definiert Qualitätsmerkmale für Design, Entwicklung, Auslieferung, Installation und Wartung von Telekommunikations-Produkten und -Dienstleistungen. Zudem umfasst der Standard einen Katalog von Kennzahlen, deren Messung notwendig ist, um die Situation bei Standardeinführung und erzielte Verbesserungen zu erkennen.

Triple Play-Dienste

Unter Triple Play-Diensten wird die gebündelte Lieferung von Daten-, Sprach- und Videodienstleistungen durch Netzbetreiber an Endkunden verstanden. Diese Dienstleistungen werden in Dreier-Bündeln angeboten und können Internet- und E-Mail-Zugang, Internet-Telefonie, Internet-Fernsehen und Videoabruf aus dem Internet beinhalten.

UMTS (Universal Mobile Telecommunications System)

UMTS ist ein Standard für den Mobilfunk der dritten Generation. Er unterstützt die Übertragung von hoher Bandbreite zu mobilen Endgeräten.

UNI (User Network Interface)

In Telekommunikationsnetzen ist ein UNI der Übergabepunkt zwischen dem Netz des Telekommunikationsdienstleisters und den Geräten des Endkunden, der das Netz und Dienstangebot des Telekommunikationsanbieters nutzt.

Utility Computing

Unter Utility Computing versteht man Konzepte, mit denen ein Dienstleister seinen Kunden EDV-Dienstleistungen wie zum Beispiel Rechenleistung oder Speicherkapazität zur Verfügung stellt und diese nach Verbrauch abrechnet. Damit wird Rechen- und Speicherleistung als ein Versorgungsprodukt (englisch Utility) wie beispielsweise Wasser, Gas oder Strom bereitgestellt und abgerechnet.

VAR (Value Added Reseller)

VAR-Partner kombinieren die Produkte von verschiedenen Herstellern zusammen mit ihren eigenen Dienstleistungen, um ihren Kunden eine umfassende Komplettlösung anzubieten.

WDM (Wavelength Division Multiplexing)

Das WDM-Verfahren ermöglicht die bessere Ausnutzung der Kapazität in einem Lichtwellenleiternetz durch ein Aufmodulieren der zu übertragenden Signale auf unterschiedliche Lichtwellenlängen beziehungsweise Lichtfarben, die gebündelt, parallel über die Glasfaser übertragen und am Zielpunkt wieder in einzelne Kanäle separiert werden.

WDM-PON (Wavelength Division Multiplexing-Passive Optical Network)

WDM-PON ist ein innovatives Konzept zum Aufbau von glasfaserbasierten Zugangsnetzen. Es verwendet mehrere Wellenlängen (WDM) über eine physikalische Punkt-zu-Mehrpunkt Struktur ohne Signalverstärkung (PON). Die Verwendung von unterschiedlichen Wellenlängen dient der Trennung der Verkehrsströme. Das Resultat ist eine logische Punkt-zu-Punkt-Beziehung über eine physikalische Punkt-zu-Mehrpunkt-Topologie, die hohe Bandbreiten über große Reichweiten liefern kann. Siehe auch PON (Passive Optical Network).

WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment)

Verordnung der Europäischen Union über die Rückgabe und Wiederverwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten.

[Willkommen](#)[Vorstand](#)[Aufsichtsrat](#)[Aktie](#)[Investor Relations](#)[Geschäftsüberblick](#)[Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Unternehmensinformationen

Hauptverwaltung

ADVA Optical Networking SE
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0
info@advaoptical.com

Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1 – 3
98617 Meiningen-DreiBigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

Niederlassung Amerika

ADVA Optical Networking North America, Inc.
5755 Peachtree Industrial Boulevard
Norcross, Georgia 30092
USA

t +1 678 728 8600

Niederlassung Asien-Pazifik

ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd.
18/F, Maoye Times Square
Haide 2nd Road
Nanshan District
Shenzhen 518054
China

t +86 755 8621 7400

ADVA Optical Networking im Internet

Mehr Informationen über ADVA Optical Networking einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens finden Sie auf der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com.

Ebenso sind dieser Geschäftsbericht, Quartalsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren als PDF-Dateien in deutscher und englischer Sprache auf der Website des Unternehmens abrufbar. Zu jedem Quartalsbericht findet am Tag der Veröffentlichung eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com, zugegriffen werden.

Investor Relations-Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA Optical Networking in Verbindung:

Wolfgang Guessgen
Vice President Investor Relations & Treasury
82152 Martinsried/München
Deutschland
t +49 89 89 06 65 940

Karin Tovar
Investor Relations Manager
140 E Ridgewood Avenue, Suite 415
Paramus, New Jersey 07652
USA
t +1 201 940 7212

investor-relations@advaoptical.com

Wirtschaftsprüfer

- Price Waterhouse Coopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Deutschland

Rechtsanwälte

- Hogan Lovells, München, Deutschland

Steuerberater

- Deloitte, München, Deutschland

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

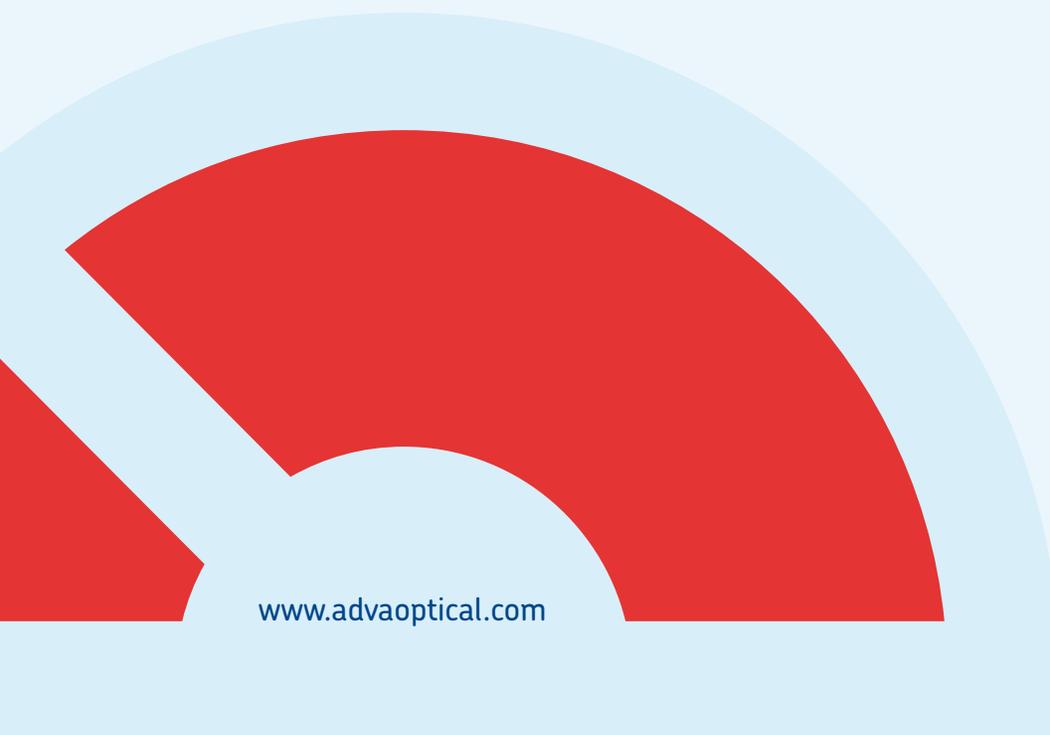
Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen



www.advaoptical.com